PLANUNGSVERBAND
REGION ROSTOCK

Bevölkerungsprognose 2030
Nahbereiche Region Rostock

Impressum

Bevölkerungsprognose 2030
Nahbereiche Region Rostock

Auftraggeber:

Planungsverband Region Rostock
Landesbehördenzentrum
Erich-Schlesinger-Straße 35
18059 Rostock
Tel: +49 381 755- 33189457
E-Mail: poststelle@afrlrr.mv-regierung.de

Bearbeitung:

Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung
Barnstorfer Weg 6
18057 Rostock
Tel: +49 381 37706983
E-Mail: info@wimes.de

Rostock im Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

0 Vorbemerkungen 6

1 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Bad Doberan 7
1.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 7
1.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Bad Doberan 8
1.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 8
1.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 9

2 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Bützow 15
2.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 15
2.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Bützow 16
2.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 16
2.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 17

3 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Dummerstorf 23
3.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 23
3.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Dummerstorf 24
3.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 24
3.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 25

4 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Gnoien 31
4.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 31
4.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Gnoien 32
4.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 32
4.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 33

5 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Graal-Müritz 39
5.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 39
5.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Graal-Müritz 40
5.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 40
5.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 41

6 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Güstrow 47
6.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 47
6.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Güstrow 48
6.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 48
6.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 49

7 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Krakow am See 55
7.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 55
7.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Krakow am See 56
7.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 56
7.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 57

8 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Kröpelin 63
8.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 63
8.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Kröpelin 64
8.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 64
8.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 65

9 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Kühlungsborn 71
9.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 71
9.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Kühlungsborn 72
9.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 72
9.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 73

10 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Laage 79
10.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 79
10.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Laage 80
10.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 80
10.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 81

11 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Neubukow 87
11.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 87
11.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Neubukow 88
11.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 88
11.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 89

12 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Rerik 95
12.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 95
12.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Rerik 96
12.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 96
12.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 97

13 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Rostock (ohne Hansestadt Rostock) 103
13.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 103
13.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Rostock (ohne HRO) 104
13.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 104
13.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 105

14 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Sanitz 111
14.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 111
14.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Sanitz 112
14.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 112
14.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 113

15 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Satow 119
15.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 119
15.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Satow 120
15.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 120
15.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 121

16 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Schwaan 127
16.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 127
16.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Schwaan 128
16.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 128
16.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 129

17 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Tessin 135
17.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 135
17.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Tessin 136
17.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 136
17.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 137

18 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Teterow 143
18.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung 143
18.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Teterow 144
18.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 144
18.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario 145

19 Zusammenfassung – Bevölkerungsprognose für die Region Rostock (ohne HRO) 151
19.1 Ausgangssituation – Einwohnerentwicklung in der Region Rostock gesamt 151
19.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Region Rostock gesamt (ohne HRO) 152
19.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario 152
19.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario für die Region Rostock gesamt (ohne HRO) 153
19.3 Zusammenfassung der Prognoseergebnisse der einzelnen Nahbereiche 158

Abbildungs-, Tabellen und Kartenverzeichnis 170

0 Vorbemerkungen

Reale demographische Daten sind Grundlage für Aussagen über die Zukunft. Für die Berechnung der Bevölkerungsprognose wurden auf Ebene der einzelnen Nahbereiche der Region Rostock umfangreiche Materialien durch die Einwohnermeldestellen der Ämter und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Eingang fanden die Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohner mit Nebenwohnsitz wurden in der Bevölkerungsprognose nicht beachtet), die Zuzugs- und Wegzugszahlen nach Alter, Geschlecht und Nationalität, die Wanderung nach Außen- und Binnenmigration sowie die Geburten- und Sterbefälle. Im Hinblick auf die Geburtenziffer und die Sterblichkeit wurde auf die Angaben des Statistischen Amtes M-V zurückgegriffen.

Es erfolgte für die Faktoren der Einwohnerentwicklung ein Abgleich mit der Entwicklung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Angaben nach Statistischem Amt M-V), um regionalspezifische Unterschiede erkennen und bei der Berechnung berücksichtigen zu können.

Prognose-/Projektionsverfahren

Die Berechnung der vorliegenden Prognosen bzw. Projektion beruhen auf der Komponentenmethode (Cohort-Survival-Verfahren). Ausgangspunkt dieser Methode ist die Überlegung, dass eine Bevölkerungszahl und -struktur durch eine Mehrzahl von Faktoren beeinflusst wird und daher bei einer Prognose zumindest die drei Bestimmungsvariablen einer Bevölkerungsentwicklung - Fertilität, Mortalität und Migration - berücksichtigt werden sollten. Basis der Komponentenmethode sind die Daten der zu betrachtenden Bevölkerung zu einem Ausgangszeitpunkt, gegliedert nach Alter und Geschlecht. Die Prognose liefert eine jahrgangsweise Fortschreibung der Ausgangsbevölkerung mit Hilfe der drei Bestimmungsvariablen. Die demografische Grundgleichung lautet:

$$\text{Bevölkerung}_{t+1} = \text{Bevölkerung}_{t} + \text{Geburten}_{t,t+1} - \text{Sterbefälle}_{t,t+1} + \text{Zuzug}_{t,t+1} - \text{Wegzug}_{t,t+1}$$

Für die Berechnung wird die Grundgleichung auf ein Komponenten-Kohorten-Modell übertragen, welches sich aus 121 Kohorten, die Altersgruppen von 0 bis 120 Jahren nach Geschlecht, zusammensetzt. Somit resultiert die Einwohnerzahl im Prognosejahr t+1 aus der Bevölkerung im Jahr t und den im Zeitraum von t bis t+1 stattfindenden Bevölkerungsbewegungen, d. h. den Geburten, den Sterbefällen sowie den Zu- und Wegzügen. Im Rahmen der gesamten Prognoserechnung bis 2030 wird dieser Zyklus 15-mal durchlaufen. Für das Startjahr 2015 steht die Zahl der Bevölkerung fest, für die folgenden Jahre resultiert sie jeweils aus dem vorangegangenen Prognosezyklus.

Annahmen

Ein wesentliches Kriterium für die Akzeptanz einer Bevölkerungsprognose ist ihre Güte. Diese ist abhängig von der Qualität der Ausgangsdaten, vom Prognoseverfahren sowie von den Annahmen. Demzufolge sind die Prognoseergebnisse immer vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Annahmen zu sehen. Prognoseannahmen bilden immer die größte Quelle für mögliche Unsicherheiten. Prognosen sind typischerweise „Wenn-dann-Aussagen".

Das bedeutet, wenn die Entwicklung der Prognoseparameter Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen unter Berücksichtigung weiterer Inputdaten (Sozialstruktur der Einwohner, Pendlerverflechtungen etc.) so verläuft wie angenommen, dann treten die prognostizierten Tendenzen ein.

Für die Nahbereiche der Region Rostock wurden die Bevölkerungsprognosen nach zwei Szenarien gerechnet.

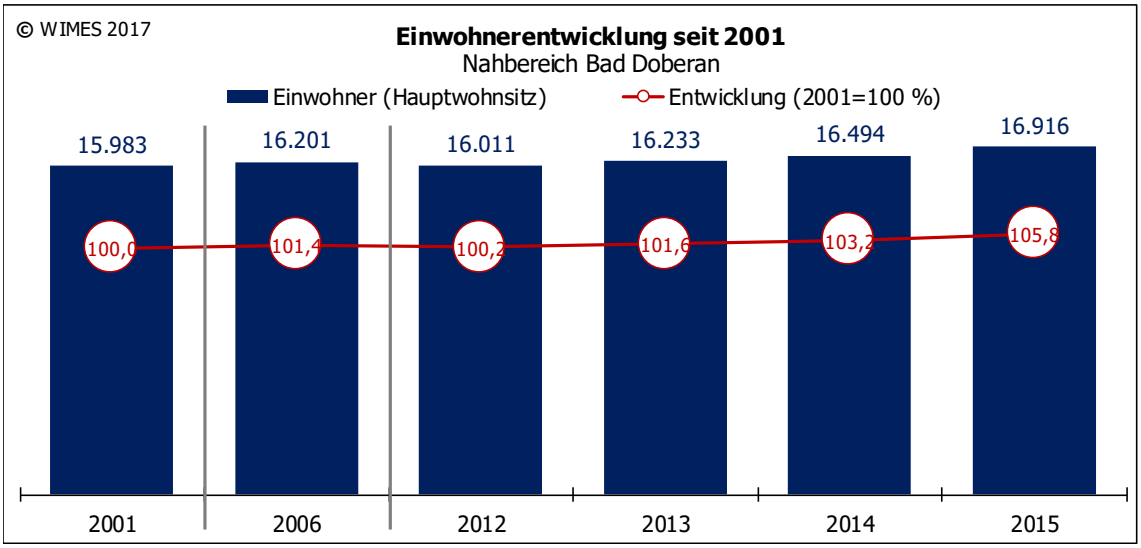
- Natürliches Szenario – Dieses Szenario folgt der üblichen Strategie eines „didaktischen" Ansatzes, in dem insbesondere die natürliche Bevölkerungsbewegung berechnet wurde. Dieses Szenario dient aber hauptsächlich dem Hinweis auf die Bedeutung der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Abhängigkeit von der Alters- und Geschlechtsgliederung der Bevölkerung, es hat überwiegend eine „didaktische" Bedeutung und ist als „Verständnishilfe" notwendig.
- Regional-realistisches Szenario – Für dieses Szenario fanden die engeren räumlichen Verflechtungen der Nahbereiche Berücksichtigung. Diesem Szenario sind umfangreiche Auswertungen zu den Wanderungsbewegungen nach Alter, Geschlecht sowie Ziel- und Herkunftsort zugrunde gelegt worden. Weiterhin fanden Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung Eingang in die neuen Prognoseberechnungen.

1 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Bad Doberan

1.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Bad Doberan um 933 Personen (5,8 %) erhöht.

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Bad Doberan



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren ein hoher Einwohnerverlust zu verzeichnen ist. Dieser hängt mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren dann stetig gestiegen.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre, der Einwohner im Haupterwerbsalter und im Seniorenalter konnten Zugewinne erzielen.

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	772	1.460	2.138	8.987	2.626	**15.983**
2006	813	1.187	2.047	8.805	3.349	**16.201**
2012	827	1.327	1.304	8.943	3.610	**16.011**
2015	895	1.402	1.311	9.387	3.921	**16.916**
Entwicklung 2001-2015 absolut	123	-58	-827	400	1.295	**933**
Entwicklung 2001-2015 in %	15,9	-4,0	-38,7	4,5	49,3	**5,8**

Tabelle 2: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,8	9,1	13,4	56,2	16,4
2006	5,0	7,3	12,6	54,3	20,7
2012	5,2	8,3	8,1	55,9	22,5
2015	5,3	8,3	7,8	55,5	23,2
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,5	-0,8	-5,6	-0,7	6,7

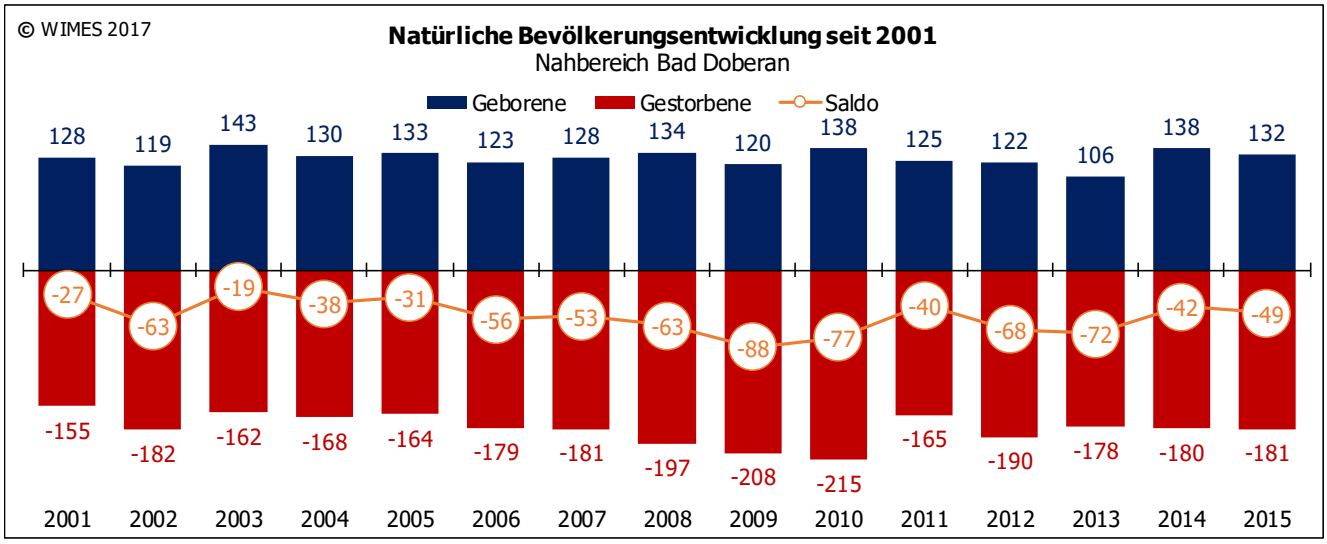
1.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Bad Doberan

1.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

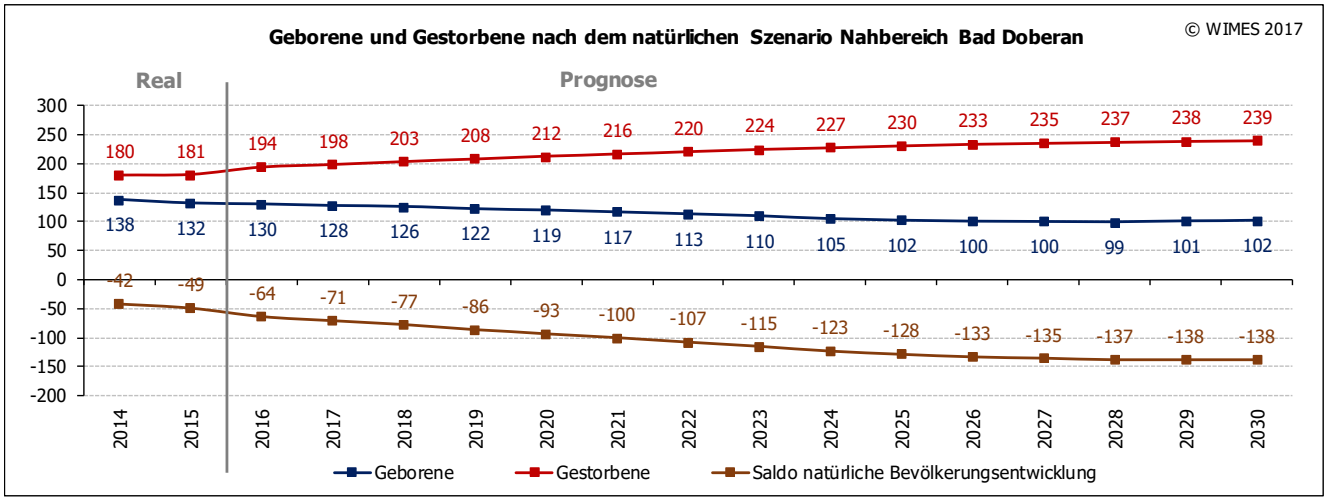
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 2: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich wahrscheinlich mehr als verdoppeln.

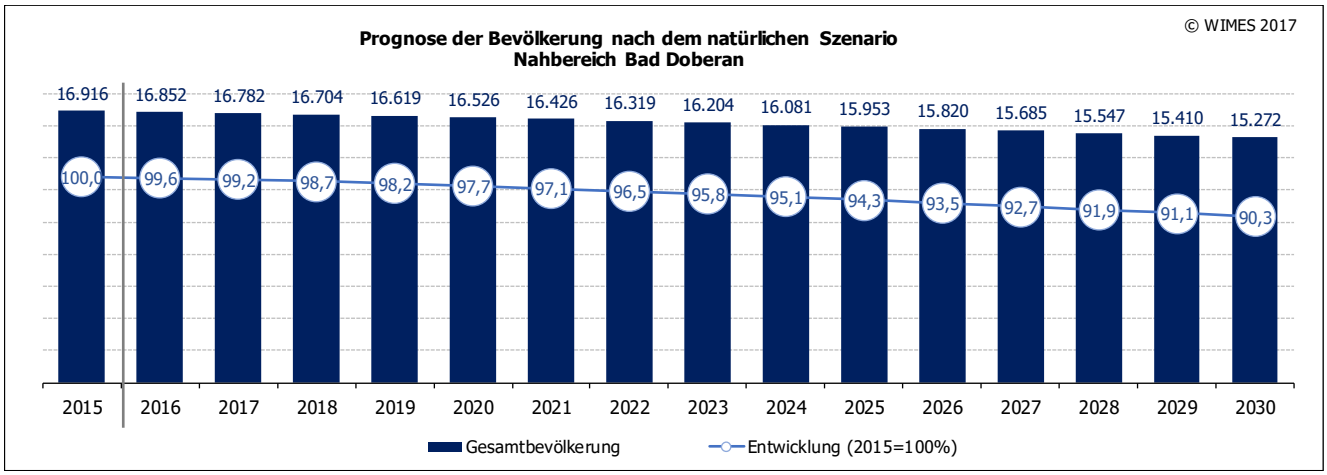
Abbildung 3: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 1.600 Personen (-9,7 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 4: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



1.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

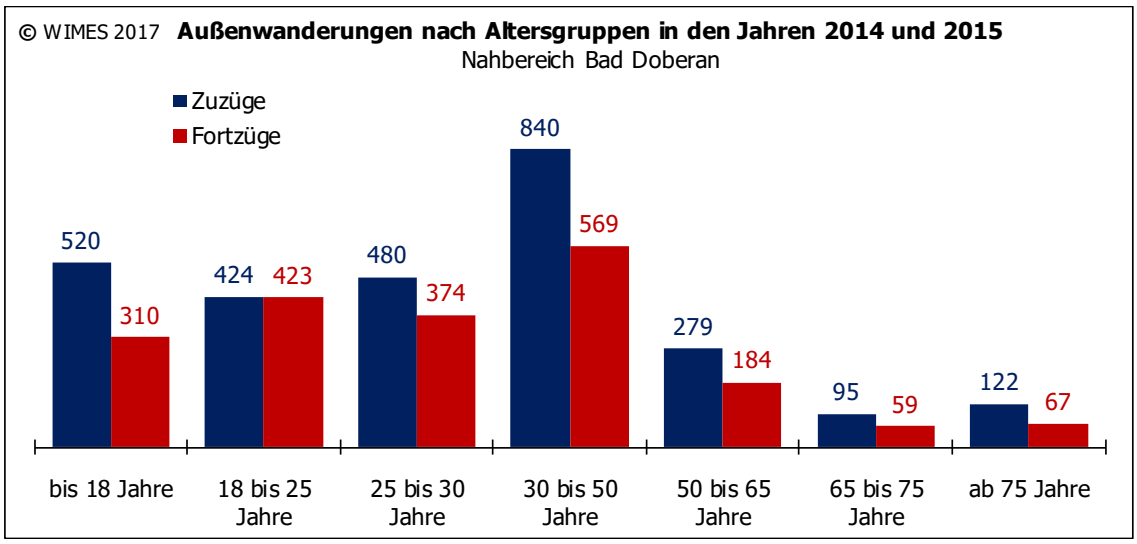
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 3: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	219	174	45	301	136	165	520	310	210
18 bis 25 Jahre	183	179	4	241	244	-3	424	423	1
25 bis 30 Jahre	215	172	43	265	202	63	480	374	106
30 bis 50 Jahre	369	256	113	471	313	158	840	569	271
50 bis 65 Jahre	137	87	50	142	97	45	279	184	95
65 bis 75 Jahre	44	19	25	51	40	11	95	59	36
ab 75 Jahre	47	24	23	75	43	32	122	67	55
Summe	**1.214**	**911**	**303**	**1.546**	**1.075**	**471**	**2.760**	**1.986**	**774**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Bad Doberan lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf alle Altersgruppen, mit Ausnahme eines sehr geringen Negativsaldos in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen im Jahr 2015.

Abbildung 5: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



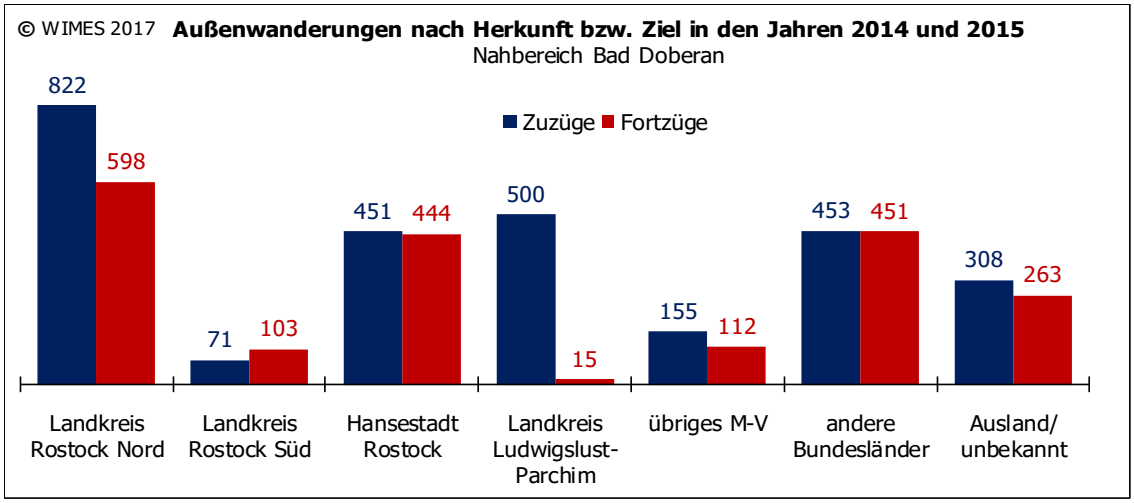
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist nur ein negativer Wanderungssaldo zwischen dem Nahbereich Bad Doberan und dem LK Rostock Süd eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Bad Doberan in den LK Rostock Süd lag über der Zahl der Zuzüge aus dem LK Rostock Süd in den Nahbereich Bad Doberan.

Tabelle 4: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	419	326	93	403	272	131	822	598	224
Landkreis Rostock Süd	25	39	-14	46	64	-18	71	103	-32
Hansestadt Rostock	226	195	31	225	249	-24	451	444	7
Landkreis Ludwigslust-Parchim	138	8	130	362	7	355	500	15	485
übriges M-V	75	54	21	80	58	22	155	112	43
andere Bundesländer	242	202	40	211	249	-38	453	451	2
Ausland/unbekannt	89	87	2	219	176	43	308	263	45
Summe	**1.214**	**911**	**303**	**1.546**	**1.075**	**471**	**2.760**	**1.986**	**774**

Der positive Saldo Wanderungen insbesondere im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Bundesländer hängt mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammen. Ein Teil der Flüchtlinge, die in Notunterkünften bzw. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht waren, sind, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, in andere Bundesländer weitergezogen.

Abbildung 6: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

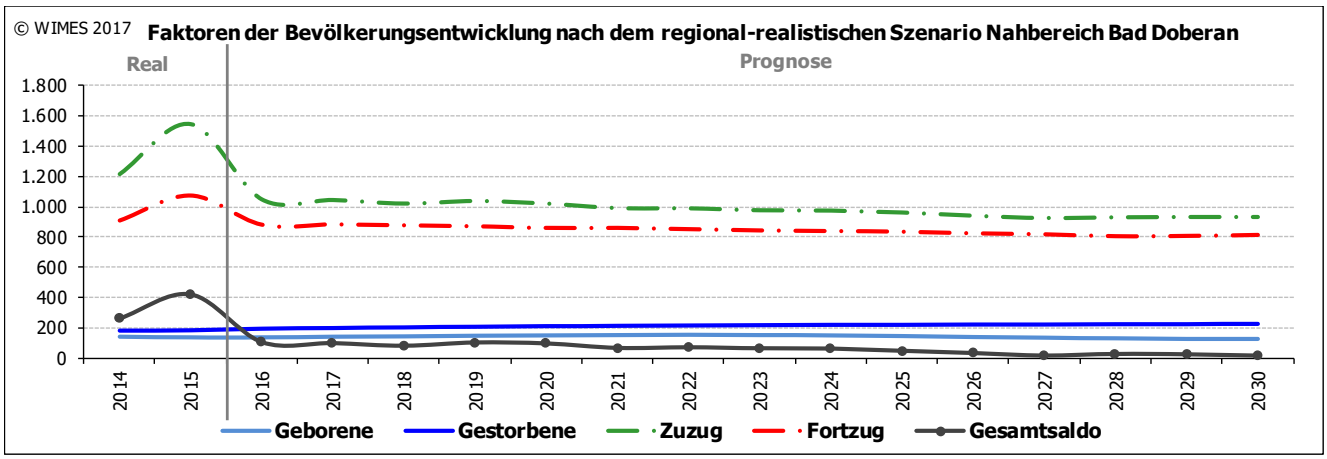
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Bad Doberan wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen gegenüber den vergangenen drei Jahren angenommen, so dass der Bevölkerungsumschlag zurückgeht.

Als Zuzugsmotive wirken die hohen Erwerbsquoten, die niedrigen Arbeitslosenquoten, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, eine gute Ausstattung der Stadt Bad Doberan mit sozialer Infrastruktur sowie die gute Lage zum Naturraum und die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt. Zudem wurde ein Nachzug von rund 150 Familienangehörigen der ca. 300 Flüchtlinge mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Bad Doberan wohnen (Stand Dezember 2016), angenommen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2023/2024 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken. Die Zahl der Geburten könnte um etwa 20 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Die Zahl der Sterbefälle wird aufgrund der zunehmenden Alterung stetig ansteigen.

Im Basisjahr der Prognoserechnung lag die Zahl der Sterbefälle bei 181 Personen, bis 2030 wurde eine Zunahme der Sterbefälle um rund 50 Personen unterstellt. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich von -49 Personen im Jahr 2015 auf ca. 100 Personen im Jahr 2030.

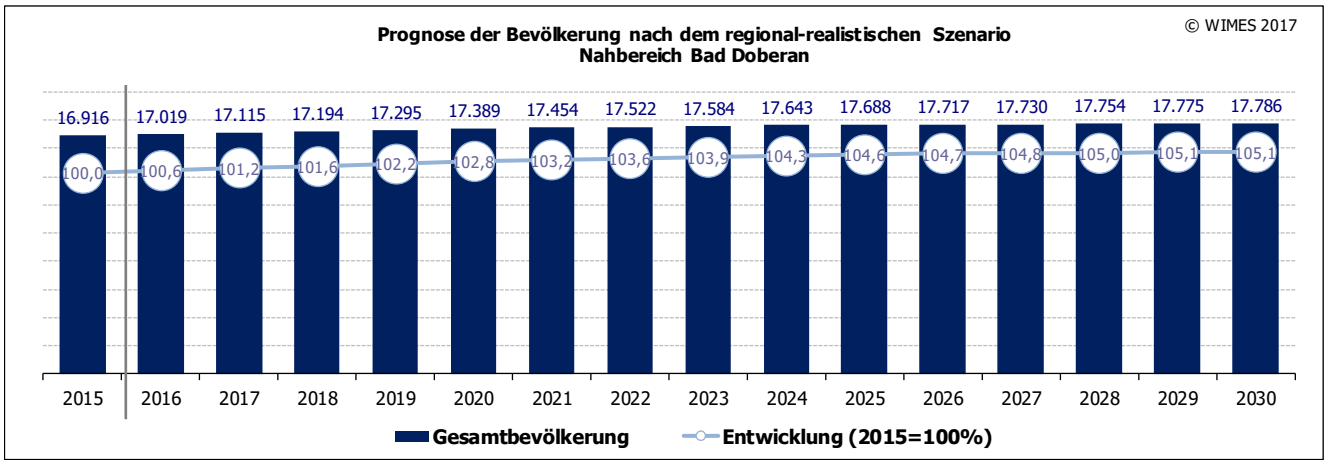
Abbildung 7: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn von 5,1 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 870 Einwohner.

Abbildung 8: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Bad Doberan



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

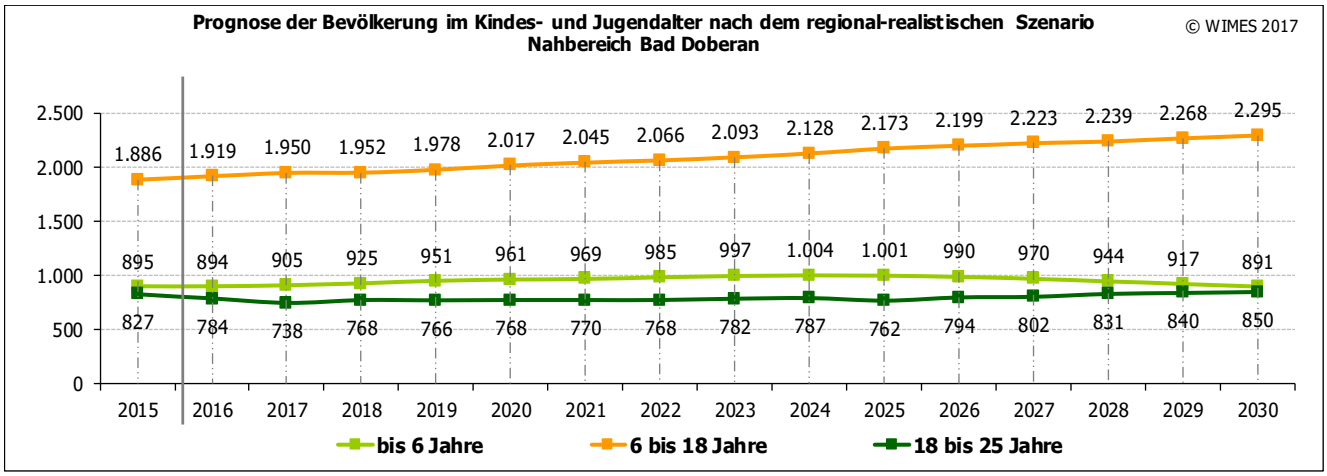
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 400 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen wird aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren noch bis 2017 leicht sinken und danach aber langsam ansteigen.

Noch bis 2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2025 ein. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich nur um 1,2 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr 2015 erhöhen.

Abbildung 9: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



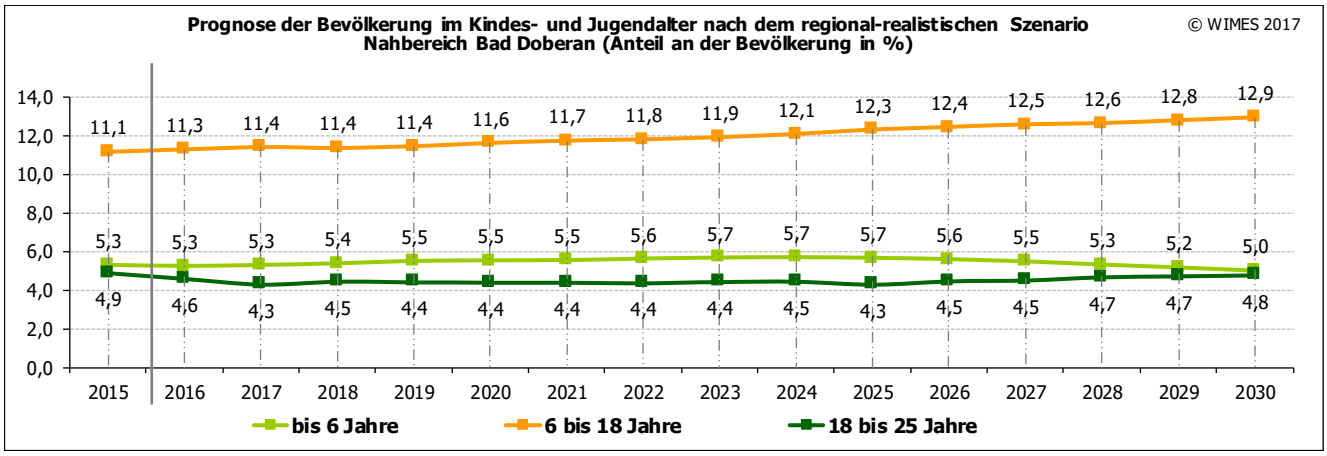
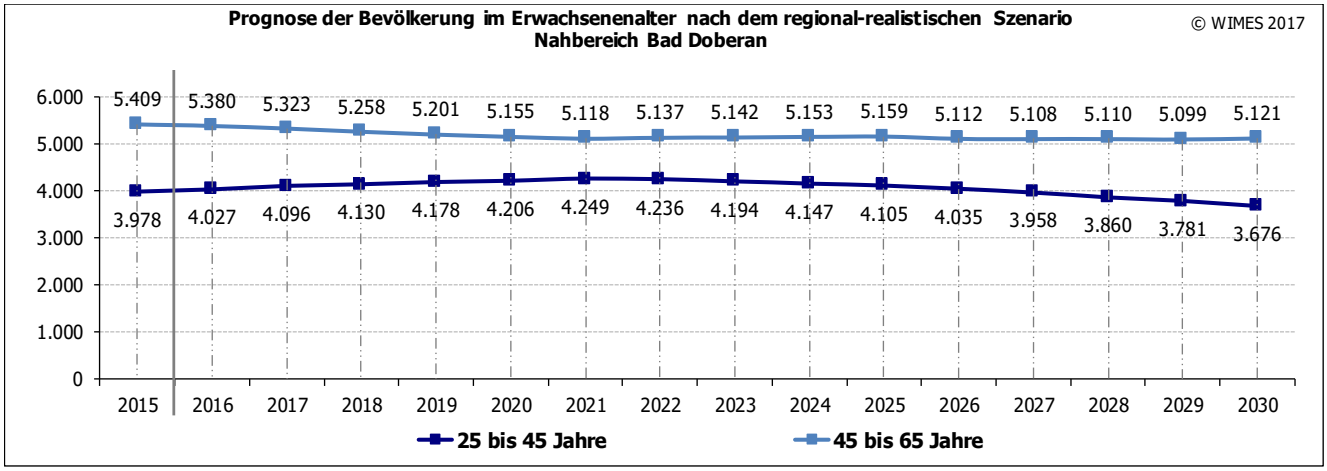


Abbildung 10: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



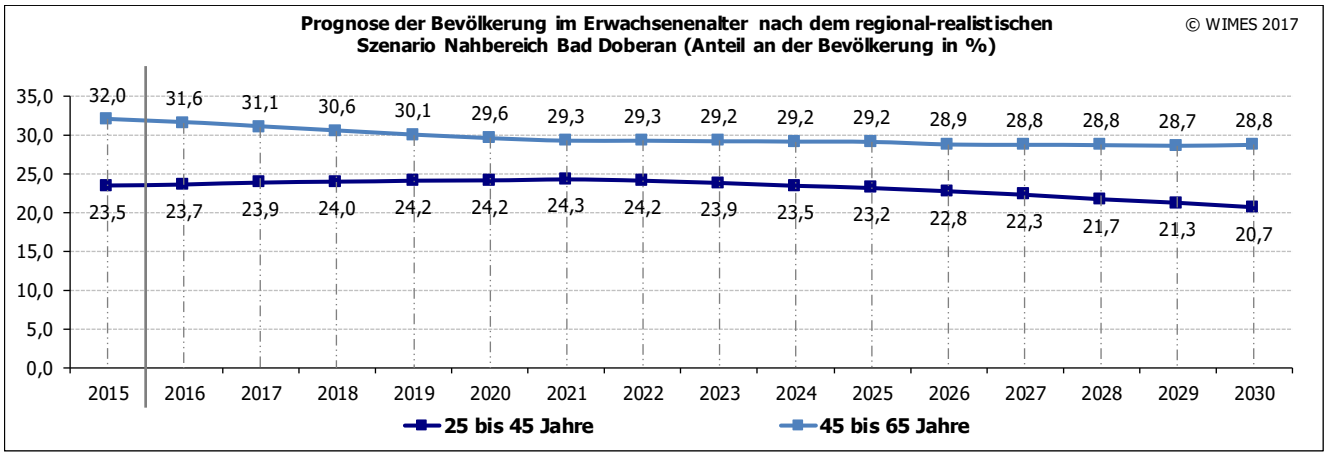
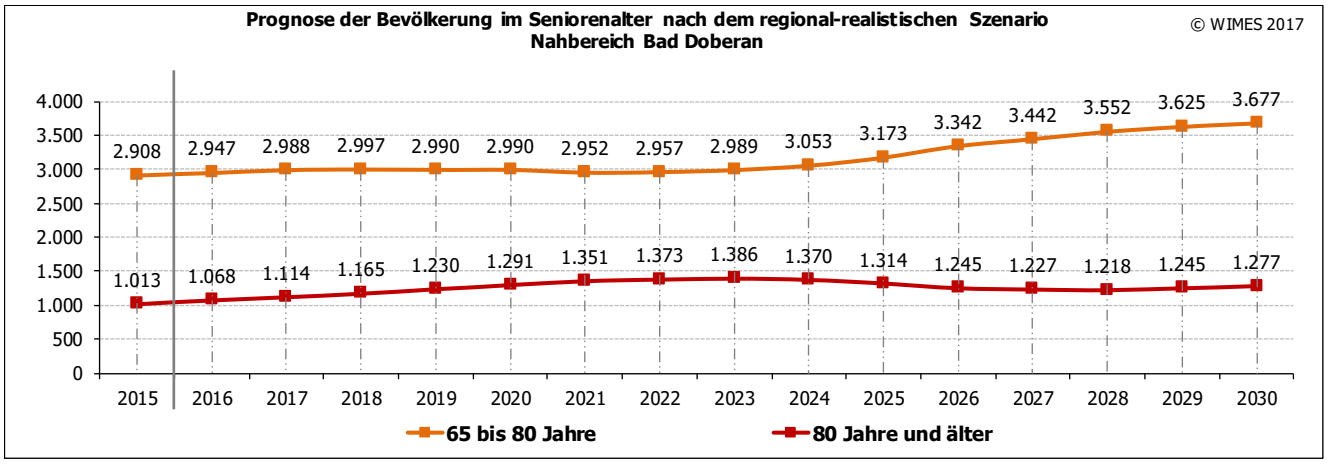
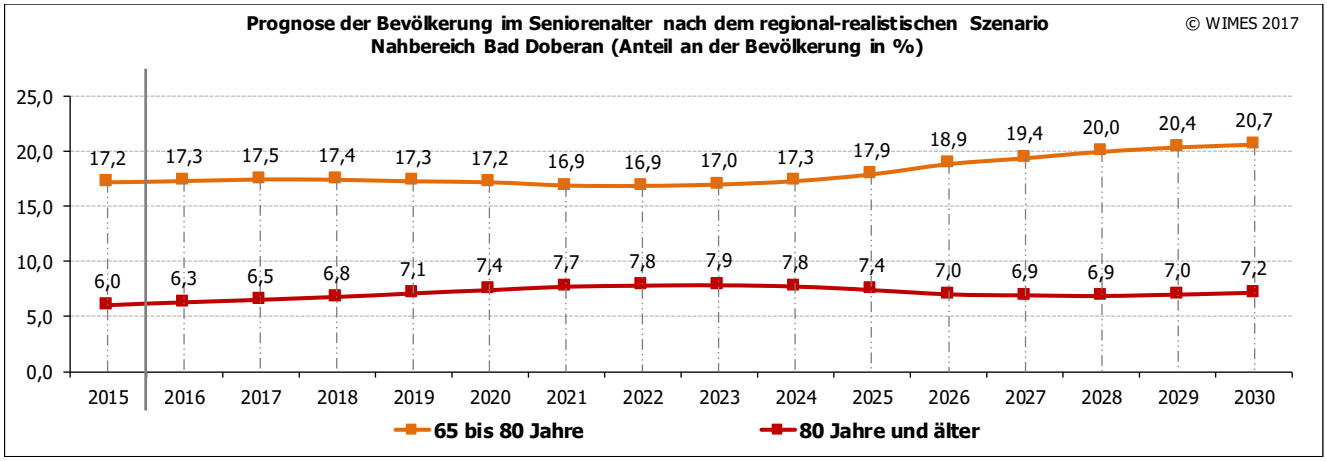


Abbildung 11: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Bad Doberan bis zum Jahr 2025/26 um insgesamt rund 115 Kinder erhöhen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 12: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

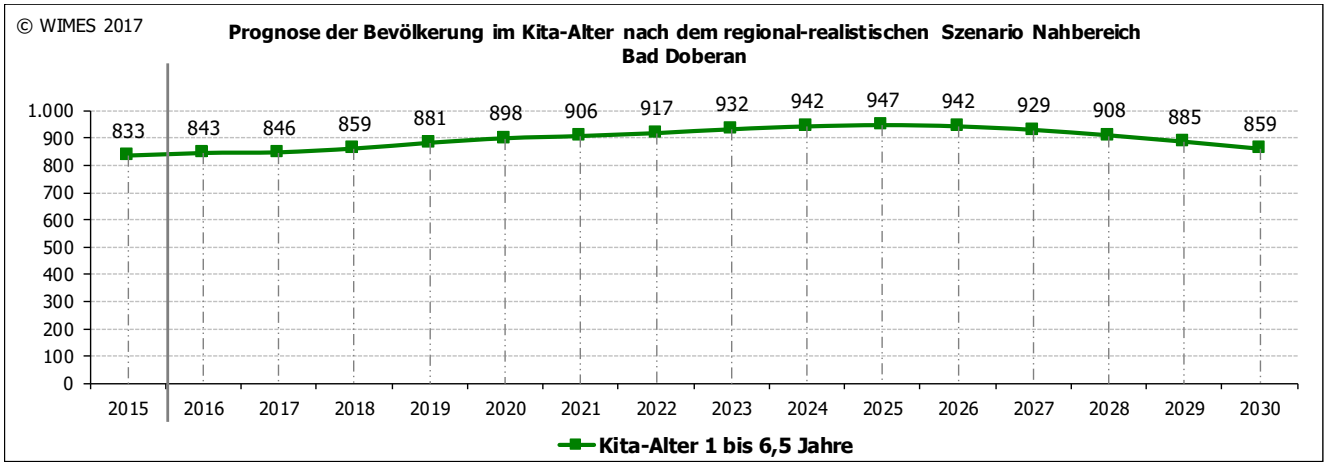
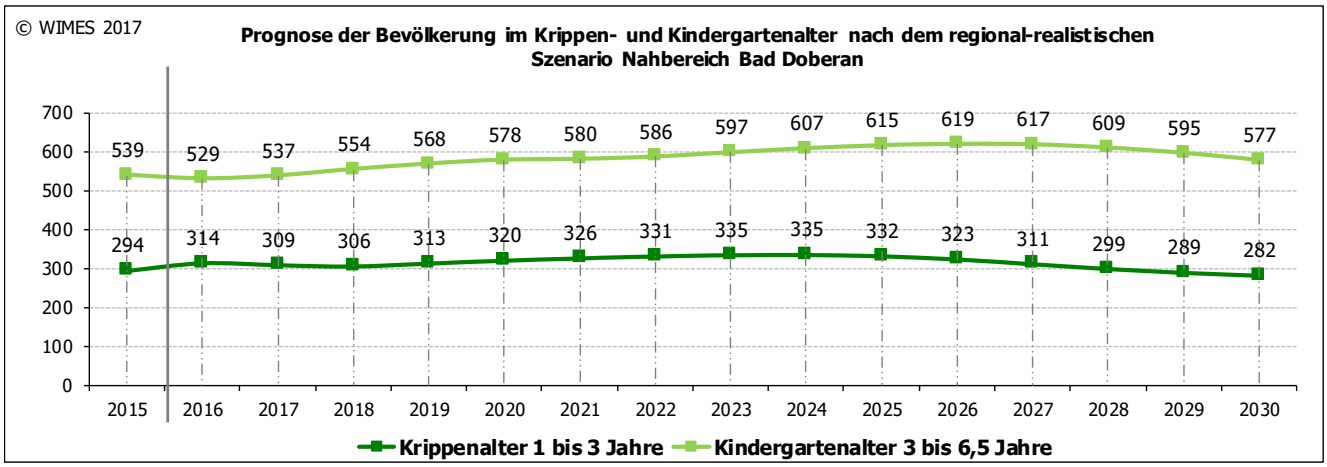
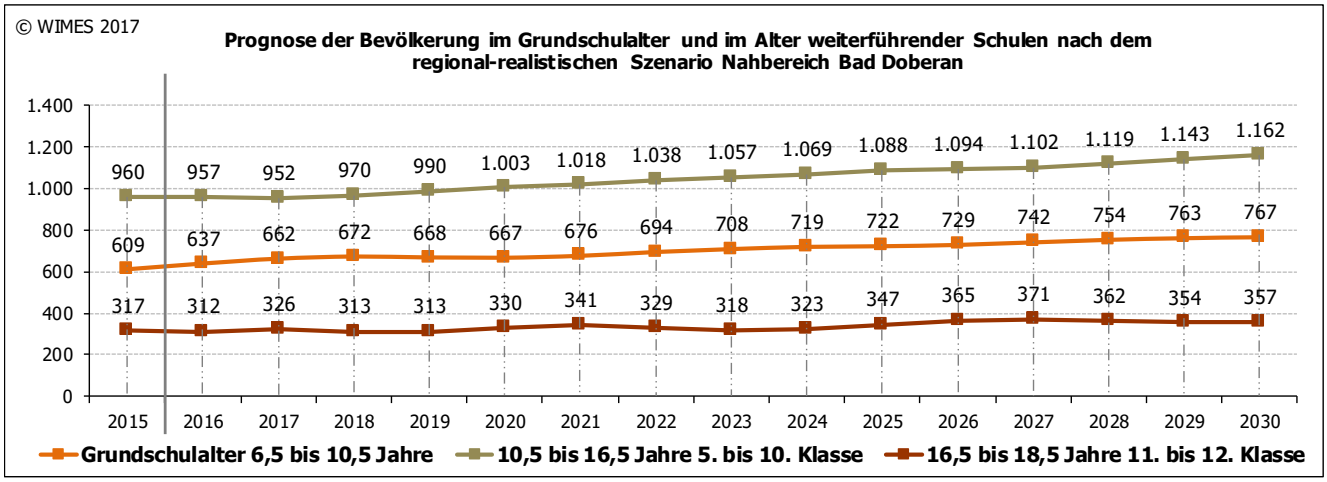


Abbildung 13: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 160 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 200 Schüler bis 2030 stetig ansteigen. Für die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 wird ein Anstieg um rund 40 Personen vorausgesagt.

Abbildung 14: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

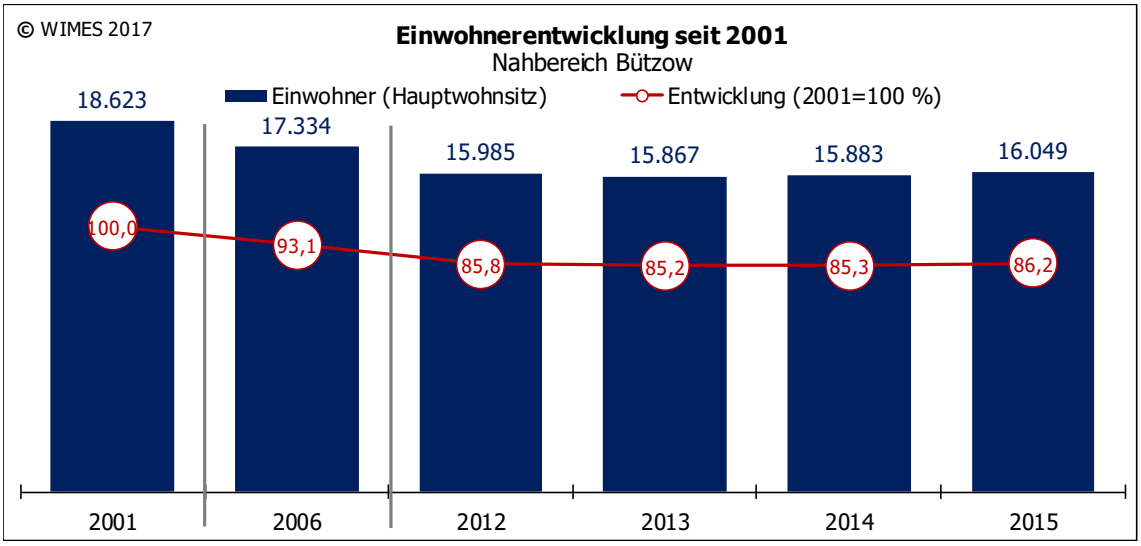


2 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Bützow

2.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten im Nahbereich Bützow stets Einwohnerverluste ein. Zu 2014 und 2015 gab es infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne.

Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Bützow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6- bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren dann stetig gestiegen.

Einwohnergewinne traten nur in der Altersgruppe der Senioren ein, zum einen durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und zum anderen durch Zuzug in die Stadt Bützow aufgrund guter Infrastruktur für Senioren.

Tabelle 5: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	802	1.812	2.715	10.265	3.029	**18.623**
2006	775	1.109	2.301	9.535	3.614	**17.334**
2012	725	1.167	1.245	9.328	3.520	**15.985**
2015	789	1.214	1.110	9.252	3.684	**16.049**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-13	-598	-1.605	-1.013	655	**-2.574**
Entwicklung 2001-2015 in %	-1,6	-33,0	-59,1	-9,9	21,6	**-13,8**

Tabelle 6: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,3	9,7	14,6	55,1	16,3
2006	4,5	6,4	13,3	55,0	20,8
2012	4,5	7,3	7,8	58,4	22,0
2015	4,9	7,6	6,9	57,6	23,0
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,6	-2,2	-7,7	2,5	6,7

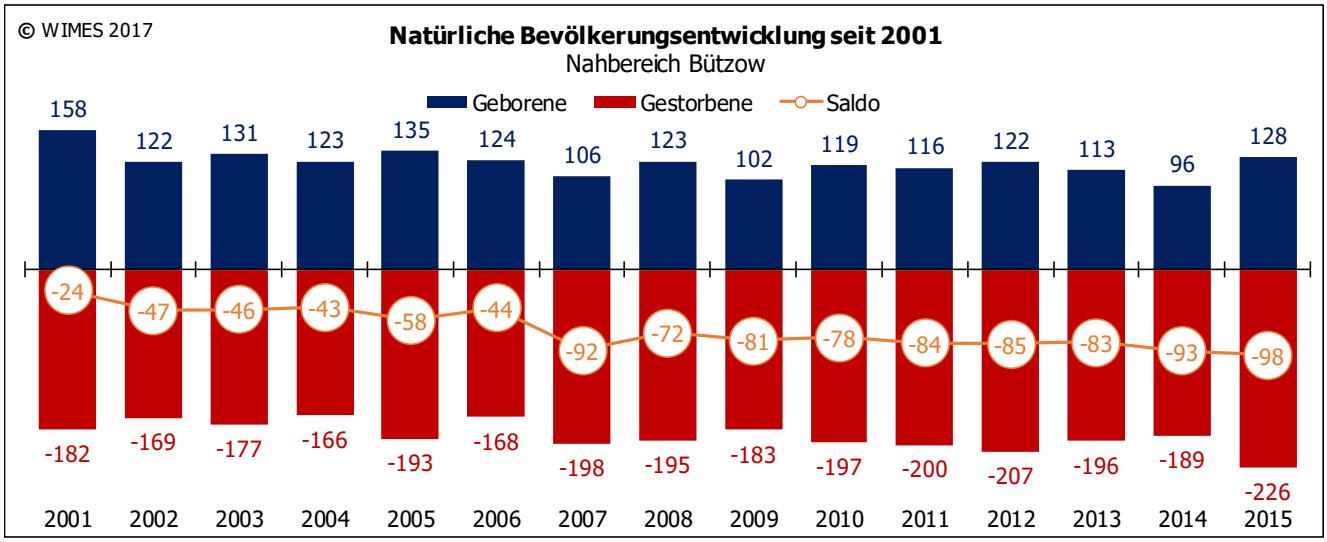
2.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Bützow

2.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

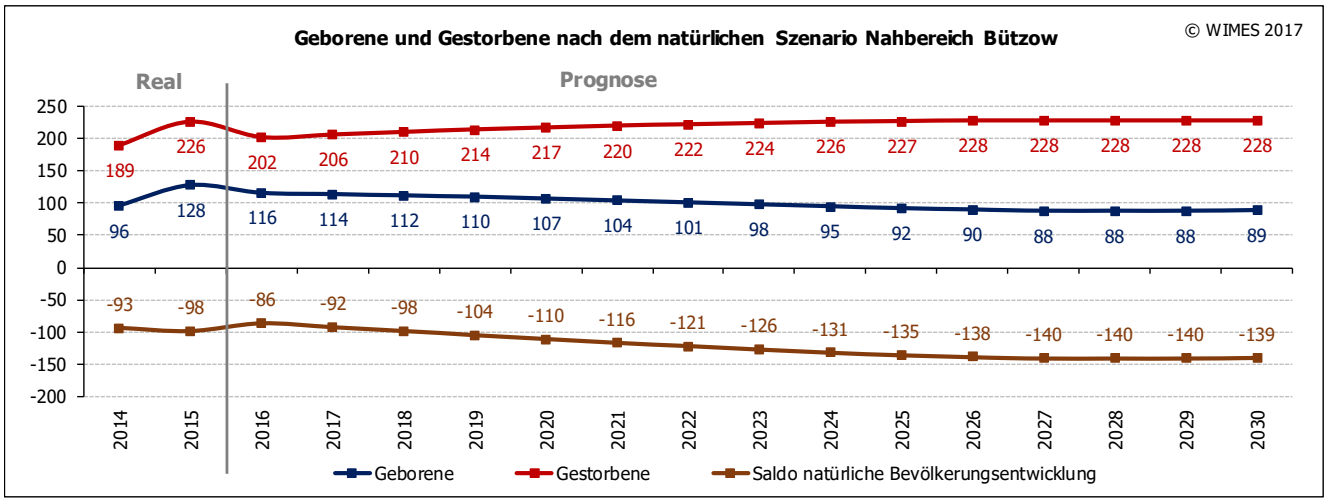
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 16: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf rund -140 Personen erhöhen.

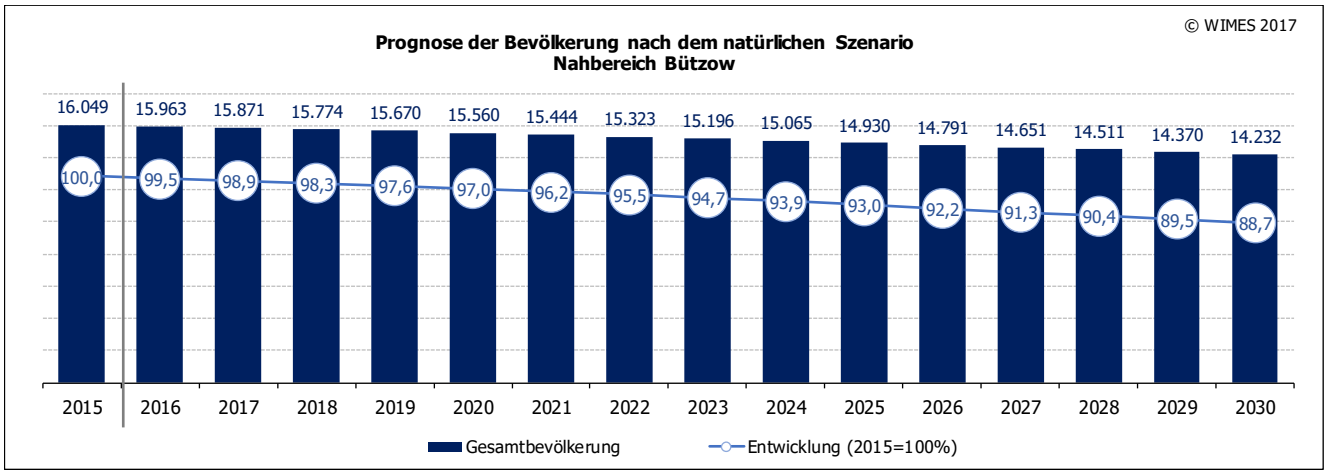
Abbildung 17: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 1.800 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 11,3 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 18: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



2.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

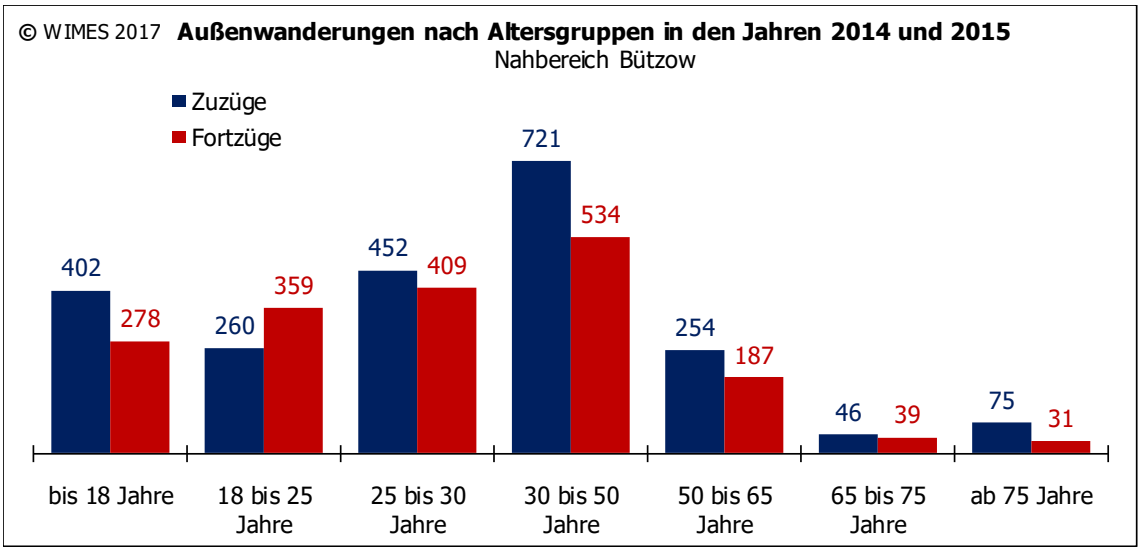
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 7: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	169	127	42	233	151	82	402	278	124
18 bis 25 Jahre	122	196	-74	138	163	-25	260	359	-99
25 bis 30 Jahre	206	194	12	246	215	31	452	409	43
30 bis 50 Jahre	332	257	75	389	277	112	721	534	187
50 bis 65 Jahre	116	99	17	138	88	50	254	187	67
65 bis 75 Jahre	31	16	15	15	23	-8	46	39	7
ab 75 Jahre	41	19	22	34	12	22	75	31	44
Summe	**1.017**	**908**	**109**	**1.193**	**929**	**264**	**2.210**	**1.837**	**373**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Bützow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf alle Altersgruppen, mit Ausnahme der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen.

Abbildung 19: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



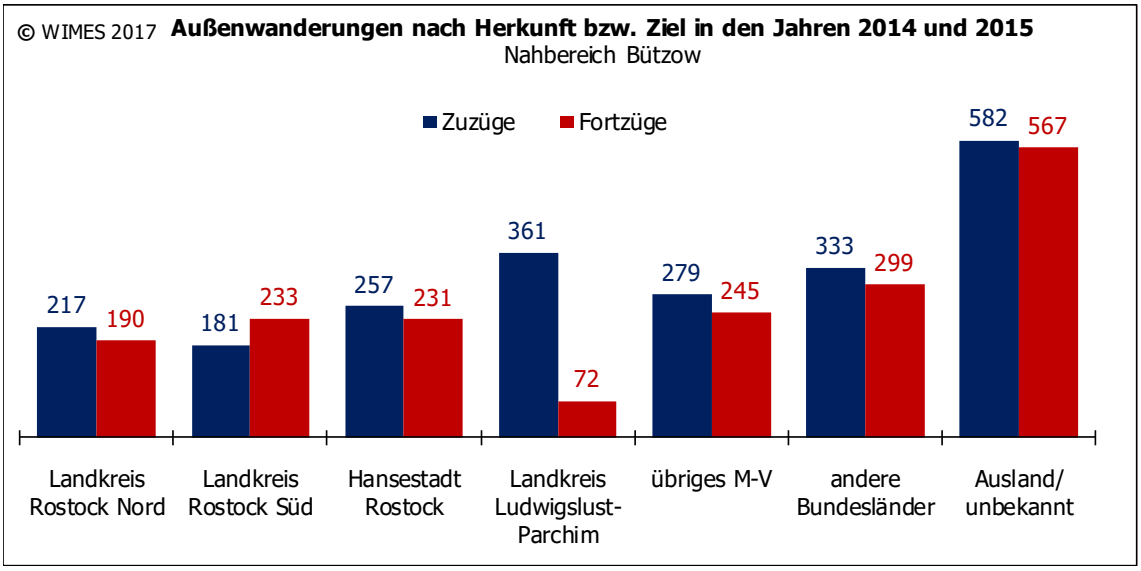
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist nur ein Negativer Wanderungssaldo zwischen dem Nahbereich Bützow und dem LK Rostock Süd eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Bützow in den LK Rostock Süd lag über der Zahl der Zuzüge aus dem LK Rostock Süd in den Nahbereich Bützow.

Tabelle 8: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	96	82	14	121	108	13	217	190	27
Landkreis Rostock Süd	76	141	-65	105	92	13	181	233	-52
Hansestadt Rostock	134	104	30	123	127	-4	257	231	26
Landkreis Ludwigslust-Parchim	128	41	87	233	31	202	361	72	289
übriges M-V	145	117	28	134	128	6	279	245	34
andere Bundesländer	169	130	39	164	169	-5	333	299	34
Ausland/unbekannt	269	293	-24	313	274	39	582	567	15
Summe	**1.017**	**908**	**109**	**1.193**	**929**	**264**	**2.210**	**1.837**	**373**

Der positive Saldo Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 20: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

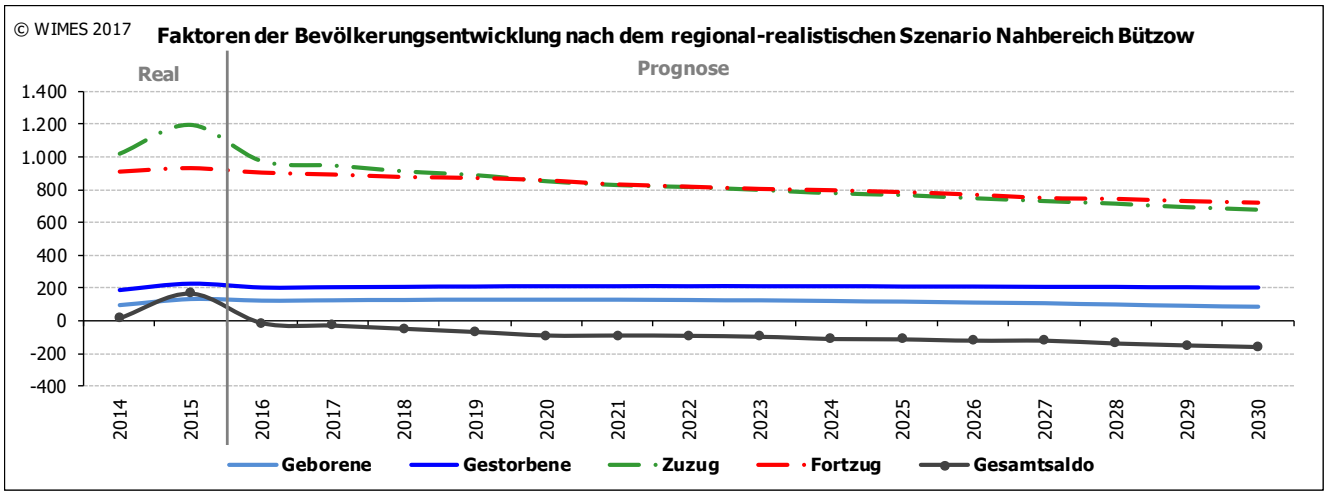
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Bützow wurde noch bis 2019 ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt. Angenommen wurde, dass der Wanderungssaldo ab 2020 wieder negativ ausfallen wird.

Im Zeitraum 2001 bis 2013 waren für den Nahbereich Bützow Wanderungsverluste kennzeichnend. Die leichten Wanderungsgewinne in 2014 und die hohen Wanderungsgewinne in 2015 begründen sich durch den Zuzug von Flüchtlingen. Unterstellt wurde ein Nachzug von insgesamt rund 100 Familienangehörigen der rund 250 Asylberechtigten, die im Nahbereich Bützow wohnen. Dementsprechend ergeben sich 2019 noch leichte positive Wanderungssalden.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2020 leicht ansteigt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter stetig sinkt. Die Zahl der Geburten würde dementsprechend um etwa 35 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ linear verlaufen wird.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht aber aufgrund des Rückgangs der Geburten von -98 Personen im Jahr 2015 auf ca. 120 Personen im Jahr 2030.

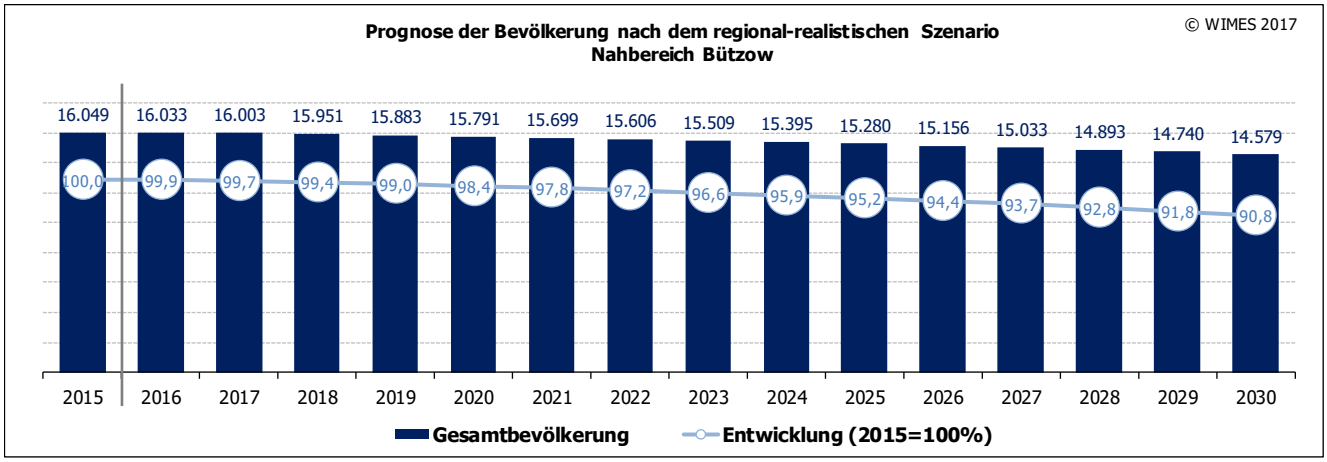
Abbildung 21: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2020 nur leicht und danach stärker sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 9,2 % bis 2030 vorausgesagt, das sind knapp 1.500 Einwohner.

Abbildung 22: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Bützow



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024/25 nur geringfügig sinken und danach wird aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter der Verlust etwas höher ausfallen.

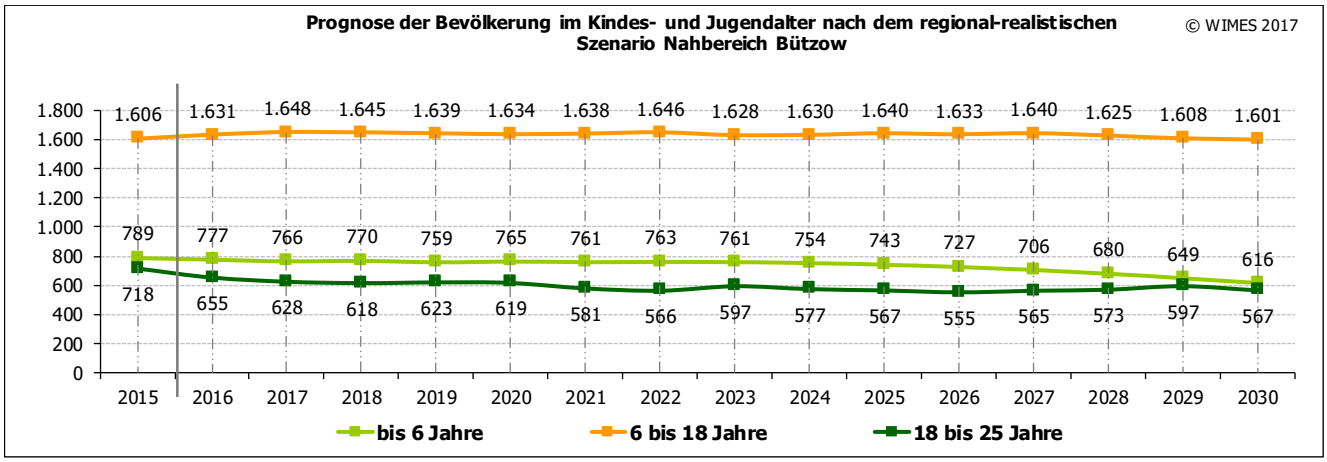
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine leichte Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2028 erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes 2030 könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren wieder dem heutigen Niveau Wert entsprechen.

Die Zahl der Jugendlichen wird aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren in den kommenden Jahren noch leicht sinken und dann wahrscheinlich relativ linear verlaufen.

Noch bis 2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2025 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre wird sich noch bis 2021 leicht erhöhen und danach aber um ca. 320 Personen gegenüber dem Jahr 2021 sinken.

Abbildung 23: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



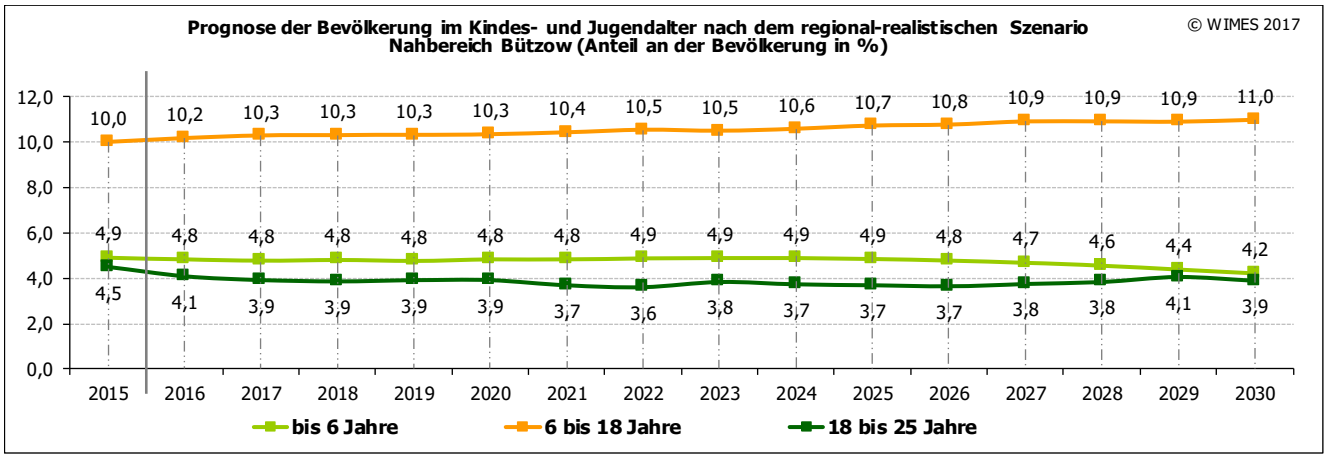
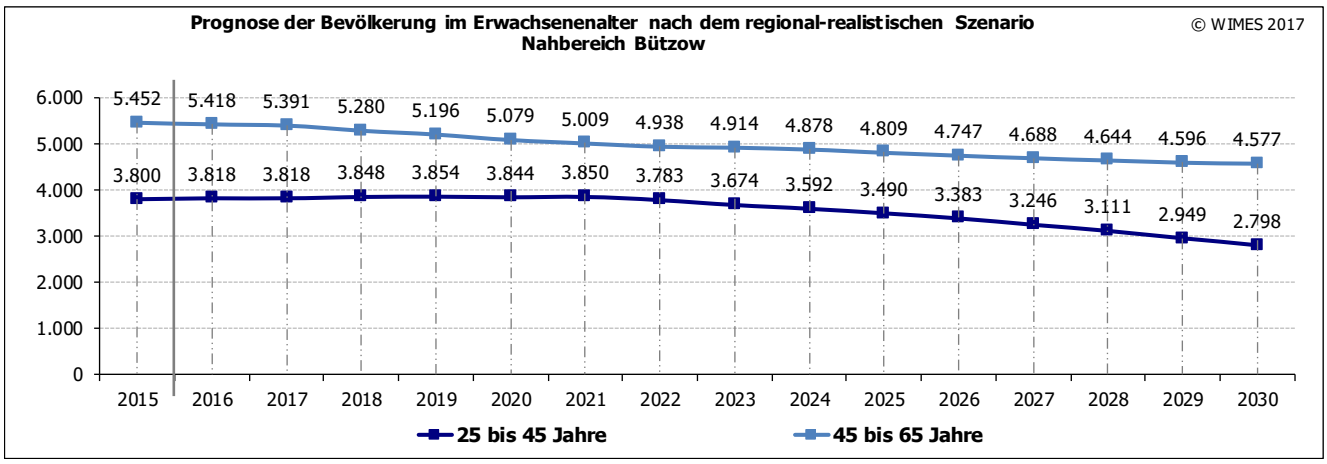


Abbildung 24: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



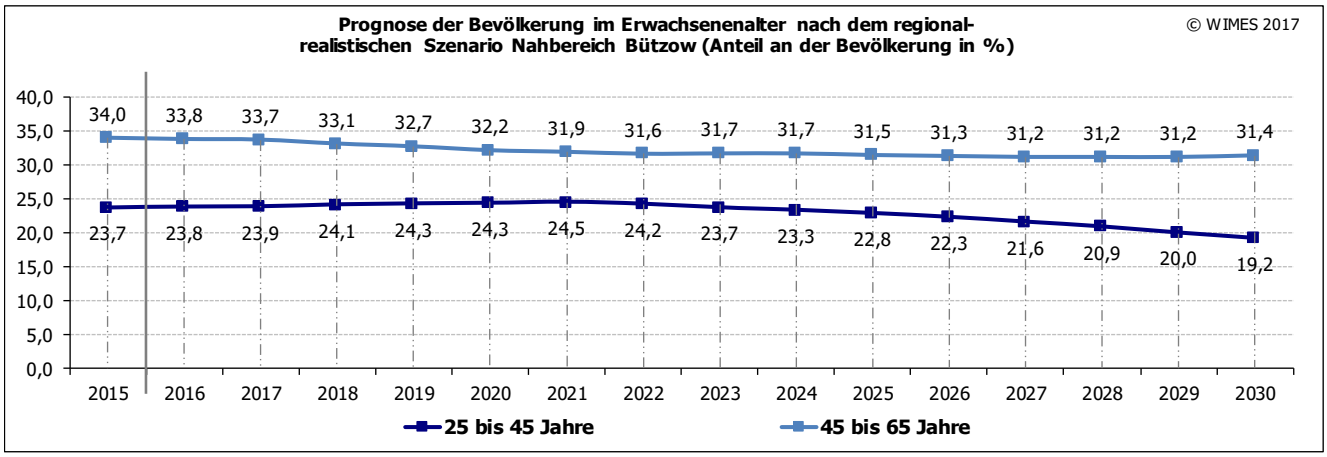
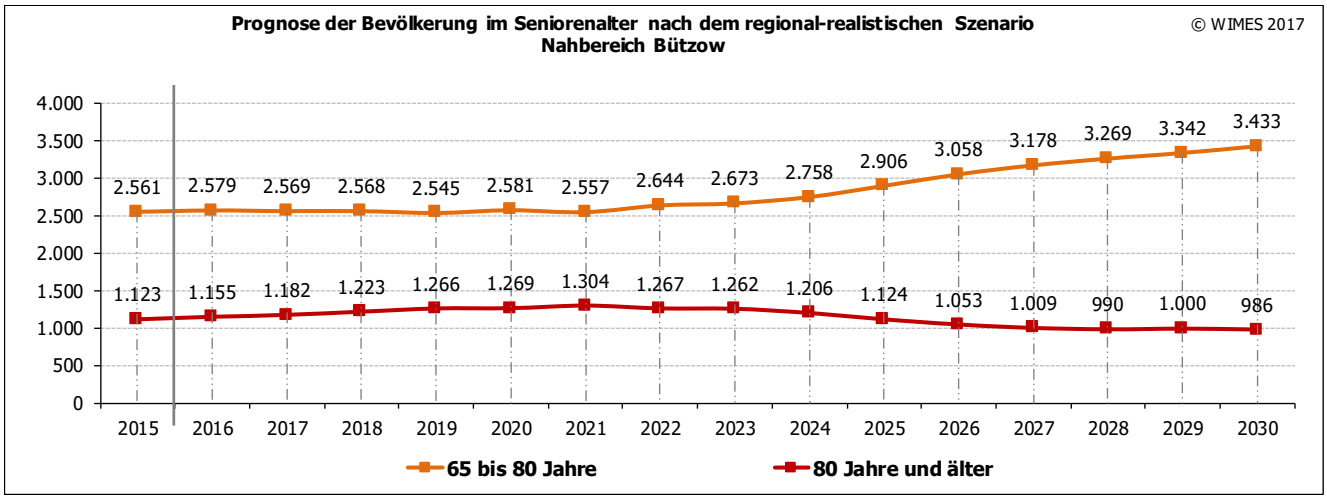
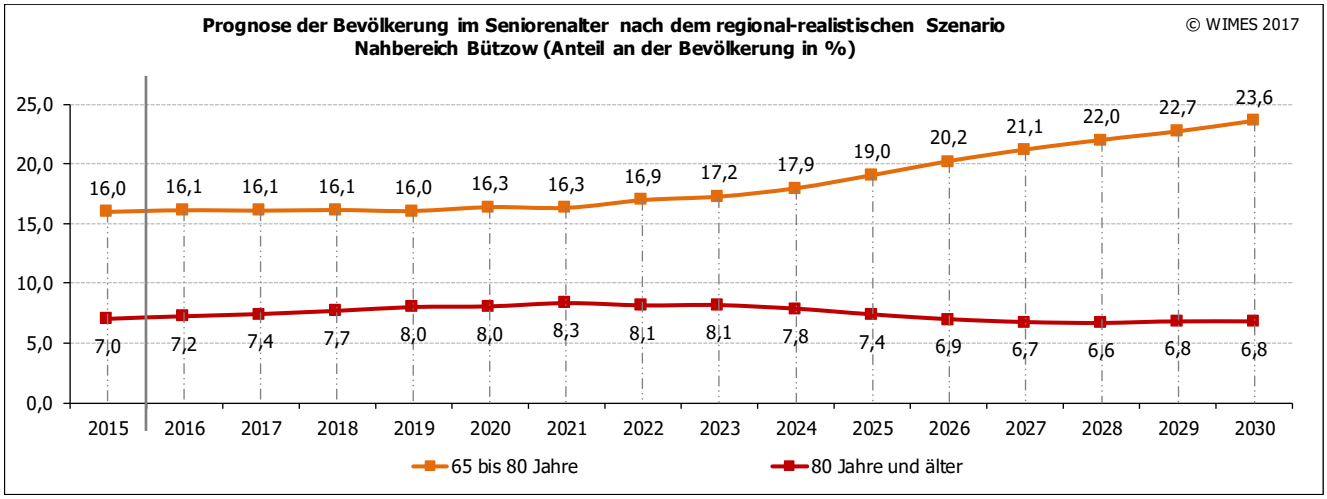


Abbildung 25: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Bützow bis zum Jahr 2024/25 nur geringfügig sinken. In den Folgejahren sinkt jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter die Zahl um rund 130 Kinder.

Abbildung 26: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

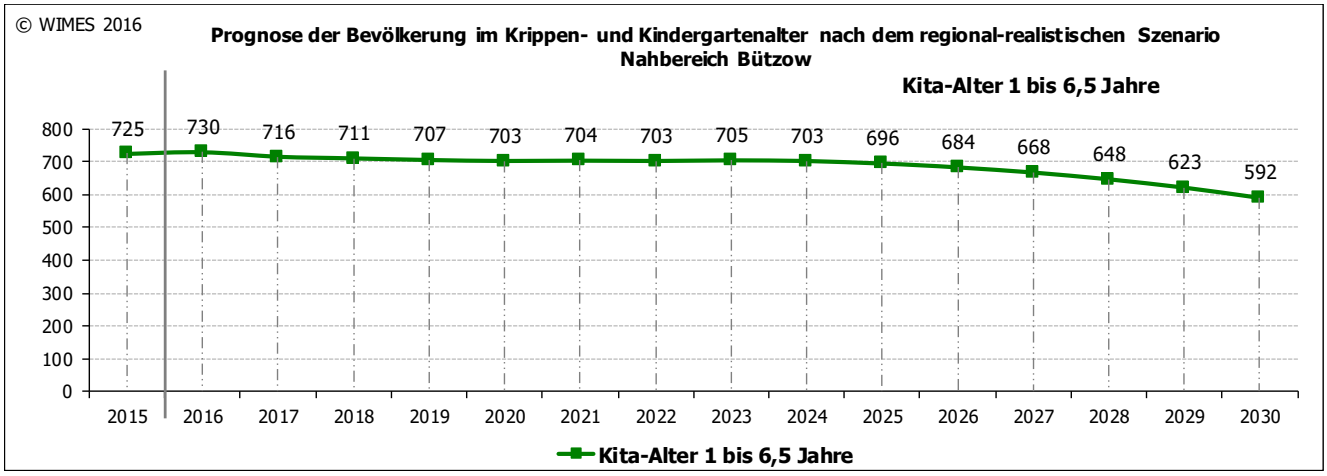
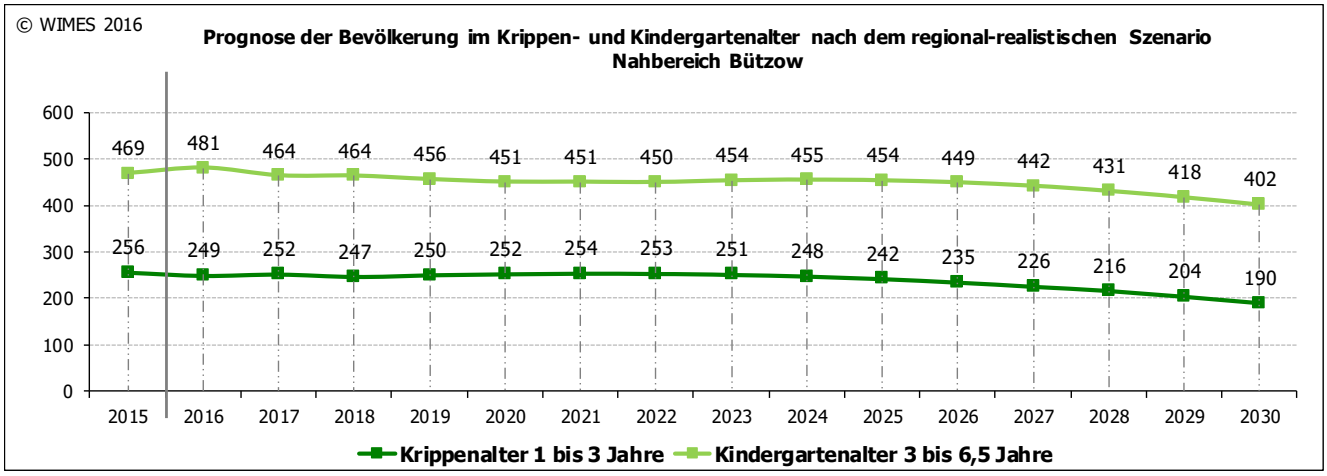
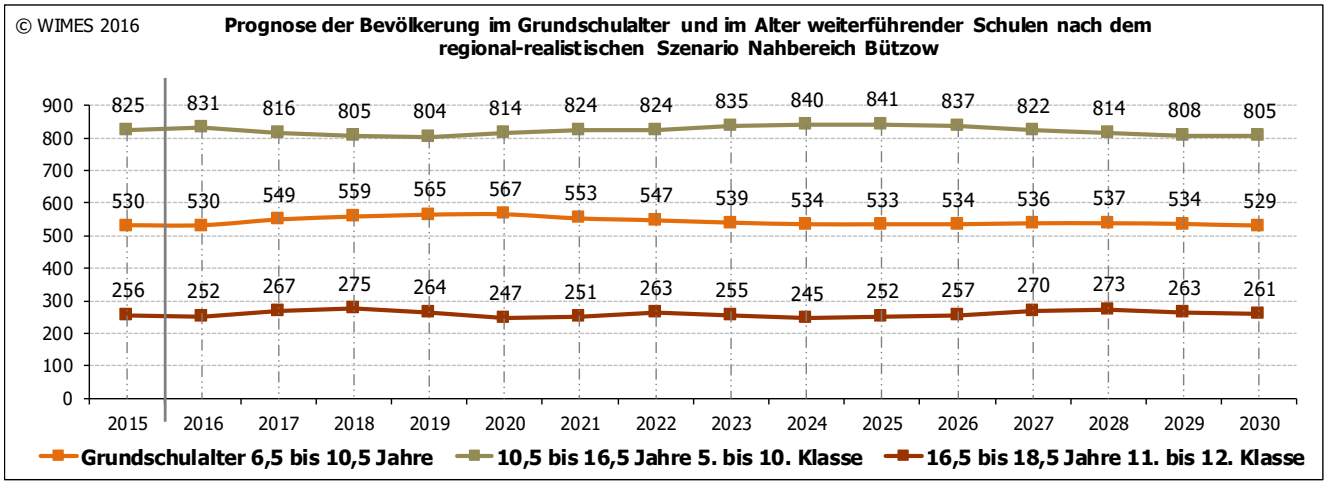


Abbildung 27: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um knapp 40 Schüler bis 2020, danach bewegt sich die Zahl der Kinder in etwa dem heutigen Niveau. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 und der Schüler der Abiturklassen 11 und 12 werden voraussichtlich auf einem relativ stabilen Niveau bewegen.

Abbildung 28: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

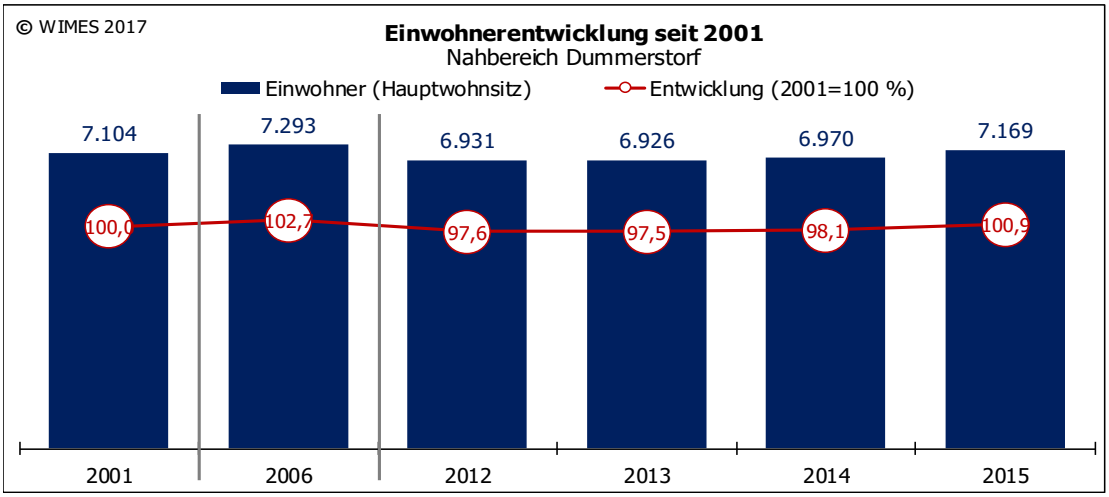


3 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Dummerstorf

3.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2006 bis 2013 traten im Nahbereich Dummerstorf leichte Einwohnerverluste ein. Danach sind wieder Einwohnergewinne eingetreten, gegenüber dem Jahr 2001 erhöhte sich die Einwohnerzahl um 65 Personen.

Abbildung 29: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Dummerstorf



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren Einwohnerverlust eingetreten sind. Dies hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Schulalter dann stetig gestiegen.

In den anderen Altersgruppen traten Einwohnergewinne ein. Die Einwohnergewinne in der Altersgruppe der 25- bis 65-Jährigen zusammen mit den Kindern bis sechs Jahre begründen sich zum großen Teil durch Zuzug aus der Hansestadt Rostock.

Tabelle 9: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	318	765	1.154	4.128	739	**7.104**
2006	391	481	1.062	4.389	970	**7.293**
2012	388	563	511	4.406	1.063	**6.931**
2015	478	592	439	4.496	1.164	**7.169**
Entwicklung 2001-2015 absolut	160	-173	-715	368	425	**65**
Entwicklung 2001-2015 in %	50,3	-22,6	-62,0	8,9	57,5	**0,9**

Tabelle 10: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,5	10,8	16,2	58,1	10,4
2006	5,4	6,6	14,6	60,2	13,3
2012	5,6	8,1	7,4	63,6	15,3
2015	6,7	8,3	6,1	62,7	16,2
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	2,2	-2,5	-10,1	4,6	5,8

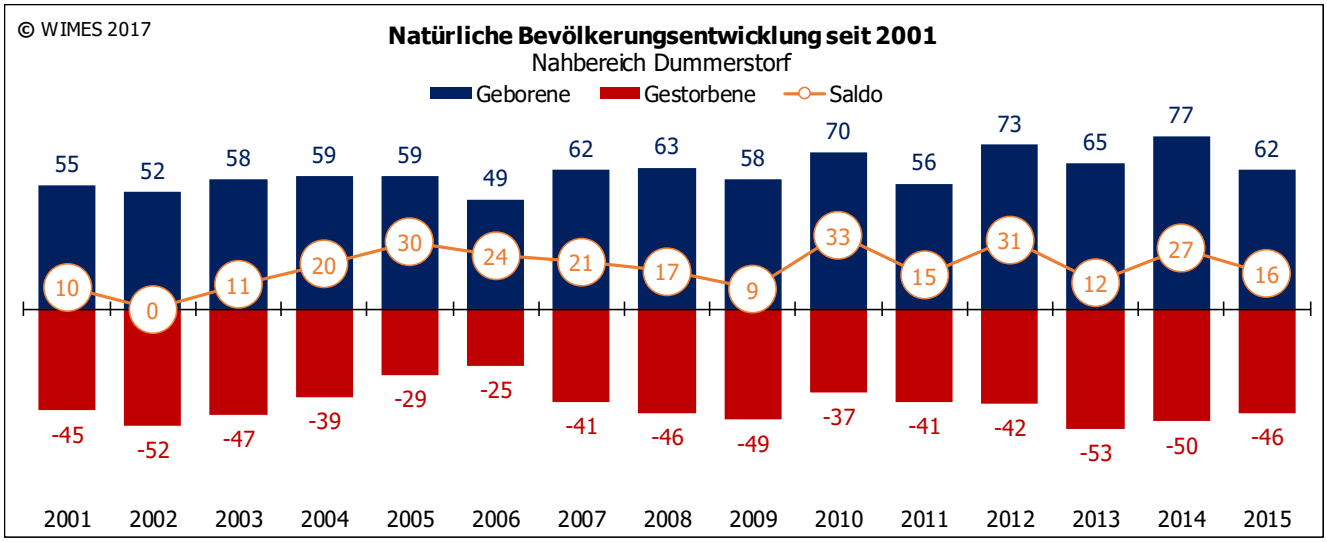
3.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Dummerstorf

3.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

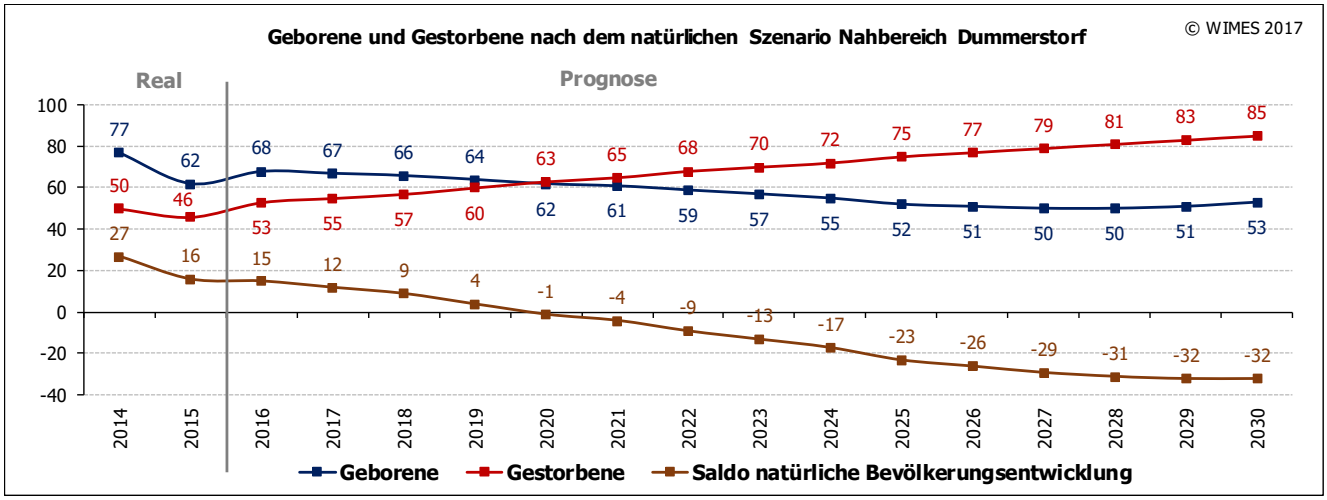
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war mit Ausnahme des Jahres 2002 stets positiv, die Zahl der Geburten war stets höher als die Zahl der Sterbefälle. Im Jahr 2002 war der Saldo Geburten: Sterbefälle ausgeglichen.

Abbildung 30: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf stetig ansteigen und die Zahl der Geburten geht zurück. Nach 2020 liegt dann die Zahl der Sterbefälle über der der Geburten und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist negativ.

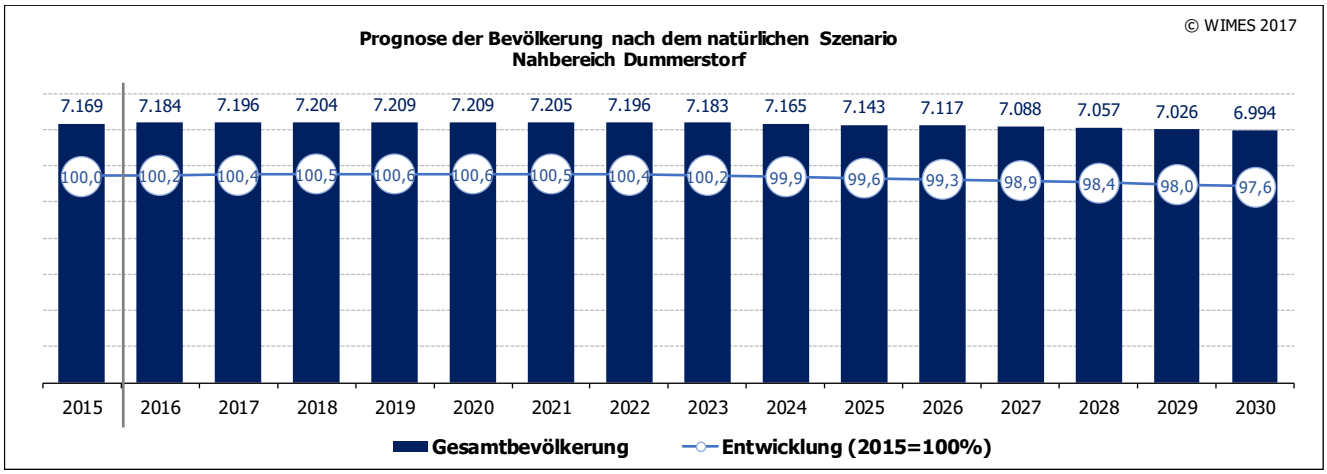
Abbildung 31: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 nur ein Bevölkerungsverlust von 175 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 2,4 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 32: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



3.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

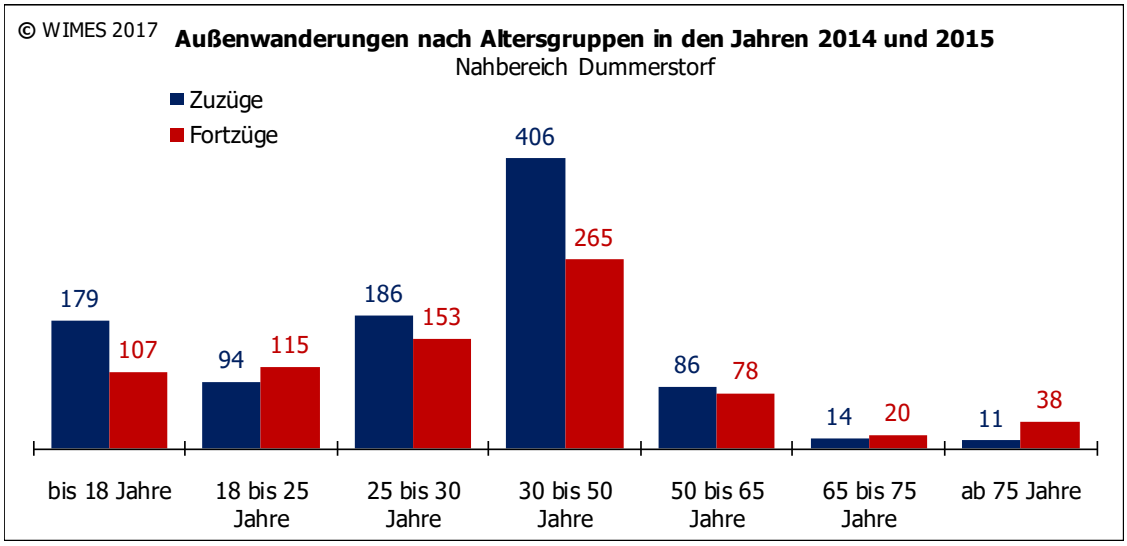
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 11: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	83	57	26	96	50	46	179	107	72
18 bis 25 Jahre	41	58	-17	53	57	-4	94	115	-21
25 bis 30 Jahre	74	75	-1	112	78	34	186	153	33
30 bis 50 Jahre	177	141	36	229	124	105	406	265	141
50 bis 65 Jahre	32	38	-6	54	40	14	86	78	8
65 bis 75 Jahre	2	8	-6	12	12	0	14	20	-6
ab 75 Jahre	4	19	-15	7	19	-12	11	38	-27
Summe	**413**	**396**	**17**	**563**	**380**	**183**	**976**	**776**	**200**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Dummerstorf lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nach Altersgruppen betrachtet, traten leichte Verluste in der Altersgruppe der 18 bis 25-Jährigen und der Senioren ein.

Abbildung 33: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



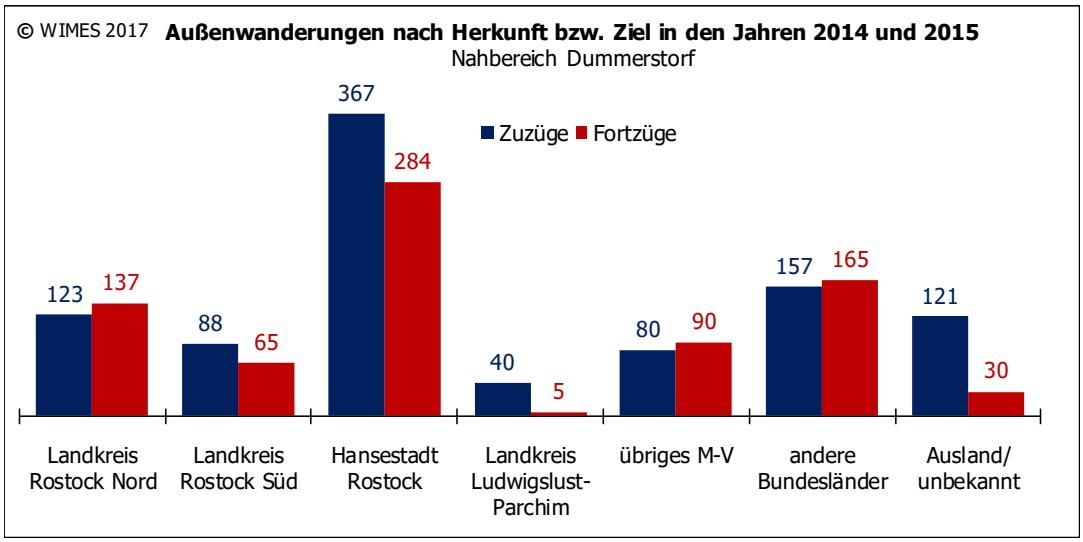
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind geringe negative Wanderungssalden zwischen dem Nahbereich Dummerstorf und dem LK Rostock Nord, übriges M-V und anderen Bundesländern eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Dummerstorf war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen.

Tabelle 12: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	58	77	-19	65	60	5	123	137	-14
Landkreis Rostock Süd	33	35	-2	55	30	25	88	65	23
Hansestadt Rostock	191	146	45	176	138	38	367	284	83
Landkreis Ludwigslust-Parchim	4	4	0	36	1	35	40	5	35
übriges M-V	28	44	-16	52	46	6	80	90	-10
andere Bundesländer	81	74	7	76	91	-15	157	165	-8
Ausland/unbekannt	18	16	2	103	14	89	121	30	91
Summe	**413**	**396**	**17**	**563**	**380**	**183**	**976**	**776**	**200**

Der positive Saldo der Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 34: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

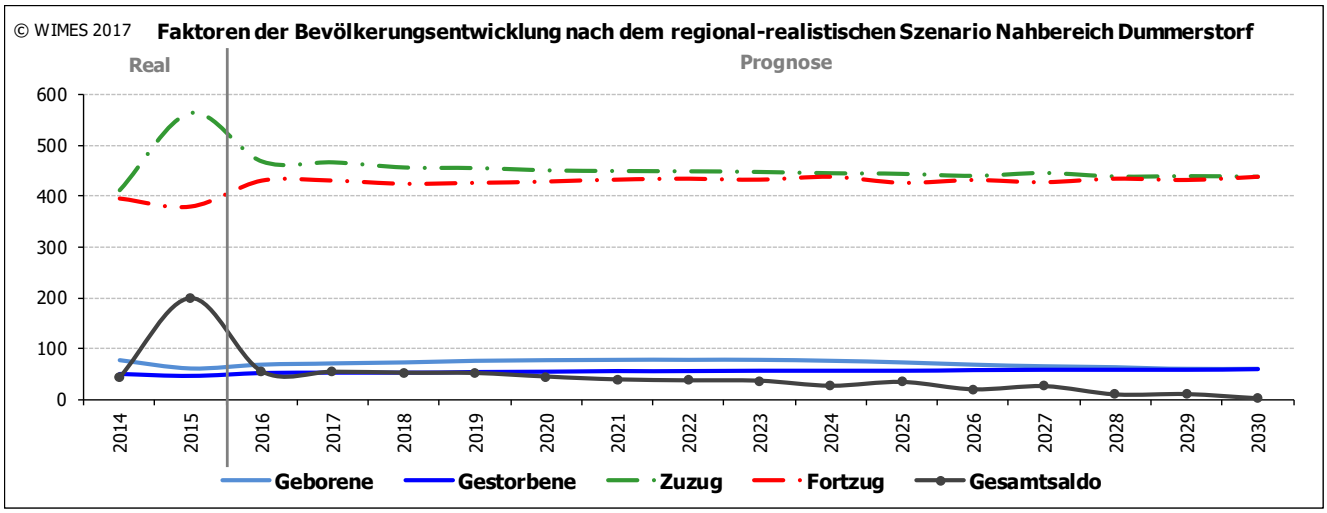
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Dummerstorf wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen gegenüber den vergangenen zwei Jahren angenommen.

Als Zuzugsmotive wirken die hohen Erwerbsquoten, die niedrigen Arbeitslosenquoten, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, vorhandene Wohnraumpotenziale zur Wohneigentumsbildung und die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt. Zudem wurde ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der rund 100 Asylberechtigten, die im Nahbereich Dummerstorf wohnen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2024/25 relativ stabil bleibt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken wird. Die Zahl der Geburten würde dementsprechend um etwa 15 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht ansteigen wird. Aber dennoch ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes positiv.

Der Saldo wird aber kleiner, im Jahr 2015 lag der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung noch bei +16 Personen im Jahr 2030 könnte er nahezu ausgeglichen sein.

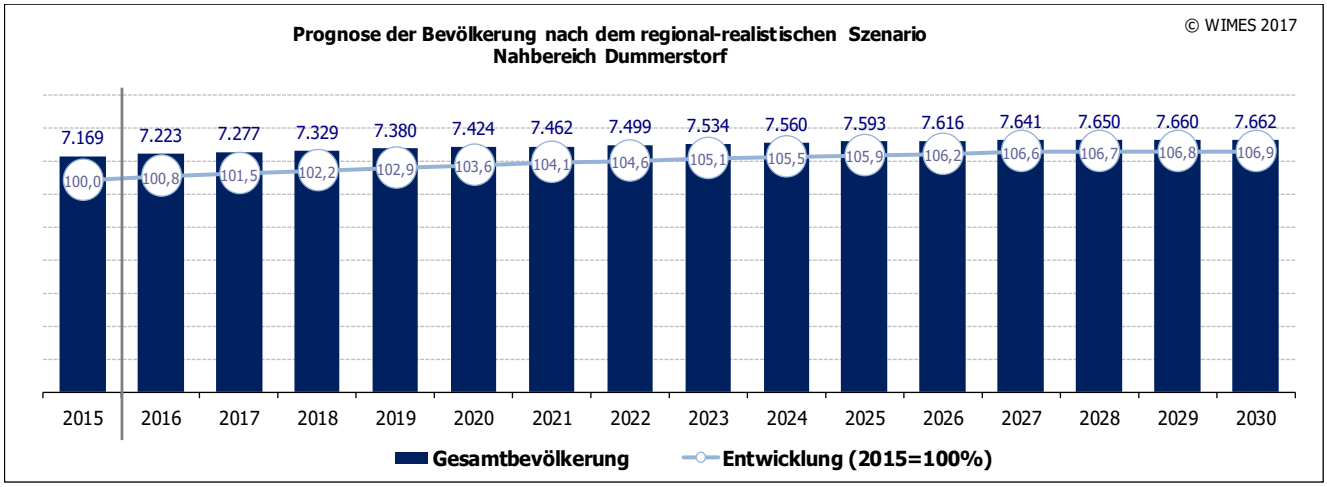
Abbildung 35: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 positiv verlaufen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn um 6,9 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 500 Einwohner.

Abbildung 36: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Dummerstorf



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024/25 ansteigen und danach werden aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter Verluste in dieser Altersgruppe eintreten.

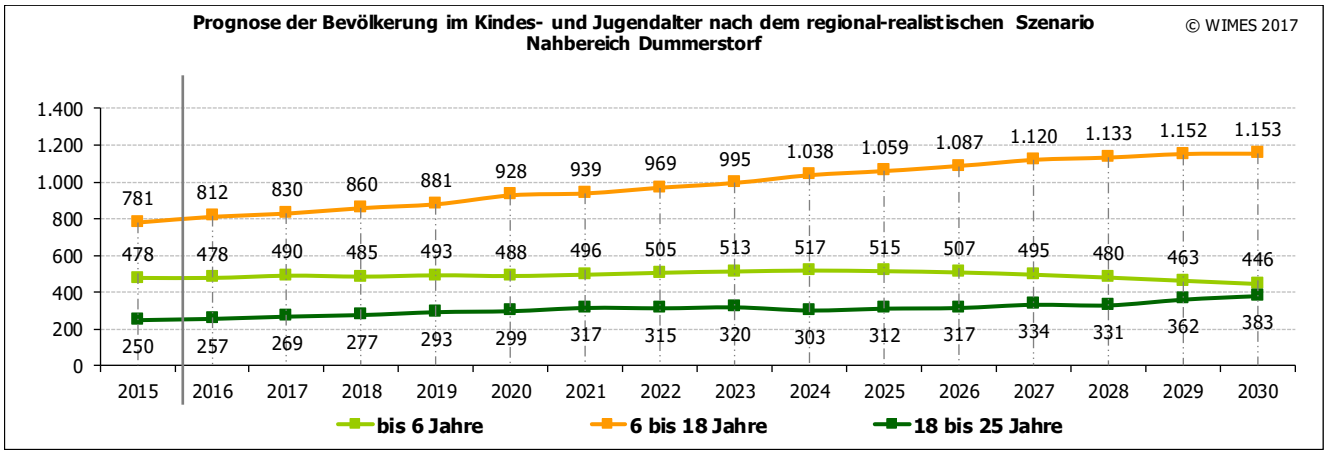
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 370 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird in den kommenden Jahren leicht ansteigen.

Noch bis 2020 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 75 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2025 ein. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich nur um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr 2015 erhöhen.

Abbildung 37: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



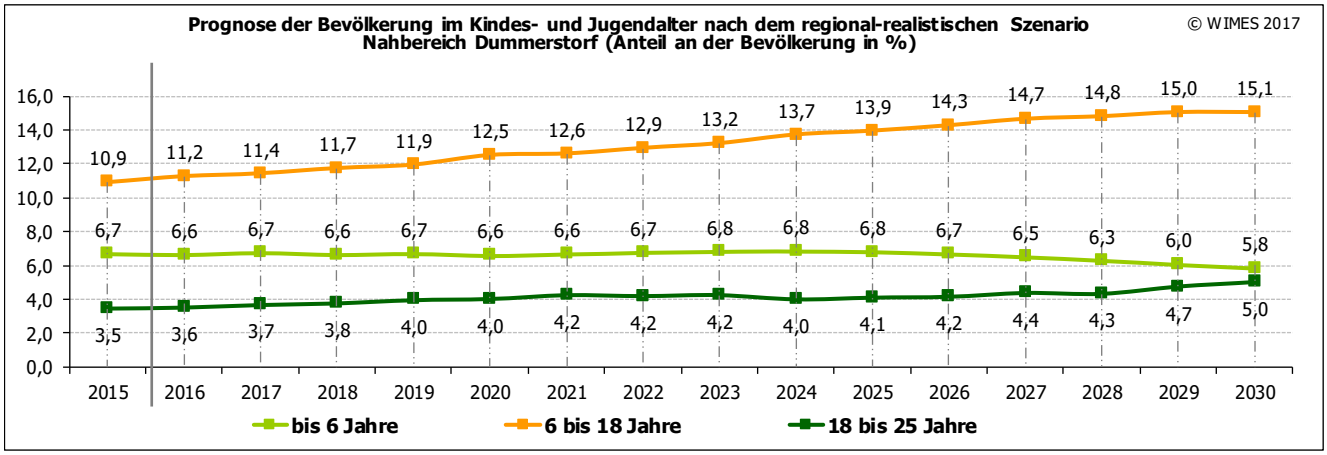
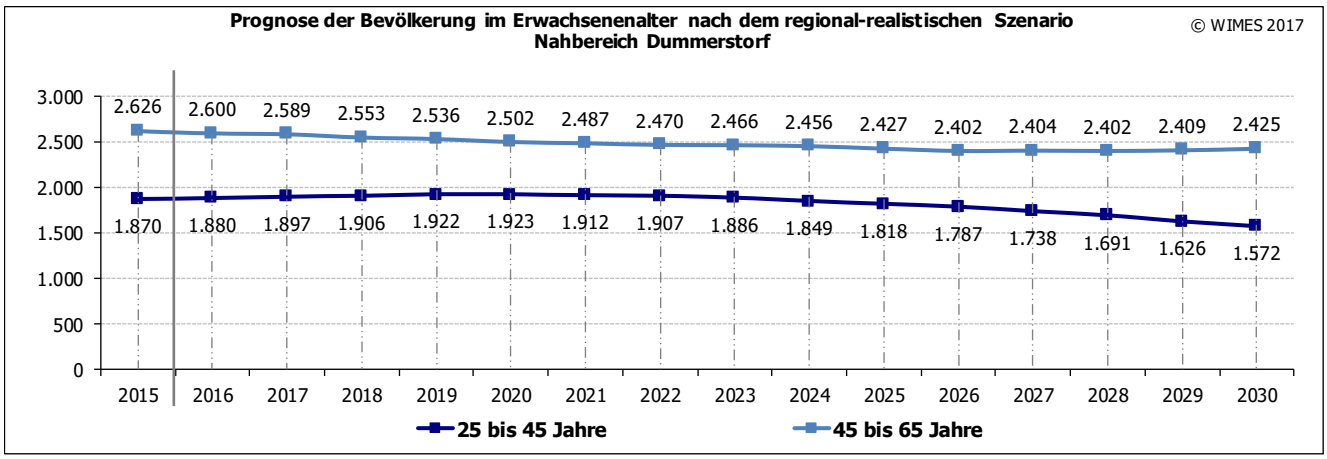


Abbildung 38: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



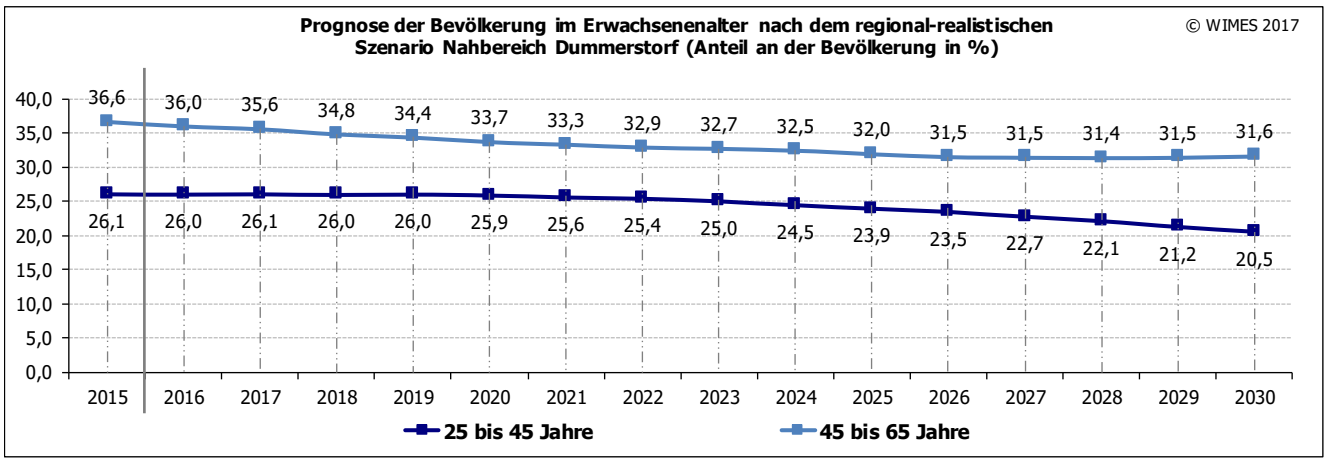
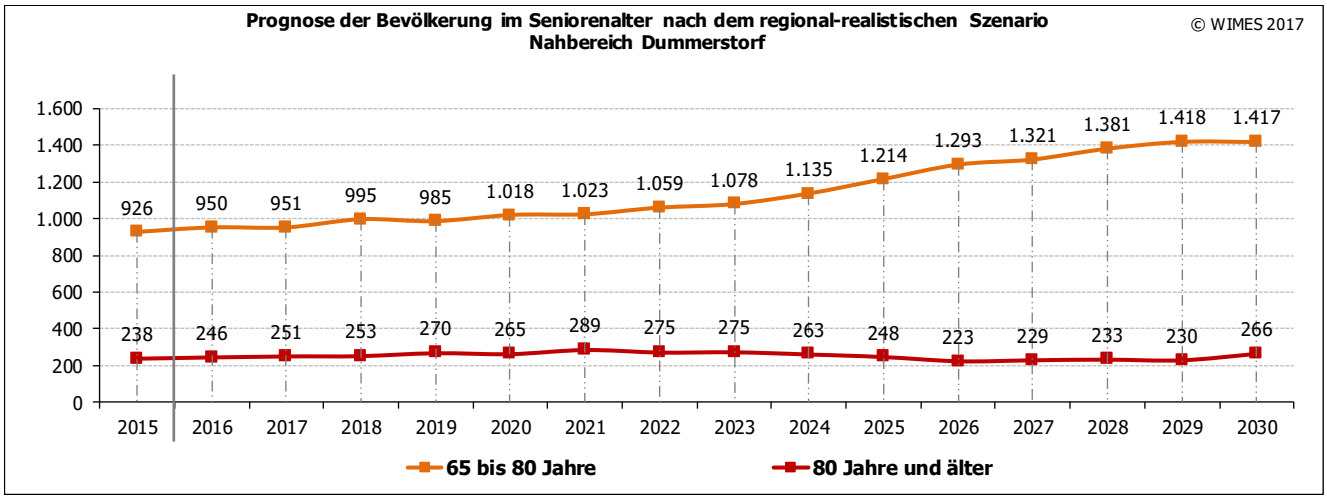
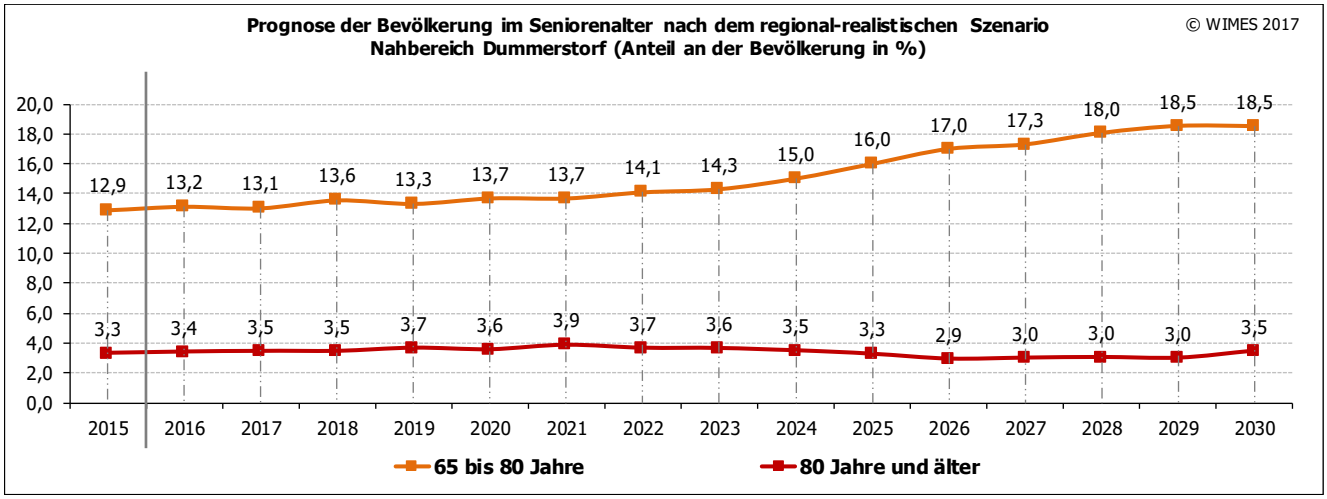


Abbildung 39: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Dummerstorf bis zum Jahr 2025 ansteigen. In den Folgejahren treten jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter leichte Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein.

Abbildung 40: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

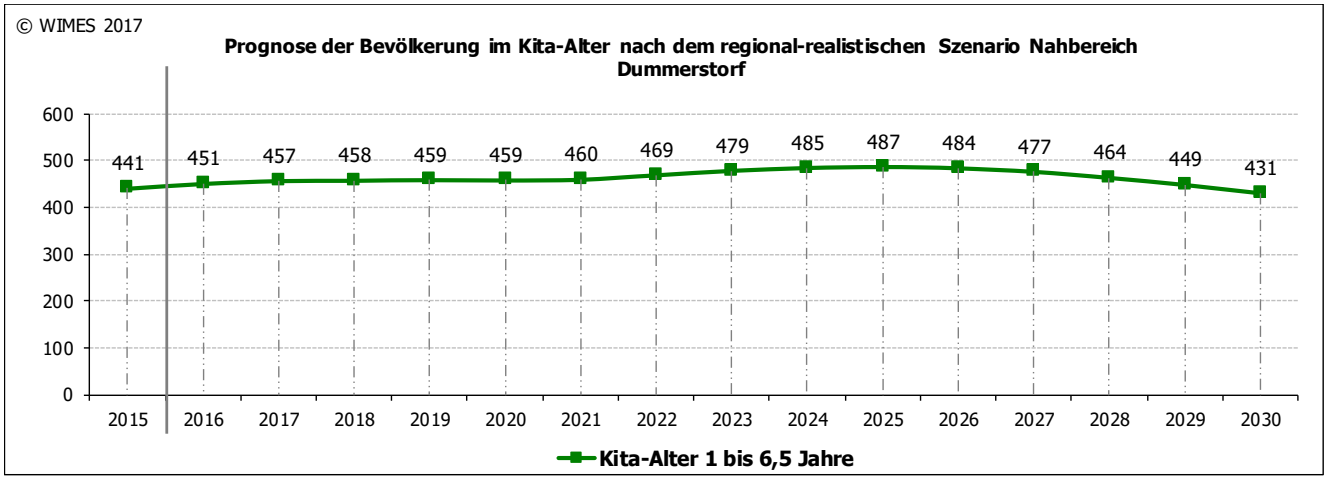
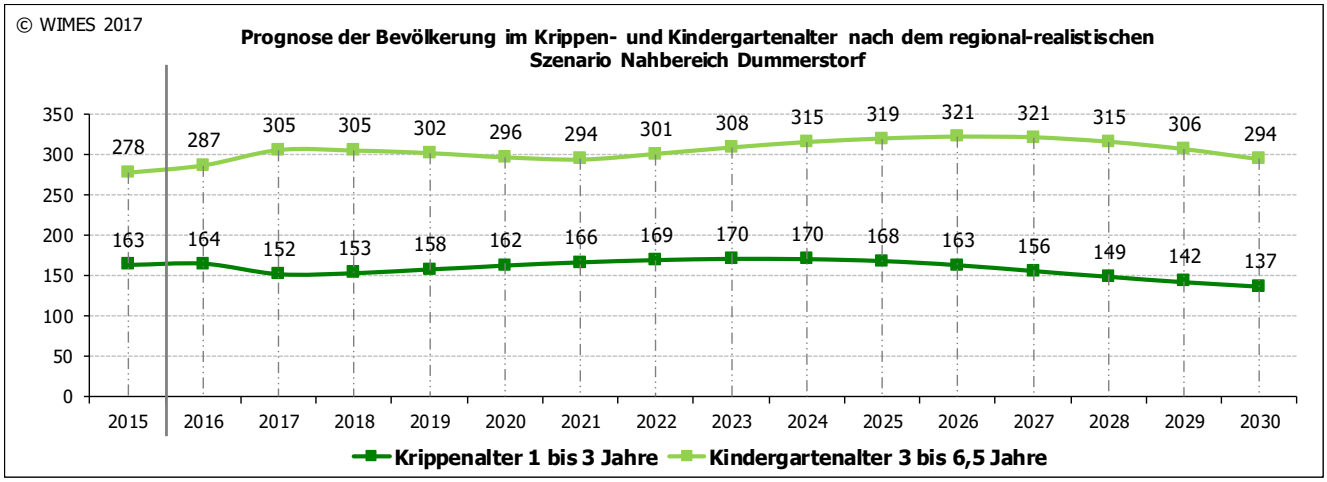
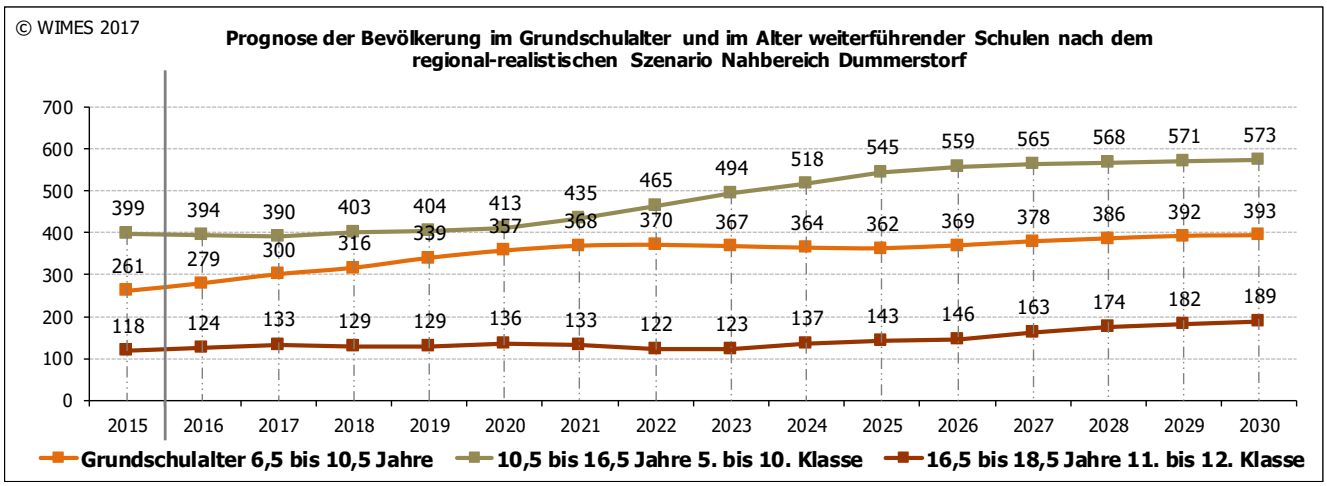


Abbildung 41: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um ca. 130 Schüler bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird insbesondere ab 2020 deutlich ansteigen. Eine ähnliche Entwicklung wird für die Zahl der Schüler im Abiturstufenalter erwartet.

Abbildung 42: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

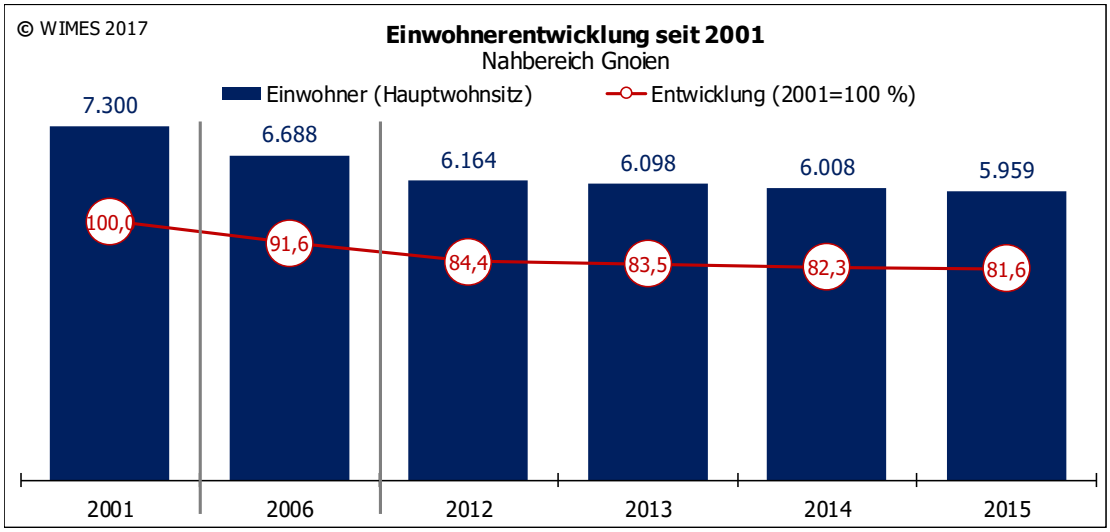


4 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Gnoien

4.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Nahbereich Gnoien sind im Zeitraum von 2001 bis 2015 hohe Einwohnerverluste eingetreten. Gegenüber dem Jahr 2001 verringerte sich die Einwohnerzahl um 1.341 Personen (-18,4 %).

Abbildung 43: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Gnoien



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung und Arbeit zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 steigt die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder langsam an.

Einwohnergewinne traten nur im Zeitraum von 2001 bis 2006 bei der Altersgruppe der Senioren ein. Danach sind auch für diese Altersgruppe Einwohnerverluste kennzeichnend.

Tabelle 13: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	322	641	1.022	3.895	1.420	**7.300**
2006	284	430	805	3.538	1.631	**6.688**
2012	310	450	435	3.467	1.502	**6.164**
2015	283	488	358	3.374	1.456	**5.959**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-39	-153	-664	-521	36	**-1.341**
Entwicklung 2001-2015 in %	-12,1	-23,9	-65,0	-13,4	2,5	**-18,4**

Tabelle 14: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,4	8,8	14,0	53,4	19,5
2006	4,2	6,4	12,0	52,9	24,4
2012	5,0	7,3	7,1	56,2	24,4
2015	4,7	8,2	6,0	56,6	24,4
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,3	-0,6	-8,0	3,3	5,0

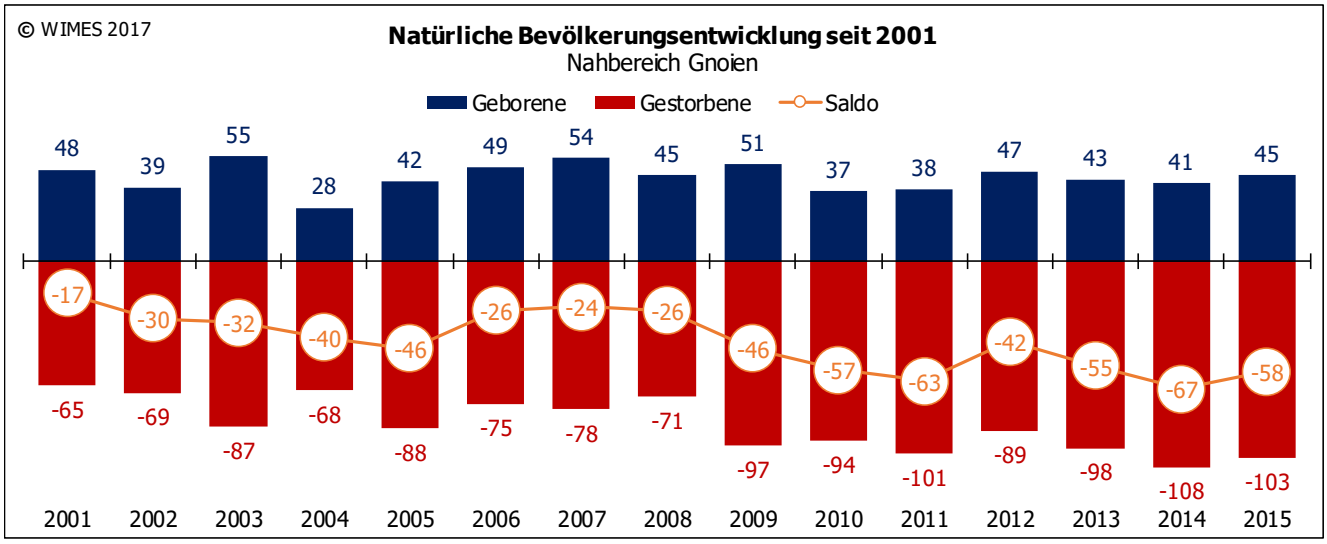
4.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Gnoien

4.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

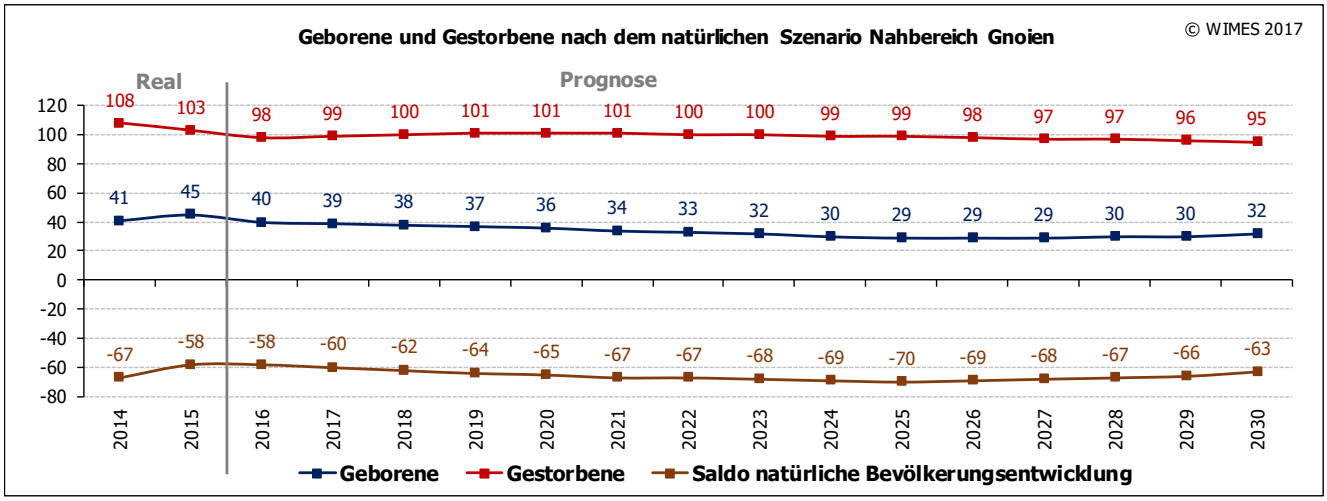
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war zumeist deutlich höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 44: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Da die Zahl der Einwohner im Seniorenalter seit 2006 rückläufig ist, zum Teil durch Abwanderung, gehen auch die Sterbefälle im Prognosezeitraum leicht zurück. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bewegt sich nach dem natürlichen Szenario fast linear.

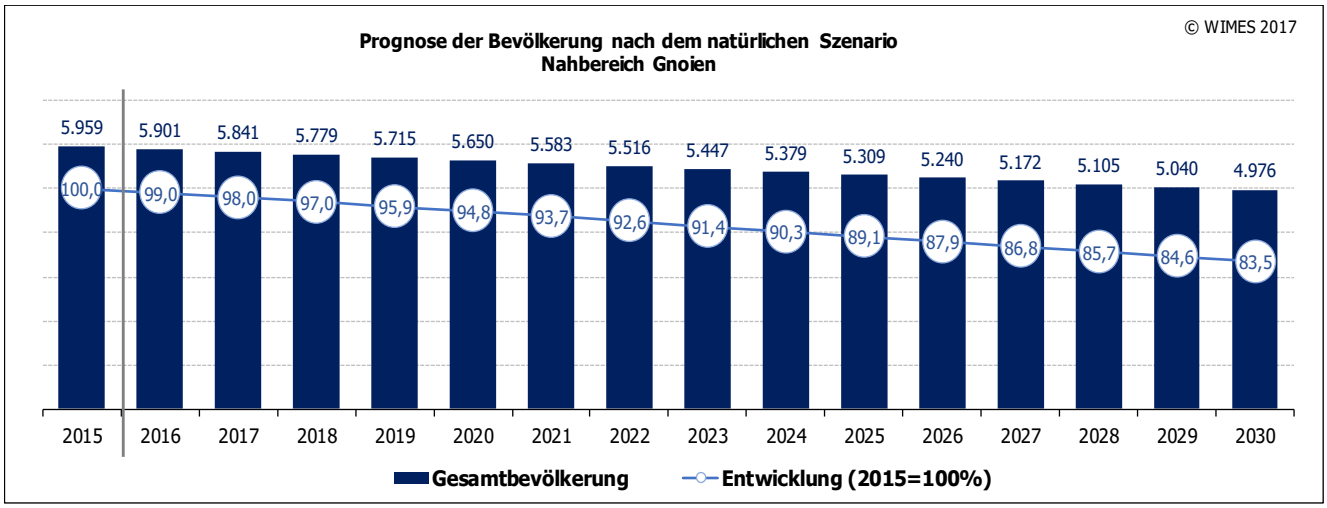
Abbildung 45: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 980 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 16,5 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 46: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



4.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

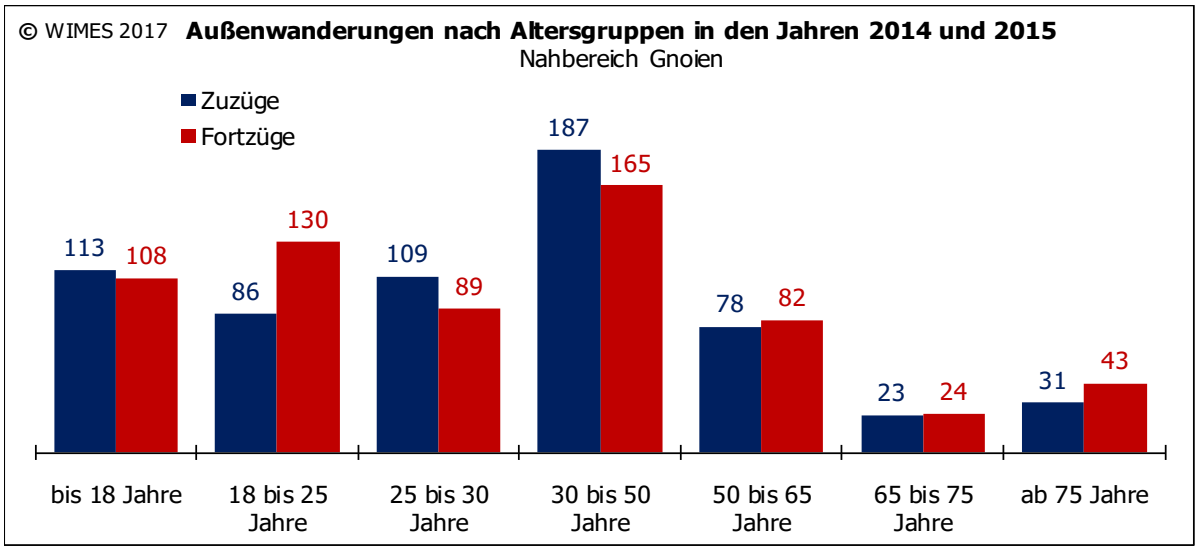
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 15: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	45	44	1	68	64	4	113	108	5
18 bis 25 Jahre	42	73	-31	44	57	-13	86	130	-44
25 bis 30 Jahre	47	45	2	62	44	18	109	89	20
30 bis 50 Jahre	96	81	15	91	84	7	187	165	22
50 bis 65 Jahre	35	34	1	43	48	-5	78	82	-4
65 bis 75 Jahre	11	15	-4	12	9	3	23	24	-1
ab 75 Jahre	15	22	-7	16	21	-5	31	43	-12
Summe	**291**	**314**	**-23**	**336**	**327**	**9**	**627**	**641**	**-14**

Die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Gnoien lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Zuzüge, d. h., es waren Wanderungsverluste eingetreten. Das betraf insbesondere die Altersgruppe der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren und auch die Altersgruppe der älteren Senioren ab 75 Jahre.

Abbildung 47: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



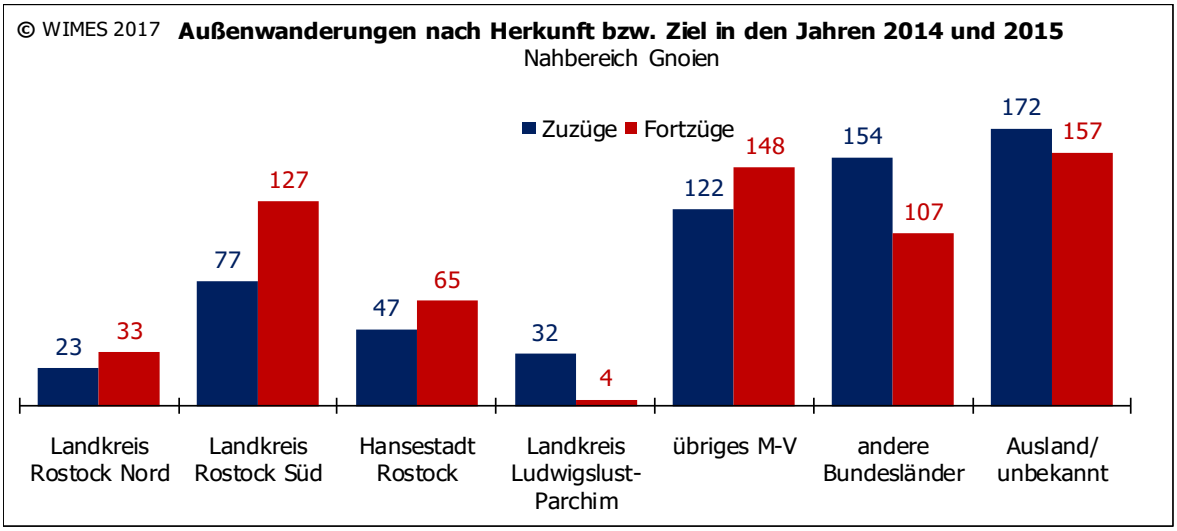
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist nur ein positiver Wanderungssaldo zwischen dem Nahbereich Gnoien und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie dem Ausland und anderen Bundesländern eingetreten, d. h., die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Gnoien aus den genannten Regionen lag über der Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Gnoien.

Tabelle 16: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	11	17	-6	12	16	-4	23	33	-10
Landkreis Rostock Süd	40	56	-16	37	71	-34	77	127	-50
Hansestadt Rostock	35	31	4	12	34	-22	47	65	-18
Landkreis Ludwigslust-Parchim	2	3	-1	30	1	29	32	4	28
übriges M-V	62	76	-14	60	72	-12	122	148	-26
andere Bundesländer	65	50	15	89	57	32	154	107	47
Ausland/unbekannt	76	81	-5	96	76	20	172	157	15
Summe	**291**	**314**	**-23**	**336**	**327**	**9**	**627**	**641**	**-14**

Der positive Saldo Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 48: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

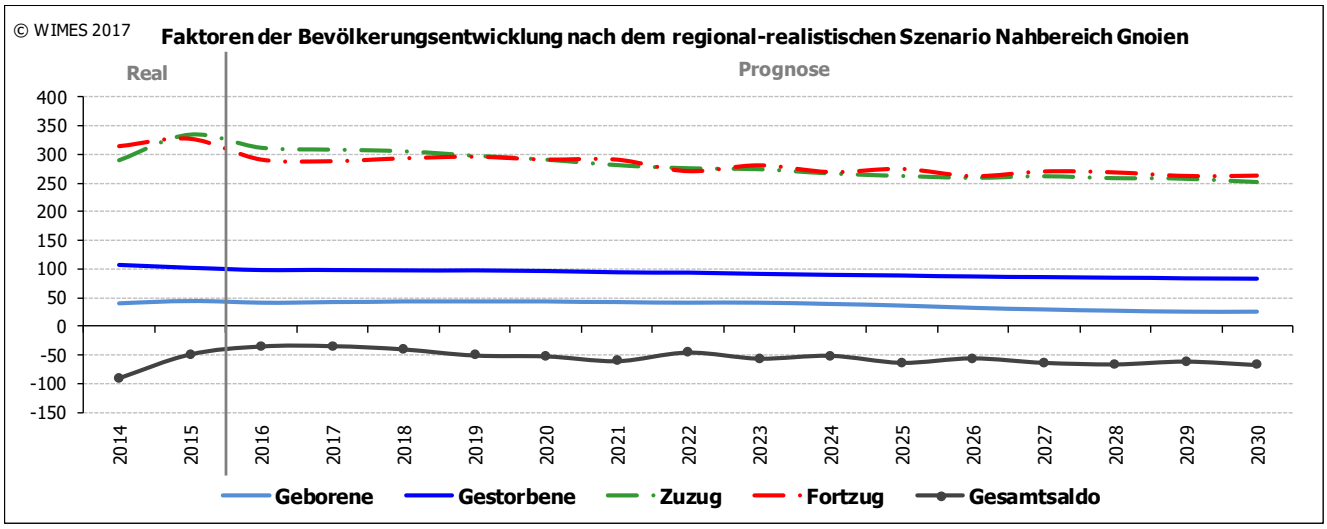
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Gnoien wurde noch bis 2019/2020 ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt. Angenommen wurde, dass der Wanderungssaldo ab 2021 wieder negativ ausfallen wird.

Mit Ausnahme des Jahres 2015 waren für den Nahbereich Gnoien Wanderungsverluste kennzeichnend. Die leichten Wanderungsgewinne in 2015 begründen sich durch den Zuzug von Flüchtlingen. Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten, die im Nahbereich Gnoien wohnen. Dementsprechend ergeben sich 2019/2020 leichte positive Wanderungssalden.

Unterstellt wurde, dass sich die Zahl der Geburten noch bis 2020 auf dem Niveau des Basisjahres bewegt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter stetig sinkt. Die Zahl der Geburten würde sich dementsprechend bis 2030 fast halbieren. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis 2025 relativ linear verlaufen wird und danach leicht sinken wird.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verändert sich dementsprechend nur unwesentlich, von -58 Personen im Jahr 2015 auf -57 Personen im Jahr 2030.

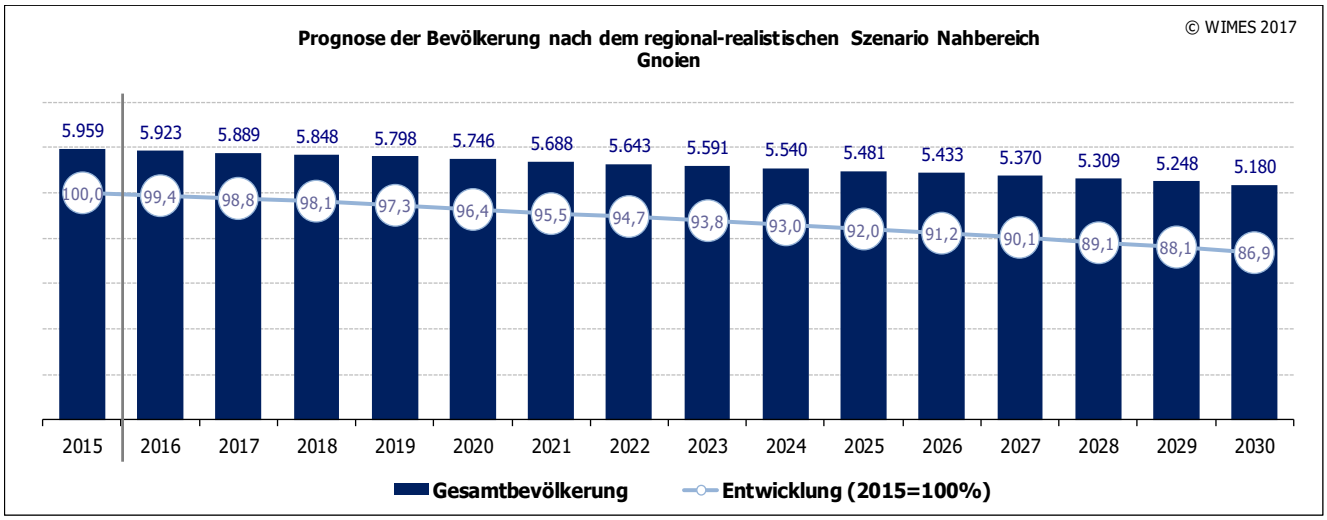
Abbildung 49: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung trotz leichter Wanderungsgewinne in den ersten Prognosejahren stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 13,1 % bis 2030 vorausgesagt, das sind ca. 780 Einwohner.

Abbildung 50: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Gnoien



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre bleibt noch bis 2022/23 relativ stabil und danach wird aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter ein Verlust in dieser Altersgruppe eintreten.

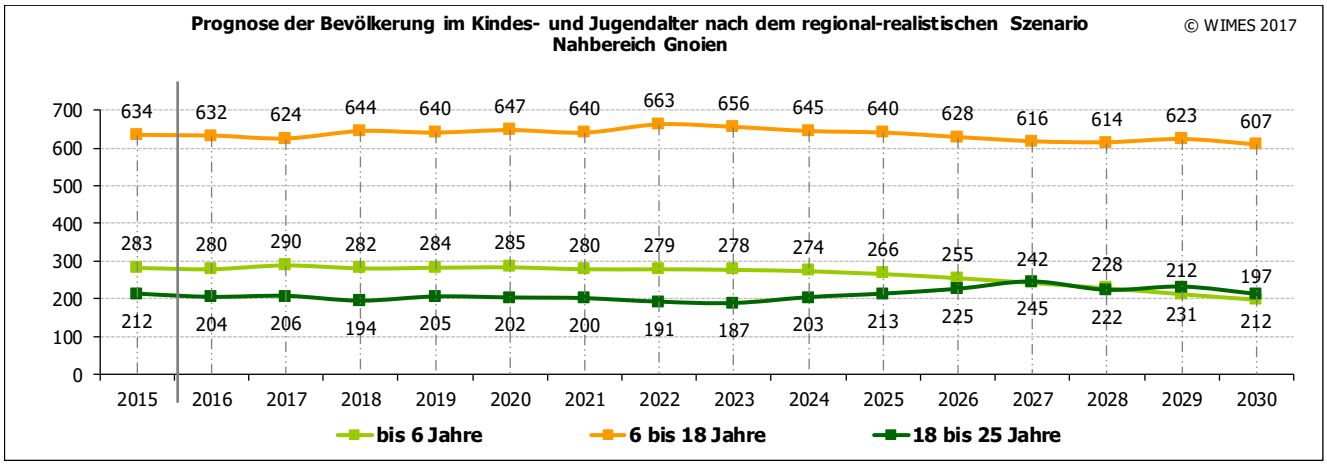
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine leichte Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2022 erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes 2030 liegt die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren aber unter dem Wert des Prognoseausgangsjahres 2015.

Die Zahl der Jugendlichen bewegt sich nach wie vor auf sehr geringem Niveau und wird wahrscheinlich bei leicht schwankender Entwicklung relativ linear verlaufen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich nur um 0,5 Prozentpunkte.

Noch bis 2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen leichte Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten ab dem Jahr 2022 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte bis 2020 leicht anstiegen und danach aber um knapp 150 Personen gegenüber dem Jahr 2020 sinken.

Abbildung 51: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



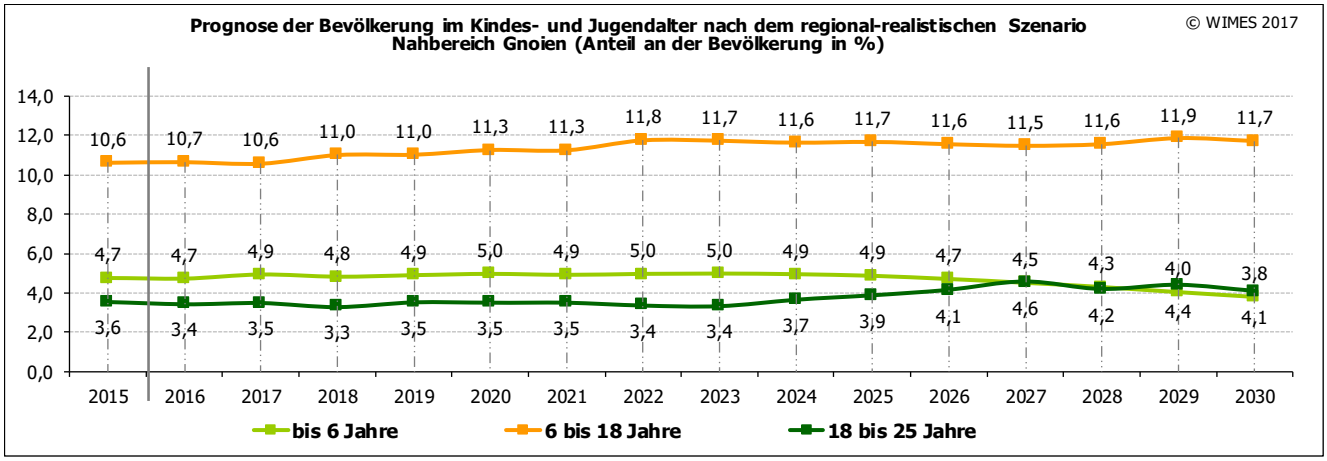
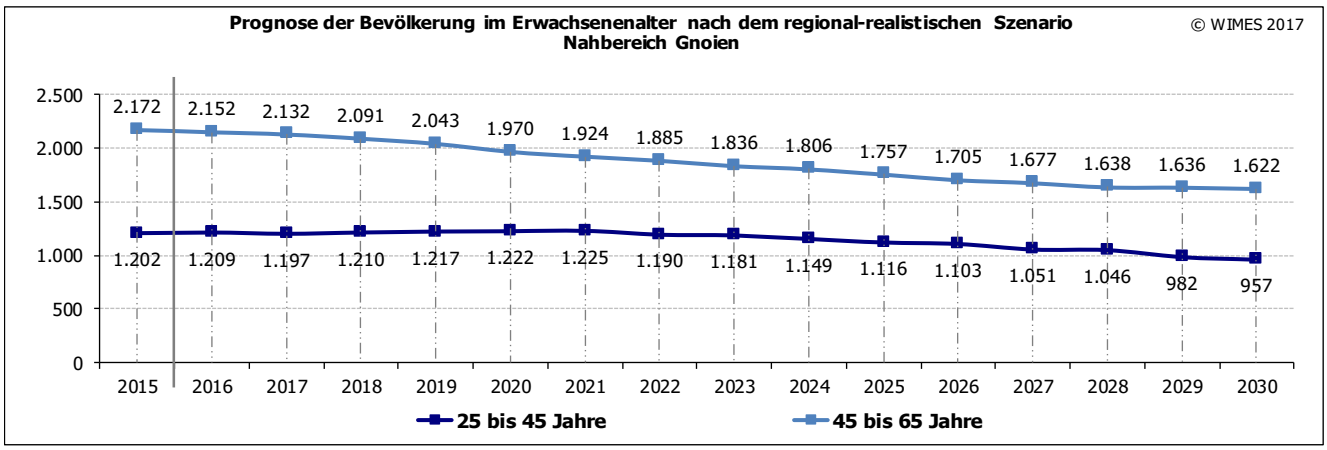


Abbildung 52: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



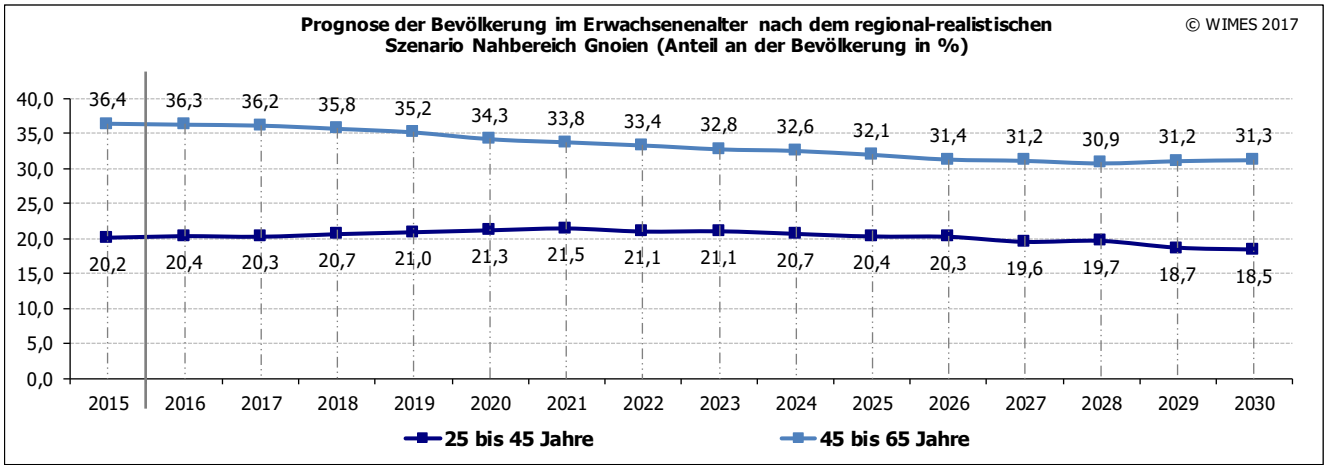
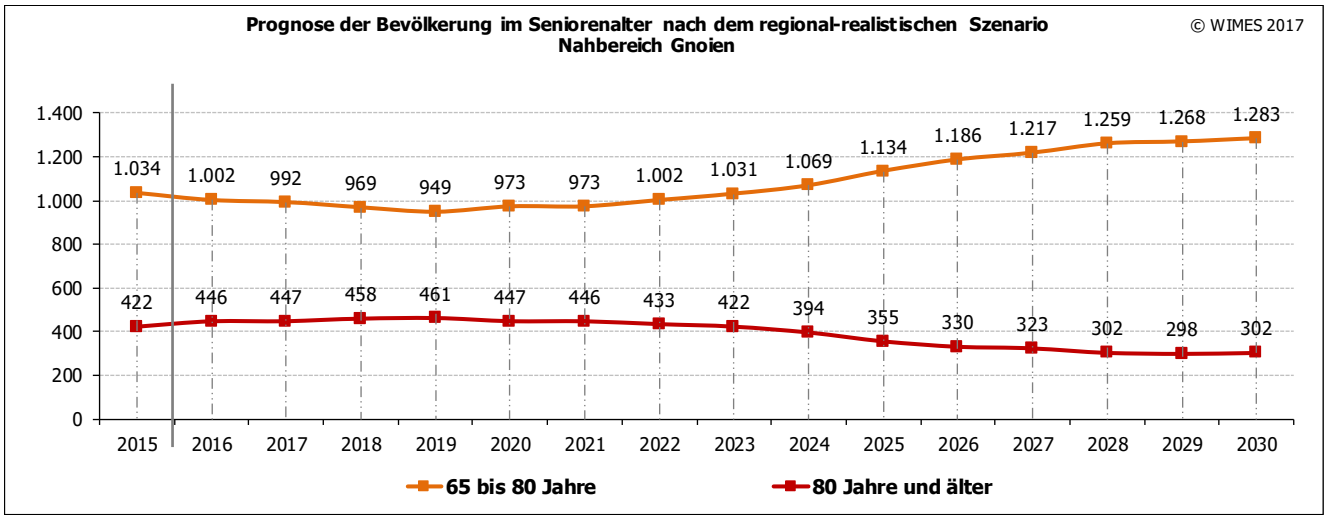
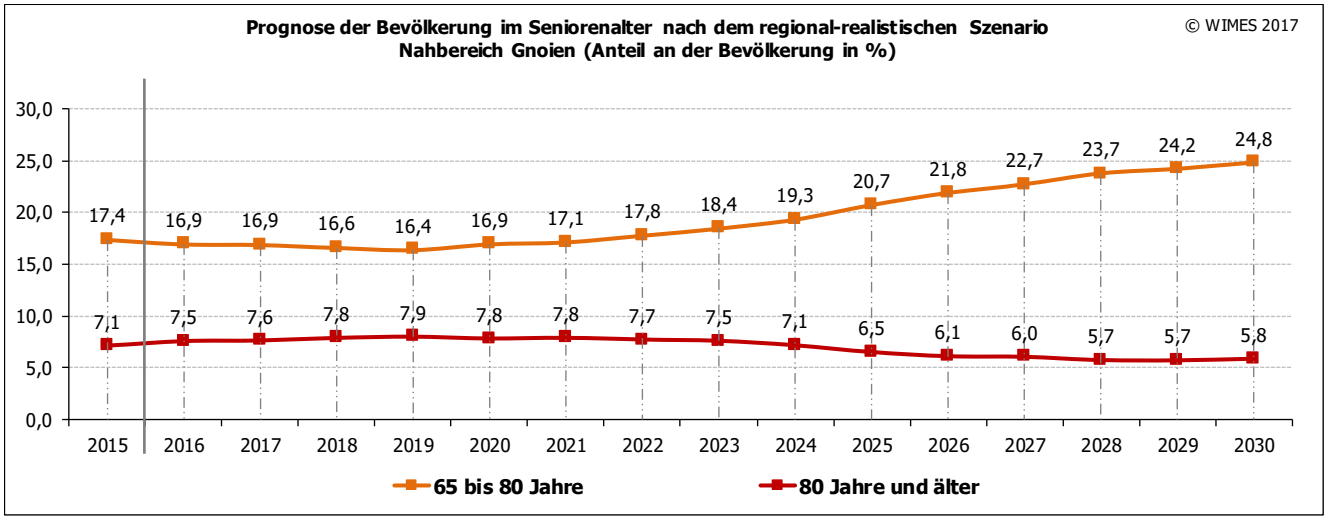


Abbildung 53: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Gnoien bis zum Jahr 2023/24 relativ stabil bleiben. In den Folgejahren sinkt jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter die Zahl um rund 70 Kinder.

Abbildung 54: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

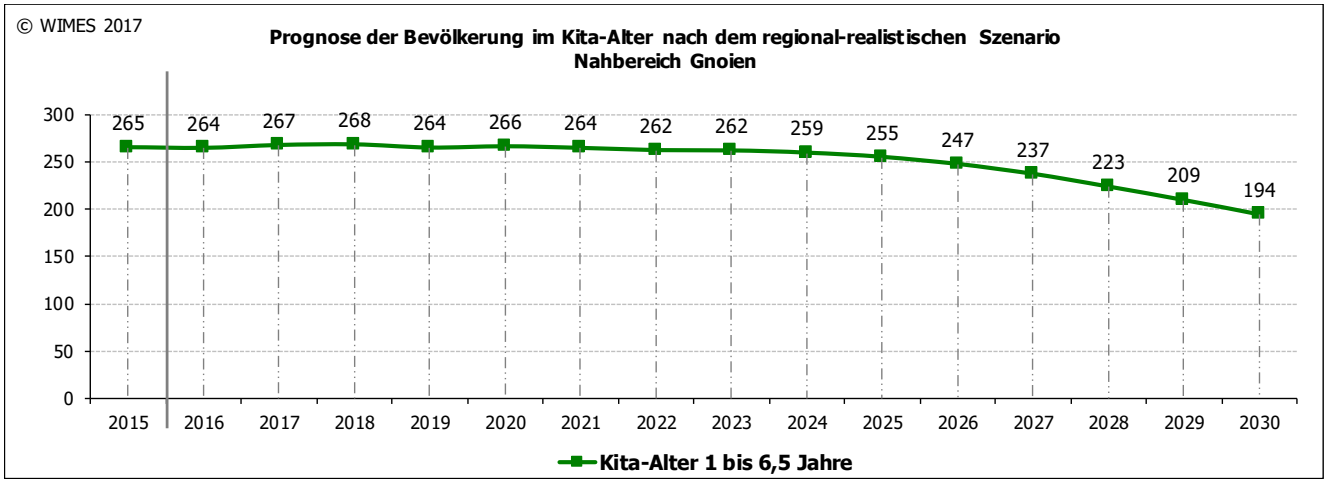
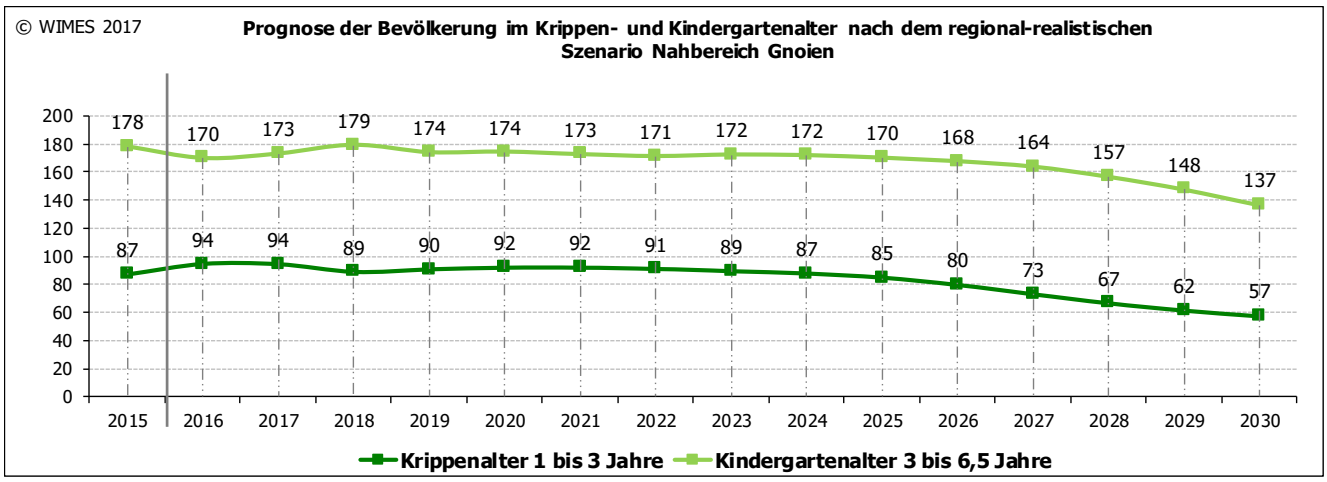
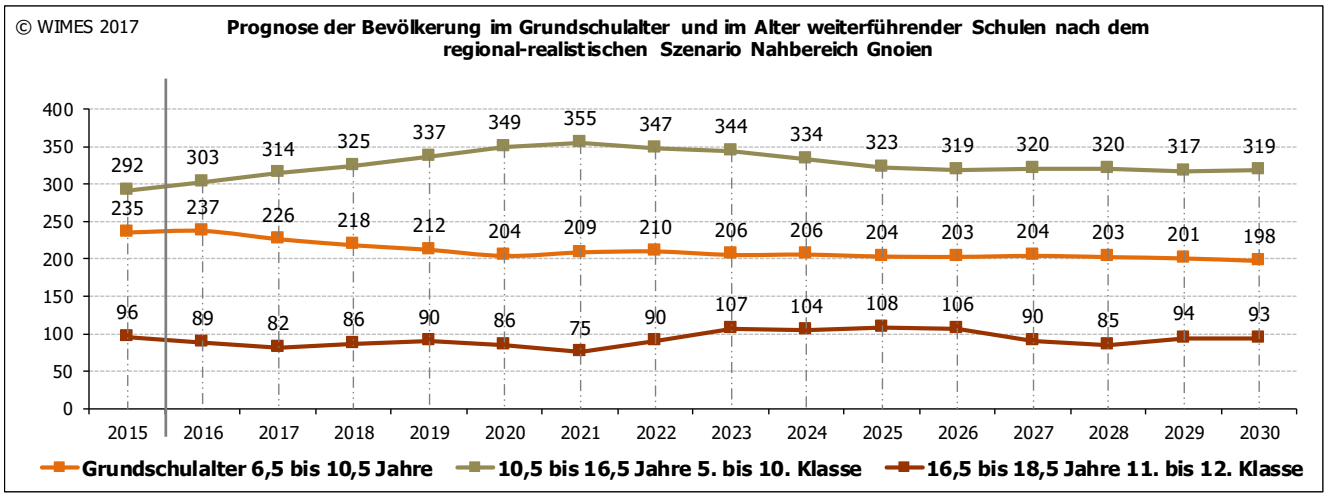


Abbildung 55: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum ein Verlust von ca. 35 Schülern bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 erhöht sich bis 2020 um rund 60 Schüler, am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Schüler dieser Klassenstufen noch um ca. 30 Schüler über der Zahl des Ausgangsjahres liegen.

Abbildung 56: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

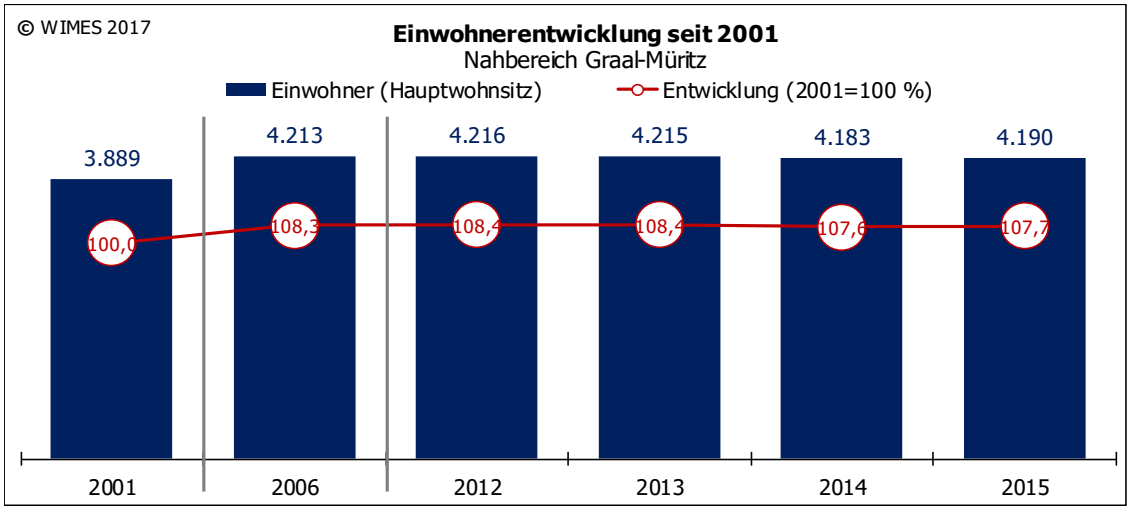


5 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Graal-Müritz

5.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Graal-Müritz trotz jährlich hoher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung um 301 Personen (7,7 %) erhöht.

Abbildung 57: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Graal-Müritz



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15- bis 25 Jahren sehr hohe Einwohnerverluste eingetreten sind. Diese hängen überwiegend mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren trat der höchste Verlust im Zeitraum von 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren ein.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre und insbesondere der Einwohner ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielen. Aufgrund der sehr guten Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur, einschließlich Pflege- und Betreuungseinrichtungen, erfolgt insbesondere ein Zuzug von älteren Senioren.

Tabelle 17: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	133	283	470	2.234	769	**3.889**
2006	142	221	395	2.210	1.245	**4.213**
2012	158	233	221	2.070	1.534	**4.216**
2015	147	220	203	2.053	1.567	**4.190**
Entwicklung 2001-2015 absolut	14	-63	-267	-181	798	**301**
Entwicklung 2001-2015 in %	10,5	-22,3	-56,8	-8,1	103,8	**7,7**

Tabelle 18: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,4	7,3	12,1	57,4	19,8
2006	3,4	5,2	9,4	52,5	29,6
2012	3,7	5,5	5,2	49,1	36,4
2015	3,5	5,3	4,8	49,0	37,4
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,1	-2,0	-7,2	-8,4	17,6

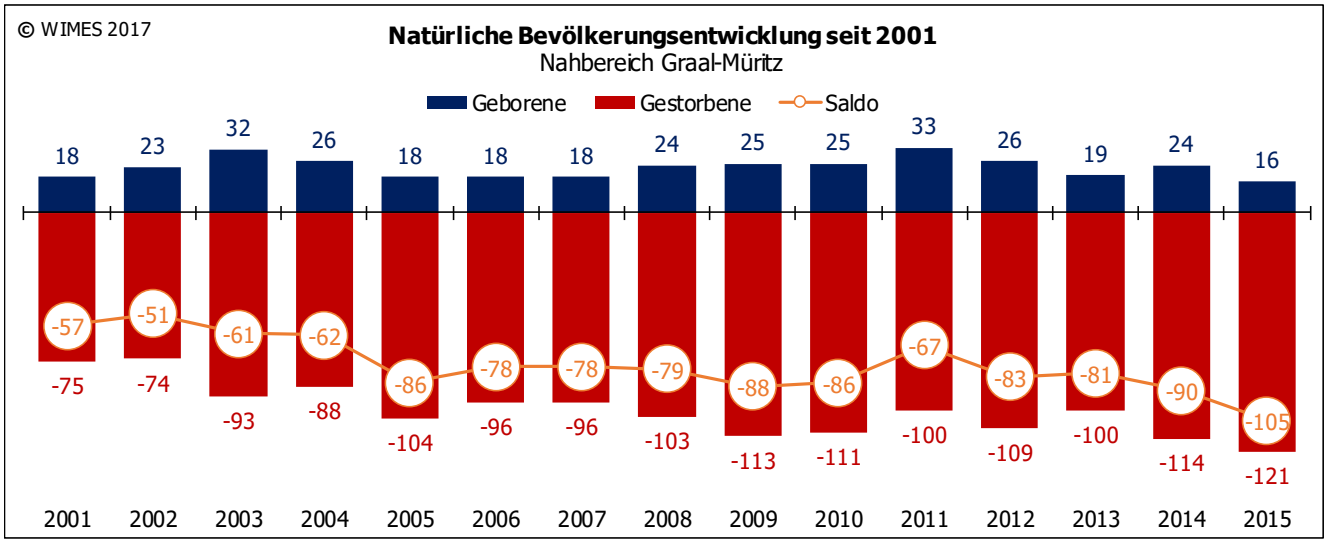
5.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Graal-Müritz

5.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

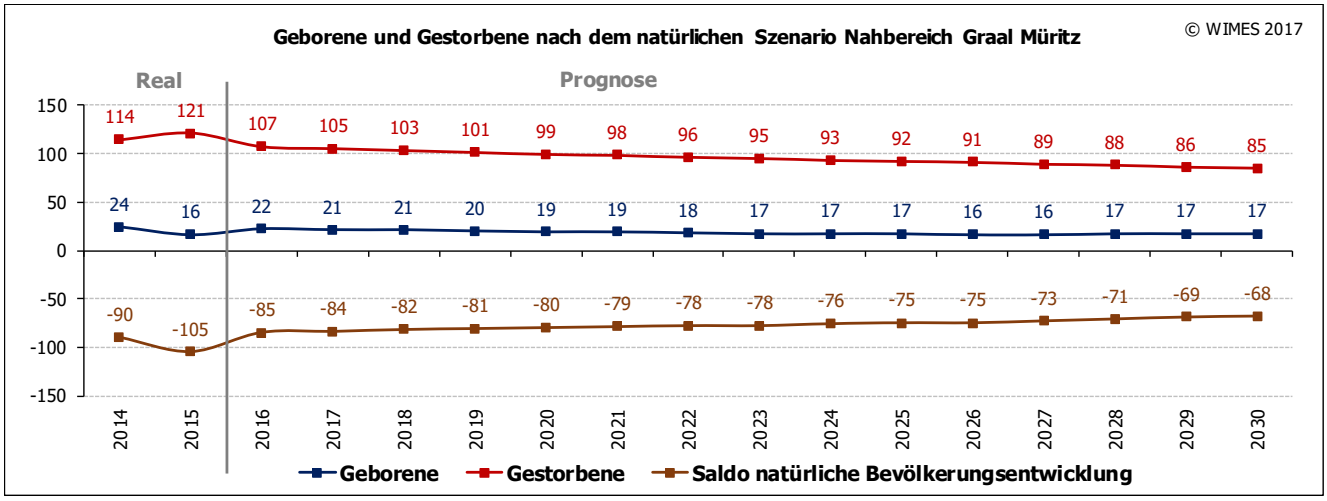
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war um ein Vielfaches höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 58: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Ohne Wanderungen würde die Zahl der Sterbefälle in den kommenden Jahren sinken, weil die Zahl der hochbetagten Einwohner kleiner wird und demzufolge werden auch die Sterbefälle weniger. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde von -105 Personen im Jahr 2015 auf nur noch -68 Personen im Jahr 2030 sinken.

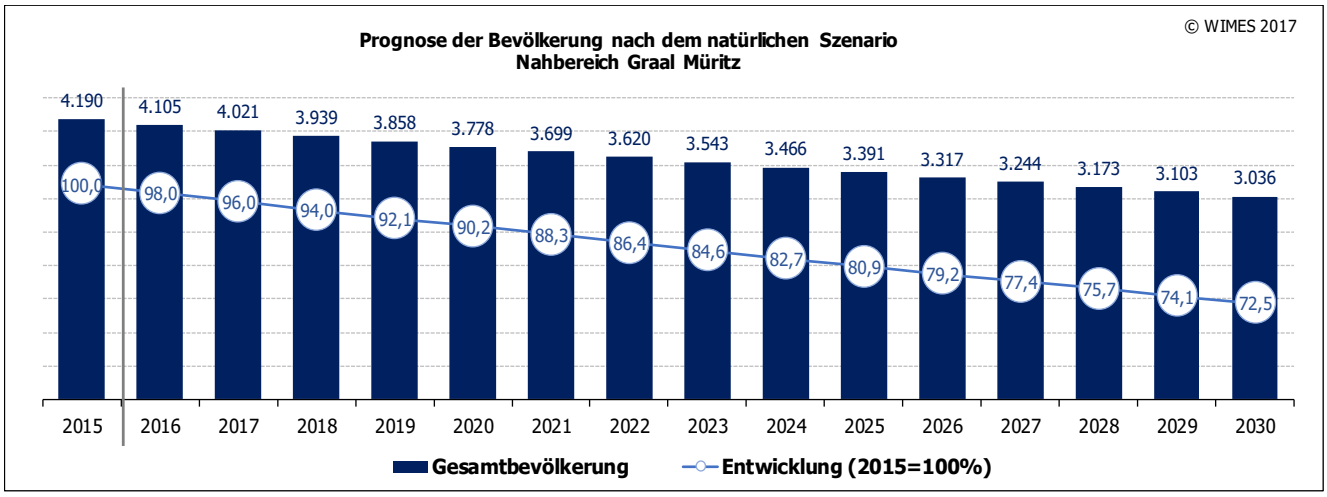
Abbildung 59: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust von rund 1.150Personen (-27,5 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 60: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



5.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

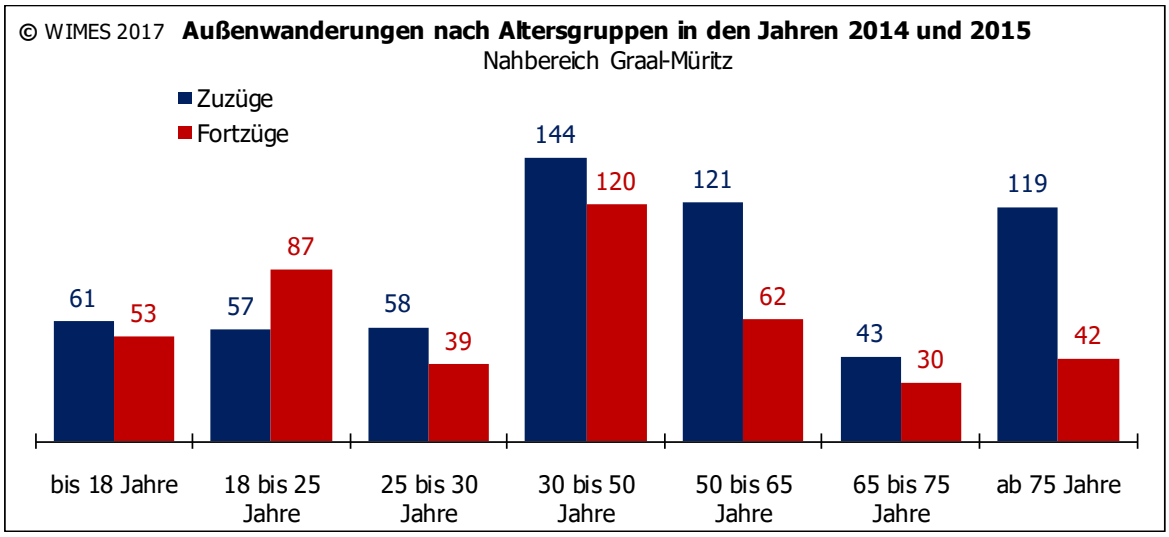
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 19: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	31	32	-1	30	21	9	61	53	8
18 bis 25 Jahre	36	51	-15	21	36	-15	57	87	-30
25 bis 30 Jahre	16	16	0	42	23	19	58	39	19
30 bis 50 Jahre	59	63	-4	85	57	28	144	120	24
50 bis 65 Jahre	51	26	25	70	36	34	121	62	59
65 bis 75 Jahre	21	15	6	22	15	7	43	30	13
ab 75 Jahre	70	23	47	49	19	30	119	42	77
Summe	**284**	**226**	**58**	**319**	**207**	**112**	**603**	**433**	**170**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Graal-Müritz lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nur in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen traten ausbildungsbedingte Abwanderungen statt.

Abbildung 61: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



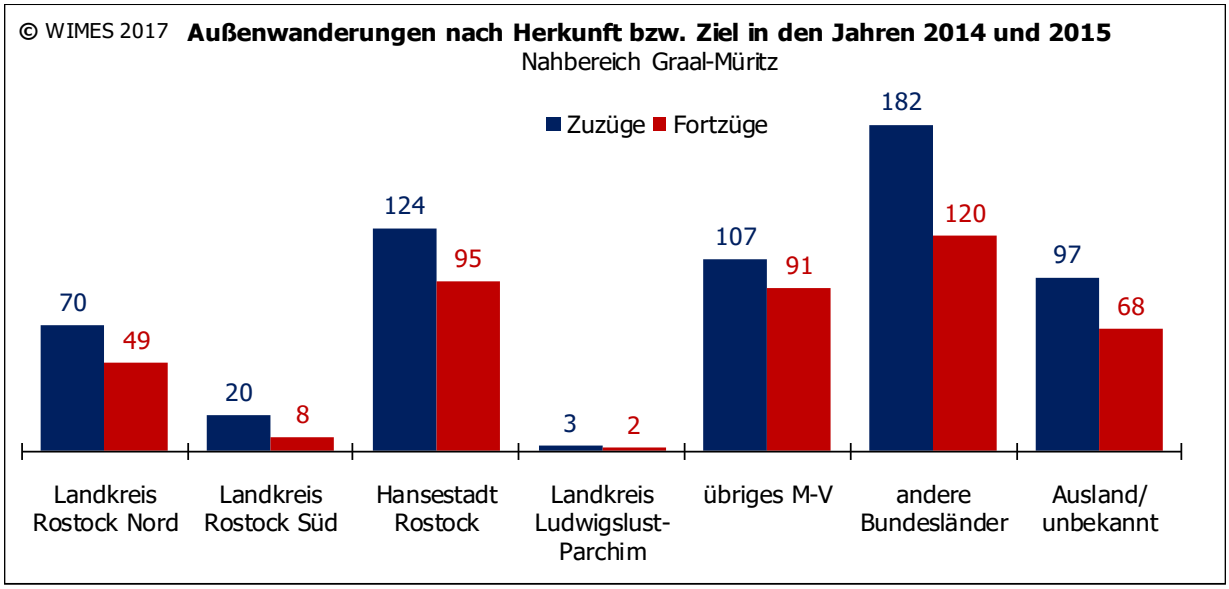
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2015 sind zwischen dem Nahbereich Graal-Müritz und den ausgewählten Regionen nur positive Wanderungssalden eingetreten. Das heißt, es sind aus anderen Regionen mehr Einwohner in den Nahbereich Graal-Müritz gezogen als aus Graal-Müritz fortgezogen.

Tabelle 20: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	46	26	20	24	23	1	70	49	21
Landkreis Rostock Süd	9	6	3	11	2	9	20	8	12
Hansestadt Rostock	60	47	13	64	48	16	124	95	29
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0	0	0	3	2	1	3	2	1
übriges M-V	48	43	5	59	48	11	107	91	16
andere Bundesländer	78	66	12	104	54	50	182	120	62
Ausland/unbekannt	43	38	5	54	30	24	97	68	29
Summe	**284**	**226**	**58**	**319**	**207**	**112**	**603**	**433**	**170**

Besonders hoch sind die Zuzüge aus den anderen Bundesländern. Graal-Müritz ist ein attraktiver Zuzugsort insbesondere für Einwohner aus den alten Bundesländern, die diese Gemeinde aufgrund der sehr guten naturräumlichen Lage und Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie einer guten Sozialstruktur der Bevölkerung für ihren Altersruhesitz wählen.

Abbildung 62: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

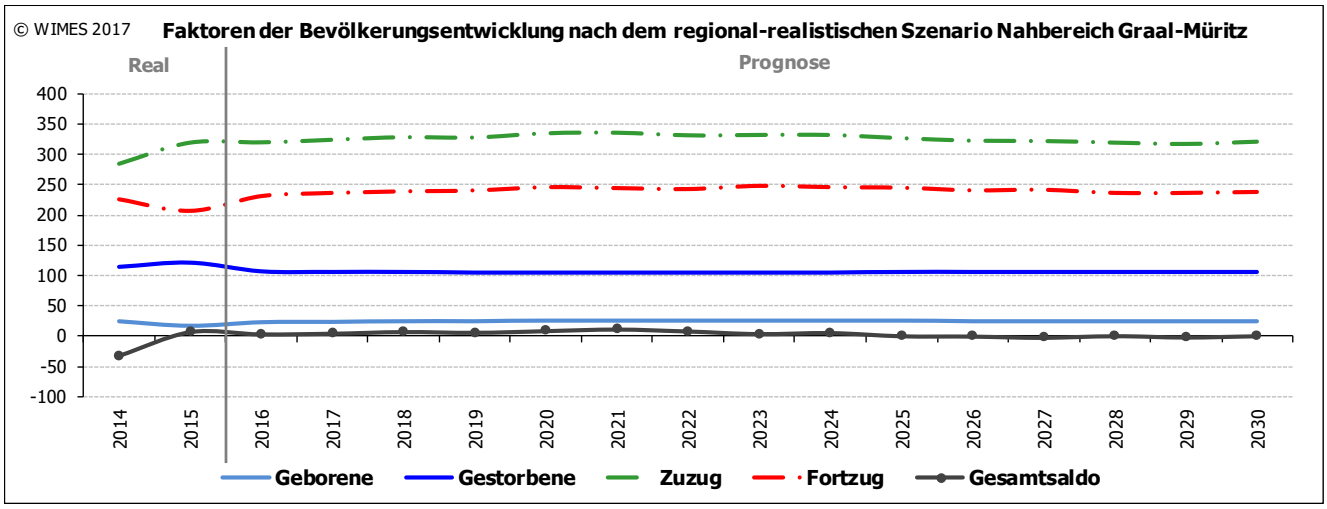
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Graal-Müritz wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Angenommen wurde, dass sich die Wanderungsbewegungen auf gleichbleibendem hohen Niveau bewegen.

Als Zuzugsmotive wirken die sehr gute Sozialstruktur der Bevölkerung, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung sowie vor allem die sehr gute naturräumliche Lage und die guten klimatischen Verhältnisse.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2020 leicht ansteigen und danach sich auf gleichbleibendem Niveau bewegen. Die Zahl der Geburten könnte bis 2020 um etwa 10 Geburten ansteigen. Die Zahl der Sterbefälle bleibt aufgrund des hohen Bevölkerungsumschlages in der Altersgruppe der 80-Jährigen auf gleichleibend hohem Niveau und demzufolge bewegt sich der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im gesamten Prognosezeitraum zwischen 80 und 85 Personen.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird aber durch den positiven Wanderungssaldo ausgeglichen.

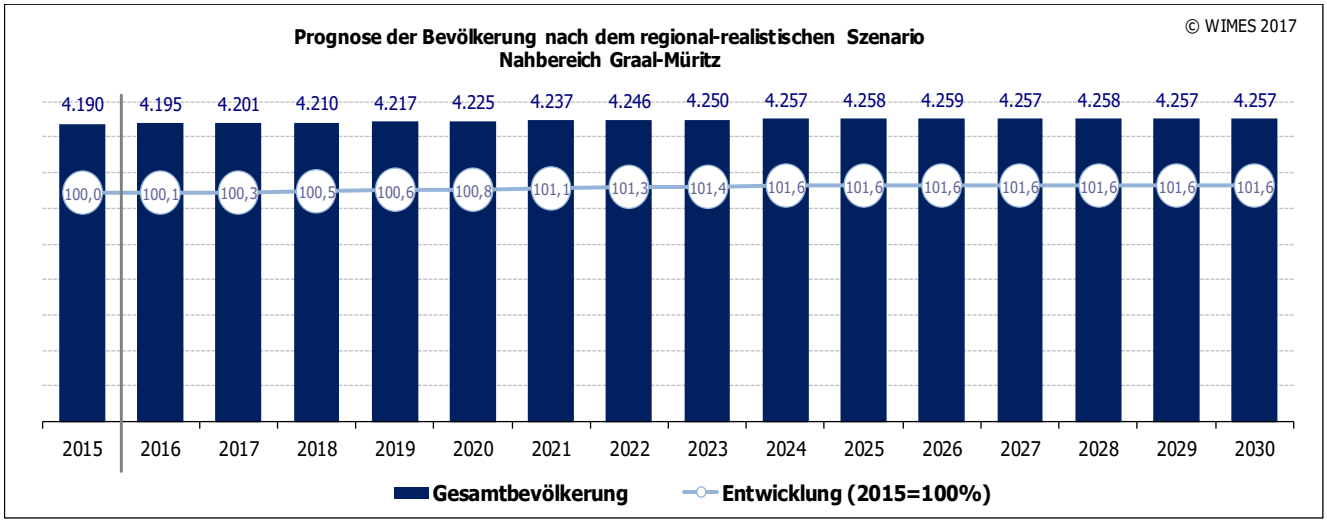
Abbildung 63: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn trotz hoher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, von 1,6 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 70 Einwohner.

Abbildung 64: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Graal-Müritz



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2017/18 leicht sinken und danach aber wieder leicht ansteigen. Im Jahr 2025 könnte die Zahl der Kinder um 12 Personen über der Zahl des Basisjahres liegen.

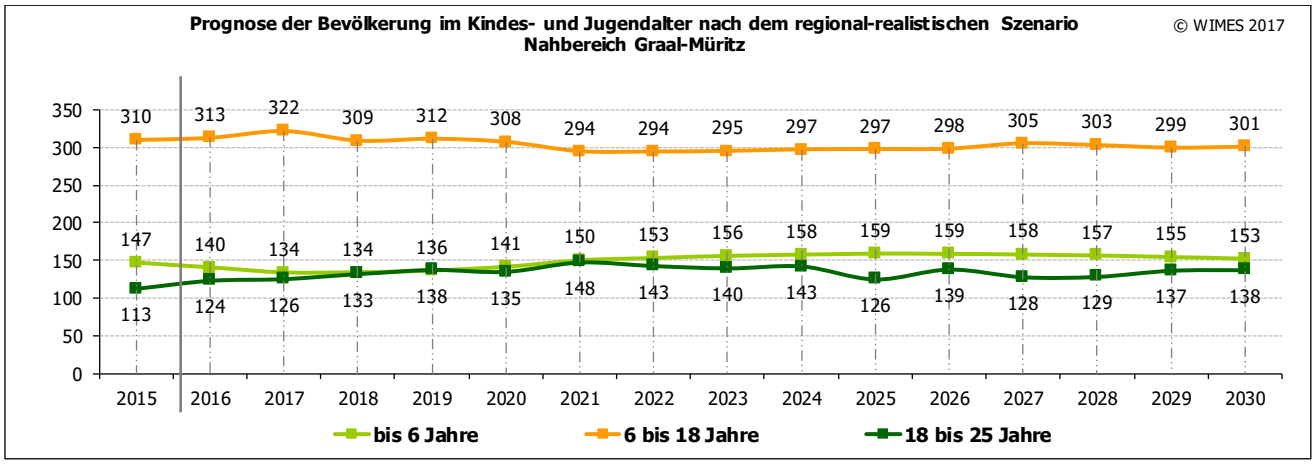
Im Schulalter wird bei einer leicht schwankenden Entwicklung die Zahl der Kinder/Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur geringfügig sinken.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird in den kommenden Jahren leicht ansteigen, weil ein Teil der Altersgruppe der Schulkinder in diese Altersgruppe hineinwächst.

Noch bis 2027 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein leichter Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten erst ab dem Jahr 2025 ein. Bei der Zahl der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird demgegenüber mit einem Anstieg von rund 150 Personen bis 2024 gerechnet. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich von 10,6 % im Jahr 2015 auf 14,1 % im Jahr 2024.

Abbildung 65: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



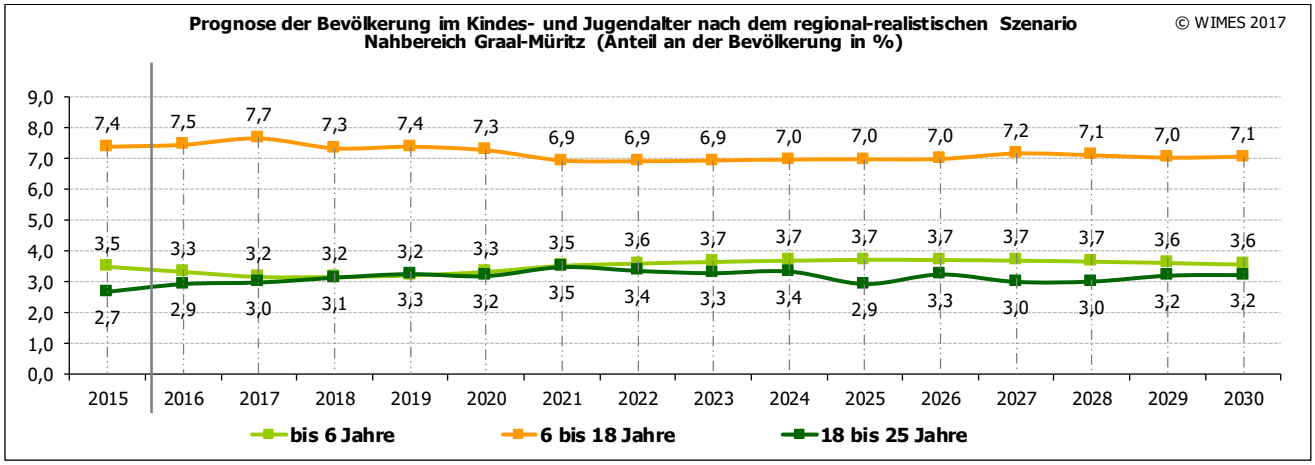
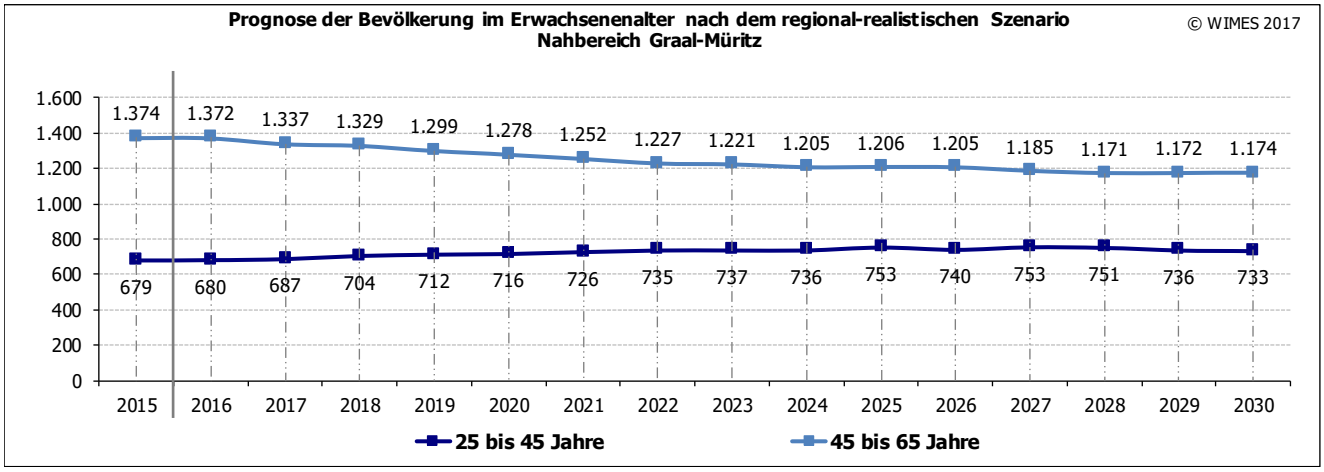


Abbildung 66: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



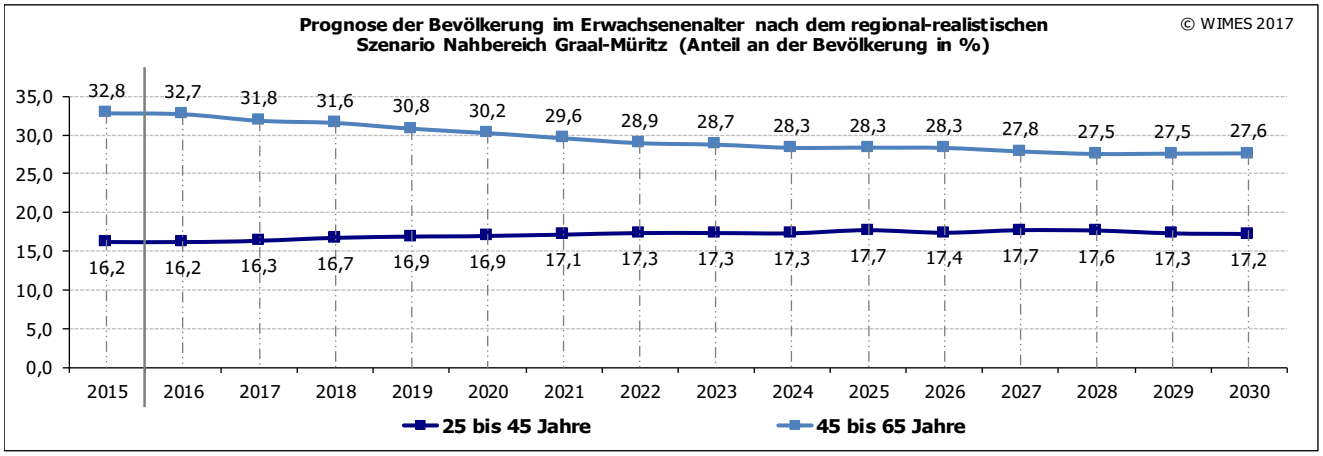
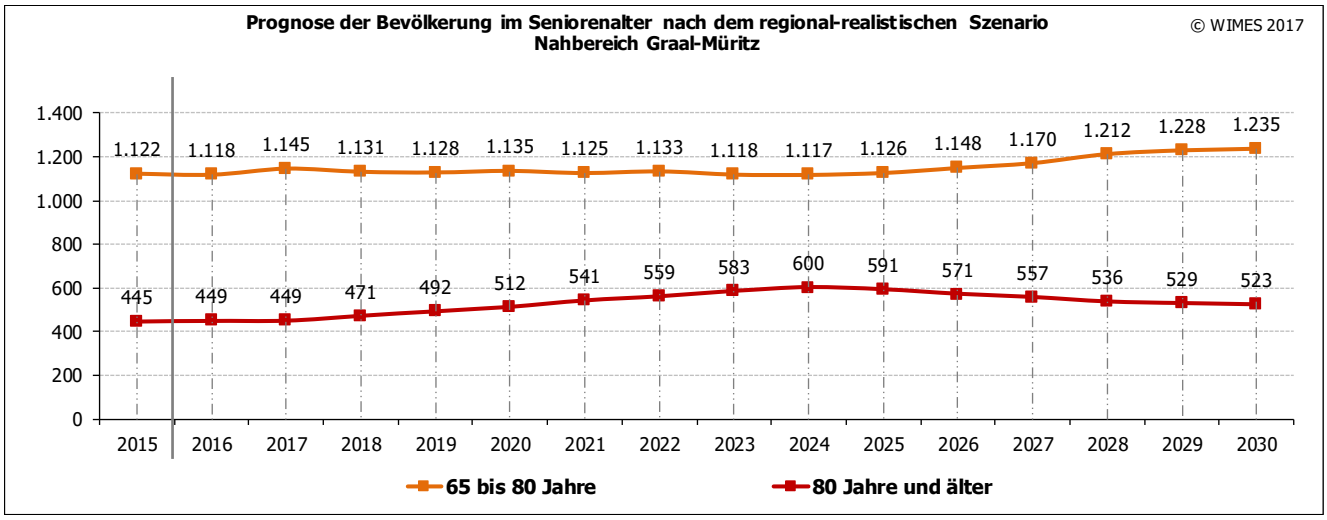
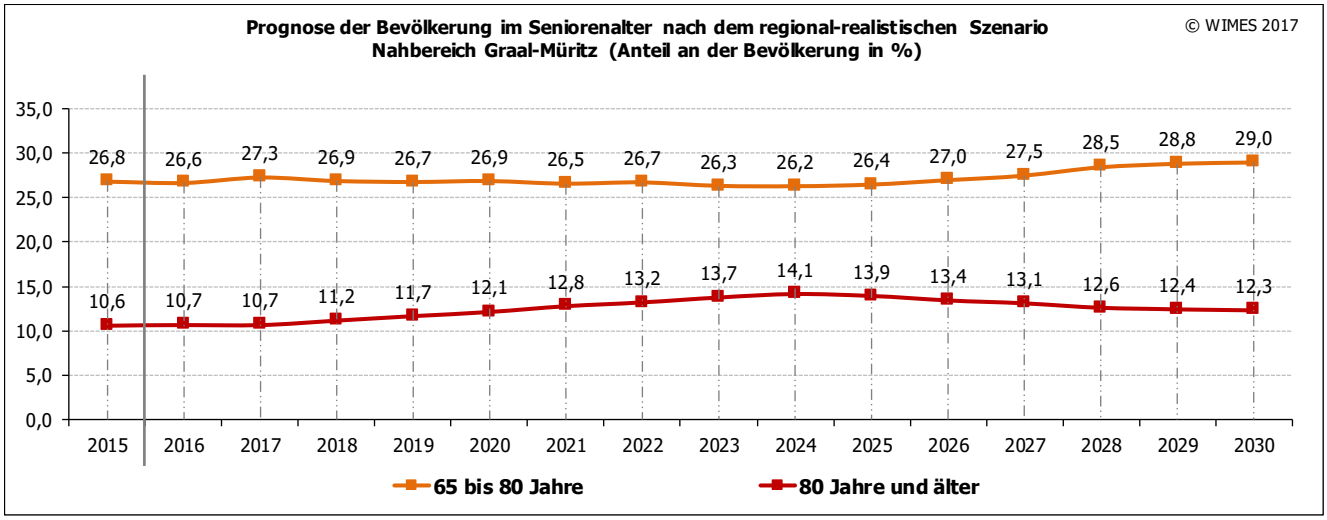


Abbildung 67: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Graal-Müritz bis zum Jahr 2018/19 leicht sinken. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter aber wieder ansteigen, so dass die vorhandenen Kita-Kapazitäten auch künftig erhalten werden müssen.

Abbildung 68: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

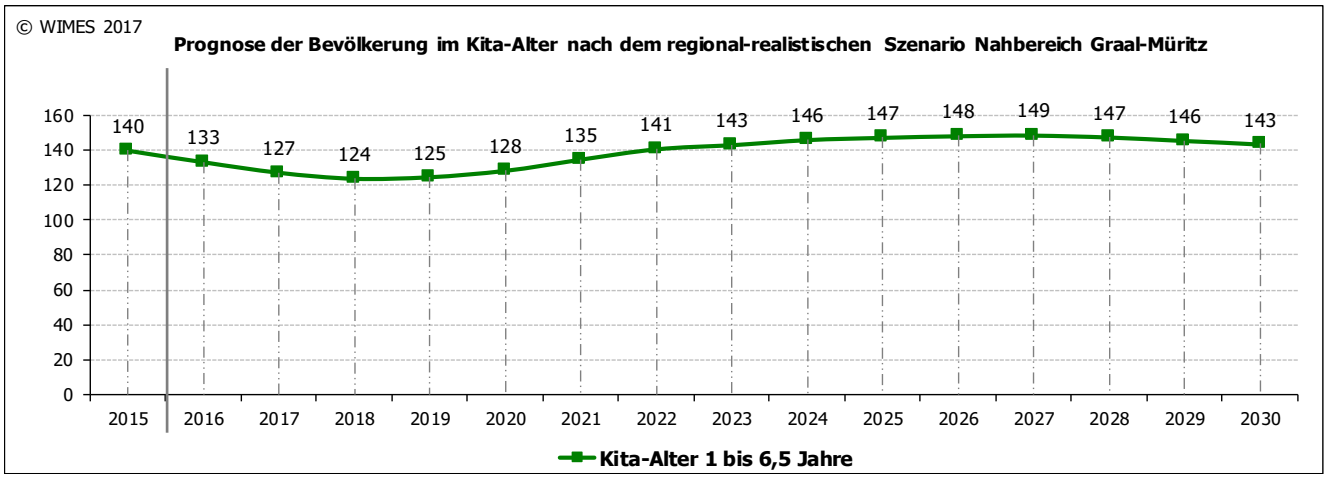
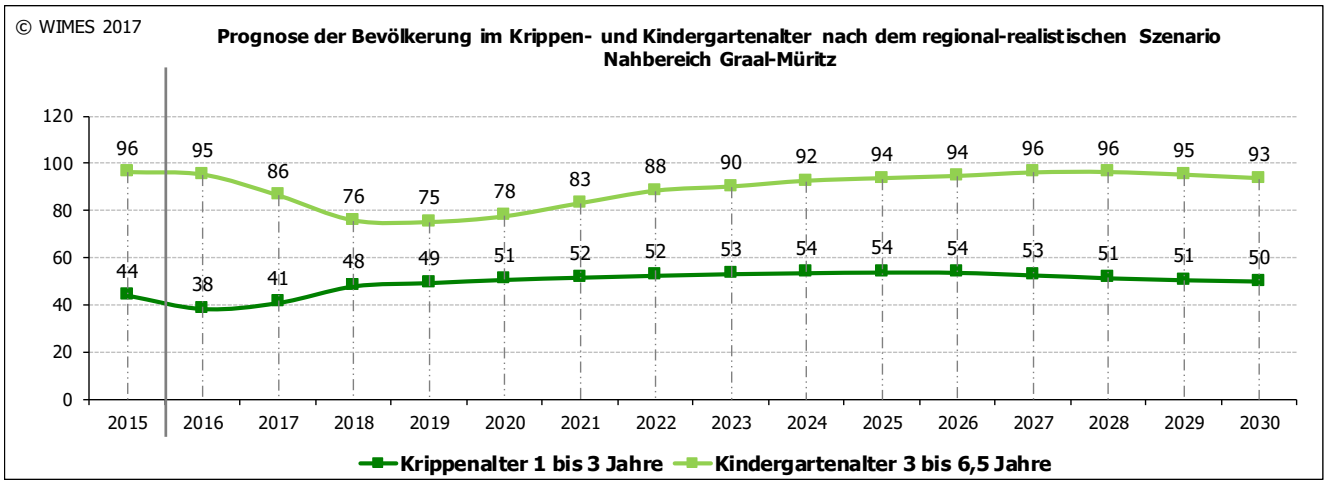
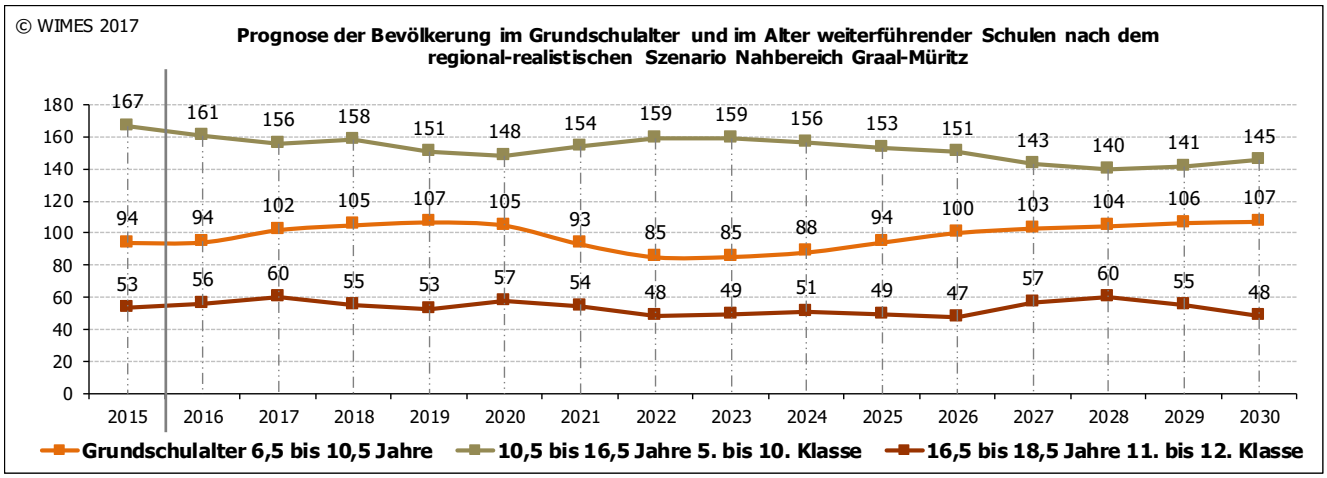


Abbildung 69: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter bis 2019 eine Zunahme. Bis 2022/23 sinkt die Zahl dann kurzzeitig, steigt dann aber wieder an und liegt im Jahr 2030 wahrscheinlich leicht über dem Wert des Ausgangsjahres. Bei einer leicht schwankenden Entwicklung werden sich die Zahlen der Schüler der weiterführenden Klassen nur geringfügig verändern.

Abbildung 70: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

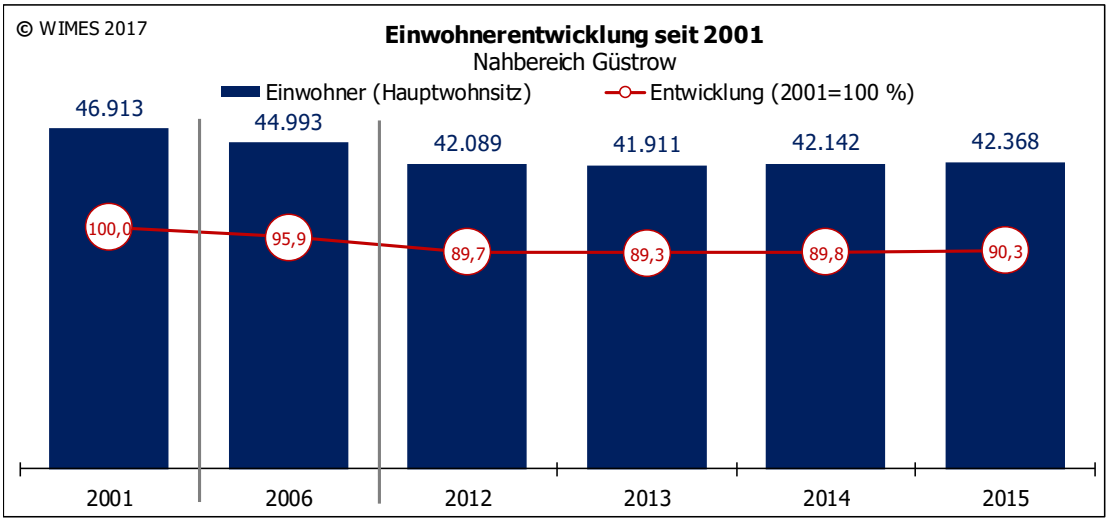


6 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Güstrow

6.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 ist die Einwohnerzahl im Nahbereich Güstrow um 5.002 Personen (-10,7 %) gesunken. Seit 2014 sind Einwohnergewinne infolge der Flüchtlingskrise eingetreten.

Abbildung 71: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Güstrow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren ein hoher Einwohnerverlust zu verzeichnen ist. Dieser hängt einerseits mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und anderseits mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren dann wieder stetig gestiegen.

In der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und der Senioren ab 65 Jahre konnten Einwohnergewinne erzielt werden.

Tabelle 21: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	1.934	4.282	7.075	25.968	7.654	**46.913**
2006	2.082	2.721	6.279	24.435	9.476	**44.993**
2012	2.154	2.982	3.473	23.827	9.653	**42.089**
2015	2.149	3.248	3.026	24.057	9.888	**42.368**
Entwicklung 2001-2015 absolut	215	-1.034	-4.049	-1.911	2.234	**-4.545**
Entwicklung 2001-2015 in %	11,1	-24,1	-57,2	-7,4	29,2	**-9,7**

Tabelle 22: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,1	9,1	15,1	55,4	16,3
2006	4,6	6,0	14,0	54,3	21,1
2012	5,1	7,1	8,3	56,6	22,9
2015	5,1	7,7	7,1	56,8	23,3
ntwicklung 2001-2015 in %-Pk	0,9	-1,5	-7,9	1,4	7,0

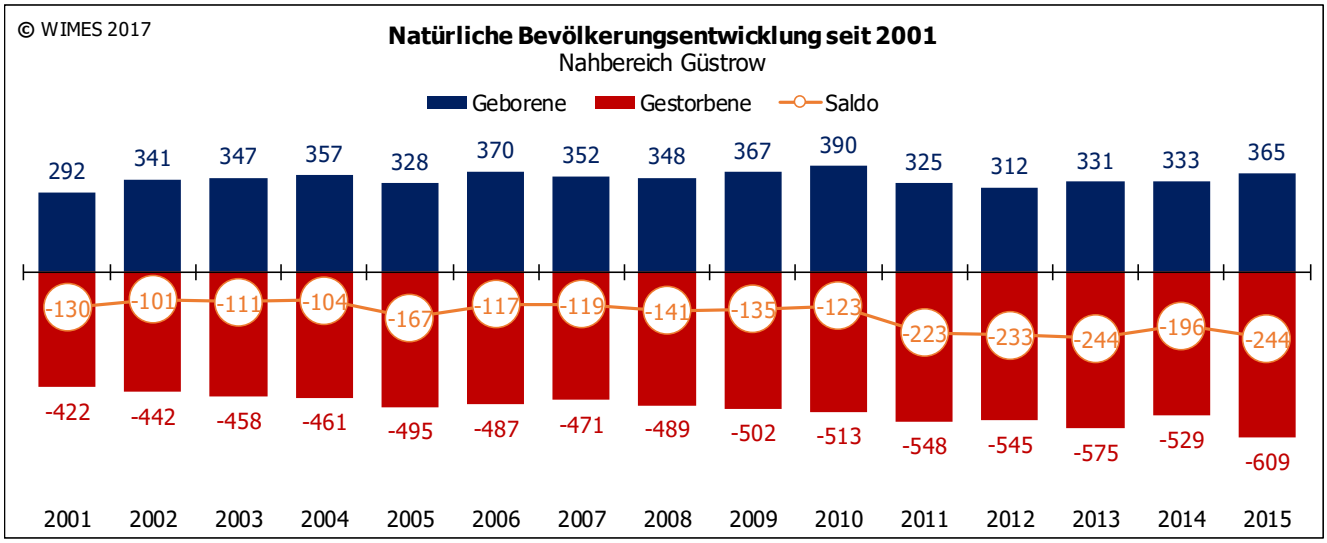
6.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Güstrow

6.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

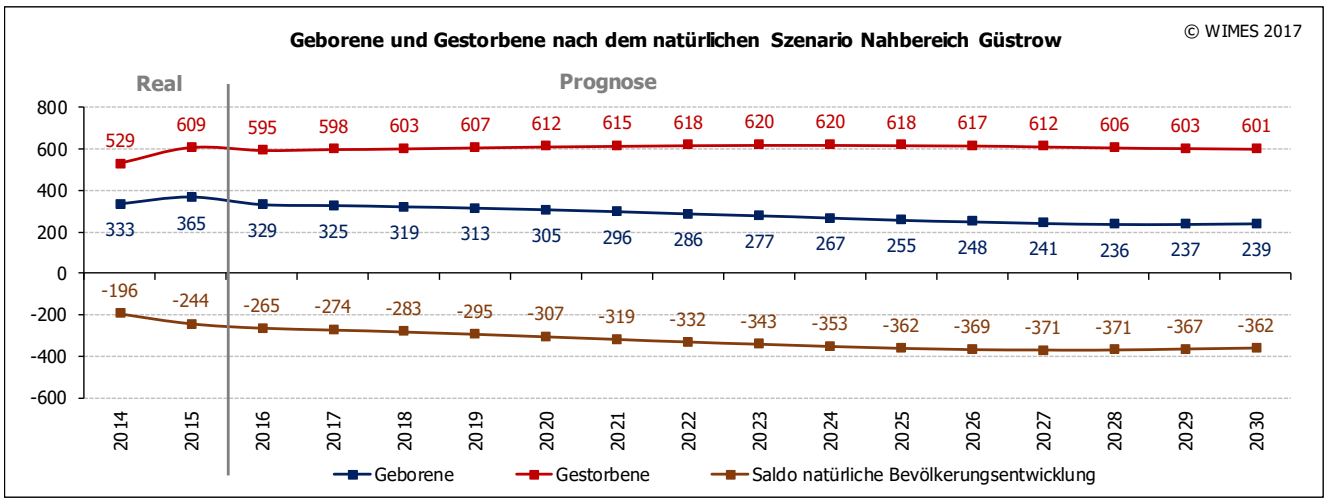
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 72: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung steigt die Zahl der Sterbefälle bis 2023/24 stetig an. Danach geht die Zahl der Sterbefälle leicht zurück, weil die Altersgruppe der Senioren ab 80 Jahre kleiner wird. Die Zahl der Geburten sinkt bis 2030 um ca. 125 Geburten. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich dementsprechend von 244 Personen im Jahr 2015 auf 362 Personen im Jahr 2030.

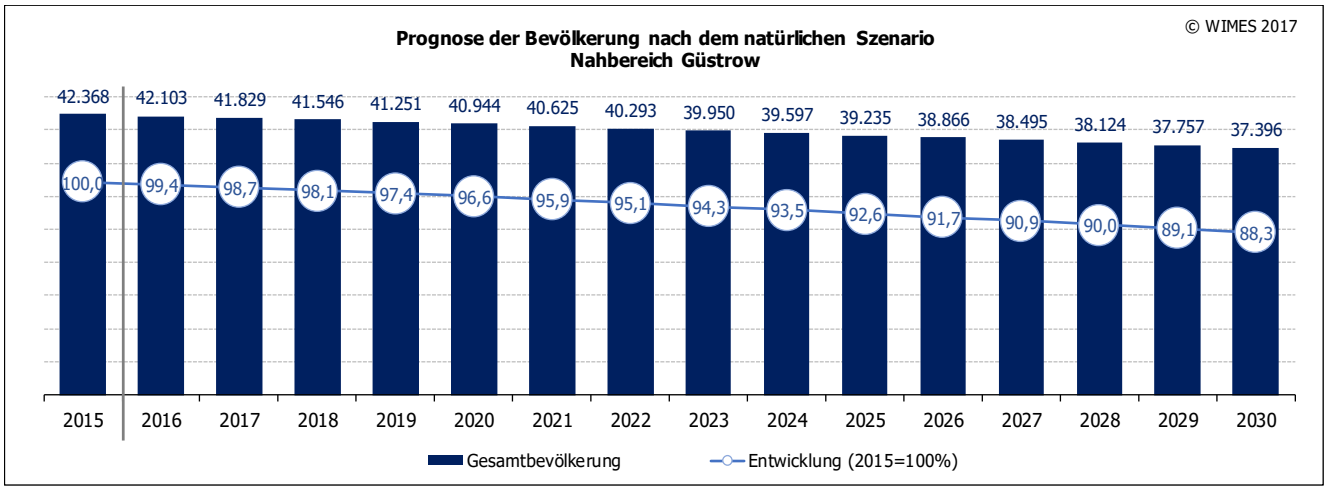
Abbildung 73: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust von rund 4.980 Personen (-11,7 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 74: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



6.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

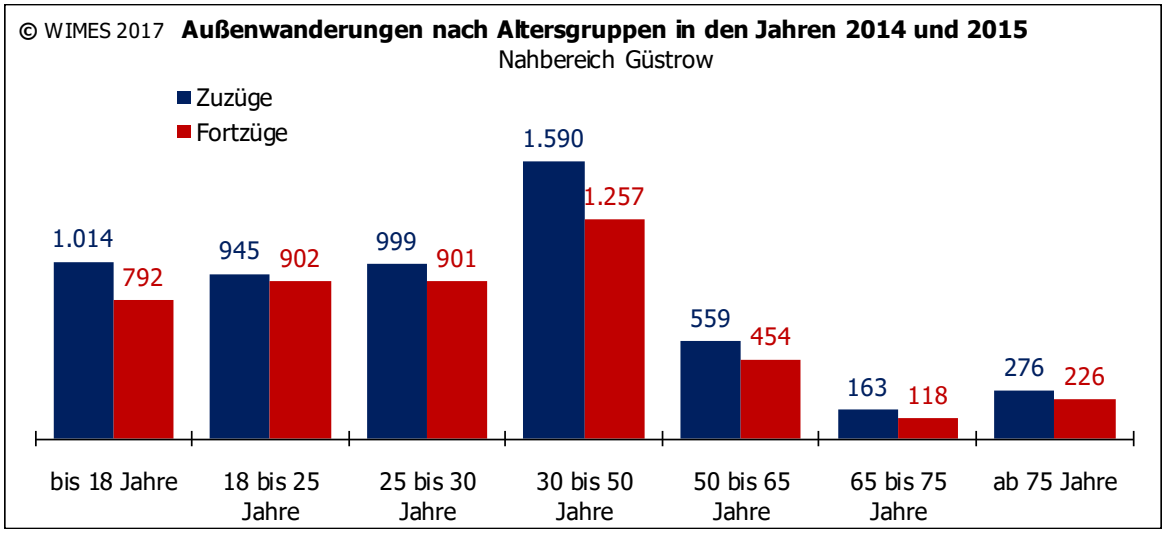
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 23: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	441	345	96	573	447	126	1.014	792	222
18 bis 25 Jahre	456	466	-9	489	436	53	945	902	43
25 bis 30 Jahre	513	446	68	486	456	30	999	901	97
30 bis 50 Jahre	723	556	167	867	701	166	1.590	1.257	333
50 bis 65 Jahre	253	206	46	306	247	59	559	454	105
65 bis 75 Jahre	71	61	10	92	57	35	163	118	46
ab 75 Jahre	138	89	49	138	137	2	276	226	51
Summe	**2.595**	**2.168**	**427**	**2.951**	**2.481**	**470**	**5.546**	**4.649**	**897**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Güstrow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf alle Altersgruppen, mit Ausnahme eines sehr geringen Negativsaldos in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen im Jahr 2014.

Abbildung 75: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



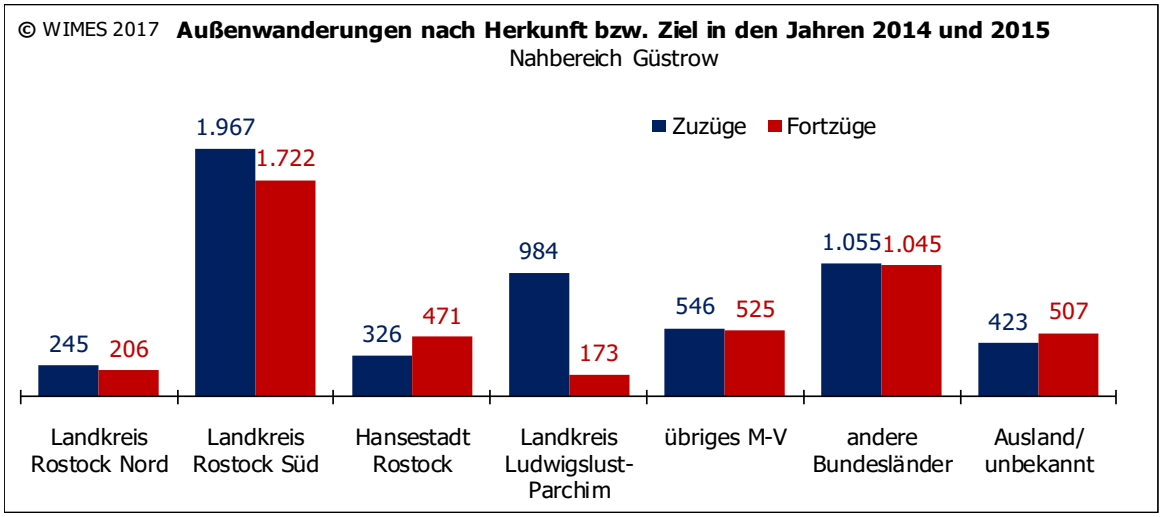
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist nur ein negativer Wanderungssaldo zwischen dem Nahbereich Güstrow und der Hansestadt Rostock und dem Ausland eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Güstrow nach Rostock und ins Ausland lag über der Zahl der Zuzüge aus den genannten Regionen in den Nahbereich Güstrow.

Tabelle 24: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	130	94	36	115	112	3	245	206	39
Landkreis Rostock Süd	925	804	121	1.042	918	124	1.967	1.722	245
Hansestadt Rostock	174	229	-55	152	242	-90	326	471	-145
Landkreis Ludwigslust-Parchim	390	90	300	594	83	511	984	173	811
übriges M-V	274	291	-17	272	234	38	546	525	21
andere Bundesländer	553	489	64	502	556	-54	1.055	1.045	10
Ausland/unbekannt	149	171	-22	274	336	-62	423	507	-84
Summe	**2.595**	**2.168**	**427**	**2.951**	**2.481**	**470**	**5.546**	**4.649**	**897**

Die hohen positiven Wanderungssalden, insbesondere im Jahr 2015, aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim begründen sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im Landkreis Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Bundesländer hängt mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammen. Ein Teil der Flüchtlinge, die in Notunterkünften bzw. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht waren, sind, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, in andere Bundesländer weitergezogen. Ein Großteil der Zuzüge aus dem Landkreis Rostock Süd in den Nahbereich Güstrow waren ebenfalls Asylberechtigte mit Aufenthaltsstatus.

Abbildung 76: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



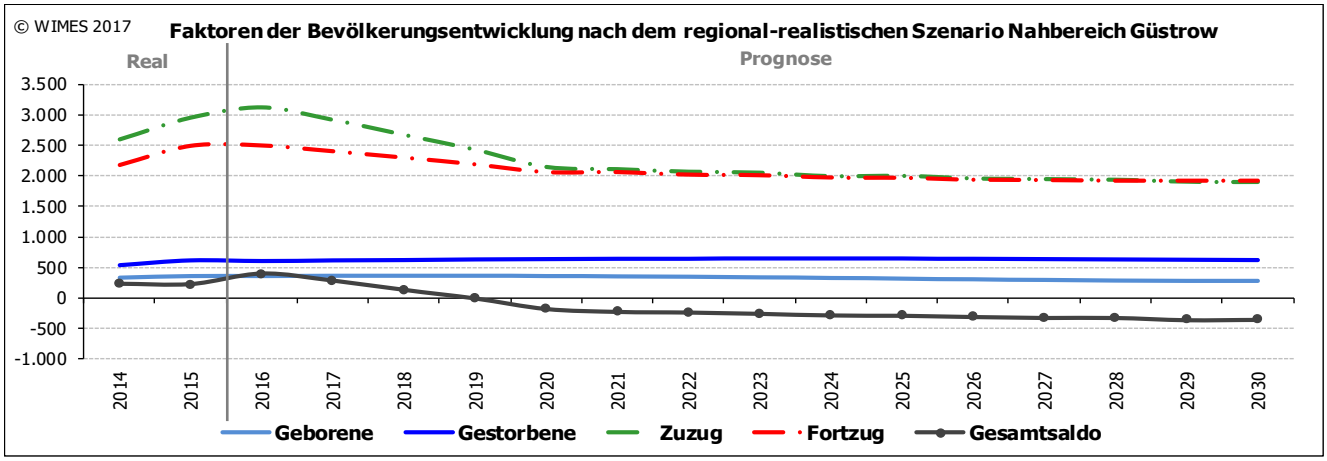
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Güstrow wurde bis 2020 ein positiver Wanderungssaldo unterstellt, danach wurde ein ausgeglichener Wanderungssaldo angenommen, der ab 2029 in einen Negativsaldo übergeht.

Im Zeitraum 2001 bis 2013 waren für den Nahbereich Güstrow Wanderungsverluste kennzeichnend. Die Wanderungsgewinne in 2014 und 2015 begründen sich ausschließlich durch den Zuzug von Flüchtlingen. Im Jahr 2013 gab es rund 600 ausländische Bewohner im Nahbereich Güstrow, im Jahr 2015 waren es 1.430 Personen ausländischer Herkunft, davon allein 1.141 Personen in der Stadt Güstrow. Im Jahr 2016 erfolgte ein Zuzug von weiteren 400 Flüchtlingen mit Aufenthaltsgenehmigung in die Stadt Güstrow. Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 1.000 Familienangehörigen der Asylberechtigten (Stand Dezember 2016), die im Nahbereich Güstrow wohnen. Dementsprechend ergeben sich 2019 noch hohe positive Wanderungssalden.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2019/20 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken. Die Zahl der Geburten könnte um etwa 90 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Die Zahl der Sterbefälle wird aufgrund der zunehmenden Alterung stetig ansteigen. Im Basisjahr der Prognoserechnung lag die Zahl der Sterbefälle bei 609 Personen, bis 2030 wird eine Zunahme der Sterbefälle um rund 40 Personen erwartet. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich von -244 Personen im Jahr 2015 auf -342 Personen im Jahr 2030.

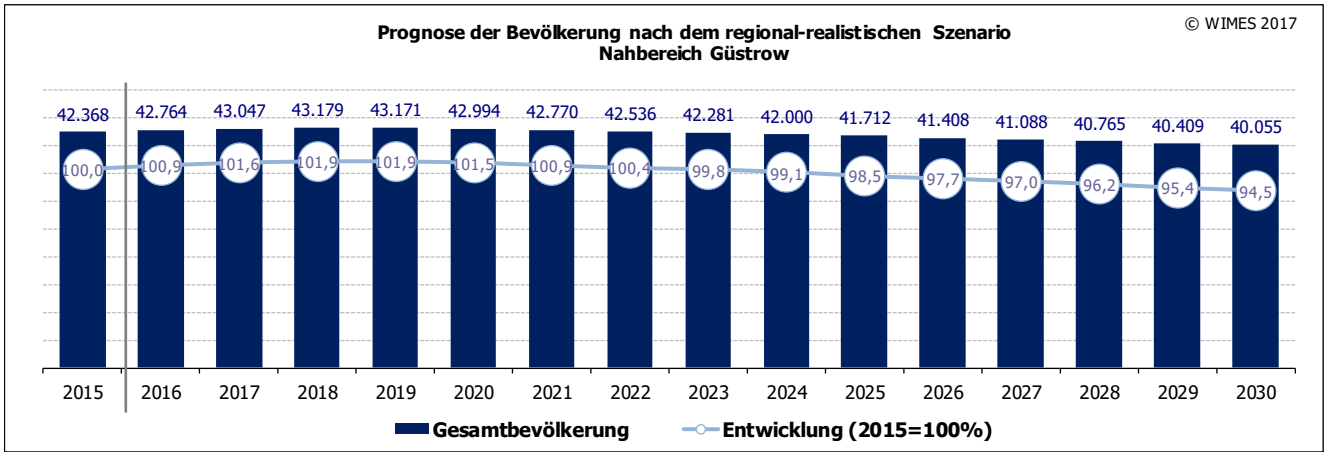
Abbildung 77: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2018/19 noch ansteigen und danach aber stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 5,5 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 2.300 Einwohner.

Abbildung 78: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Güstrow



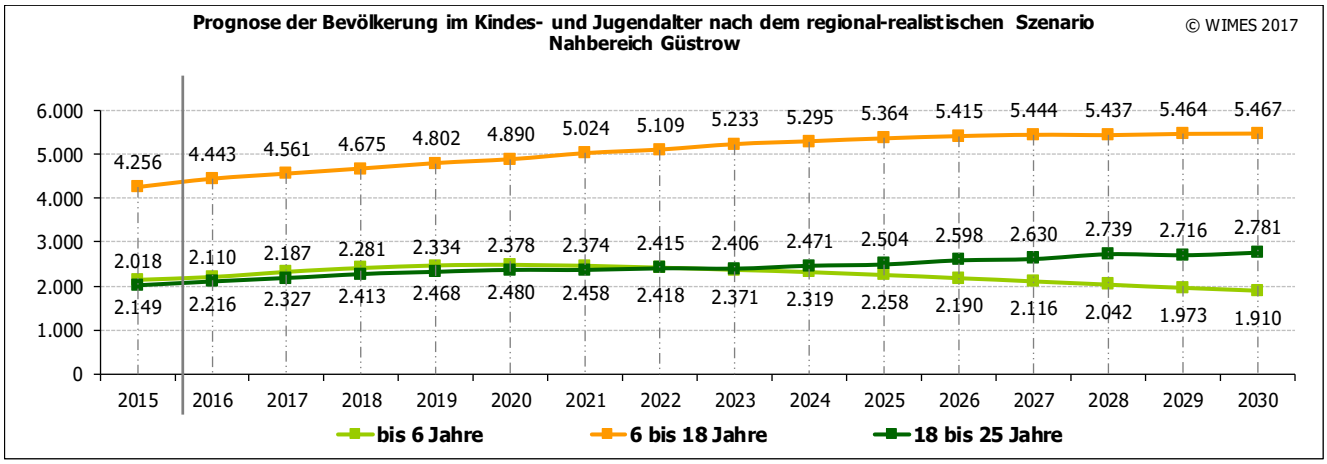
Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2020 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken. Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 1.200 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Aufgrund der steigenden Zahlen der Geburten seit der Jahrtausendwende wird die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren nun wieder langsam ansteigen.

Bis 2018 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der 45- bis 65-Jährigen wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2022 ein. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich nur um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr 2015 erhöhen.

Abbildung 79: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



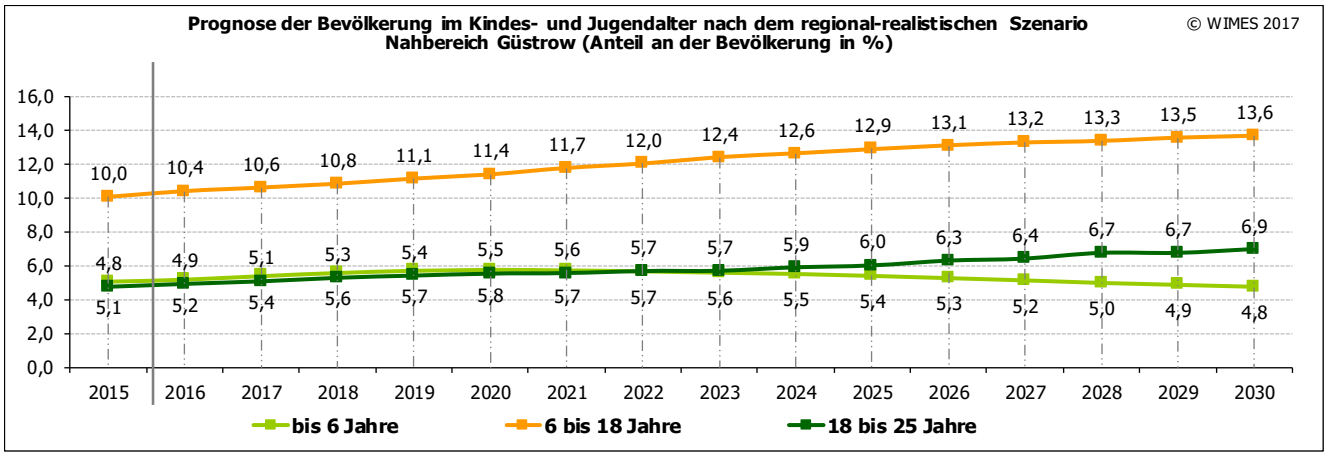
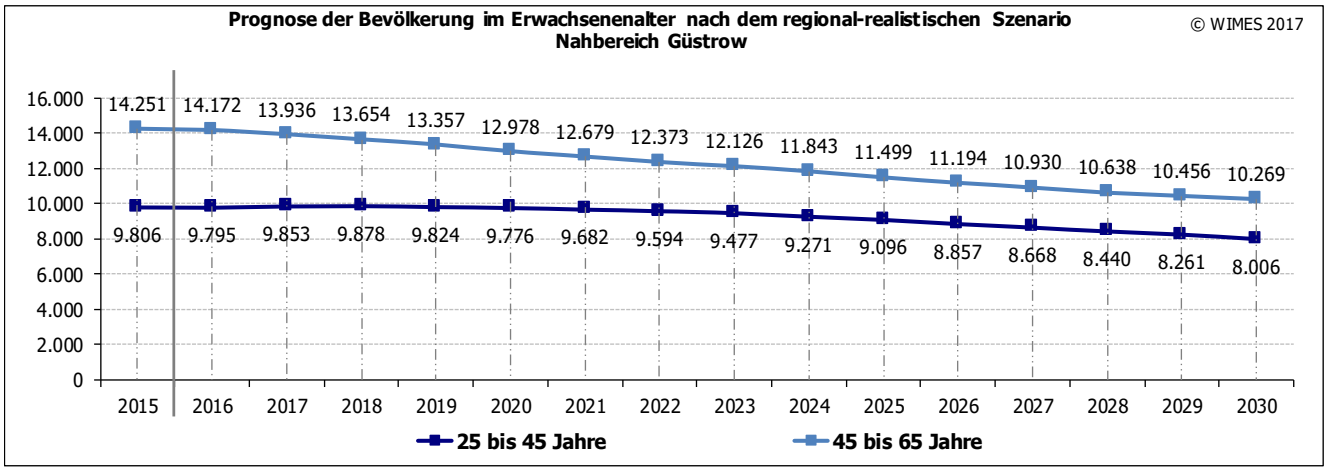


Abbildung 80: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



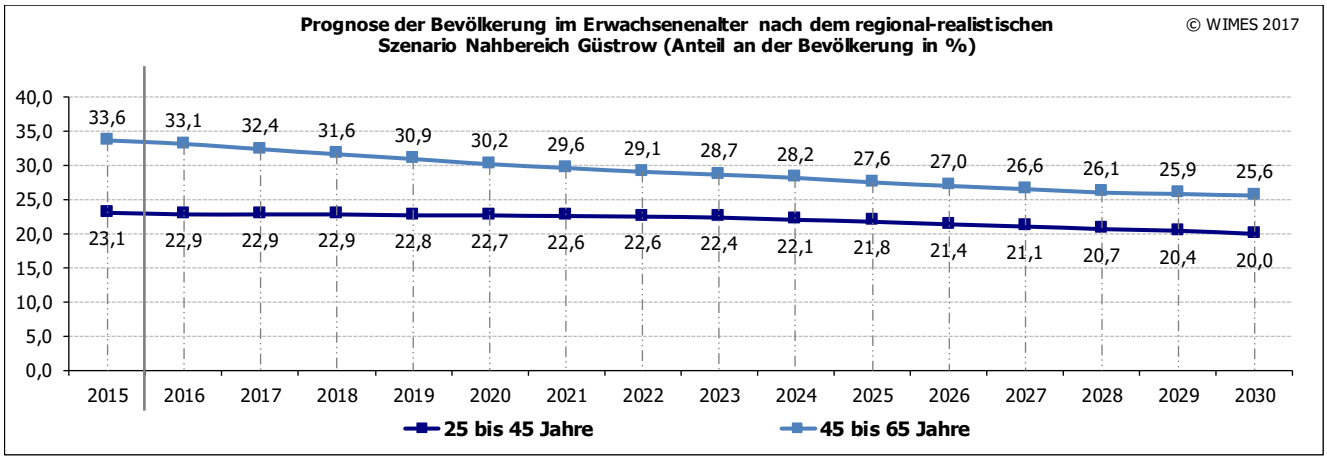
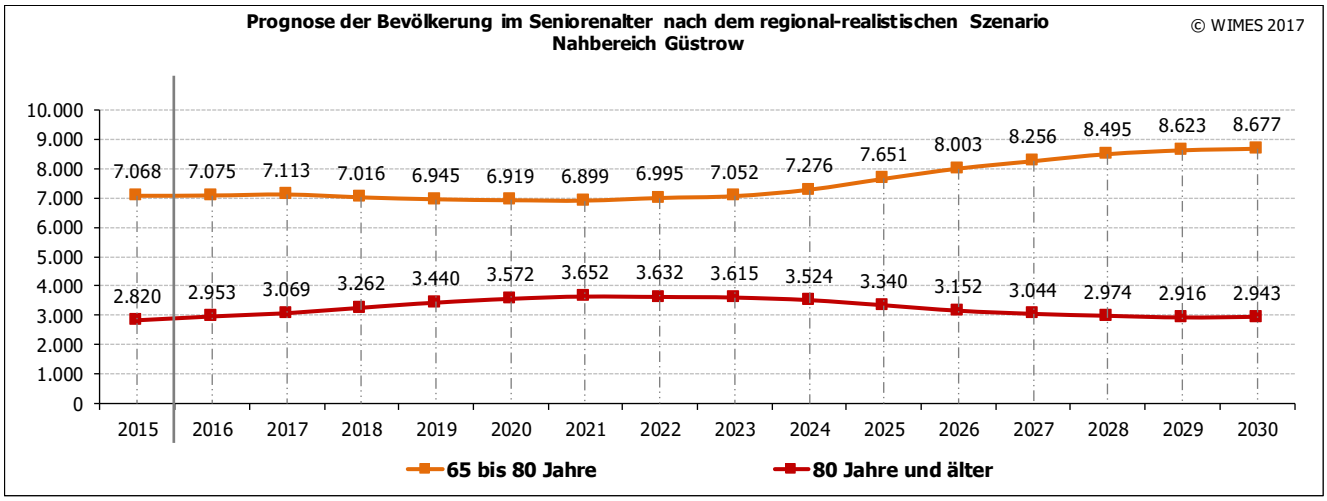
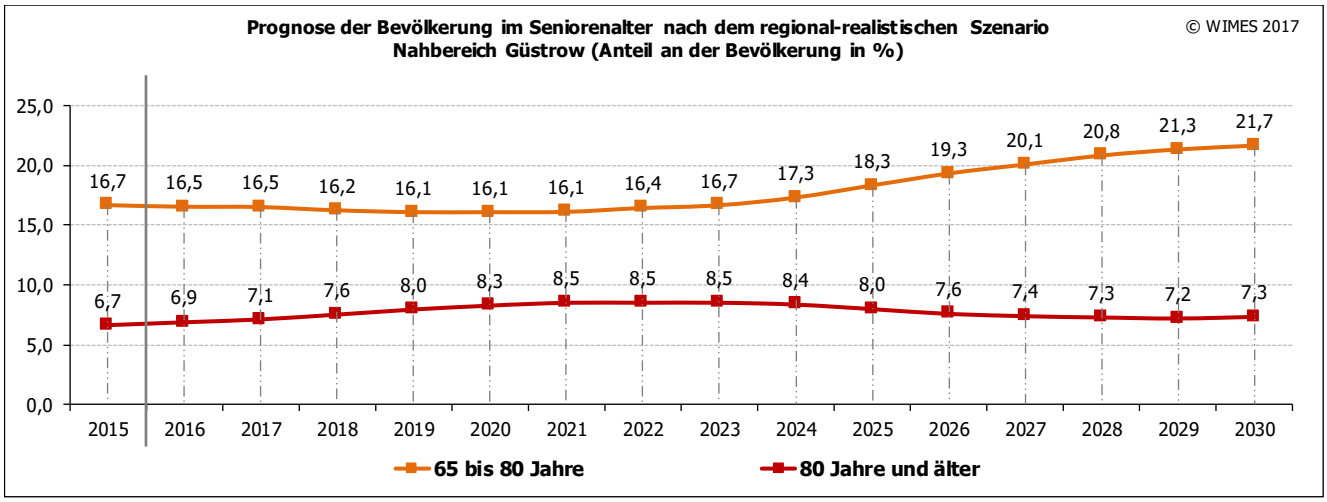


Abbildung 81: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Güstrow bis zum Jahr 2020 um insgesamt rund 340 Kinder erhöhen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 82: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

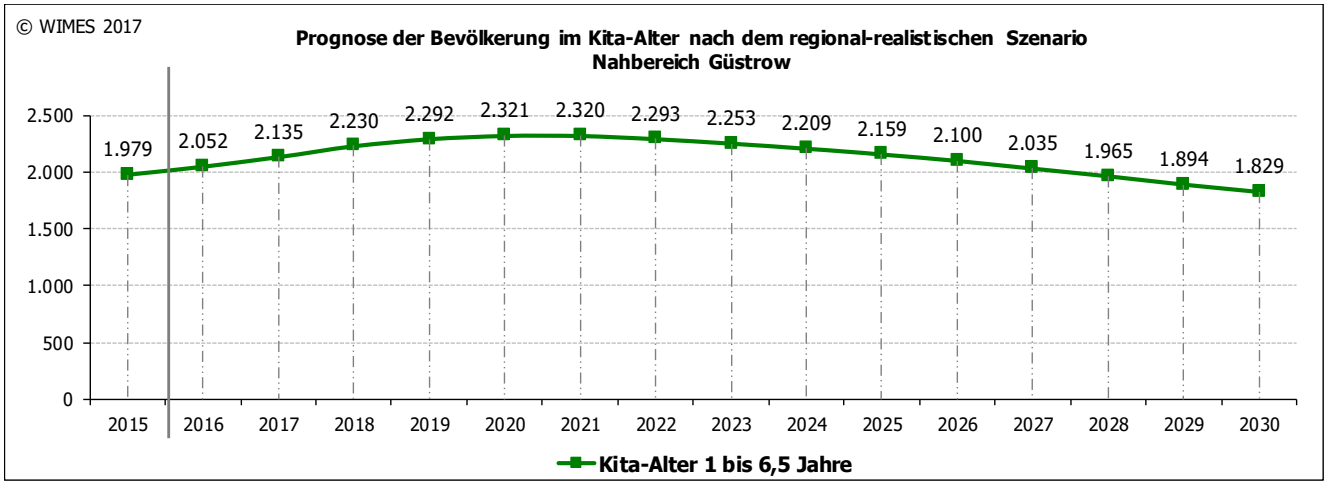
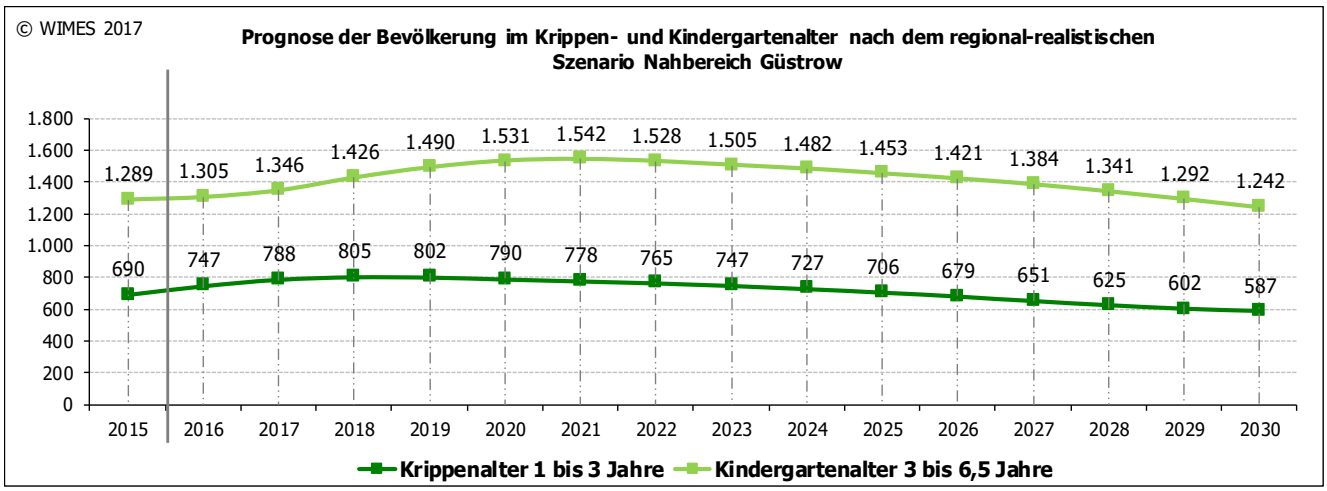
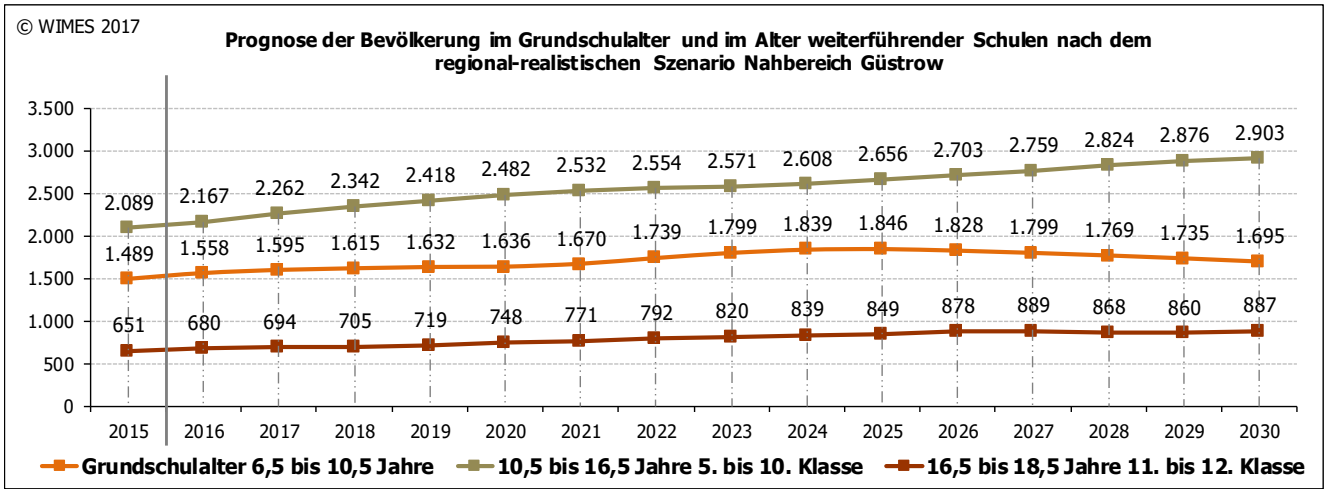


Abbildung 83: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 360 Schüler bis 2025, danach sinkt die Zahl. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 800 Schüler bis 2030 stetig ansteigen. Für die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 wird ein Anstieg um rund 240 Personen vorausgesagt.

Abbildung 84: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

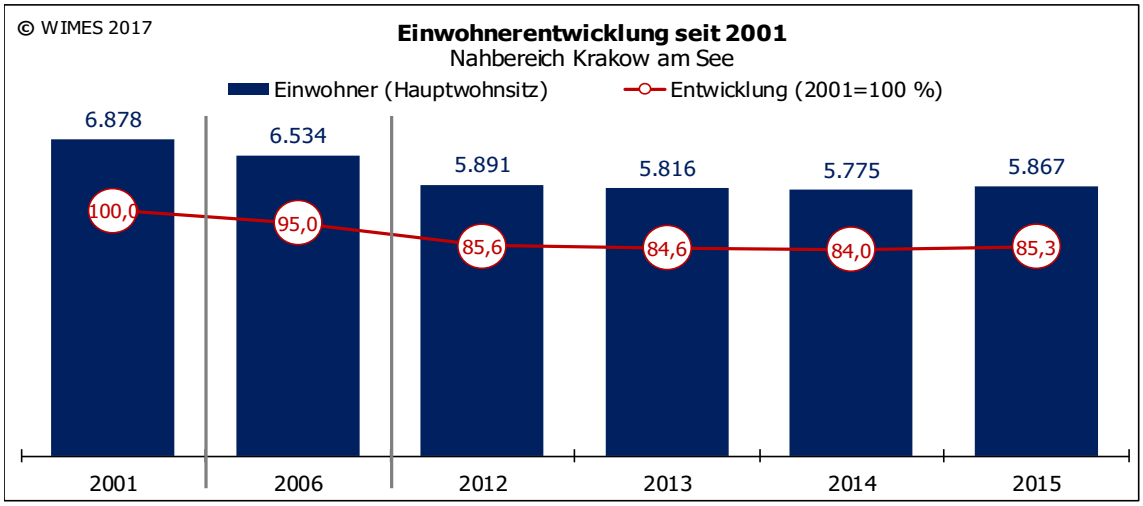


7 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Krakow am See

7.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Nahbereich Krakow am See sind im Zeitraum von 2001 bis 2014 Einwohnerverluste eingetreten. Gegenüber dem Jahr 2001 verringerte sich die Einwohnerzahl um 1.103 Personen (-16 %). Von 2014 zu 2015 trat infolge des Zuzugs von Flüchtlingen ein Einwohnergewinn ein.

Abbildung 85: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Krakow am See



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15- bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung und Arbeit zusammen.

Einwohnergewinne gab es nur in der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre. In allen anderen ausgewählten Altersgruppen sind Bevölkerungsverluste eingetreten.

Tabelle 25: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	310	612	907	3.844	1.205	**6.878**
2006	271	444	788	3.596	1.435	**6.534**
2012	280	402	460	3.282	1.467	**5.891**
2015	236	448	399	3.321	1.463	**5.867**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-74	-164	-508	-523	258	**-1.011**
Entwicklung 2001-2015 in %	-23,9	-26,8	-56,0	-13,6	21,4	**-14,7**

Tabelle 26: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,5	8,9	13,2	55,9	17,5
2006	4,1	6,8	12,1	55,0	22,0
2012	4,8	6,8	7,8	55,7	24,9
2015	4,0	7,6	6,8	56,6	24,9
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	-0,5	-1,3	-6,4	0,7	7,4

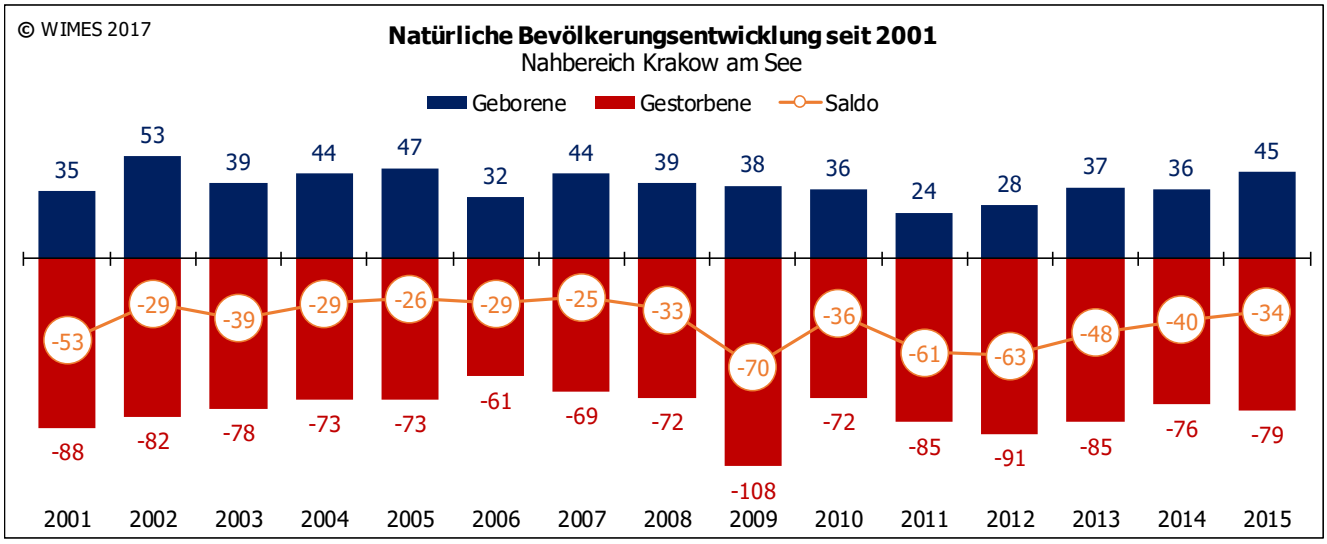
7.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Krakow am See

7.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

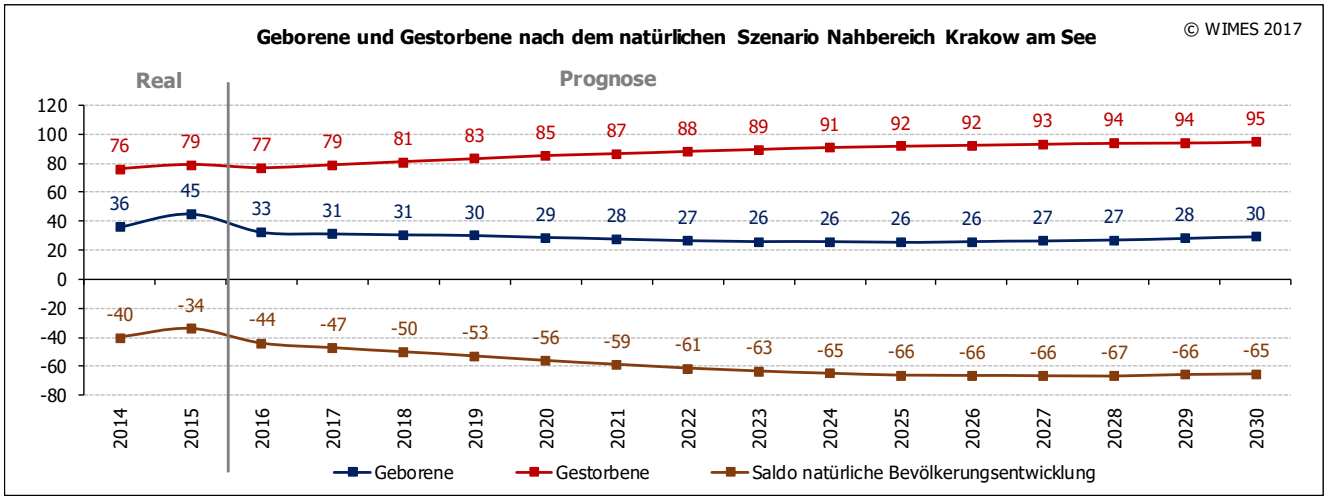
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war zumeist deutlich höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 86: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich wahrscheinlich fast verdoppeln.

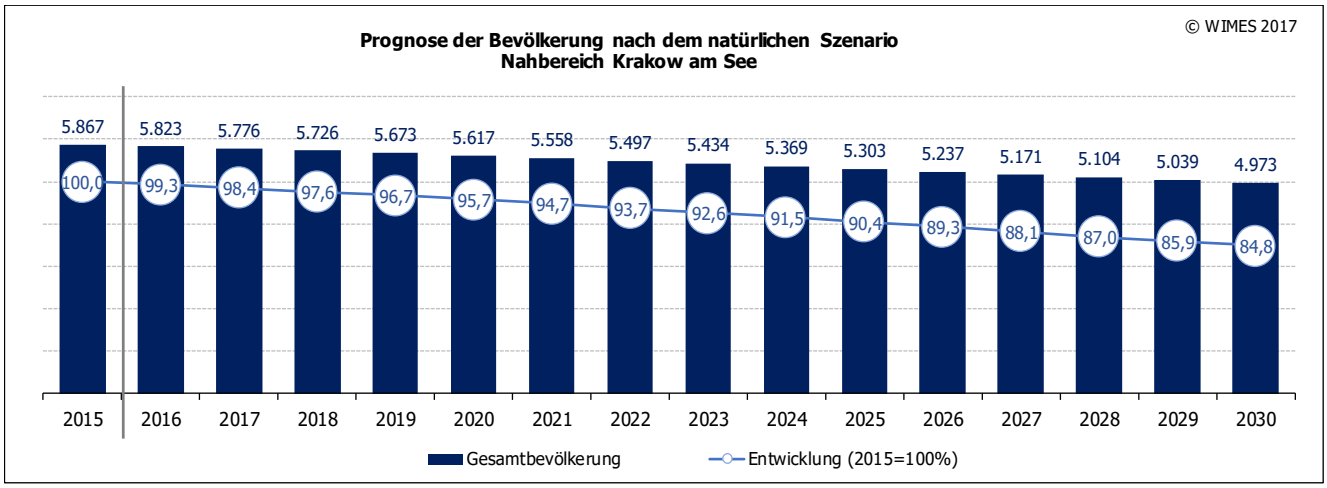
Abbildung 87: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 900 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 15,2 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 88: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



7.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

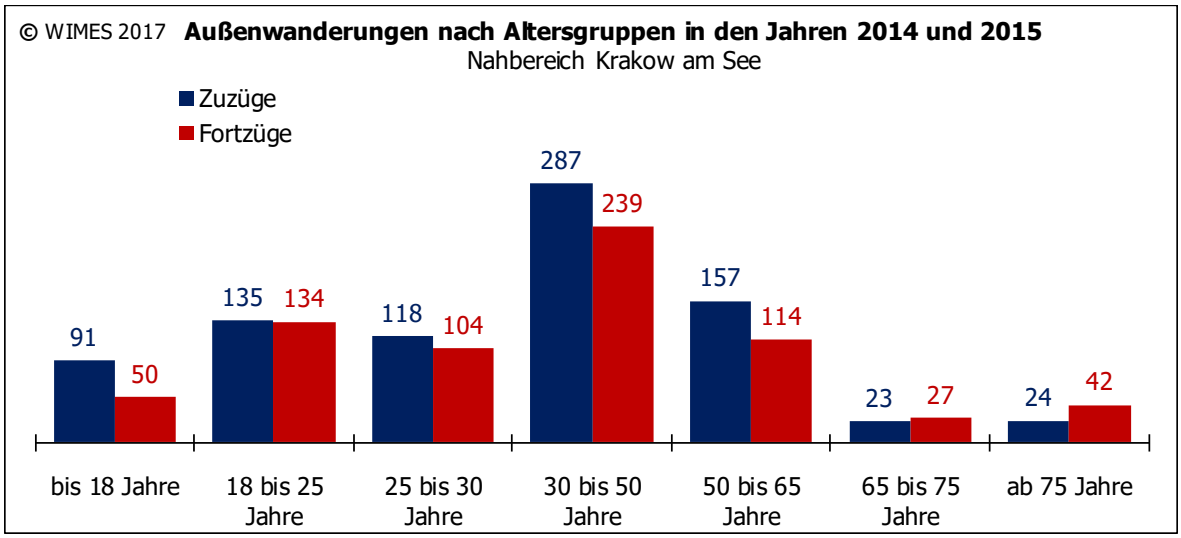
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 27: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	19	26	-7	72	24	48	91	50	41
18 bis 25 Jahre	74	61	13	61	73	-12	135	134	1
25 bis 30 Jahre	19	33	-14	99	71	28	118	104	14
30 bis 50 Jahre	120	135	-15	167	104	63	287	239	48
50 bis 65 Jahre	88	60	28	69	54	15	157	114	43
65 bis 75 Jahre	8	7	1	15	20	-5	23	27	-4
ab 75 Jahre	14	21	-7	10	21	-11	24	42	-18
Summe	**342**	**343**	**-1**	**493**	**367**	**126**	**835**	**710**	**125**

Die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Krakow am See lag im Jahr 2014 um eine Person über der Zahl der Zuzüge. Im Jahr 2015 ist dann ein hoher positiver Wanderungssaldo eingetreten. Das betraf die Altersgruppen im Erwachsenenalter mit der Kindergeneration.

Abbildung 89: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



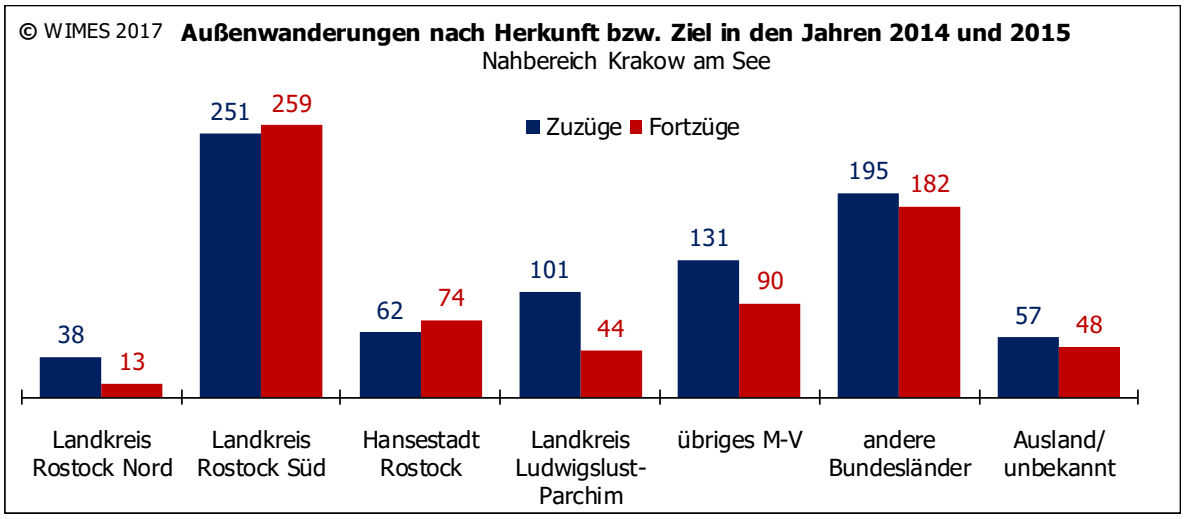
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015. Negative Wanderungssalden sind gegenüber der Hansestadt Rostock und dem Landkreis Rostock Süd eingetreten, d. h. die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Krakow am See war hier höher als die der Zuzüge.

Tabelle 28: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	14	8	6	24	5	19	38	13	25
Landkreis Rostock Süd	101	117	-16	150	142	8	251	259	-8
Hansestadt Rostock	32	42	-10	30	32	-2	62	74	-12
Landkreis Ludwigslust-Parchim	26	19	7	75	25	50	101	44	57
übriges M-V	55	49	6	76	41	35	131	90	41
andere Bundesländer	92	93	-1	103	89	14	195	182	13
Ausland/unbekannt	22	15	7	35	33	2	57	48	9
Summe	**342**	**343**	**-1**	**493**	**367**	**126**	**835**	**710**	**125**

Der positive Saldo Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 90: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

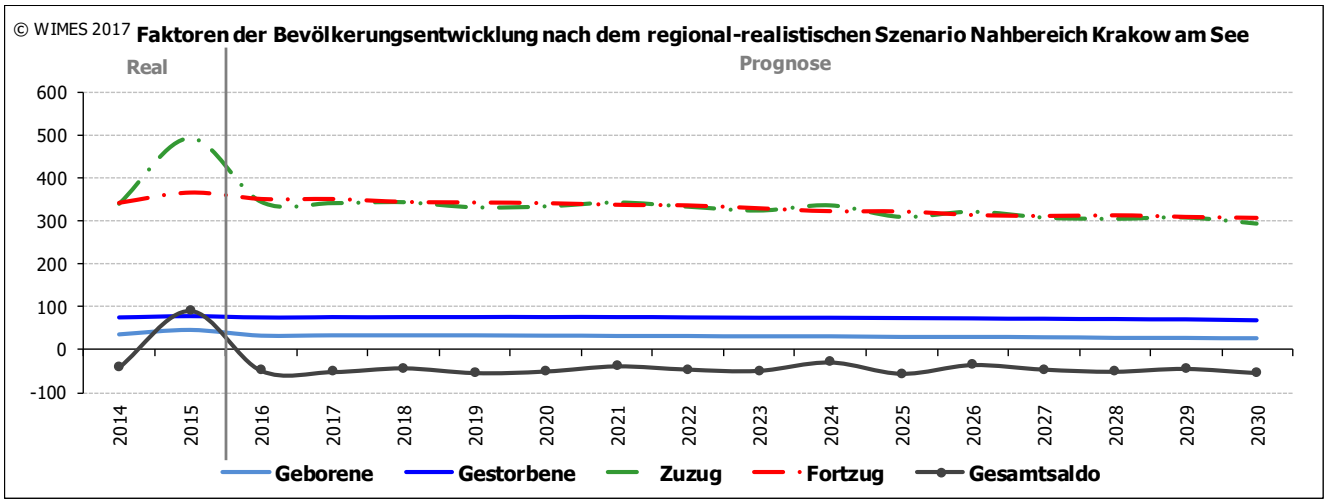
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Krakow am See wurden bis zum Ende des Prognosezeitraumes ausgeglichene bis geringe negative Wanderungssalden unterstellt.

Mit Ausnahme des Jahres 2015 waren für den Nahbereich Krakow am See Wanderungsverluste kennzeichnend. Die Wanderungsgewinne in 2015 begründen sich durch den Zuzug von Flüchtlingen. Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 50 Familienangehörigen der Asylberechtigten bis 2020, die im Nahbereich Krakow am See wohnen.

Aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter wurde unterstellt, dass die Zahl der Geburten im Prognosezeitraum langsam aber stetig sinkt. Am Ende des Prognosezeitraumes 2030 könnte die Zahl noch bei 30 Geburten liegen, im Ausganggansjahr der Prognoseberechnung lag die Zahl bei 45 Geburten. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis 2025 relativ linear verlaufen wird und danach leicht sinken wird.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verändert sich dementsprechend nur unwesentlich, er bewegt sich im Prognosezeitraum zwischen -42 und -44 Personen.

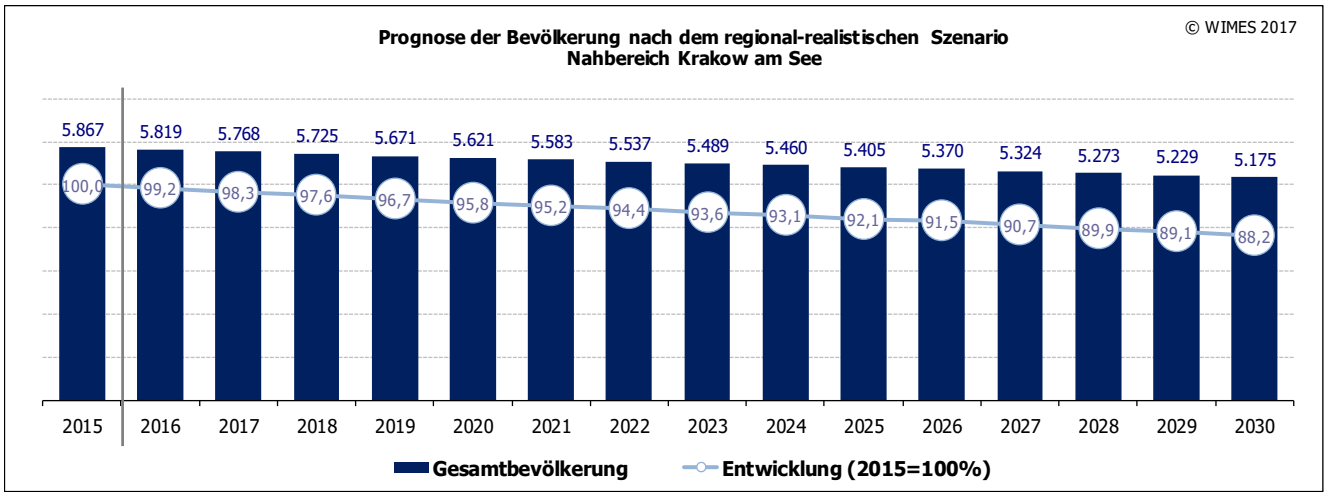
Abbildung 91: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 11,8 % bis 2030 vorausgesagt, das sind ca. 700 Einwohner.

Abbildung 92: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Krakow am See



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2019/20 leicht ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter sinken.

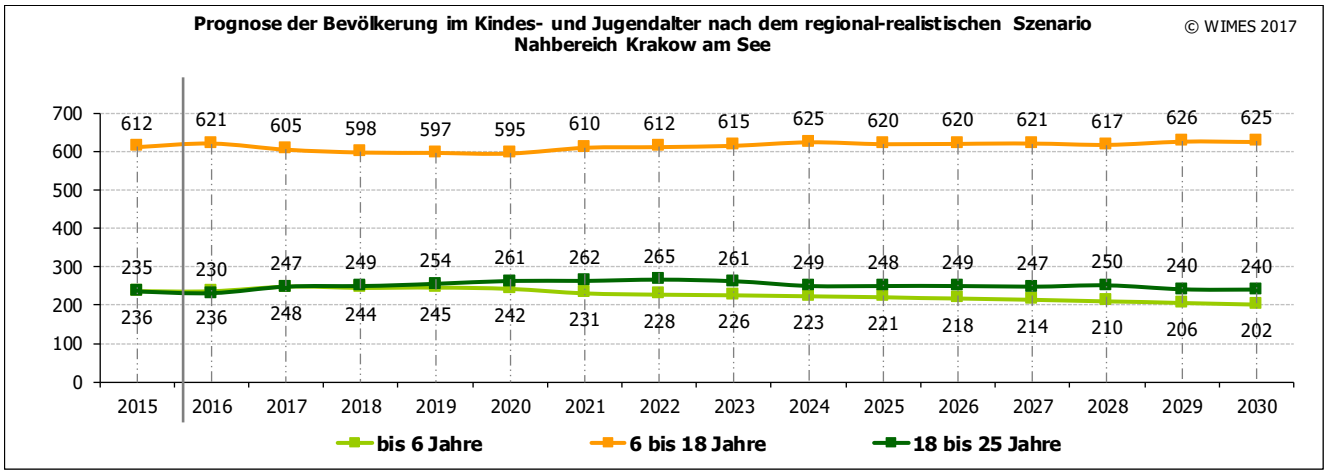
Im Schulalter wird die Bevölkerungszahl bis 2020 wahrscheinlich leicht sinken und danach jedoch wieder leicht anstiegen. Am Ende des Prognosezeitraumes 2030 könnte die Zahl der Kinder/Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren aber leicht über dem Wert des Prognoseausgangsjahres 2015 liegen.

Die Zahl der Jugendlichen bewegt sich nach wie vor auf sehr geringem Niveau und wird wahrscheinlich relativ linear verlaufen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich nur um 0,6 Prozentpunkte.

In der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen wird der Bevölkerungsverlust in den ersten Prognosejahren nur gering ausfallen. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird aber von Beginn an stärker sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2022 Einwohnergewinne ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte bis 2020/21 leicht anstiegen und danach aber aufgrund zunehmender Sterblichkeit um ca. 120 Personen gegenüber dem Jahr 2020 sinken.

Abbildung 93: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



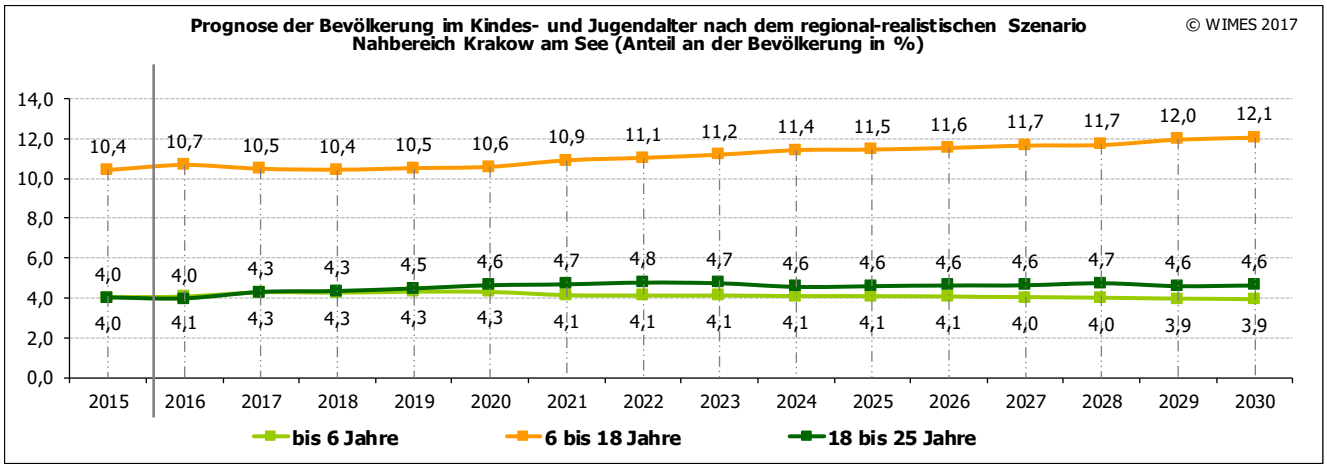
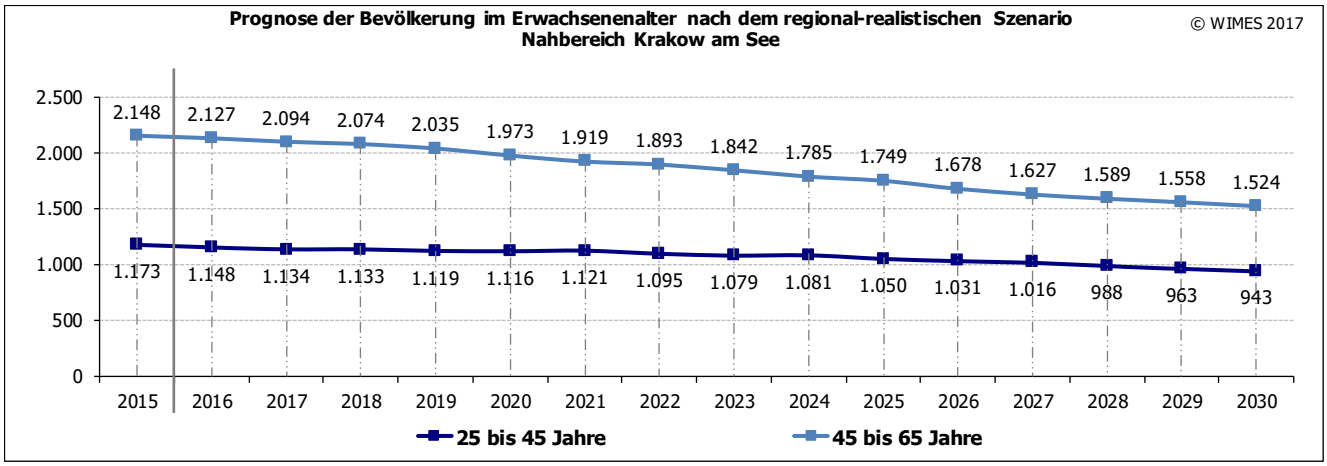


Abbildung 94: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



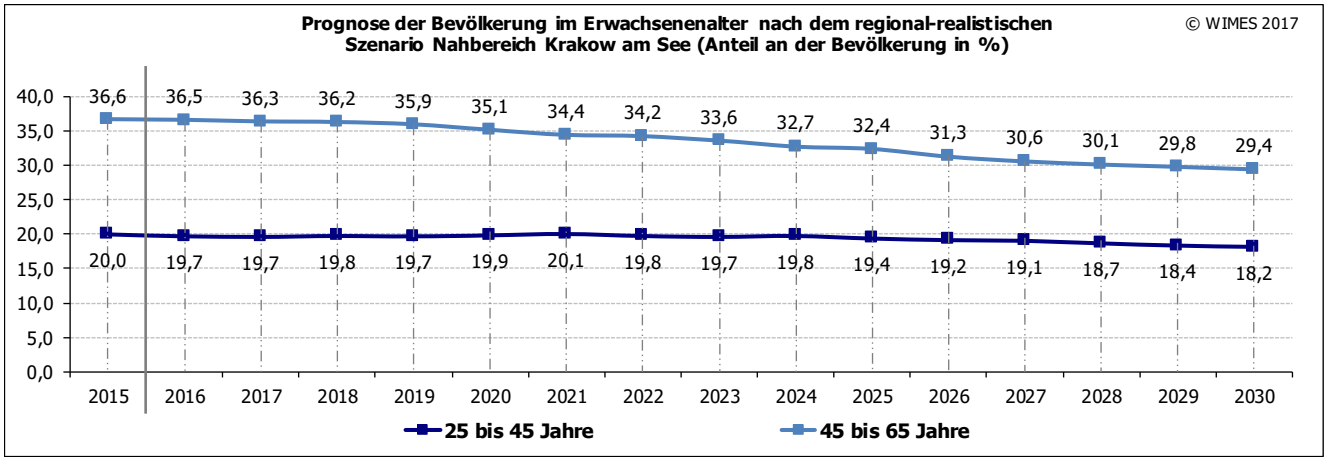
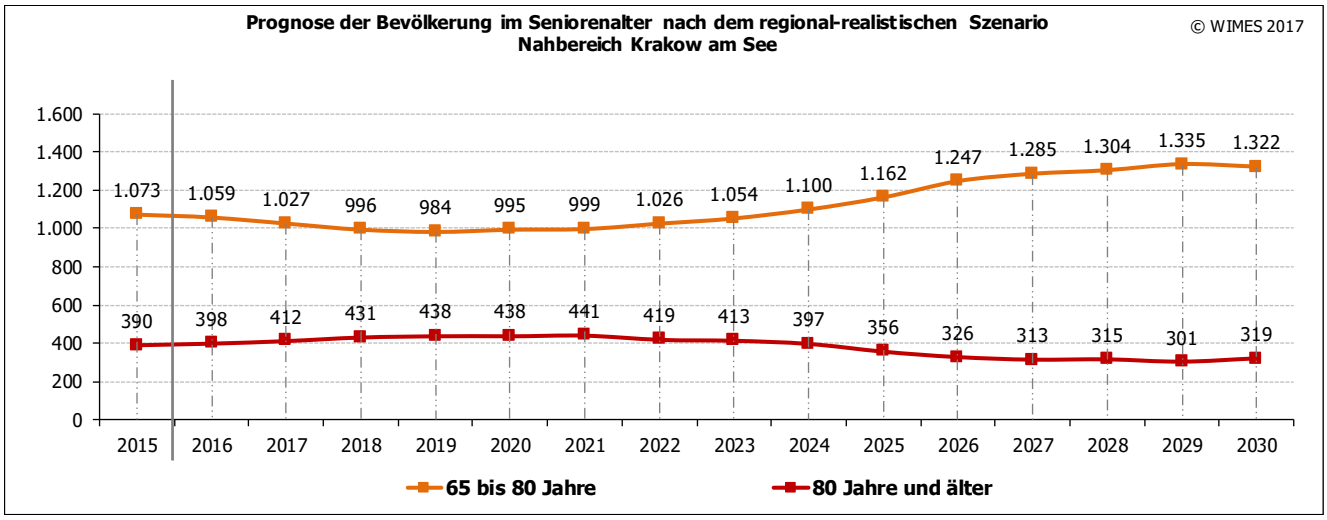
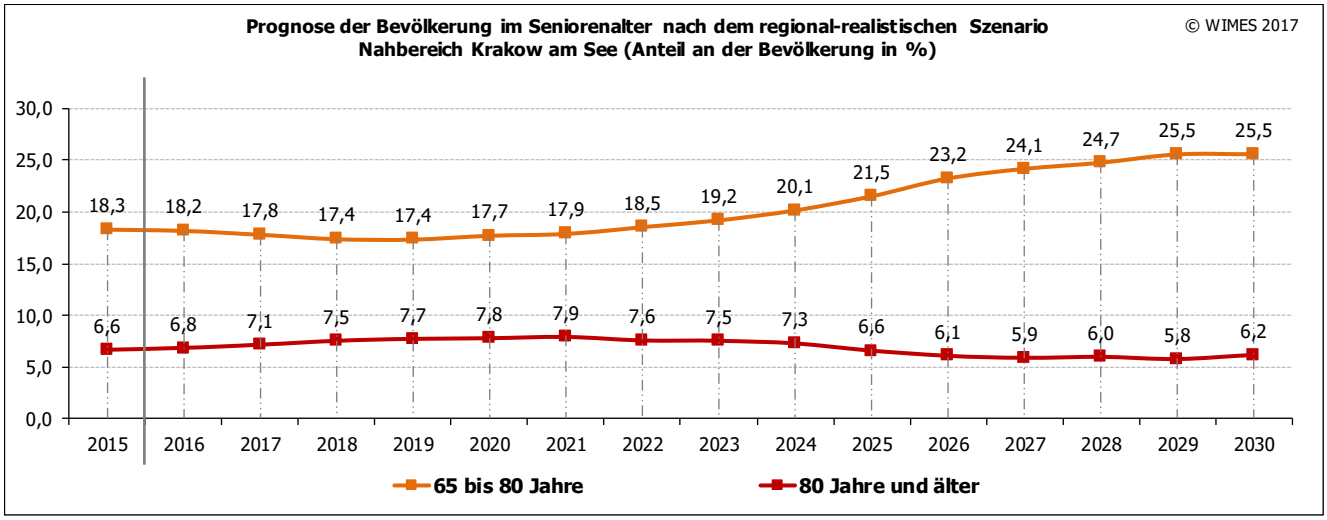


Abbildung 95: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Krakow am See bis zum Jahr 2019 noch leicht ansteigen. In den Folgejahren sinkt jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter die Zahl um rund 40 Kinder gegenüber 2019.

Abbildung 96: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

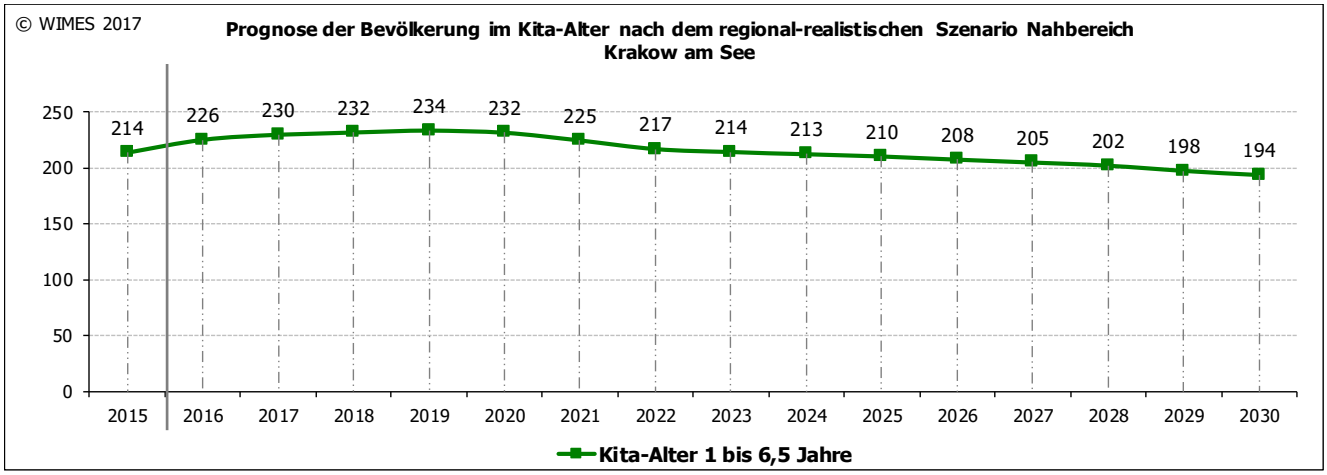
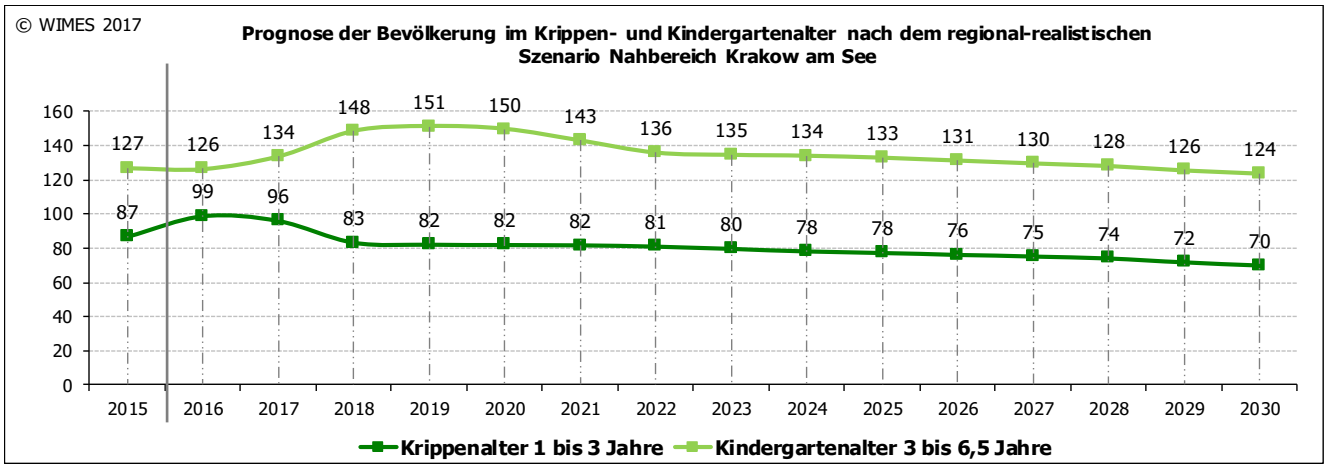
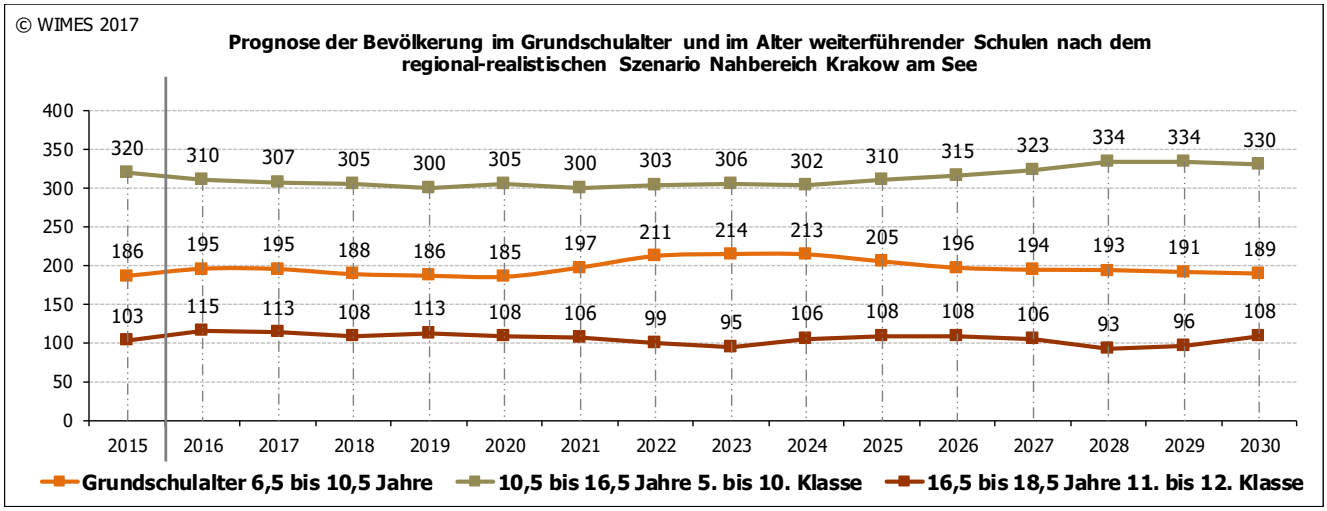


Abbildung 97: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter ein Gewinn um ca. 30 Schüler bis 2023/24, danach geht die Zahl bis auf das Ausgangsniveau zurück. Bei leicht schwankender Entwicklung werden die Zahlen der Schüler im Alter der weiterführenden Schulen am Ende des Prognosezeitraumes nur gering über dem Wert des Ausgangsjahres liegen.

Abbildung 98: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

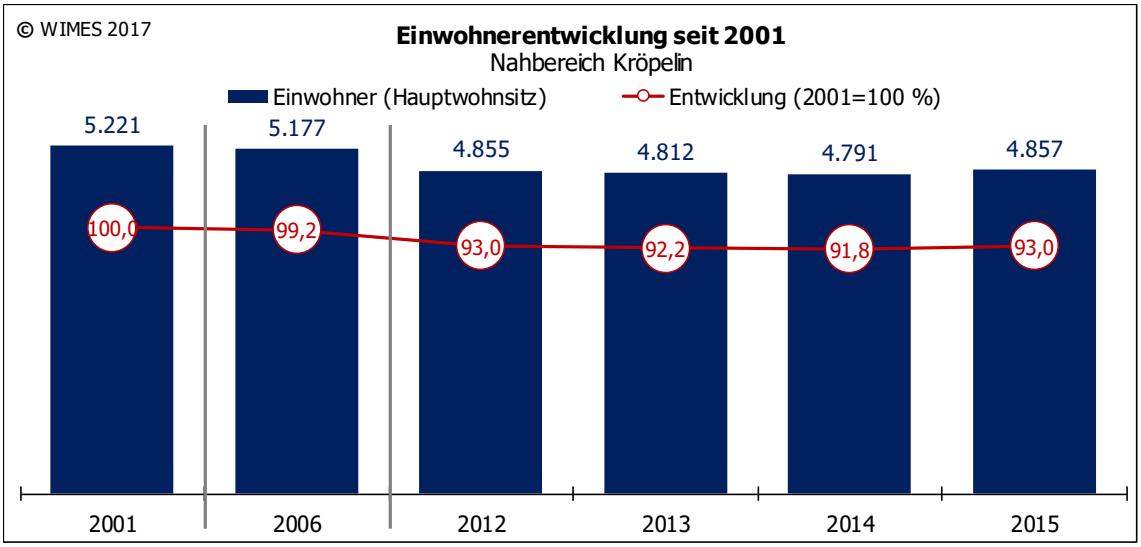


8 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Kröpelin

8.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2014 traten im Nahbereich Kröpelin stets Einwohnerverluste ein. Von 2014 zu 2015 traten insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne ein.

Abbildung 99: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Kröpelin



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2007 steigt die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder an.

Leichte Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und höhere Einwohnergewinne traten der Altersgruppe der Senioren ein.

Tabelle 29: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	240	501	726	2.891	863	**5.221**
2006	271	342	719	2.826	1.019	**5.177**
2012	260	384	452	2.740	1.019	**4.855**
2015	253	396	338	2.833	1.037	**4.857**
Entwicklung 2001-2015 absolut	13	-105	-388	-58	174	**-364**
Entwicklung 2001-2015 in %	5,4	-21,0	-53,4	-2,0	20,2	**-7,0**

Tabelle 30: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an dere Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,6	9,6	13,9	55,4	16,5
2006	5,2	6,6	13,9	54,6	19,7
2012	5,4	7,9	9,3	56,4	21,0
2015	5,2	8,2	7,0	58,3	21,4
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,6	-1,4	-6,9	3,0	4,8

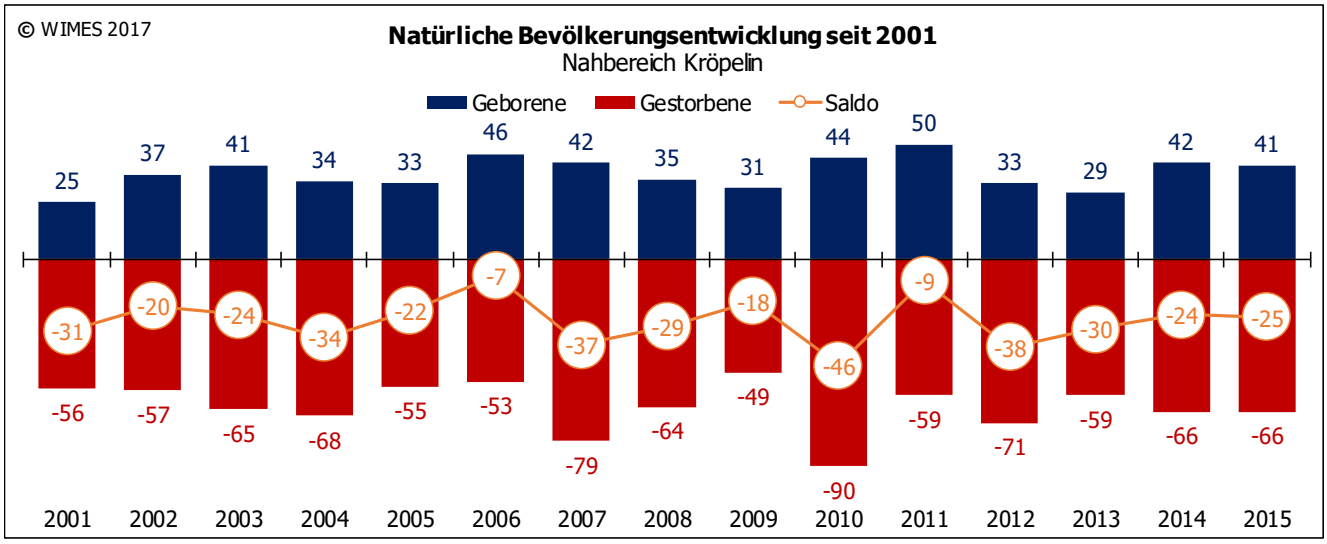
8.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Kröpelin

8.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

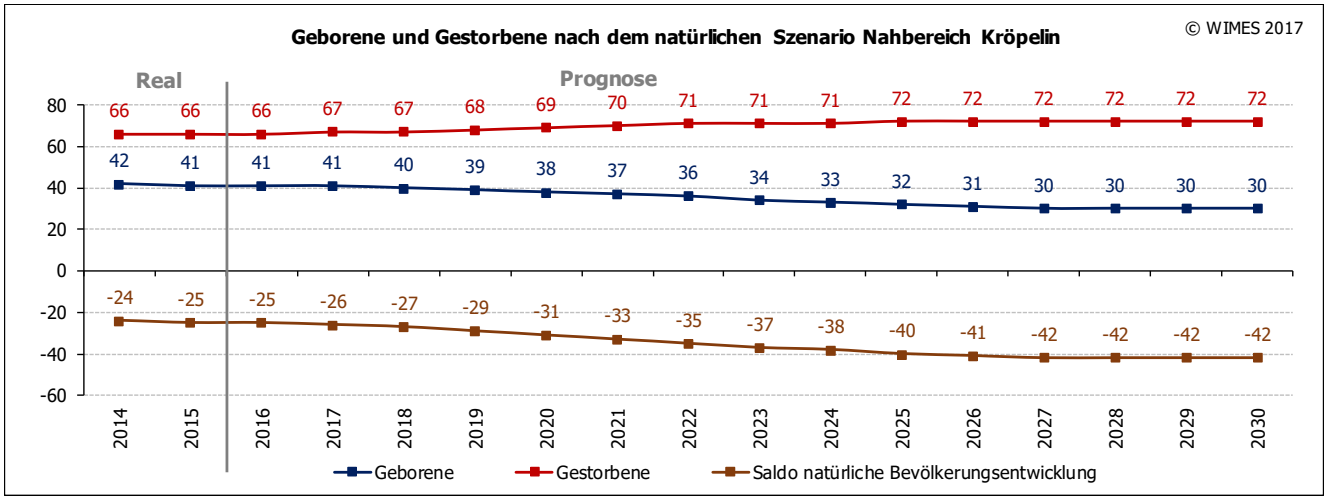
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 100: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund des Rückgangs der Geburten und der Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 auf rund 40 Personen erhöhen.

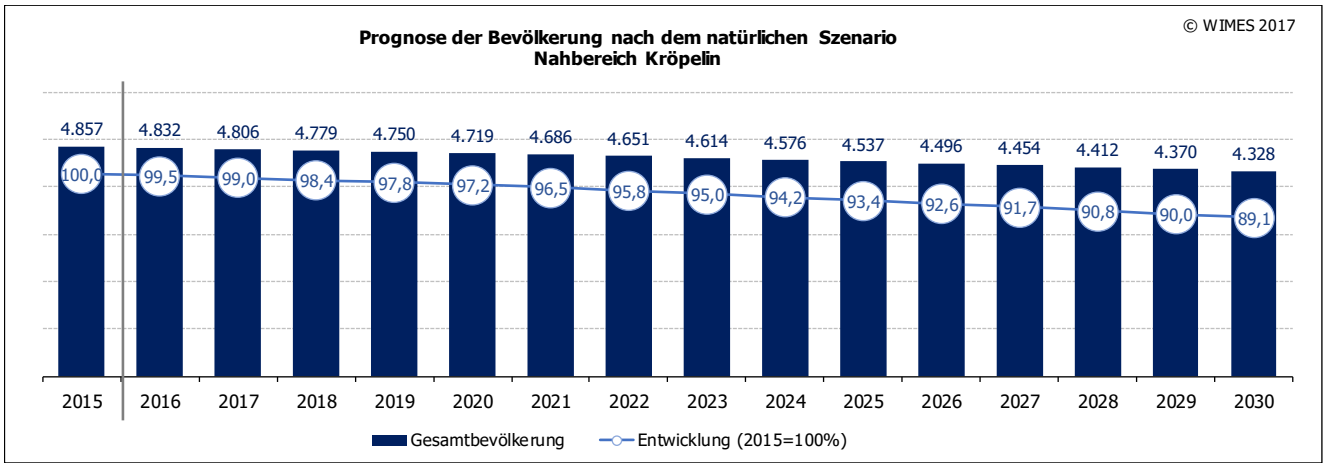
Abbildung 101: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 530 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 10,9 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 102: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



8.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

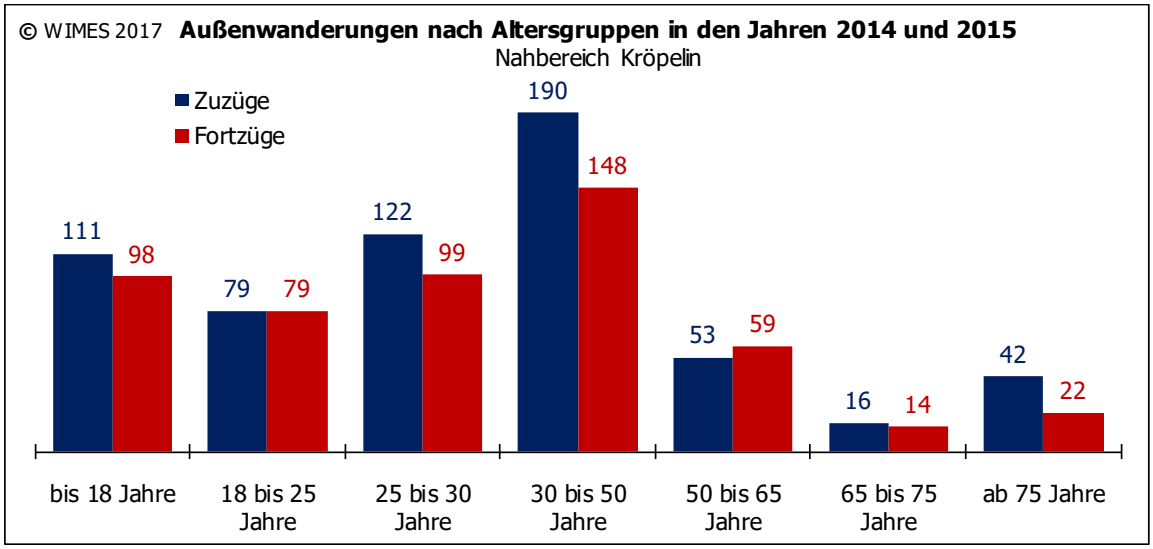
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 31: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	44	53	-9	67	45	22	111	98	13
18 bis 25 Jahre	36	44	-8	43	35	8	79	79	0
25 bis 30 Jahre	61	50	11	61	49	12	122	99	23
30 bis 50 Jahre	90	70	20	100	78	22	190	148	42
50 bis 65 Jahre	22	29	-7	31	30	1	53	59	-6
65 bis 75 Jahre	3	8	-5	13	6	7	16	14	2
ab 75 Jahre	15	14	1	27	8	19	42	22	20
Summe	**271**	**268**	**3**	**342**	**251**	**91**	**613**	**519**	**94**

Während im Jahr 2014 in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre und im höheren Erwachsenenalter sowie jüngeren Seniorenalter Einwohnerverluste eingetreten sind, lag die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Kröpelin im Jahr 2015 über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Das betraf im Jahr 2015 alle Altersgruppen.

Abbildung 103: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



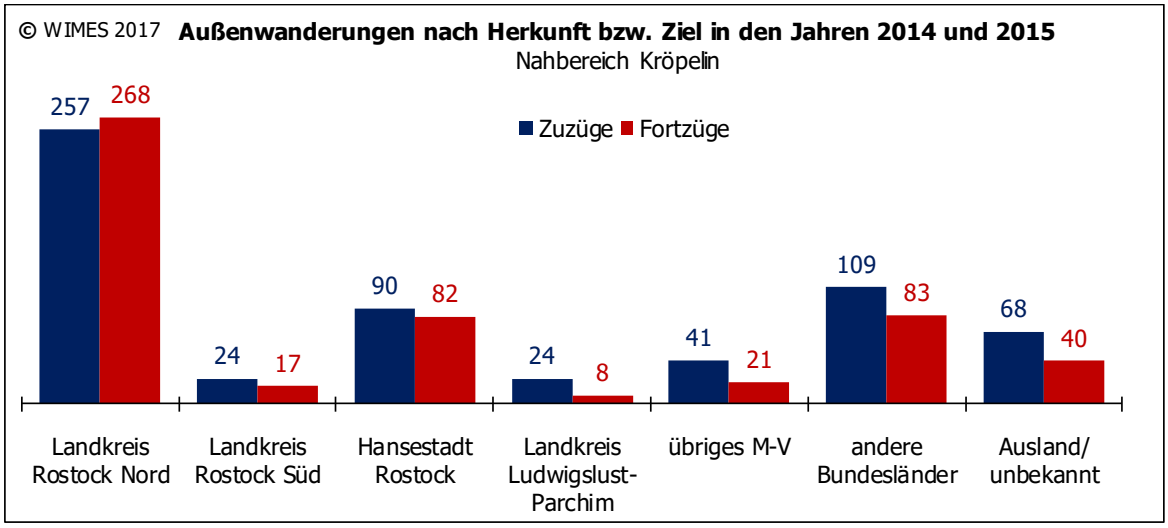
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 waren negative Wanderungssalden zwischen dem Nahbereich Kröpelin und dem LK Rostock Nord sowie der Hansestadt Rostock und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim eingetreten. Im Jahr 2015 traten zwischen dem Nahbereich Kröpelin und allen ausgewählten Regionen positive Wanderungssalden ein.

Tabelle 32: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	110	140	-30	147	128	19	257	268	-11
Landkreis Rostock Süd	12	7	5	12	10	2	24	17	7
Hansestadt Rostock	36	47	-11	54	35	19	90	82	8
Landkreis Ludwigslust-Parchim	2	4	-2	22	4	18	24	8	16
übriges M-V	26	11	15	15	10	5	41	21	20
andere Bundesländer	50	46	4	59	37	22	109	83	26
Ausland/unbekannt	35	13	22	33	27	6	68	40	28
Summe	**271**	**268**	**3**	**342**	**251**	**91**	**613**	**519**	**94**

Der positive Saldo Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim und die positiven Salden aus dem Ausland begründen sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 104: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

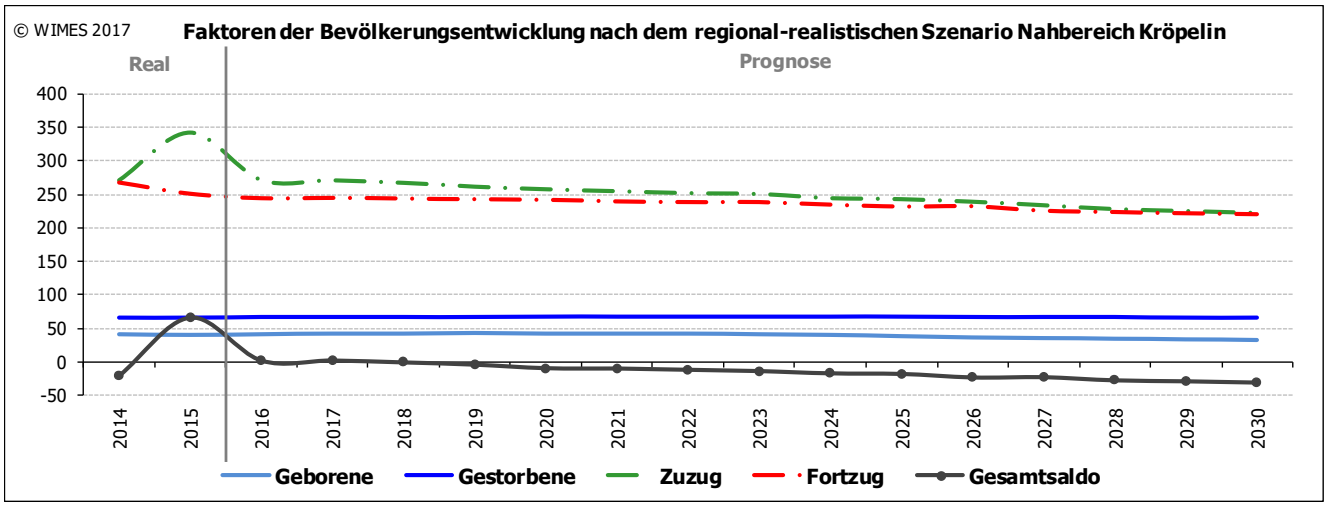
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Kröpelin wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein positiver Wanderungssaldo mit abnehmender Tendenz unterstellt.

Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 70 Familienangehörigen der ca. 50 Asylberechtigten, die im Jahr 2015 im Nahbereich Kröpelin wohnten. Zudem wurde angenommen, dass auch künftig ein Zuzug der älteren Generation erfolgt. In Kröpelin gibt es mehrere altersgerechte Einrichtungen mit Pflege bzw. Betreuung. Weiterhin wurde unterstellt, dass Kröpelin als Wohnstandort von wohnungssuchenden Erwerbstätigen, die in Kühlungsborn arbeiten, gewählt wird. Dementsprechend ergeben sich leichte positive Wanderungssalden.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2024 relativ stabil bleibt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinkt. Die Zahl der Geburten würde dementsprechend um etwa 10 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ linear verlaufen wird.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht aber aufgrund des Rückgangs der Geburten von 25 Personen im Jahr 2015 auf ca. 35 Personen im Jahr 2030.

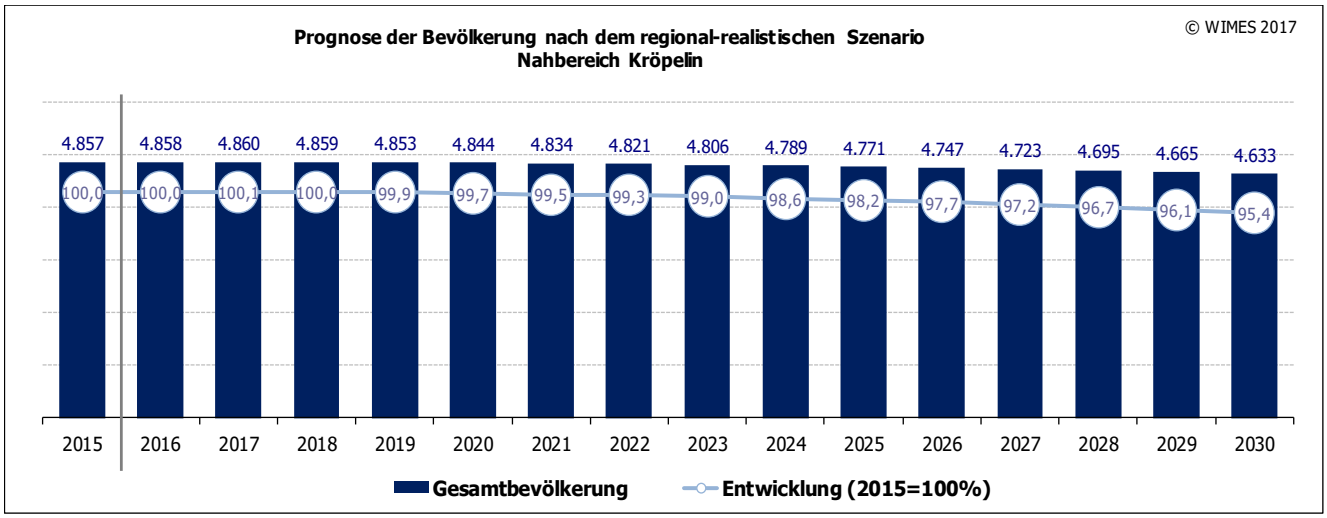
Abbildung 105: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird bis 2018 eine stabile Bevölkerungsentwicklung erwartet und danach wird die Einwohnerzahl aber stetig sinken. Bis 2030 wird ein Einwohnerverlust von 4,6 % bis, das sind ca. 225 Einwohner.

Abbildung 106: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Kröpelin



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2020 geringfügig ansteigen und danach wird aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter ein Bevölkerungsverlust in dieser Altersgruppe eintreten.

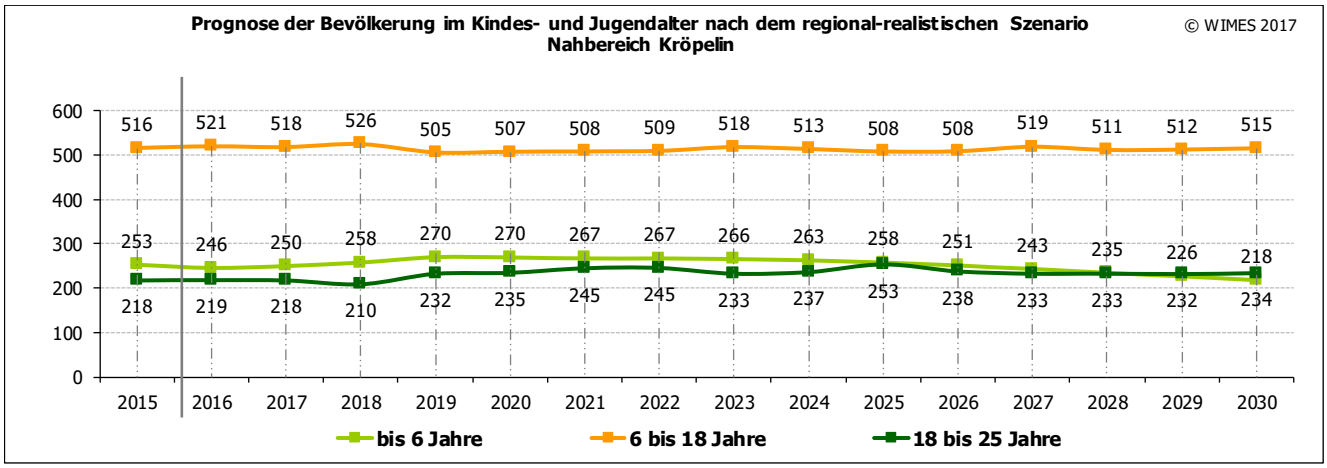
Im Schulalter wird die Bevölkerungszahl bei leicht schwankender Entwicklung über den gesamten Prognosezeitraum relativ stabil bleiben.

Die Zahl der Jugendlichen wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht ansteigen, bewegt sich nach wie vor auf sehr geringem Niveau. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich nur um 0,6 Prozentpunkte.

Noch bis 2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere nach 2022 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre wird sich noch bis 2020 leicht erhöhen und danach aber um 80 Personen gegenüber dem Jahr 2020 sinken.

Abbildung 107: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



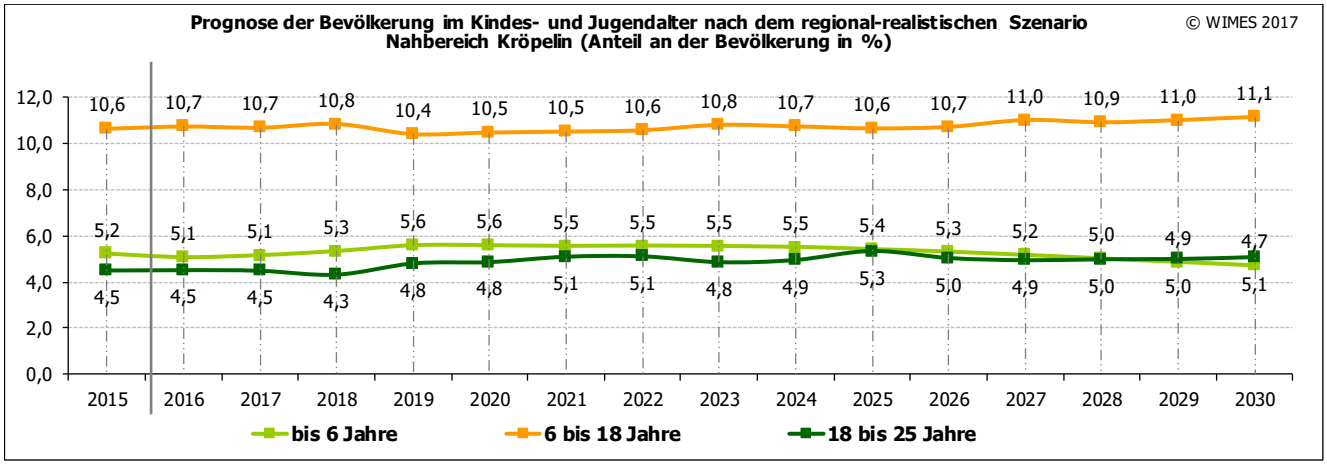
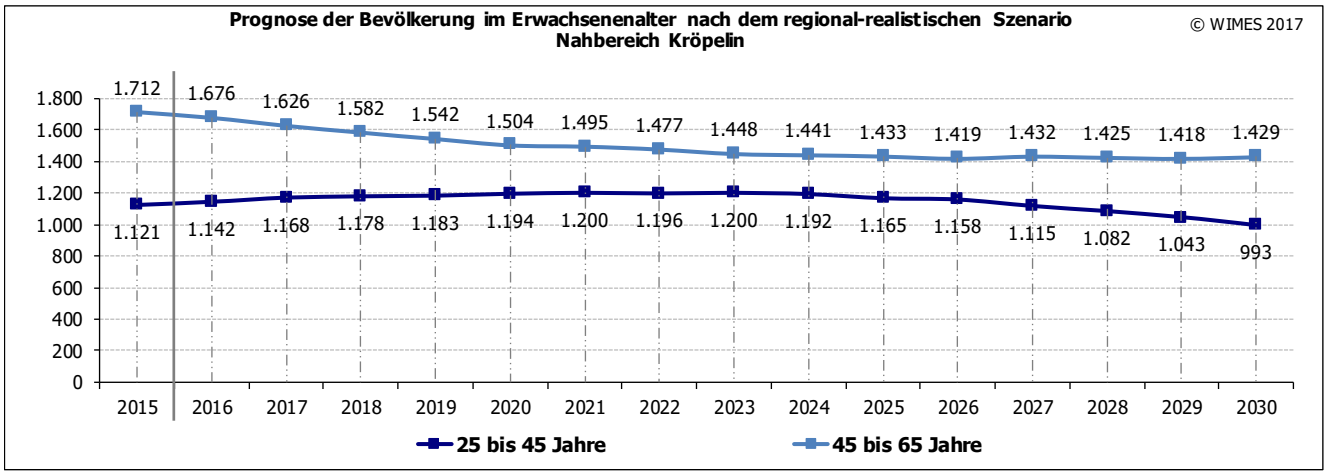


Abbildung 108: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



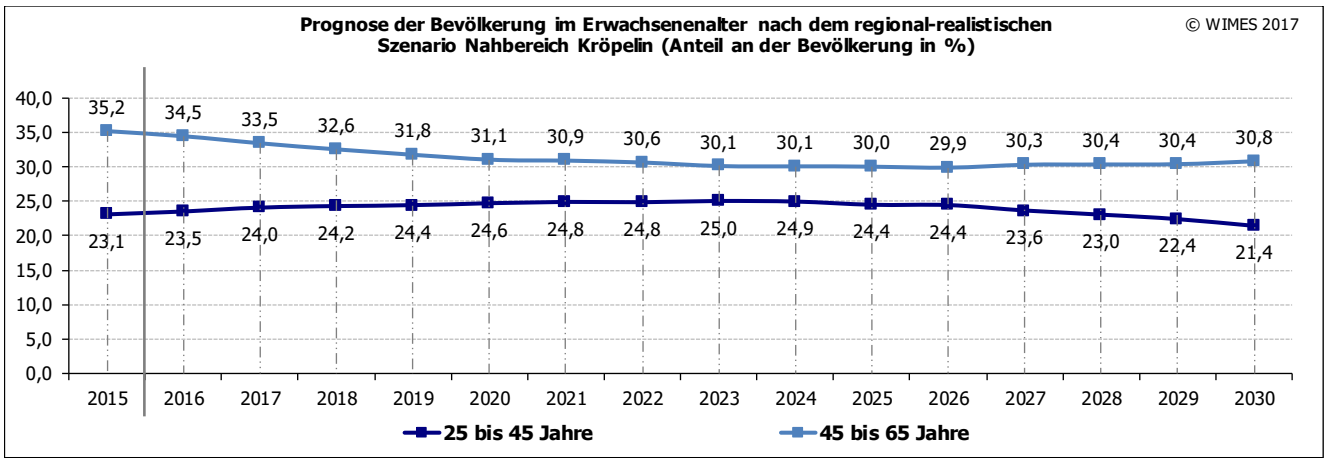
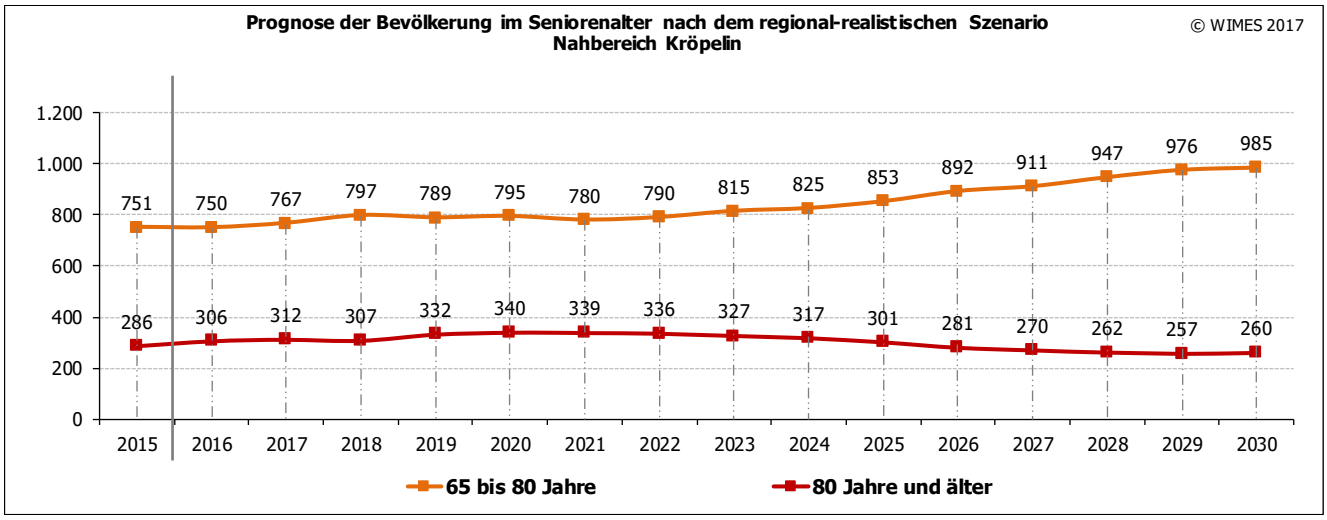
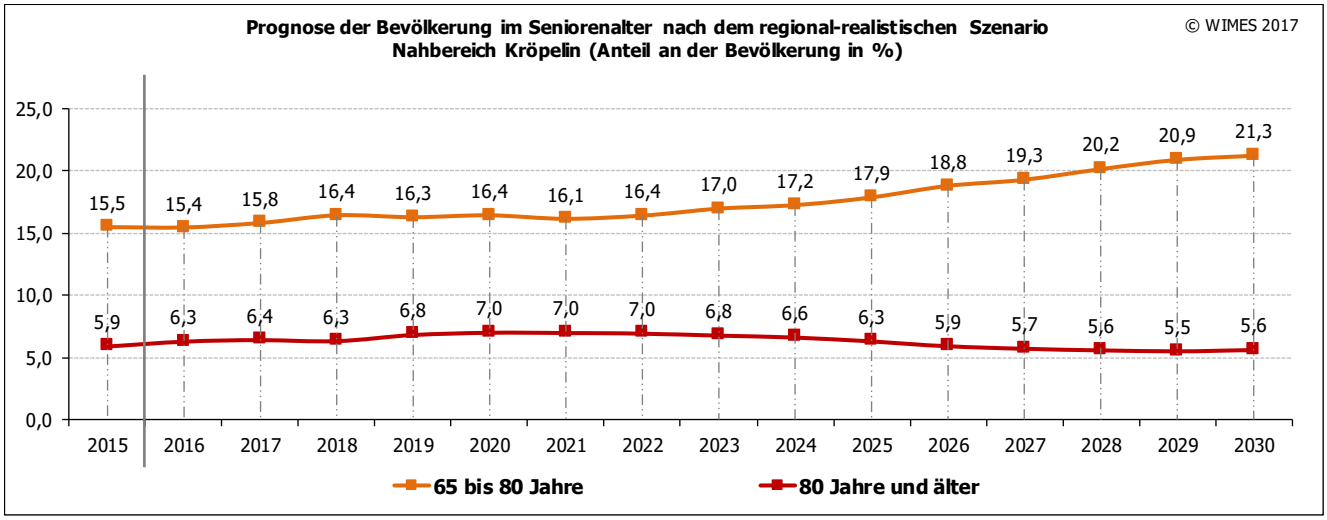


Abbildung 109: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Kröpelin bis zum Jahr 2020 leicht ansteigen und bis zum Jahr 2025 dann relativ stabil bleiben. Danach sinkt jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter die Kinderzahl.

Abbildung 110: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

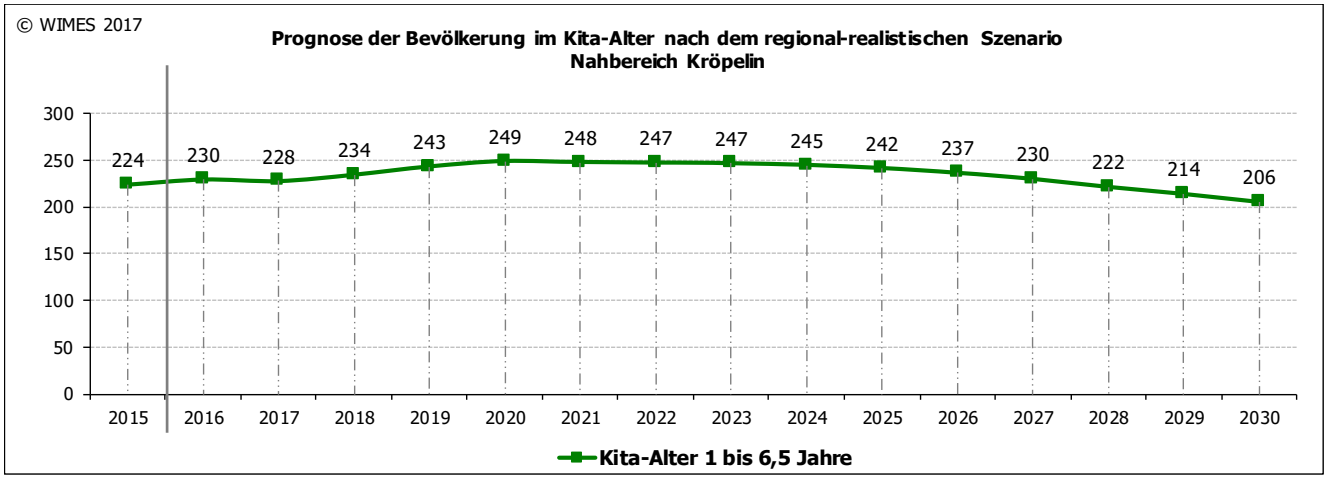
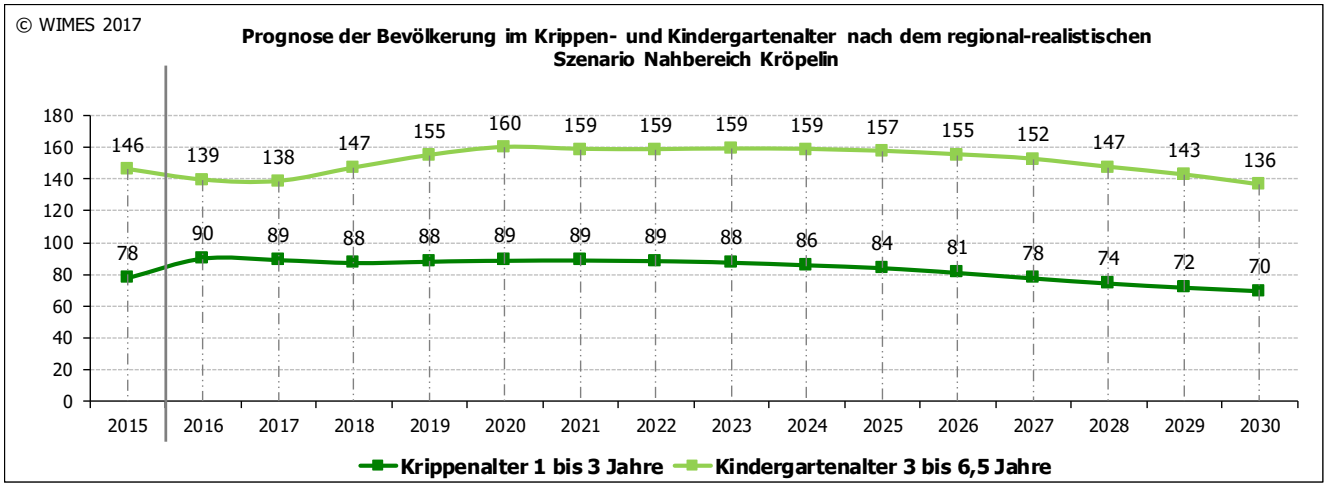
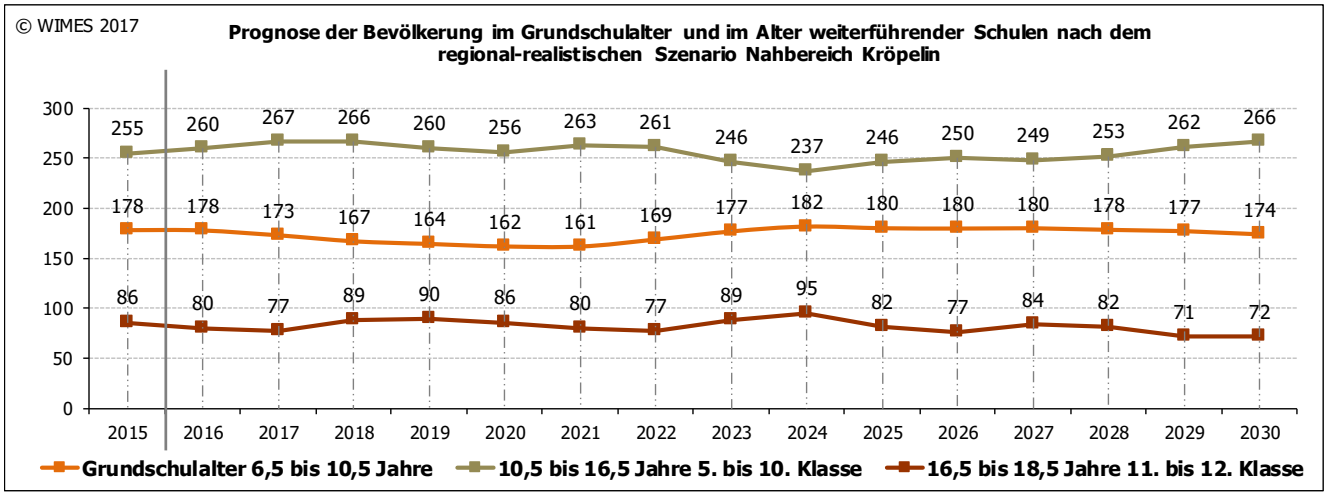


Abbildung 111: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum zunächst eine leichte Abnahme, danach bewegt sich die Zahl der Kinder in etwa auf dem heutigen Niveau. Die Zahl der Schüler im Alter weiterführender Schulen wird sich voraussichtlich bei leicht schwankender Entwicklung nur geringfügig verändern.

Abbildung 112: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

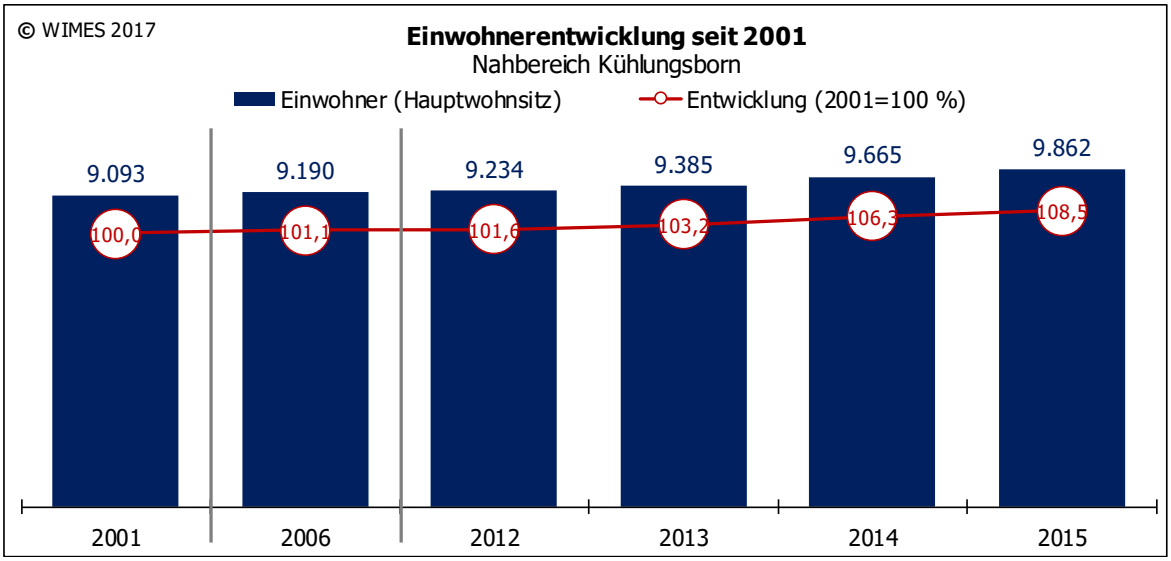


9 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Kühlungsborn

9.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Kühlungsborn trotz jährlicher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung um 769 Personen (8,5 %) erhöht.

Abbildung 113: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Kühlungsborn



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren sehr hohe Einwohnerverluste eingetreten sind. Dies hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren trat der höchste Verlust im Zeitraum von 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren ein.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre, der Einwohner im Haupterwerbsalter und insbesondere der Einwohner ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielen. Aufgrund der guten Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur, einschließlich Pflege- und Betreuungseinrichtungen, erfolgt insbesondere ein Zuzug von älteren Senioren.

Tabelle 33: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	367	758	1.265	5.206	1.497	**9.093**
2006	382	566	1.072	5.145	2.025	**9.190**
2012	345	604	679	5.172	2.434	**9.234**
2015	404	631	688	5.395	2.744	**9.862**
Entwicklung 2001-2015 absolut	37	-127	-577	189	1.247	**769**
Entwicklung 2001-2015 in %	10,1	-16,8	-45,6	3,6	83,3	**8,5**

Tabelle 34: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,0	8,3	13,9	57,3	16,5
2006	4,2	6,2	11,7	56,0	22,0
2012	3,7	6,5	7,4	56,0	26,4
2015	4,1	6,4	7,0	54,7	27,8
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,1	-1,9	-6,9	-2,5	11,4

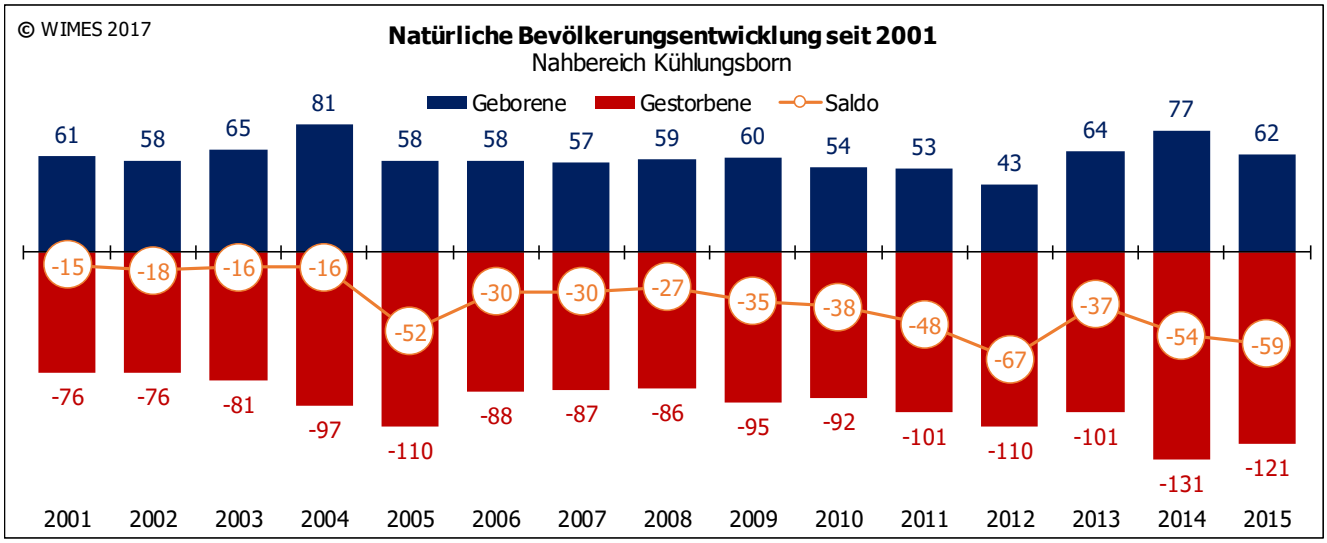
9.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Kühlungsborn

9.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

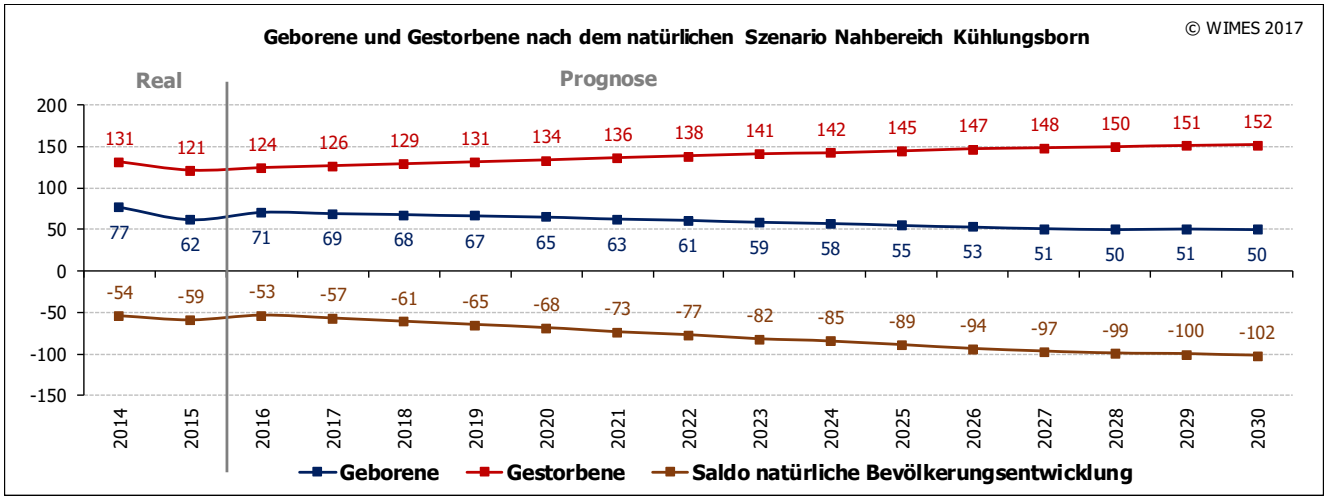
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum stets negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war um z. T. ein Vielfaches höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 114: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund des Rückgangs der Geburten und der Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes von 59 Personen im Ausgangsjahr 2015 auf 102 Personen im Jahr 2030 erhöhen.

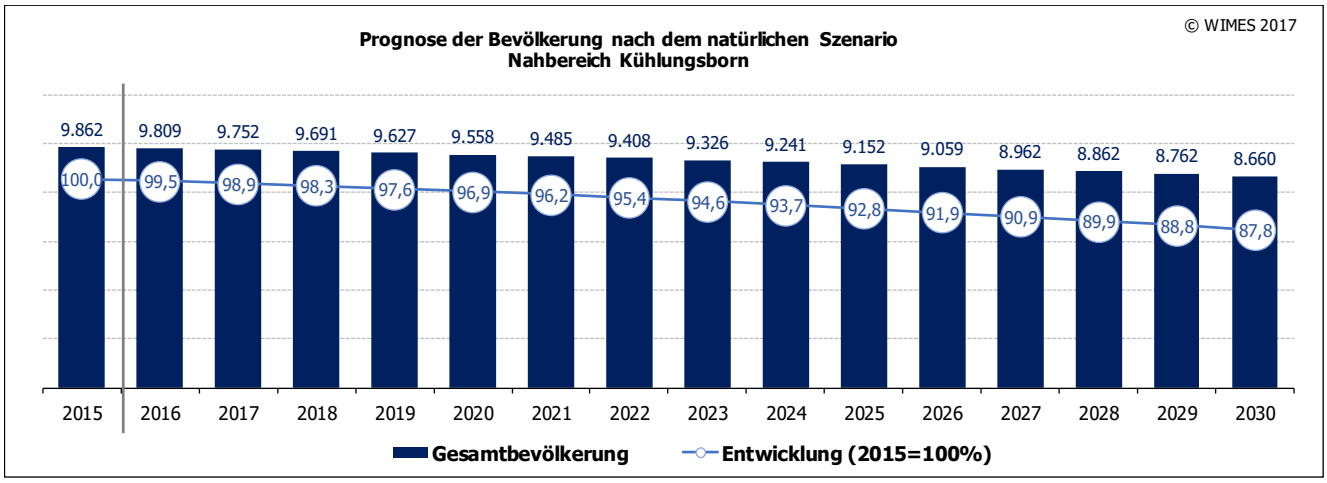
Abbildung 115: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 1.200 Personen (-12,2 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 116: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



9.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

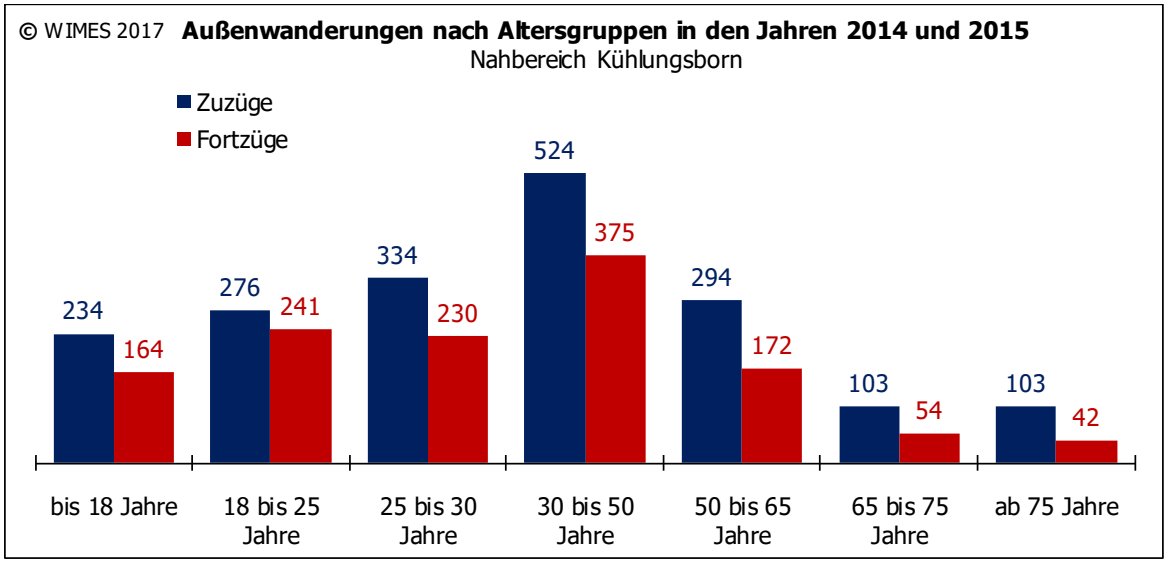
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 35: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	102	62	40	132	102	30	234	164	70
18 bis 25 Jahre	130	122	8	146	119	27	276	241	35
25 bis 30 Jahre	141	97	44	193	133	60	334	230	104
30 bis 50 Jahre	248	150	98	276	225	51	524	375	149
50 bis 65 Jahre	134	69	65	160	103	57	294	172	122
65 bis 75 Jahre	45	19	26	58	35	23	103	54	49
ab 75 Jahre	70	17	53	33	25	8	103	42	61
Summe	**870**	**536**	**334**	**998**	**742**	**256**	**1.868**	**1.278**	**590**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Kühlungsborn lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren durchweg in allen Altersgruppen Wanderungsgewinne eingetreten.

Abbildung 117: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2015 sind zwischen dem Nahbereich Kühlungsborn und dem Landkreis Rostock negative Wanderungssalden eingetreten. Aus allen anderen ausgewählten Regionen sind mehr Personen nach Kühlungsborn gezogen als fortgezogen.

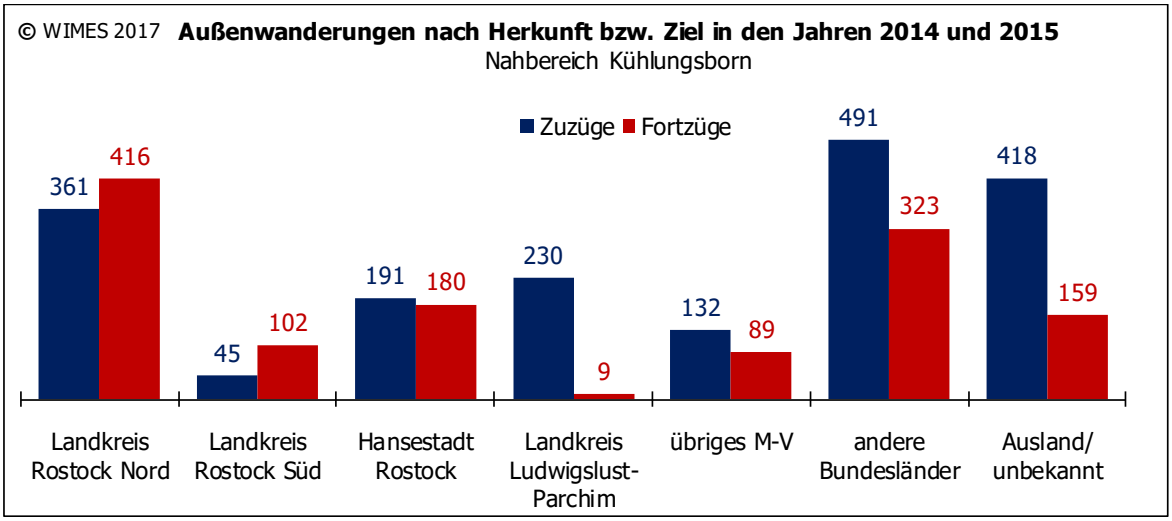
Tabelle 36: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	187	188	-1	174	228	-54	361	416	-55
Landkreis Rostock Süd	14	19	-5	31	83	-52	45	102	-57
Hansestadt Rostock	115	83	32	76	97	-21	191	180	11
Landkreis Ludwigslust-Parchim	88	3	85	142	6	136	230	9	221
übriges M-V	60	45	15	72	44	28	132	89	43
andere Bundesländer	230	139	91	261	184	77	491	323	168
Ausland/unbekannt	176	59	117	242	100	142	418	159	259
Summe	**870**	**536**	**334**	**998**	**742**	**256**	**1.868**	**1.278**	**590**

Der positive Saldo Wanderungen aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Besonders hoch sind auch die Zuzüge aus den anderen Bundesländern. Kühlungsborn ist ein attraktiver Zuzugsort für Familien und Senioren, die diese Gemeinde aufgrund eines hohen Arbeitsplatzangebotes, einer sehr guten naturräumlichen Lage und Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie einer guten Sozialstruktur der Bevölkerung als neuen Wohn- und Arbeitsstandort wählen.

Abbildung 118: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

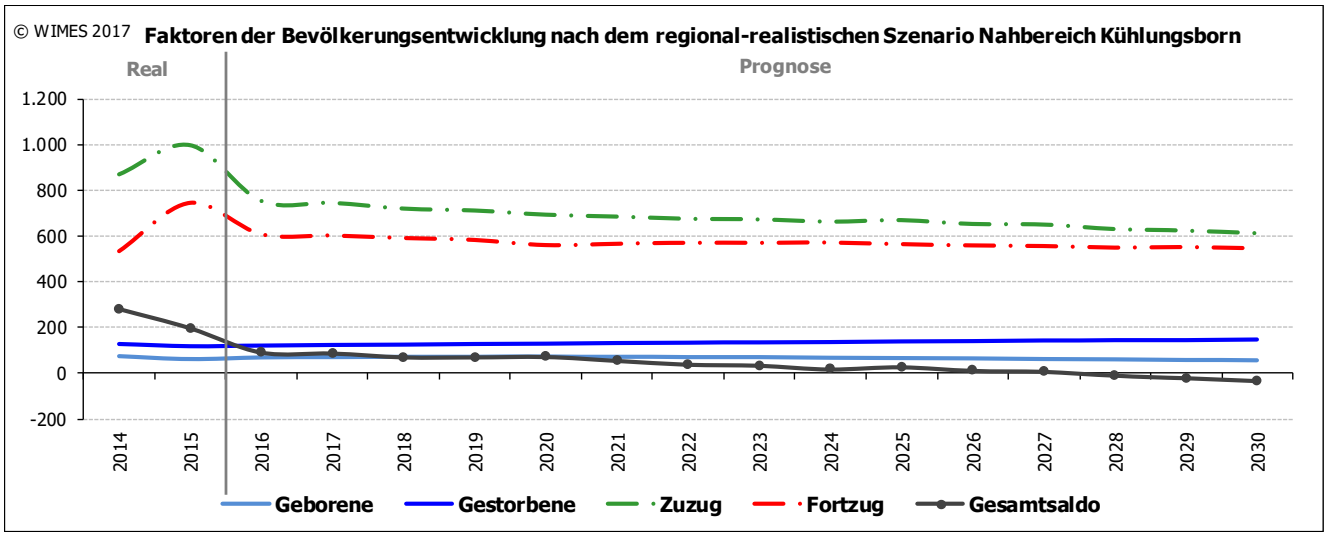
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Kühlungsborn wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt.

Als Zuzugsmotive wirken die sehr gute Sozialstruktur der Bevölkerung, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, der Arbeitsmarkt sowie vor allem die sehr gute naturräumliche Lage und die guten klimatischen Verhältnisse. Unterstellt wurde auch ein Nachzug von rund 150 Familienangehörigen der Asylberechtigten bis 2020, die im Nahbereich Kühlungsborn mit Aufenthaltsgenehmigung wohnen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2020 leicht ansteigen und danach leicht sinken. Die Zahl der Sterbefälle erhöhte sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf ca. 150. Demzufolge erhöht sich der der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von rund 60 Personen im Ausgangsjahr 2015 auf rund 100 Personen im Prognosejahr 2030.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird aber durch den positiven Wanderungssaldo ausgeglichen.

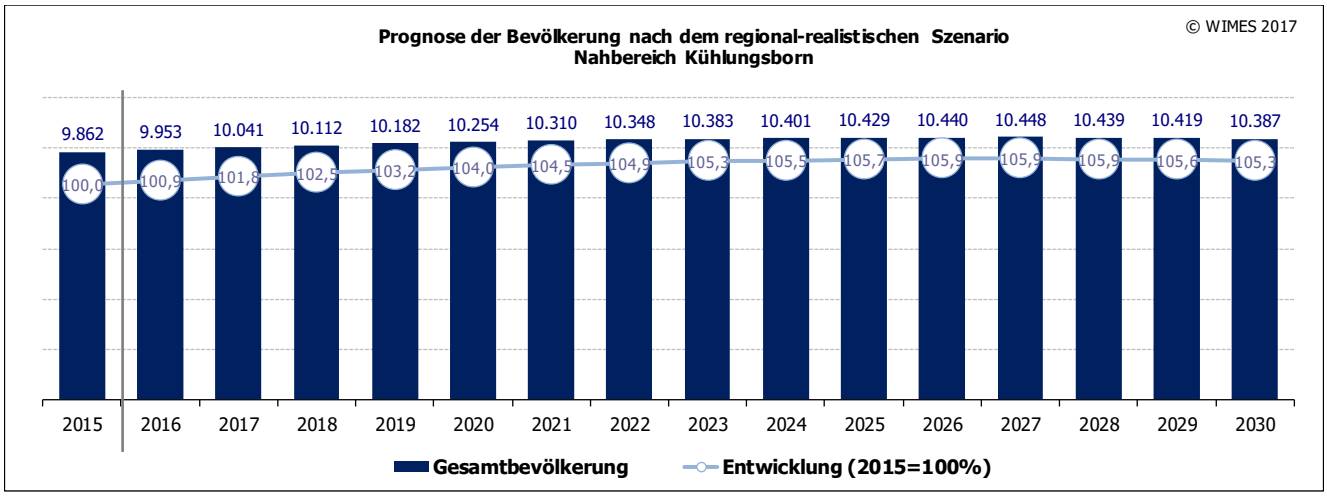
Abbildung 119: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn, trotz hoher Negativsalden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, von 5,3 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 525 Einwohner.

Abbildung 120: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Kühlungsborn



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird bis 2022 stetig ansteigen und danach leicht sinken. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte der Wert dem Ausgangsniveau entsprechen.

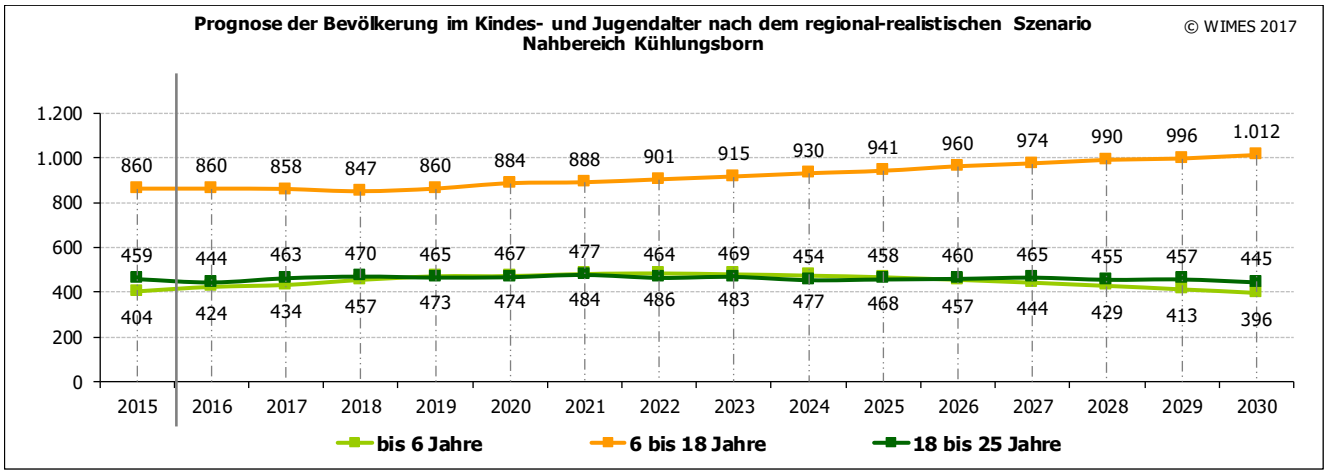
Im Schulalter wird die Zahl der Kinder/Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren bis zum Ende des Prognosezeitraumes um ca. 150 Personen ansteigen.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird in den kommenden Jahren nur leicht ansteigen und bewegt sich auf einem relativ geringen Niveau.

Noch bis 2024 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein leichter Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren stetig sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne sind sowohl in der Altersgruppe der jüngeren als auch der älteren Senioren zu erwarten. Der Anteil der Senioren an der Bevölkerung wird sich wahrscheinlich von 27,9 % im Jahr 2015 auf 33,9 % im Jahr 2030 erhöhen.

Abbildung 121: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



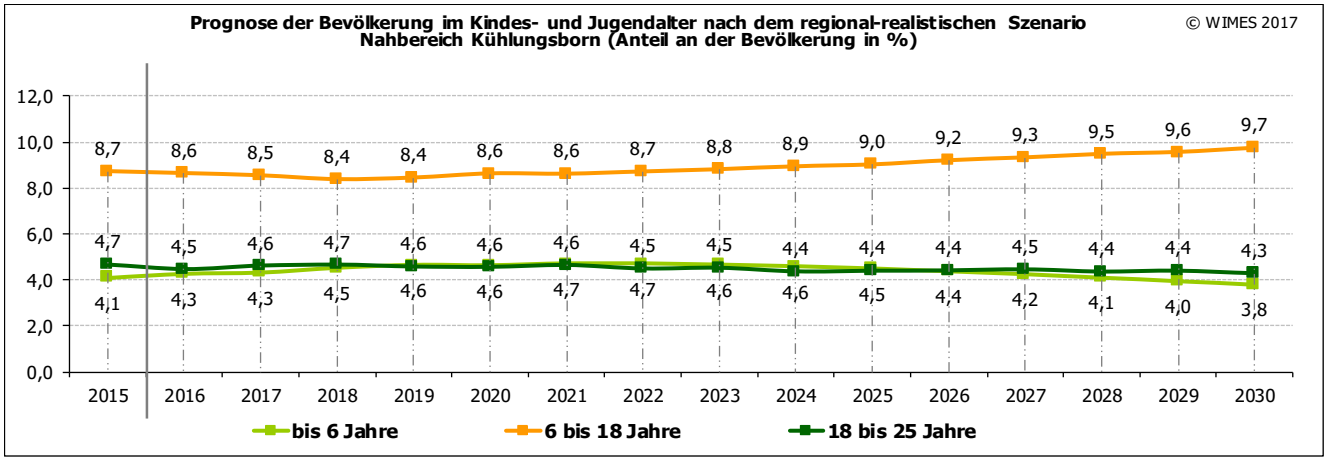
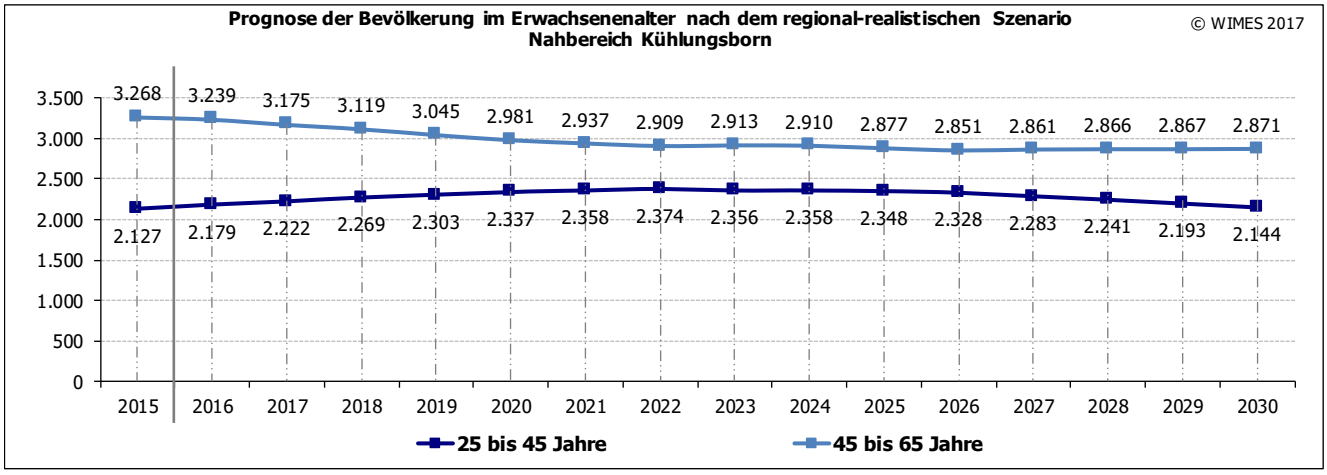


Abbildung 122: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



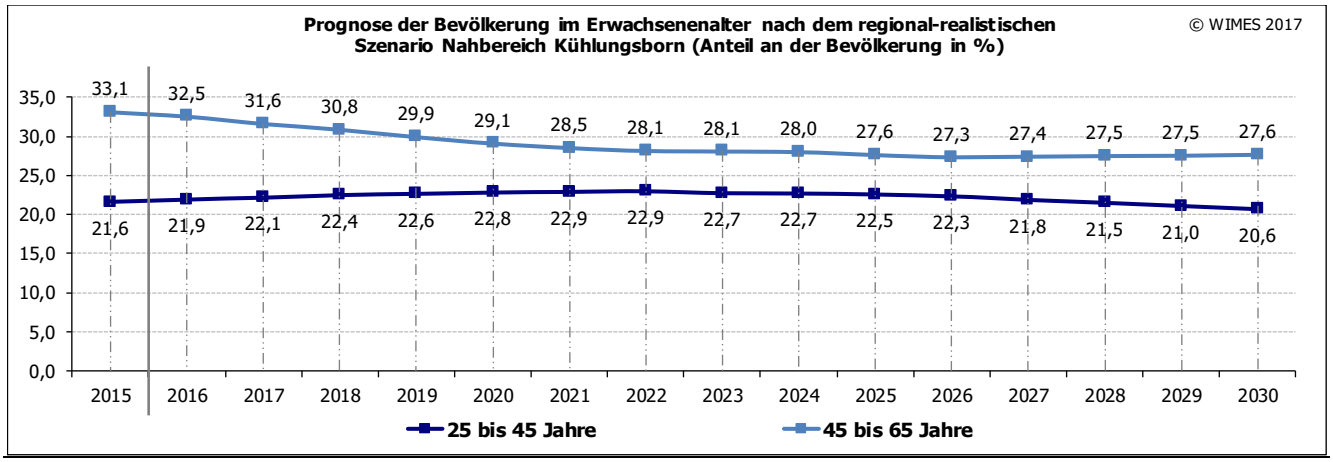
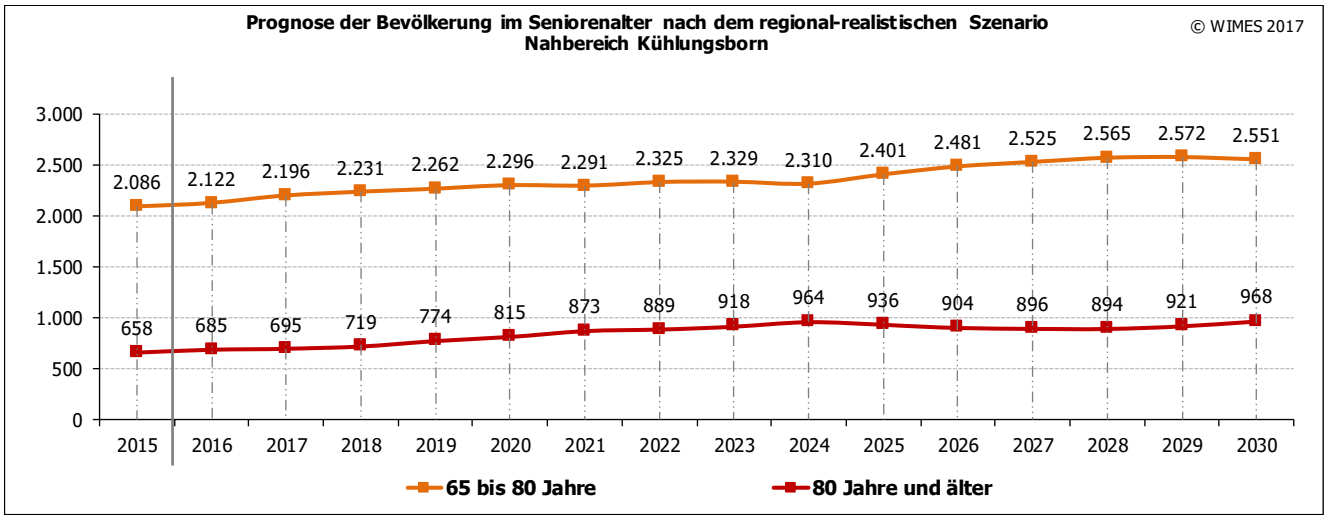
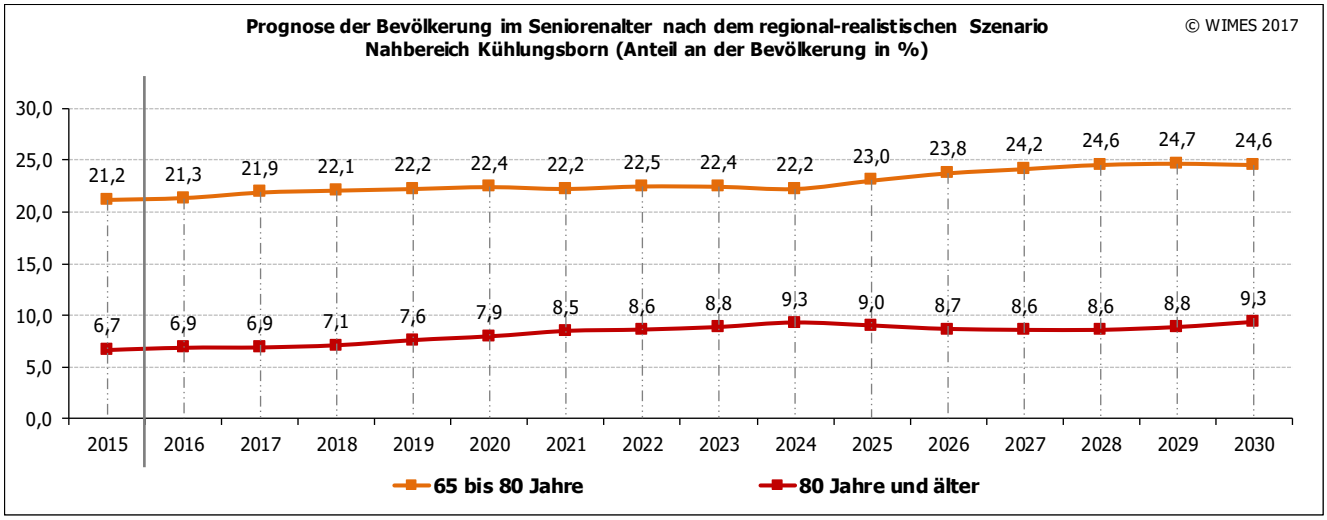


Abbildung 123: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Kühlungsborn bis zum Jahr 2023 stetig ansteigen. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter sinken.

Abbildung 124: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

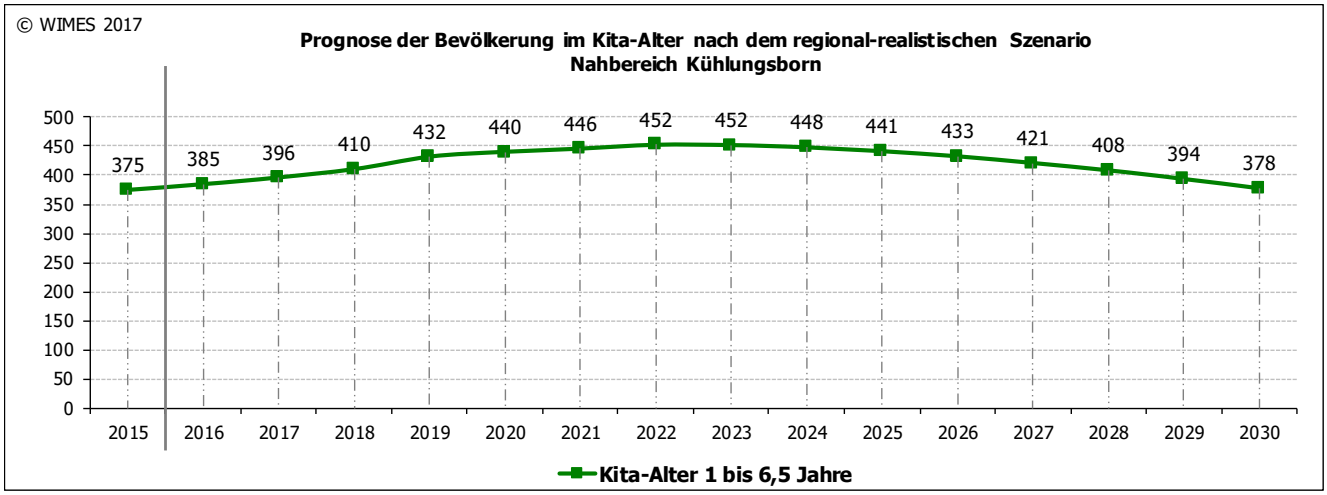
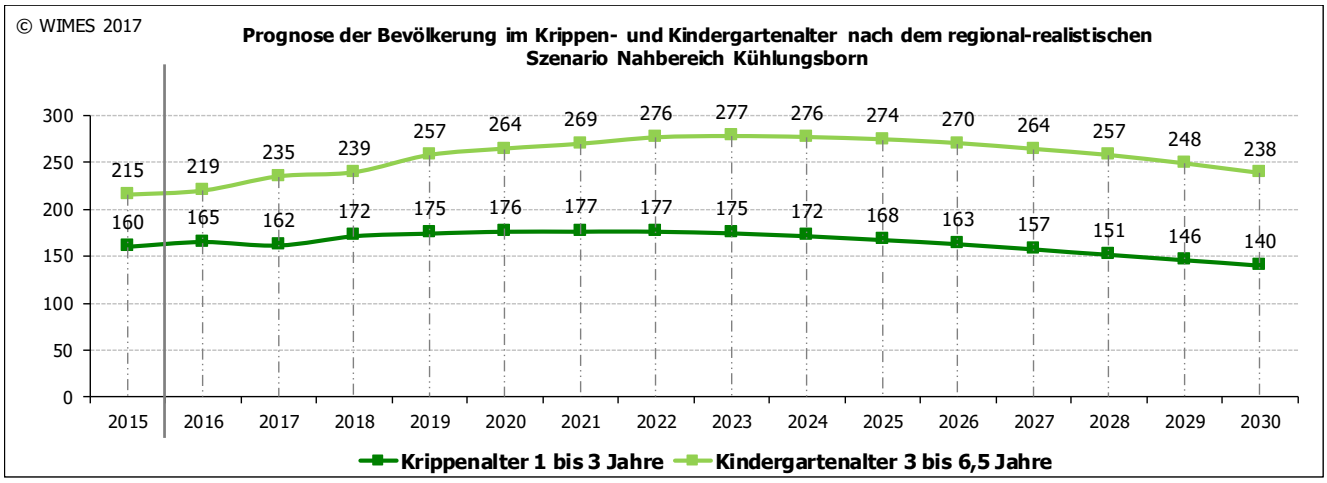
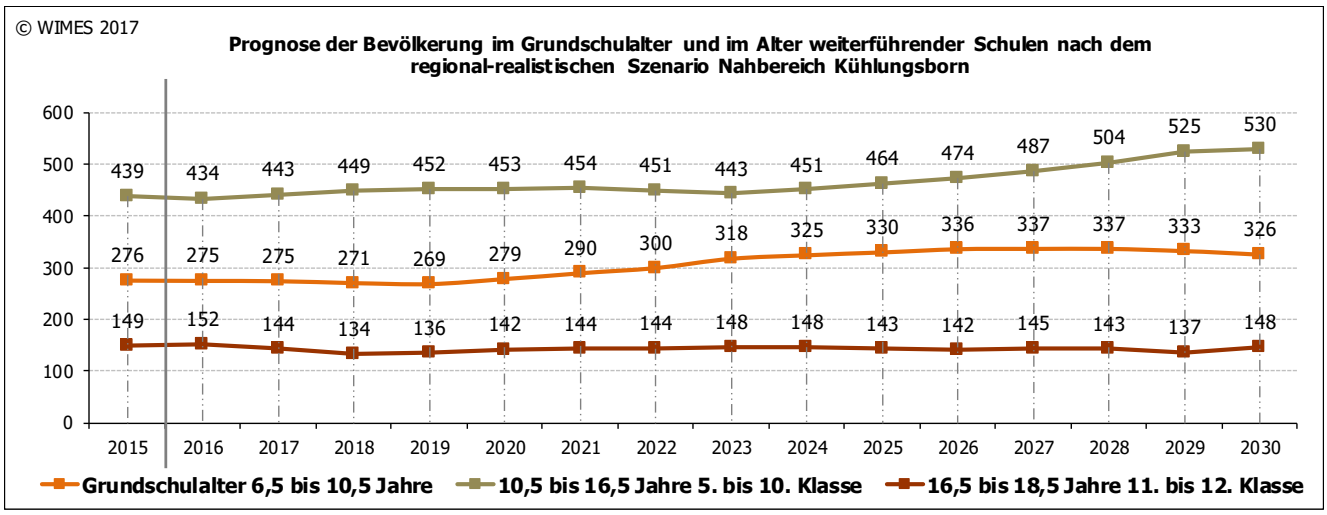


Abbildung 125: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter eine Zunahme um rund 60 Personen. Während sich die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 im Prognosezeitraum wahrscheinlich um ca. 100 Personen erhöhen wird, bleibt die Zahl der Schüler im Alter der Abiturstufe relativ stabil.

Abbildung 126: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

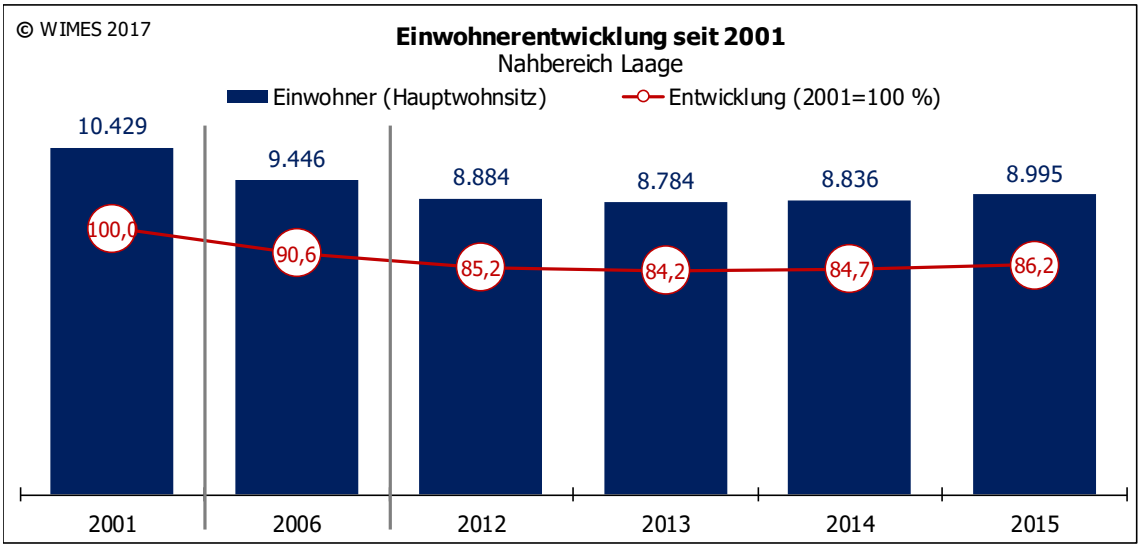


10 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Laage

10.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten im Nahbereich Laage Einwohnerverluste ein. Vor allem von 2014 zu 2015 ergaben sich dann infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Bevölkerungszugewinne.

Abbildung 127: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Laage



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

Auch in der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 ein Verlust eingetreten, dieser betrifft aber den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren dann wieder gestiegen.

Einwohnergewinne traten nur im Zeitraum von 2001 bis 2006in der Altersgruppe der Senioren ein. Danach sind auch für diese Altersgruppe Einwohnerverluste kennzeichnend.

Tabelle 37: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	526	1.189	1.530	5.749	1.435	**10.429**
2006	429	707	1.309	5.231	1.770	**9.446**
2012	435	712	744	5.272	1.721	**8.884**
2015	469	772	674	5.376	1.704	**8.995**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-57	-417	-856	-373	269	**-1.434**
Entwicklung 2001-2015 in %	-10,8	-35,1	-55,9	-6,5	18,7	**-13,8**

Tabelle 38: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	5,0	11,4	14,7	55,1	13,8
2006	4,5	7,5	13,9	55,4	18,7
2012	4,9	8,0	8,4	59,3	19,4
2015	5,2	8,6	7,5	59,8	18,9
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,2	-2,8	-7,2	4,6	5,2

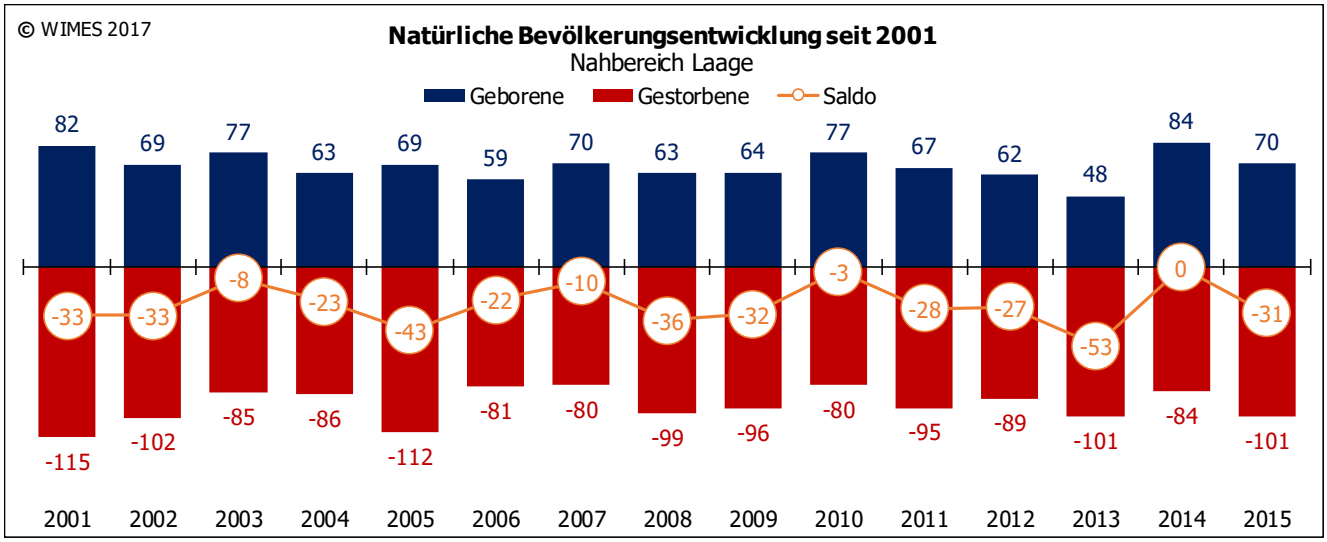
10.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Laage

10.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

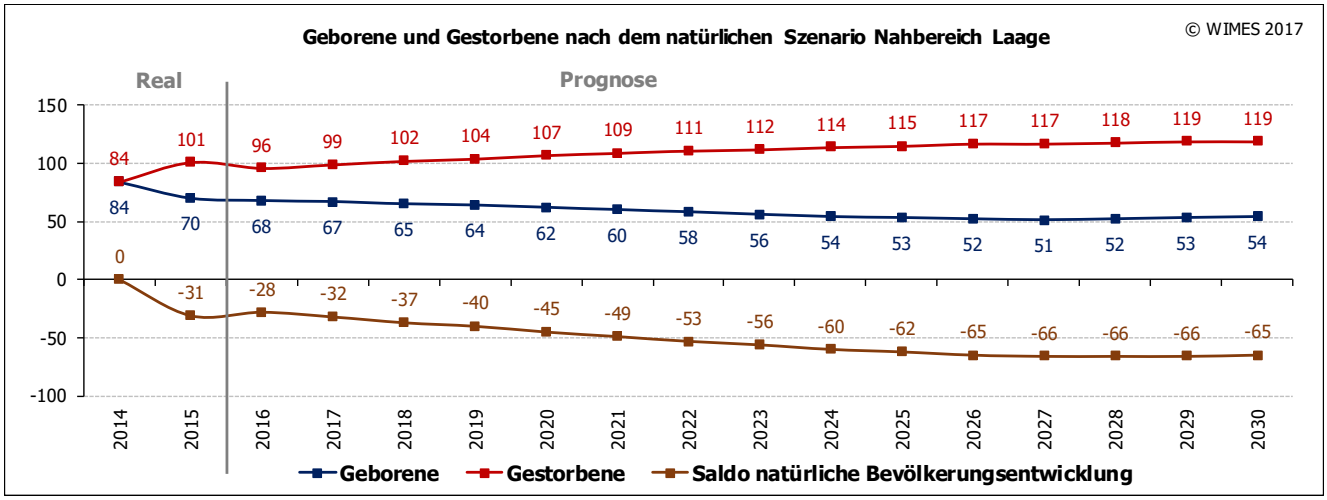
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war mit Ausnahme des Jahres 2014 im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 stets negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 128: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich wahrscheinlich mehr als verdoppeln.

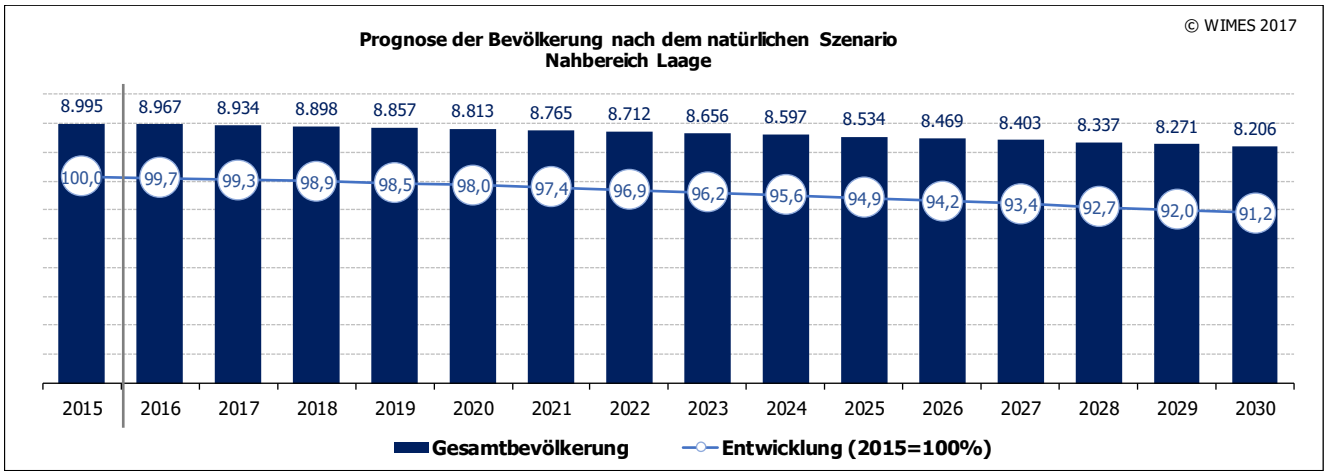
Abbildung 129: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 790 Personen (-8,8 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 130: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



10.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

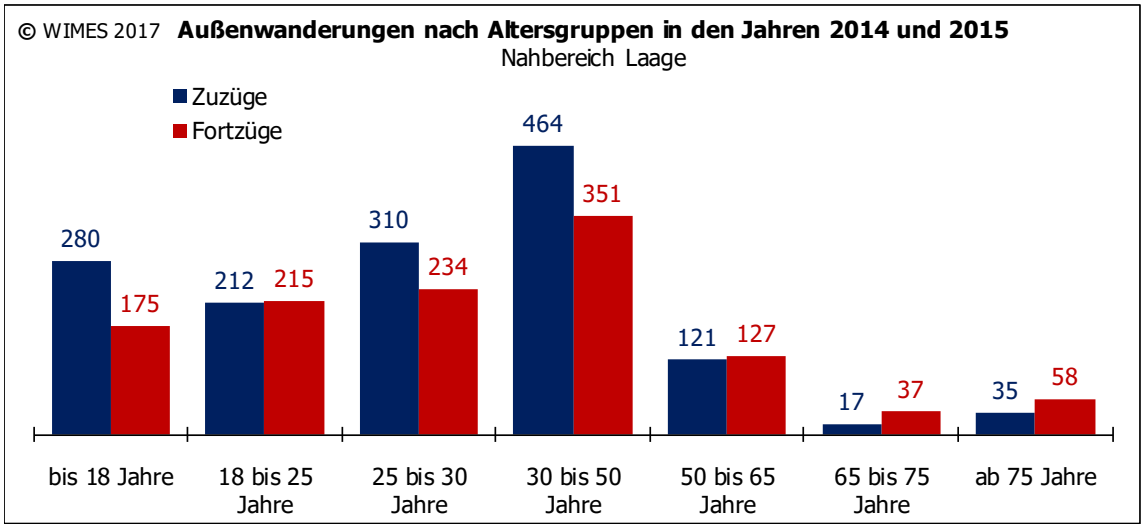
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 39: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	122	79	43	158	96	62	280	175	105
18 bis 25 Jahre	83	100	-17	129	115	14	212	215	-3
25 bis 30 Jahre	130	107	23	180	127	53	310	234	76
30 bis 50 Jahre	186	157	29	278	194	84	464	351	113
50 bis 65 Jahre	48	55	-7	73	72	1	121	127	-6
65 bis 75 Jahre	6	17	-11	11	20	-9	17	37	-20
ab 75 Jahre	22	30	-8	13	28	-15	35	58	-23
Summe	**597**	**545**	**52**	**842**	**652**	**190**	**1.439**	**1.197**	**242**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Laage lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es traten Wanderungsgewinne ein. Diese Zugewinne sind auf die Altersgruppen bis 18 Jahre, von 25 bis 30 Jahren und 30 bis 50 Jahren zurückzuführen. Für die anderen Altersgruppen ergaben sich Wanderungsverluste, dies betraf insbesondere die älteren Einwohner.

Abbildung 131: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



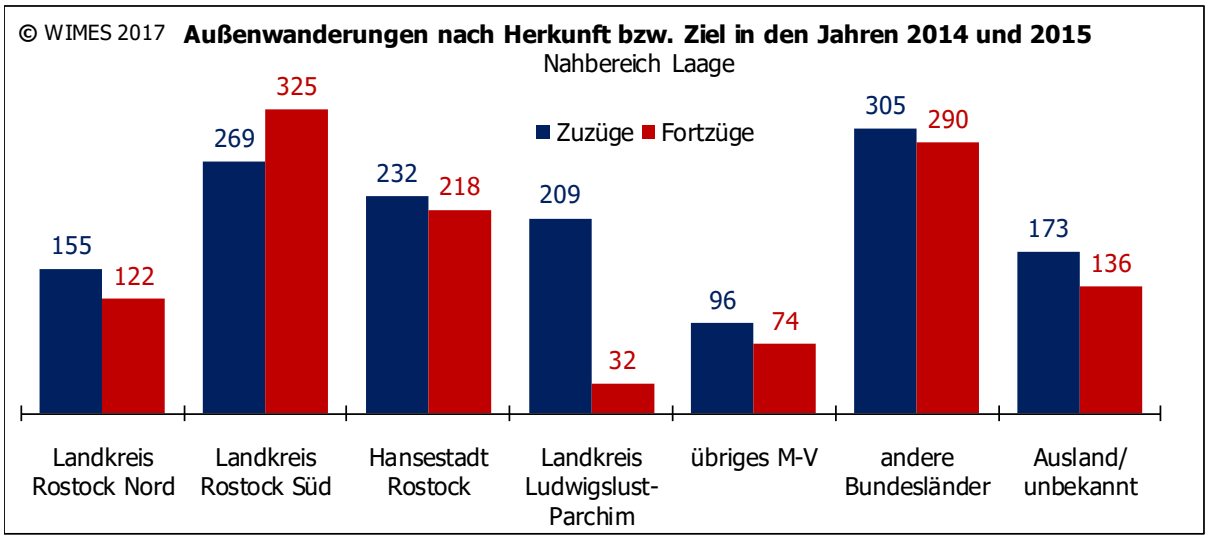
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Ein negativer Wanderungssaldo war insgesamt nur gegenüber dem Landkreis Rostock Süd zu verzeichnen. Hier war die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Laage höher als die der Zuzüge. Aus allen anderen ausgewählten Regionen sind mehr Personen nach Laage gezogen als fortgezogen.

Tabelle 40: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	91	67	24	64	55	9	155	122	33
Landkreis Rostock Süd	129	171	-42	140	154	-14	269	325	-56
Hansestadt Rostock	113	91	22	119	127	-8	232	218	14
Landkreis Ludwigslust-Parchim	14	21	-7	195	11	184	209	32	177
übriges M-V	50	38	12	46	36	10	96	74	22
andere Bundesländer	142	112	30	163	178	-15	305	290	15
Ausland/unbekannt	58	45	13	115	91	24	173	136	37
Summe	**597**	**545**	**52**	**842**	**652**	**190**	**1.439**	**1.197**	**242**

Der positive Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 132: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

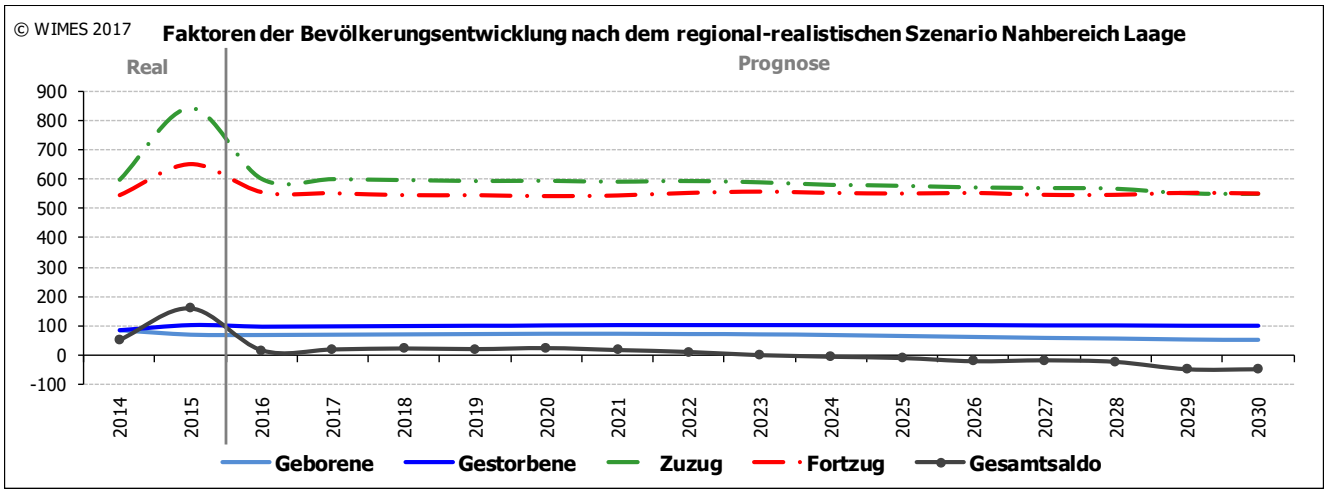
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Laage wurde bis zum Prognosezeitjahr 2028 ein positiver Wanderungssaldo mit abnehmender Tendenz unterstellt. Für 2029 und 2030 wurde ein ausgeglichener Wanderungssaldo angenommen.

Mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2015 waren für den Nahbereich Laage Einwohnerverluste kennzeichnend. Die Einwohnergewinne in 2014 und 2015 begründen sich durch den Zuzug von Flüchtlingen. Unterstellt wurde ein Nachzug von rund 100 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Laage wohnen.

Bis 2020 wurde eine stabile Geburtenzahl unterstellt, danach wird aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter die Zahl der Geburten im Prognosezeitraum langsam aber stetig sinken. Am Ende des Prognosezeitraumes 2030 könnte die Zahl noch bei rund 50 Geburten liegen, im Ausganggansjahr der Prognoserechnung lag die Zahl bei 70 Geburten. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle im Prognosezeitraum relativ linear verlaufen wird.

Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verändert sich dementsprechend von -31 Personen im Ausgangsjahr 2015 auf -45 Personen im Prognosejahr 2030.

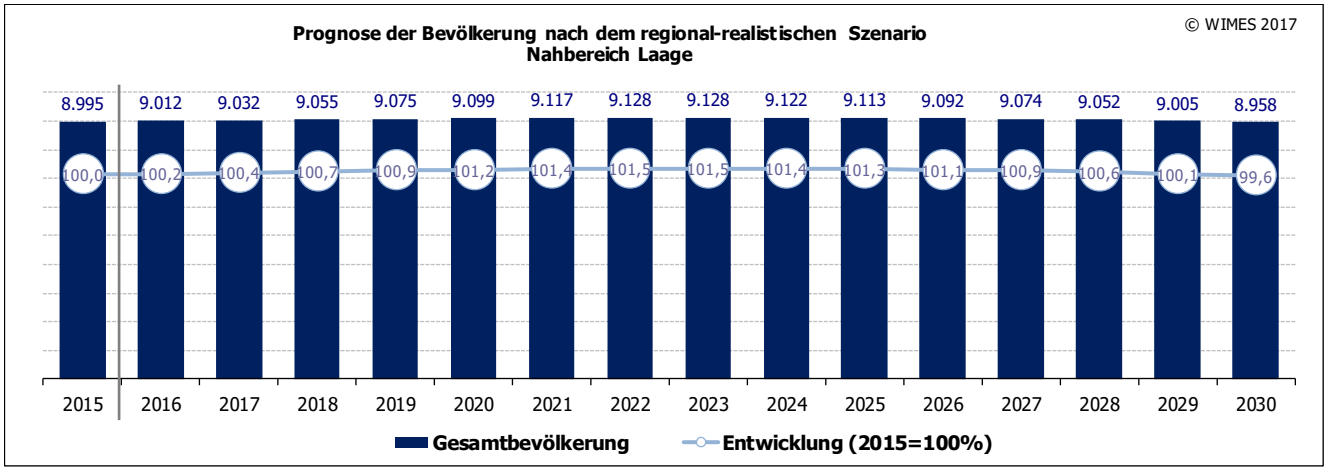
Abbildung 133: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Laage noch bis zum Jahr 2022/2023 erhöhen. Danach wird die Einwohnerzahl aber stetig absinken. Von 2015 zu 2030 ergibt sich insgesamt nur ein geringfügiger Einwohnerverlust um 0,4 %, das sind knapp 40 Personen.

Abbildung 134: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Lage



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 verhältnismäßig stabil bleiben und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

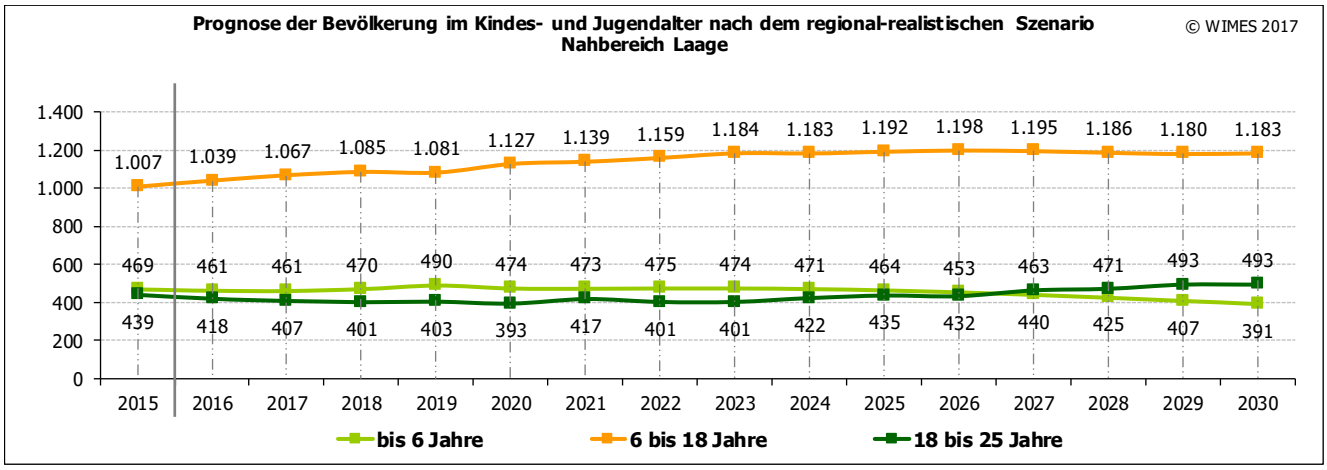
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten nahezu im gesamten Prognosezeitraum bis 2026 eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 180 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen wird aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren noch bis 2020 leicht sinken und danach aber langsam ansteigen.

Noch bis 2023 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren abnehmen, da ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

In der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2024 Bevölkerungszugewinne ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte bis 2021 leicht ansteigen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit um ca. 180 Personen gegenüber dem Jahr 2021 sinken.

Abbildung 135: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



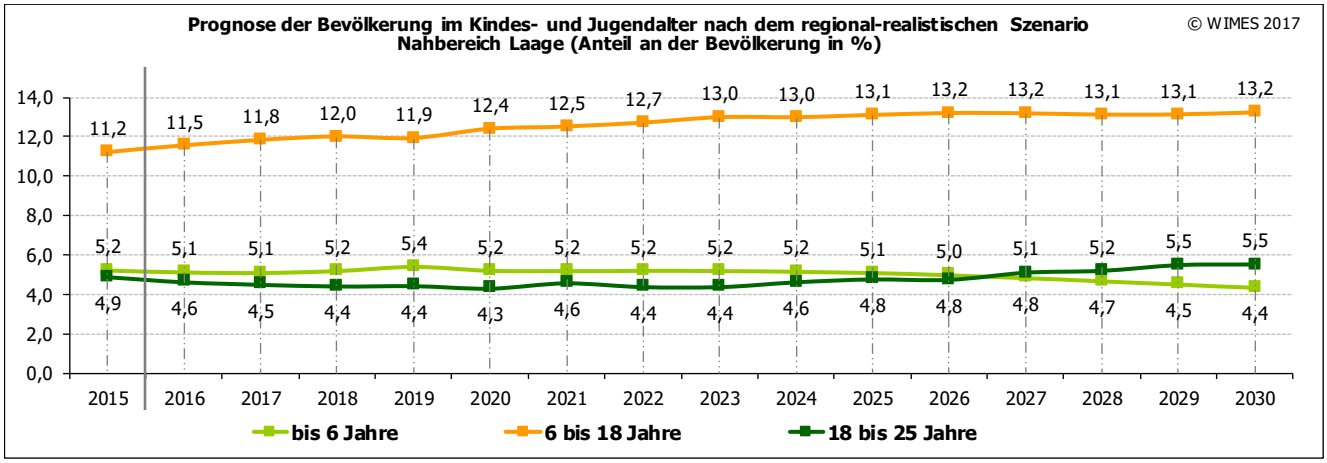
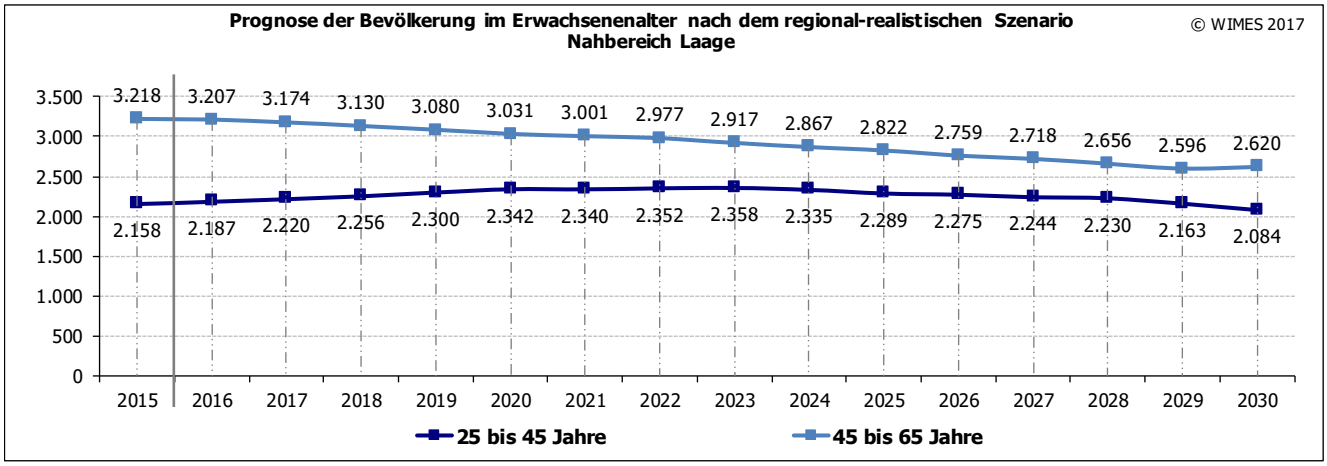


Abbildung 136: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



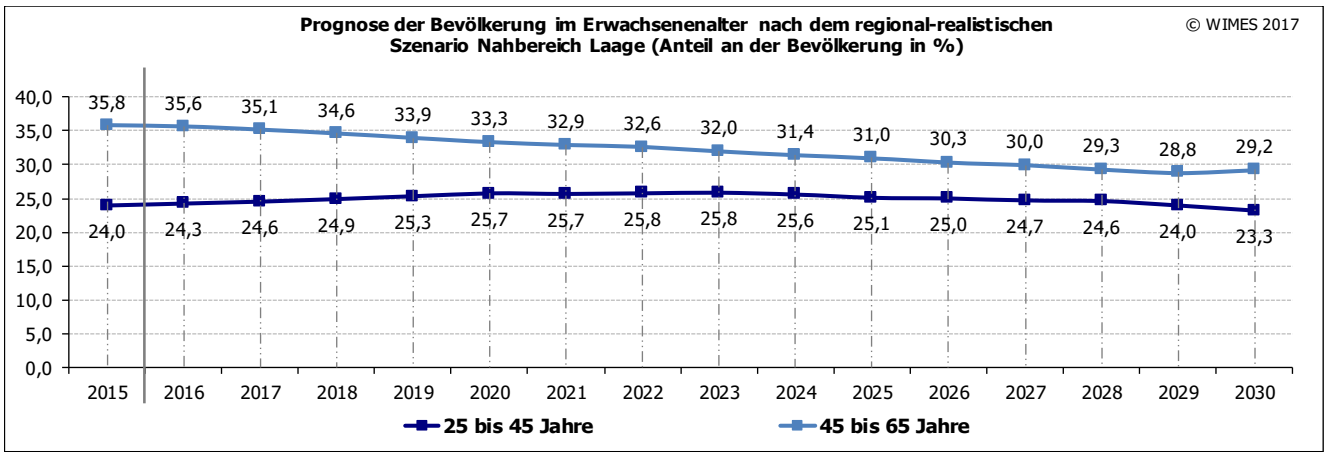
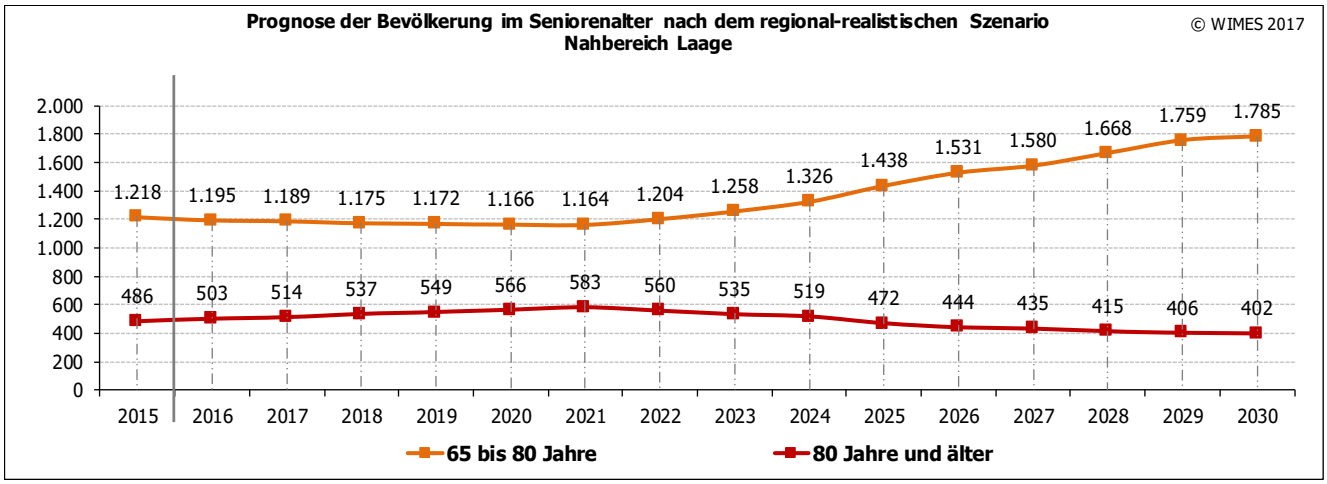
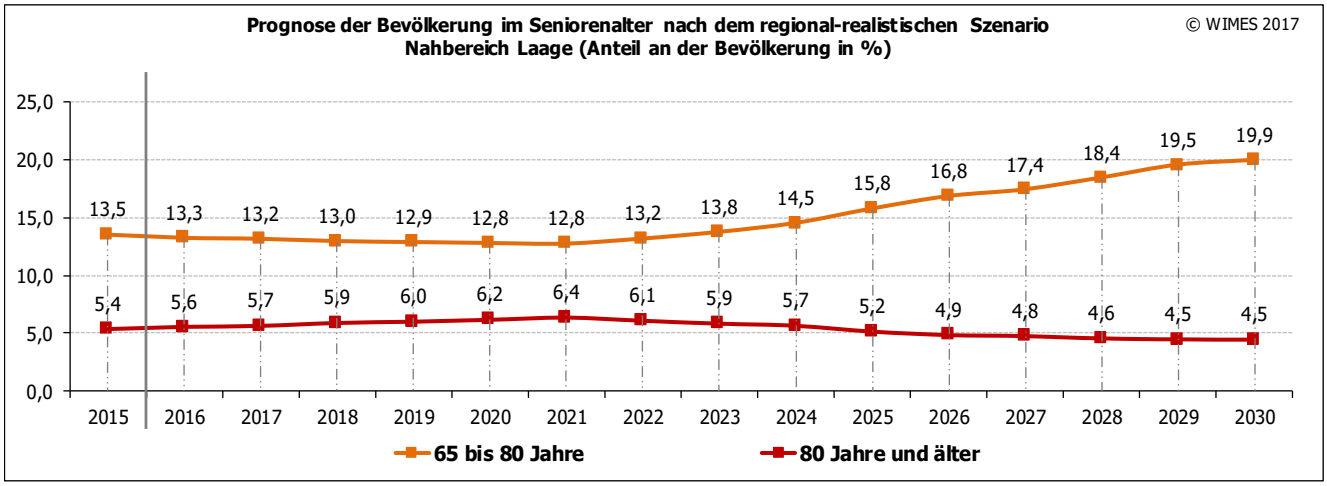


Abbildung 137: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Laage noch bis zum Jahr 2024/25 recht stabil bleiben. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 138: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

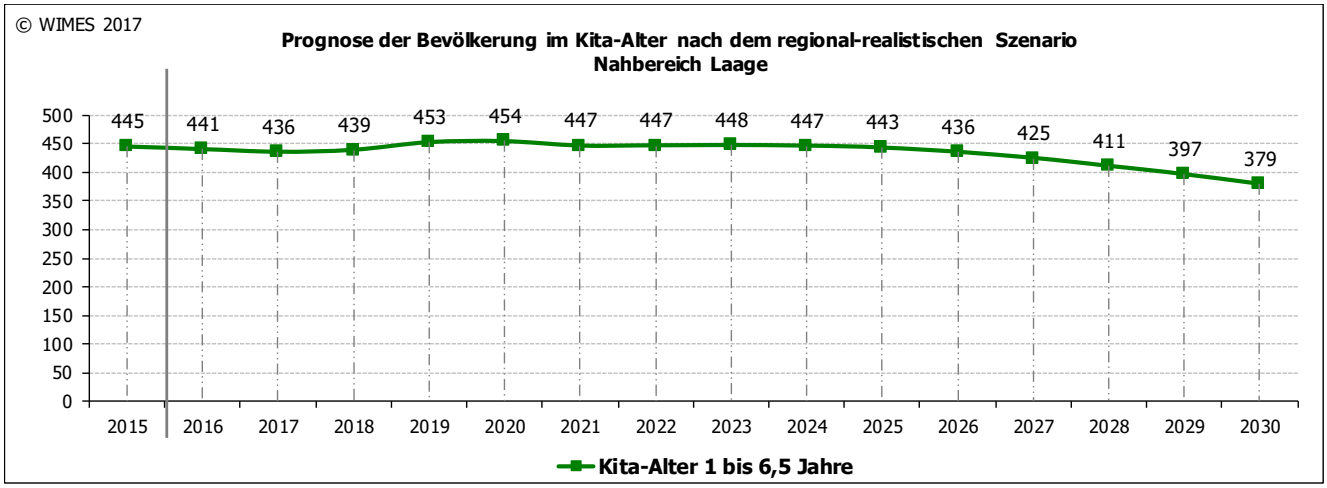
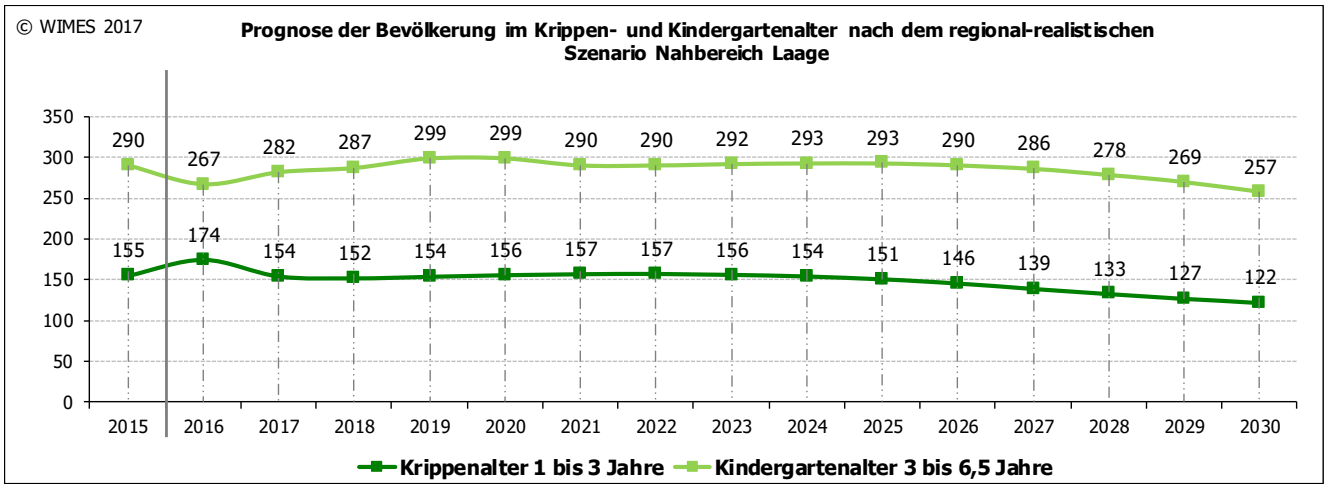
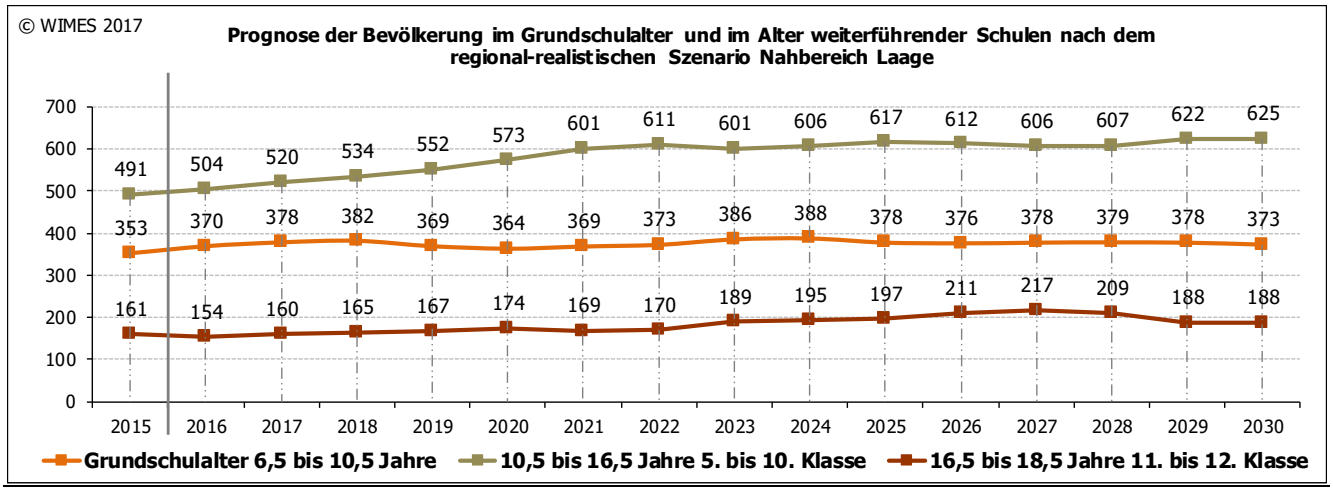


Abbildung 139: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 20 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 130 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 erhöht sich bis 2027 um rund 60 Schüler, am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Schüler dieser Klassenstufen noch um ca. 30 Schüler über der Zahl des Ausgangsjahres liegen.

Abbildung 140: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

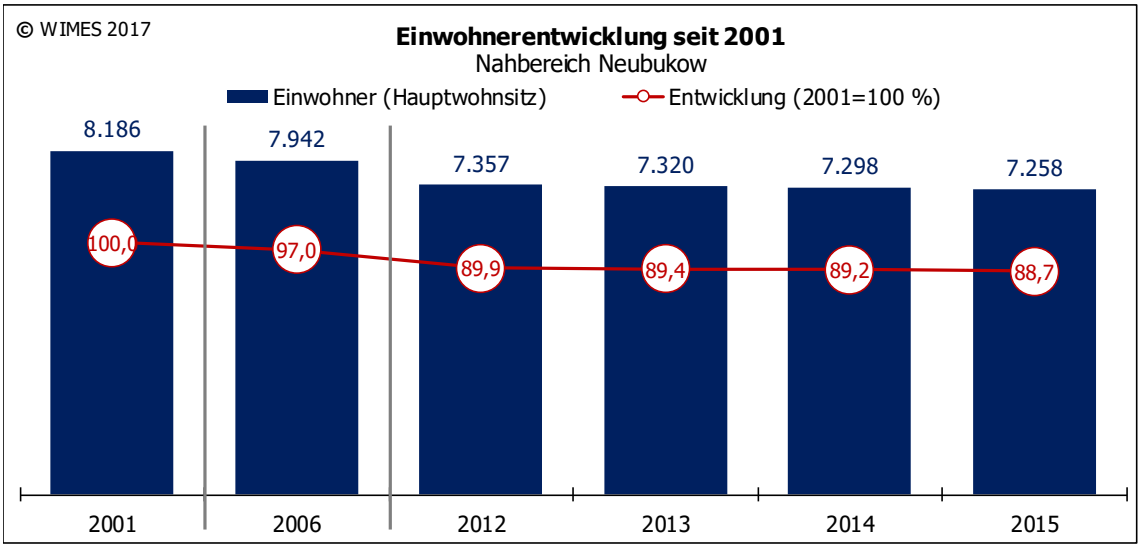


11 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Neubukow

11.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Nahbereich Neubukow sind im Zeitraum von 2001 bis 2015 deutliche Einwohnerverluste eingetreten. Gegenüber dem Jahr 2001 verringerte sich die Einwohnerzahl um 928 Personen (-11,3 %).

Abbildung 141: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Neubukow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber auf den Zeitraum von 2001 bis 2006 zurückzuführen aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Nach 2006 hat sich die Zahl der 6- bis 15-Jährigen wieder erhöht.

In der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und der Senioren ab 65 Jahre konnten im Gesamtzeitraum Einwohnergewinne erzielt werden.

Tabelle 41: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	329	795	1.264	4.494	1.304	**8.186**
2006	398	491	1.113	4.426	1.514	**7.942**
2012	402	556	551	4.471	1.377	**7.357**
2015	378	559	471	4.387	1.463	**7.258**
Entwicklung 2001-2015 absolut	49	-236	-793	-107	159	**-928**
Entwicklung 2001-2015 in %	14,9	-29,7	-62,7	-2,4	12,2	**-11,3**

Tabelle 42: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,0	9,7	15,4	54,9	15,9
2006	5,0	6,2	14,0	55,7	19,1
2012	5,5	7,6	7,5	60,8	18,7
2015	5,2	7,7	6,5	60,4	20,2
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,2	-2,0	-9,0	5,5	4,2

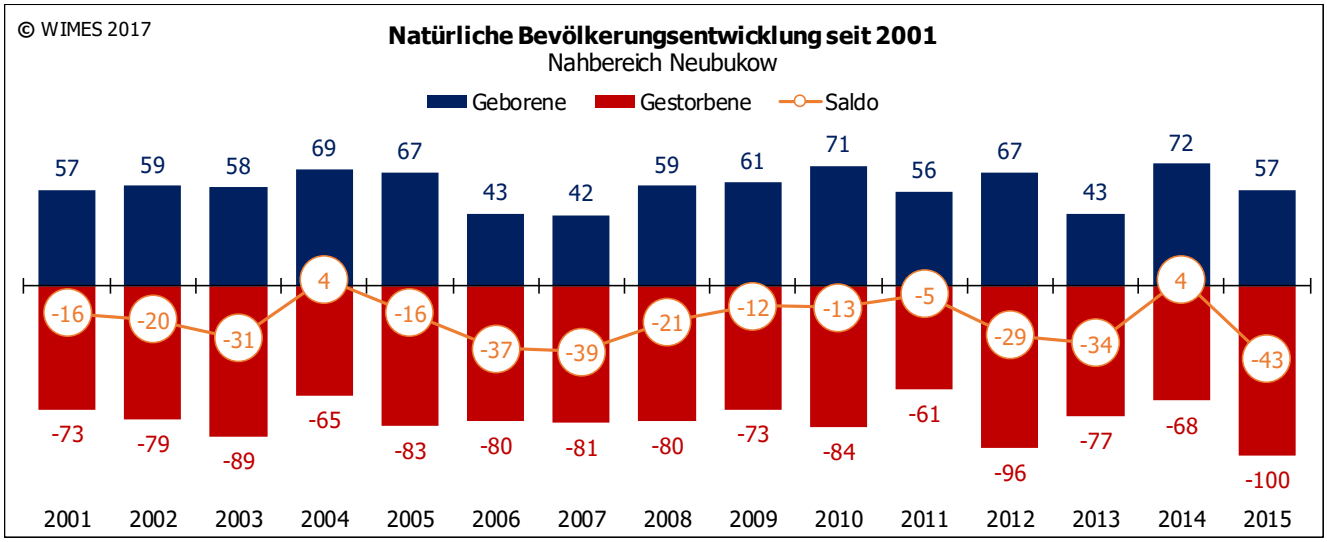
11.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Neubukow

11.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

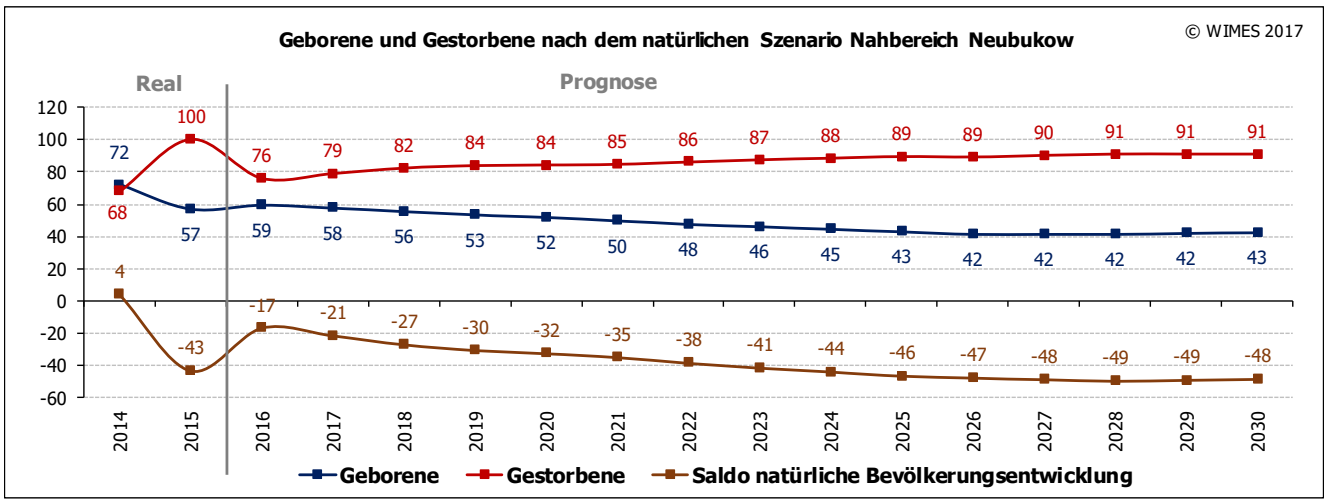
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 zumeist negativ, d. h. die Zahl der Sterbefälle war höher als die Zahl der Geburten. Nur in den Jahren 2004 und 2014 waren geringe Positivsalden von jeweils vier Personen zu verzeichnen. Der höchste Negativsaldo wurde 2015 mit -43 Personen erreicht. Wie folgende Abbildung zeigt, schwankte sowohl die Zahl der Geborenen als auch Gestorbenen im Betrachtungszeitraum deutlich.

Abbildung 142: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Der Rückgang der Geburten und Anstieg der Sterbefälle aufgrund der Alterung der Bevölkerung lassen den Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Prognoseverlauf ansteigen.

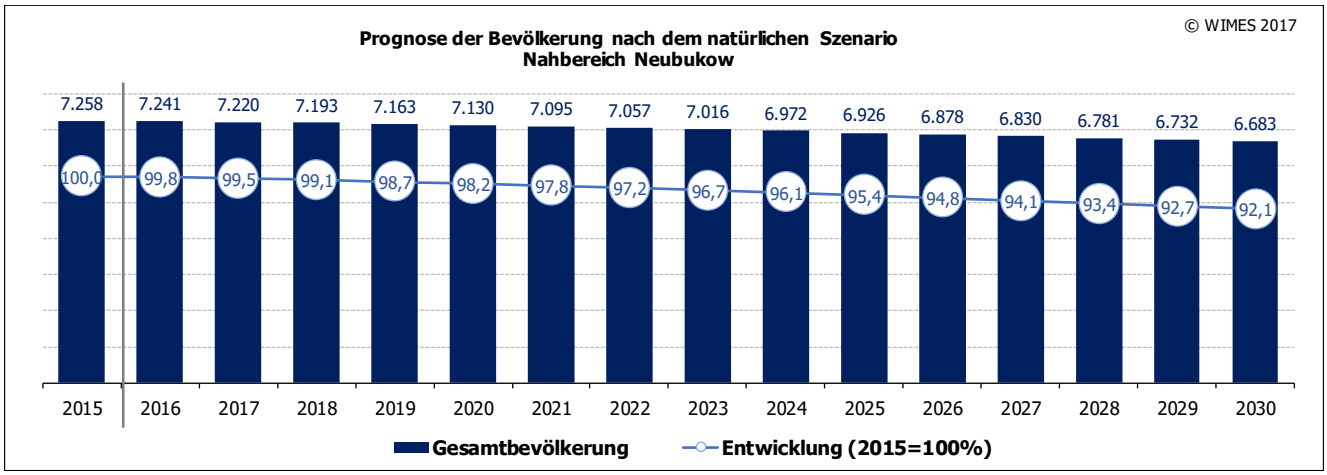
Abbildung 143: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 580 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 7,9 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 144: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



11.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

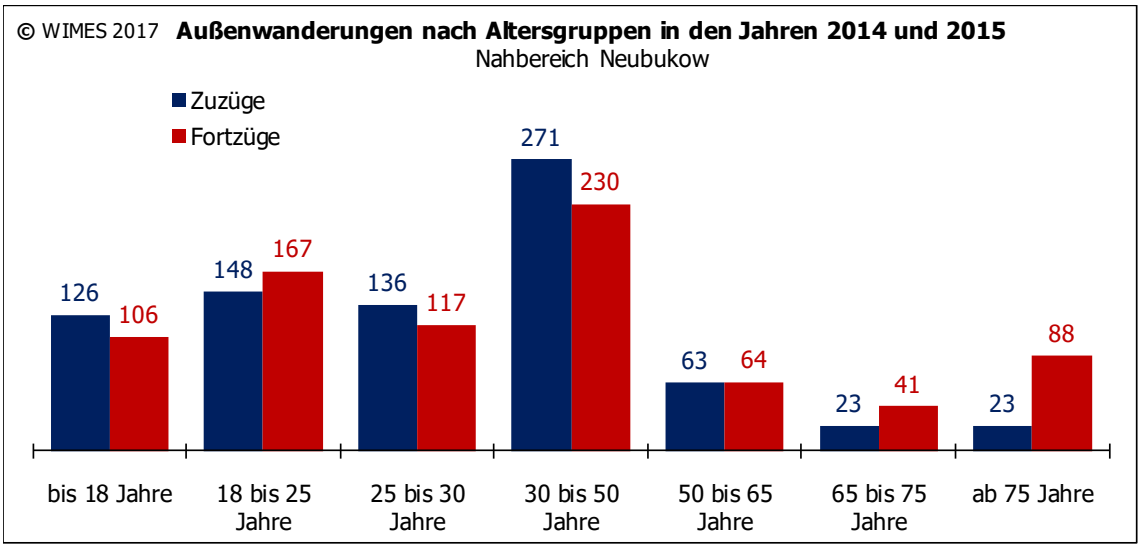
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 43: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	60	35	25	66	71	-5	126	106	20
18 bis 25 Jahre	63	88	-25	85	79	6	148	167	-19
25 bis 30 Jahre	80	65	15	56	52	4	136	117	19
30 bis 50 Jahre	128	104	24	143	126	17	271	230	41
50 bis 65 Jahre	22	33	-11	41	31	10	63	64	-1
65 bis 75 Jahre	4	22	-18	19	19	0	23	41	-18
ab 75 Jahre	10	46	-36	13	42	-29	23	88	-65
Summe	**367**	**393**	**-26**	**423**	**420**	**3**	**790**	**813**	**-23**

Die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Neubukow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Zuzüge, d. h., es waren Wanderungsverluste zu verzeichnen. Das betraf vor allem die Altersgruppe der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren und auch die Altersgruppe der Senioren von 65 bis 75 Jahren und insbesondere ab 75 Jahre.

Abbildung 145: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



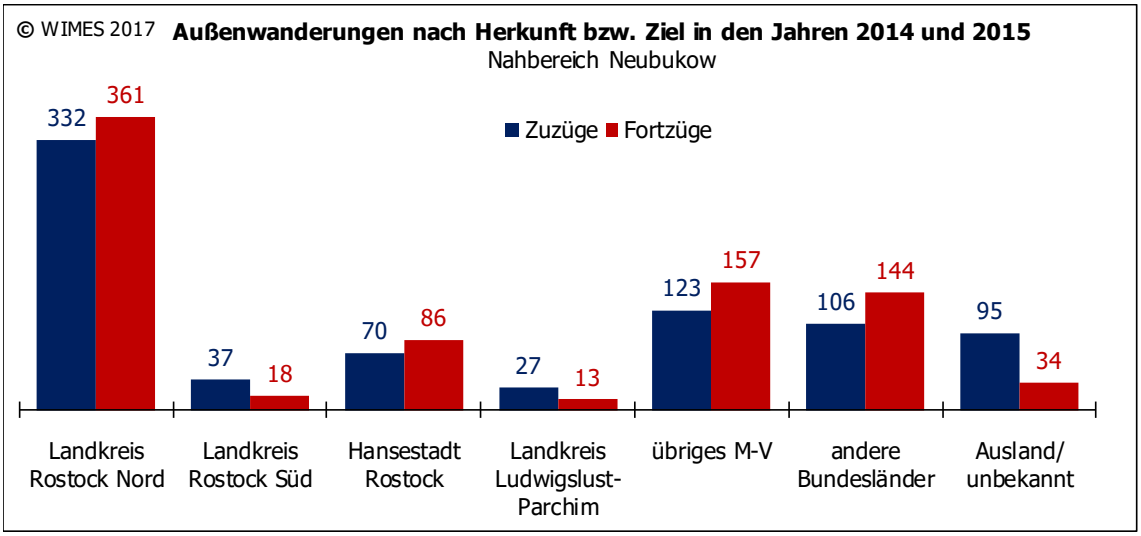
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 ist nur ein positiver Wanderungssaldo zwischen dem Nahbereich Neubukow und dem Landkreis Rostock Süd, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie dem Ausland eingetreten, d. h., die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Neubukow aus den genannten Regionen lag über der Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Neubukow.

Tabelle 44: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	172	169	3	160	192	-32	332	361	-29
Landkreis Rostock Süd	7	16	-9	30	2	28	37	18	19
Hansestadt Rostock	26	50	-24	44	36	8	70	86	-16
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3	12	-9	24	1	23	27	13	14
übriges M-V	60	60	0	63	97	-34	123	157	-34
andere Bundesländer	75	70	5	31	74	-43	106	144	-38
Ausland/unbekannt	24	16	8	71	18	53	95	34	61
Summe	**367**	**393**	**-26**	**423**	**420**	**3**	**790**	**813**	**-23**

Der positive Saldo Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 146: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

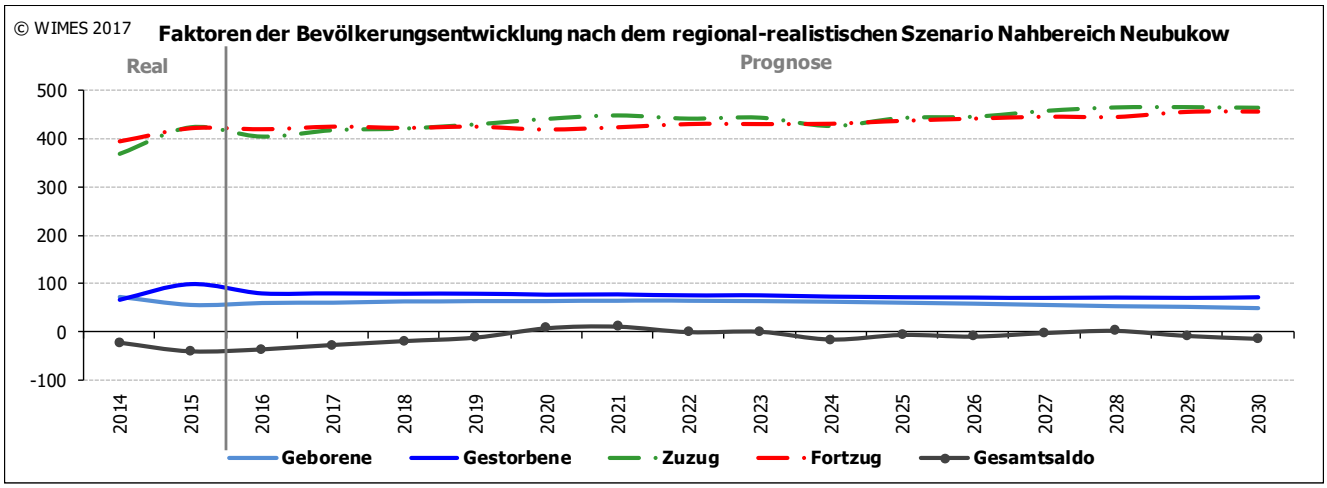
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Neubukow wurde insgesamt ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo auf gleichbleibendem Niveau unterstellt.

Angenommen wurde ein Nachzug bis 2020 von rund 40 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Neubukow wohnen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2021/22 leicht ansteigen wird, auch durch den Nachzug von Flüchtlingsfamilien und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken wird. Die Zahl der Geburten würde dementsprechend um etwa 10 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht zurückgehen wird, weil in der Altersgruppe der Senioren, insbesondere der Hochbetagten, auch im Prognosezeitraum eine Abwanderung unterstellt wurde. Demzufolge halbiert sich der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030.

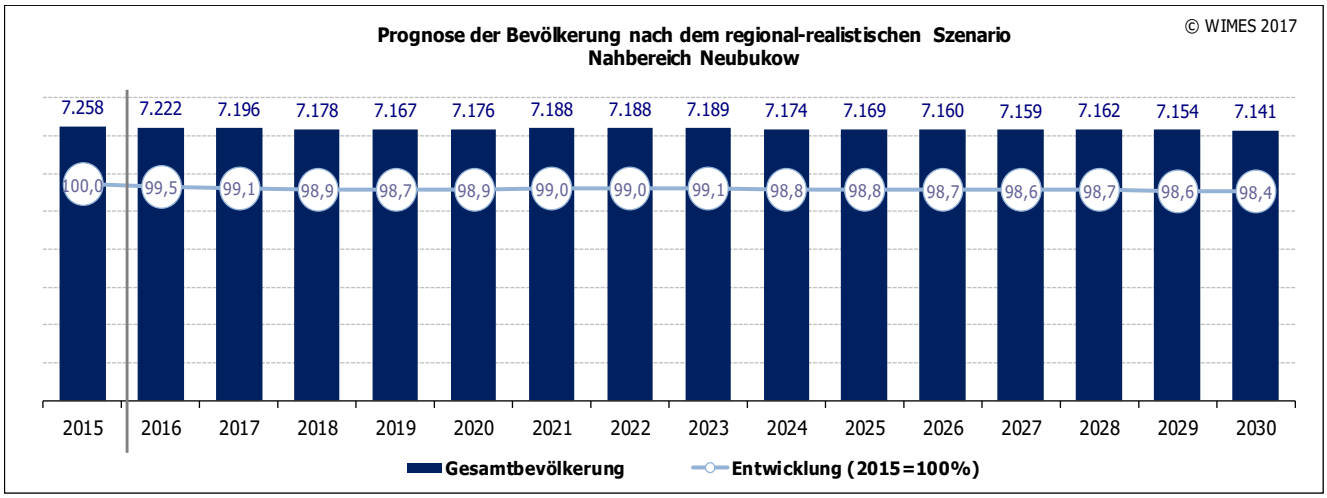
Abbildung 147: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Zahl der Einwohner im Nahbereich Neubukow bis 2030 bei leicht schwankender Entwicklung nur um 1,6 % zurückgehen, das sind ca. 120 Personen.

Abbildung 148: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Neubukow



Für die Zahl der Kinder bis sechs Jahre ist zunächst bis 2023 noch ein Anstieg zu erwarten. Danach wird aber aufgrund der Abnahme der Zahl der potenziellen Mütter ein Bevölkerungsverlust in dieser Altersgruppe eintreten.

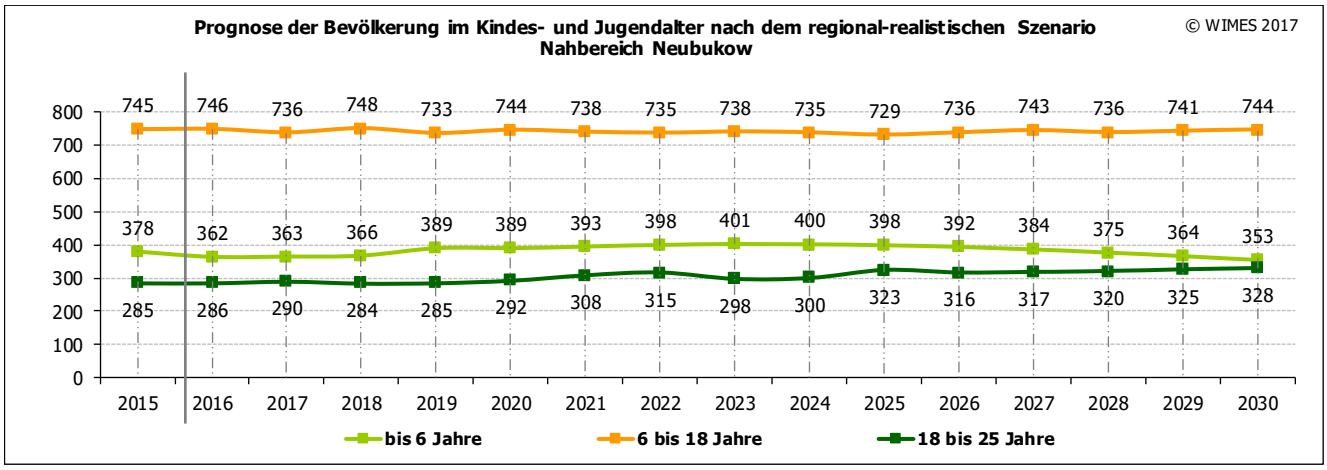
Im Schulalter wird die Bevölkerungszahl bei leicht schwankender Entwicklung über den gesamten Prognosezeitraum relativ stabil bleiben.

Die Zahl der Jugendlichen wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht ansteigen, bewegt sich nach wie vor auf sehr geringem Niveau. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich nur um 0,7 Prozentpunkte.

In der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen sind noch bis 2023 Bevölkerungszugewinne zu erwarten, danach ergibt sich ein Bevölkerungsverlust. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst. Zum Ende des Prognosezeitraumes stabilisiert sich die Entwicklung in dieser Altersgruppe.

Die Entwicklung in der Altersgruppe der jüngeren Senioren von 65 bis 80 Jahren wird voraussichtlich durch stete Bevölkerungszugewinne gekennzeichnet sein, insbesondere ab 2020. Ist die Zahl der Senioren ab 80 Jahre zu Beginn des Prognosezeitraumes noch relativ stabil, ergibt sich nach 2020 bis 2028 aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit wahrscheinlich eine rückläufige Tendenz. Ab 2029 wird es dann aber wieder zu einem Anstieg der Zahl der älteren Senioren ab 80 Jahr kommen.

Abbildung 149: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



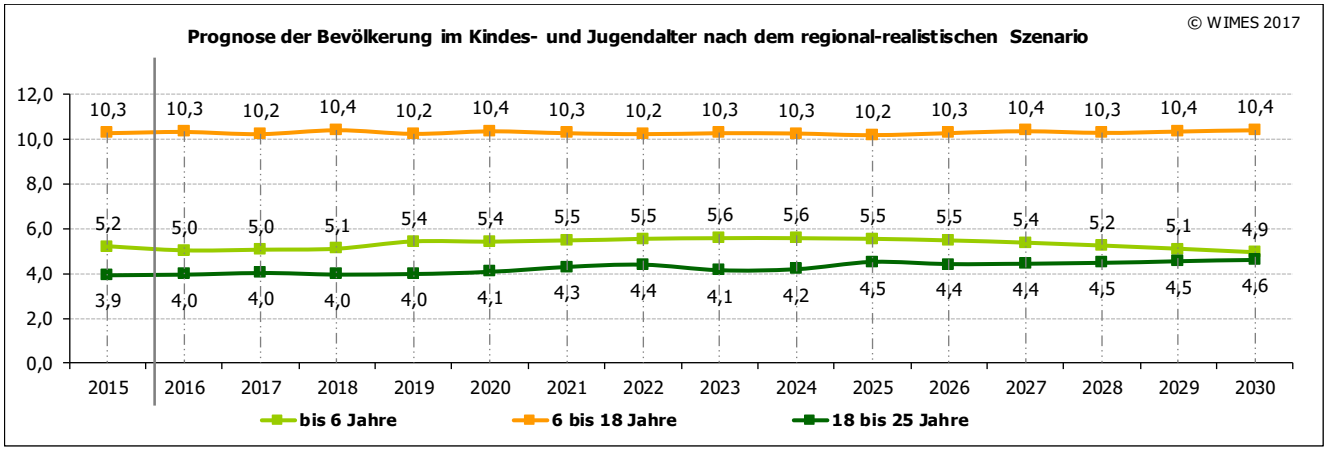
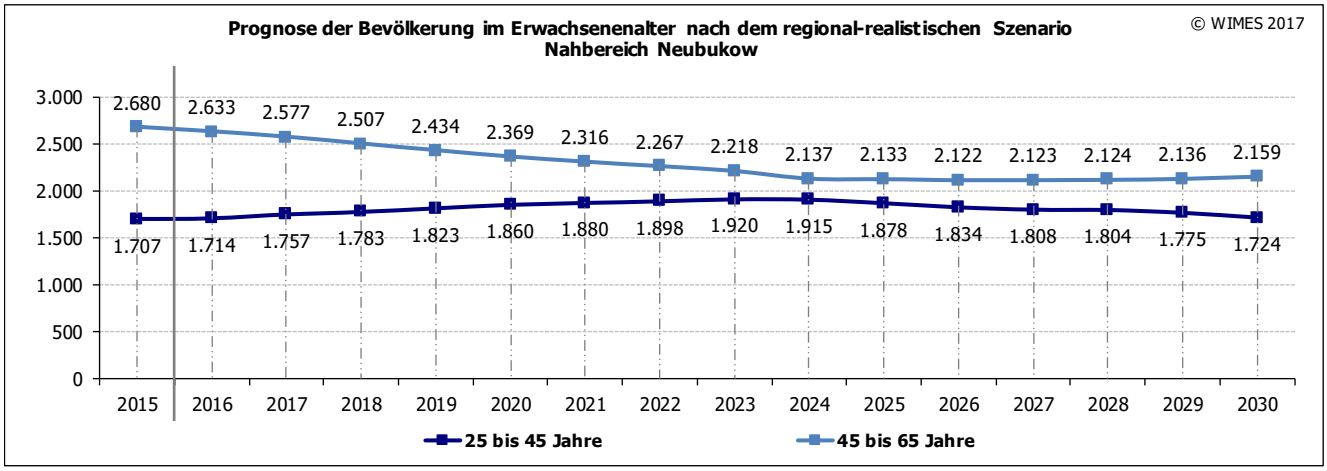


Abbildung 150: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



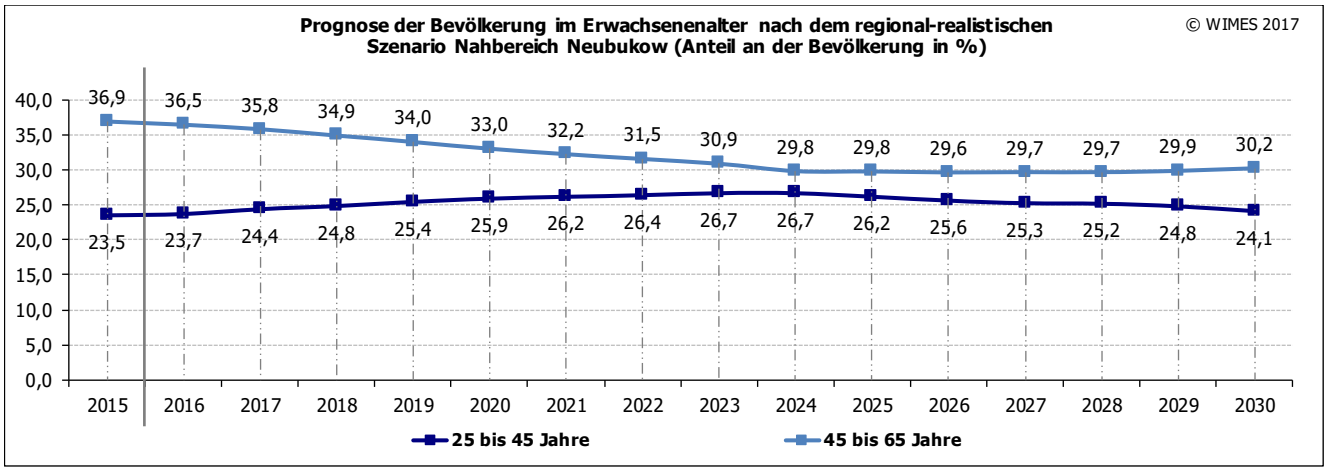
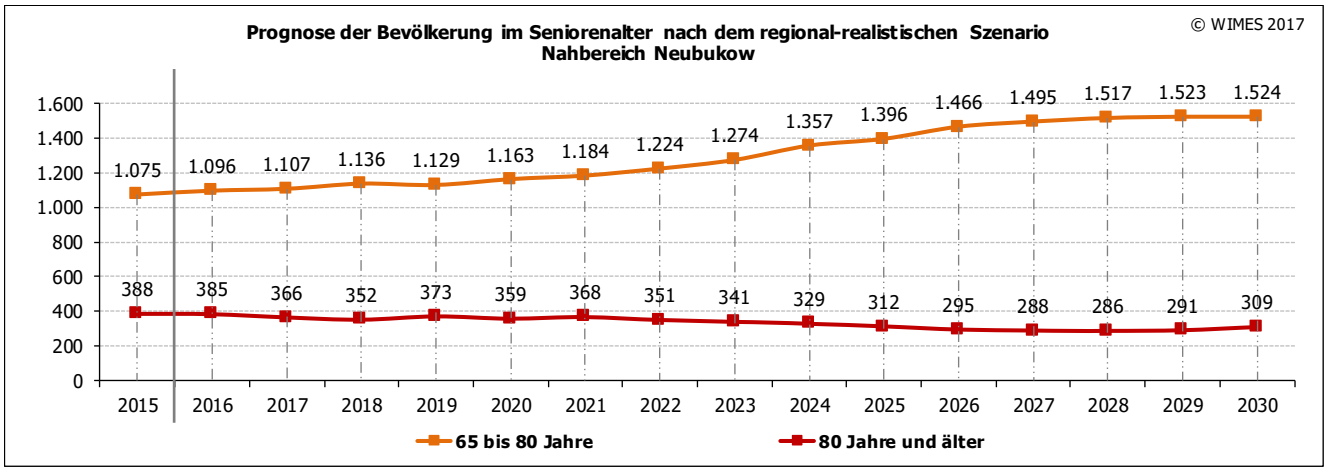
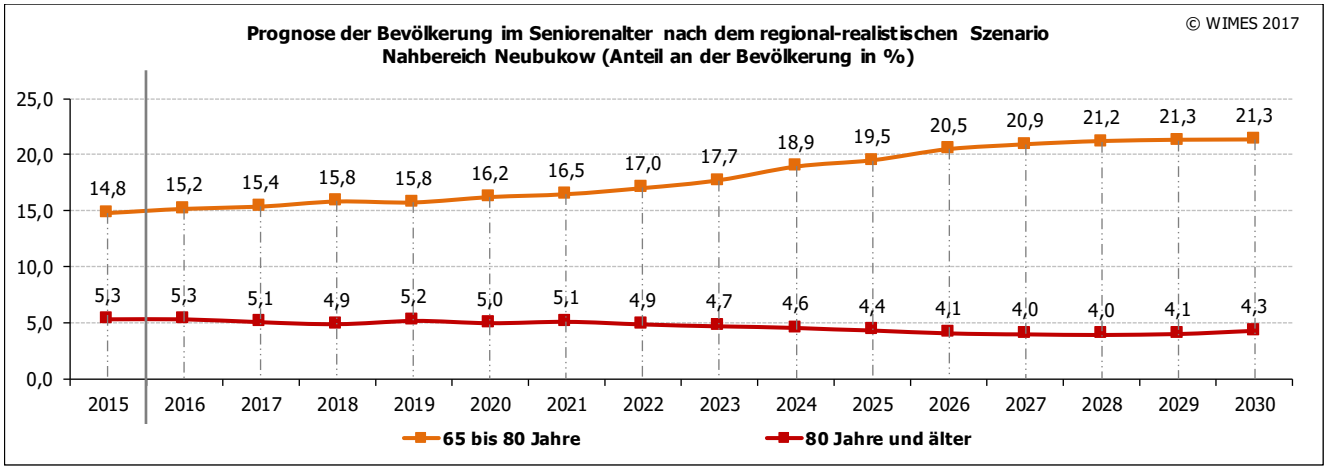


Abbildung 151: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Neubukow bis zum Jahr 2017 leicht sinken. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter aber wieder ansteigen bis über das heutige Niveau, so dass die vorhandenen Kita-Kapazitäten auch künftig erhalten werden müssen.

Abbildung 152: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

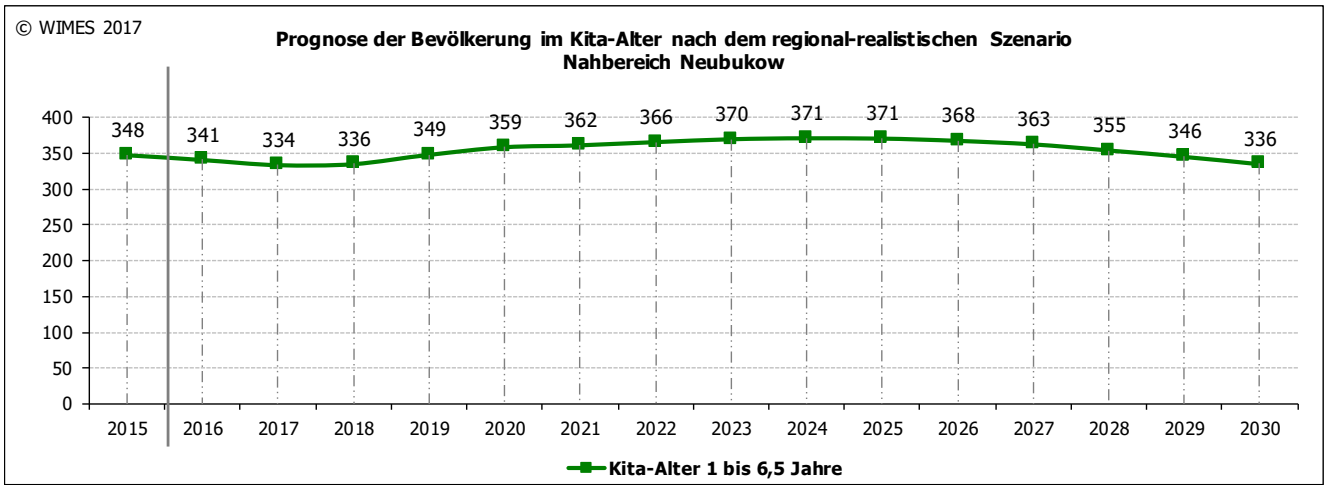
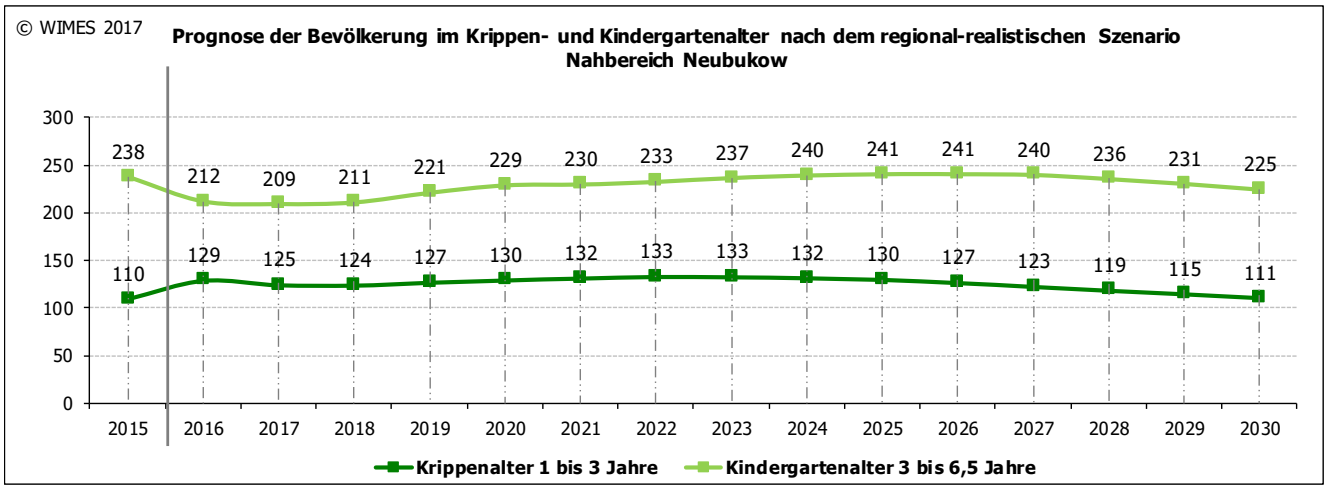
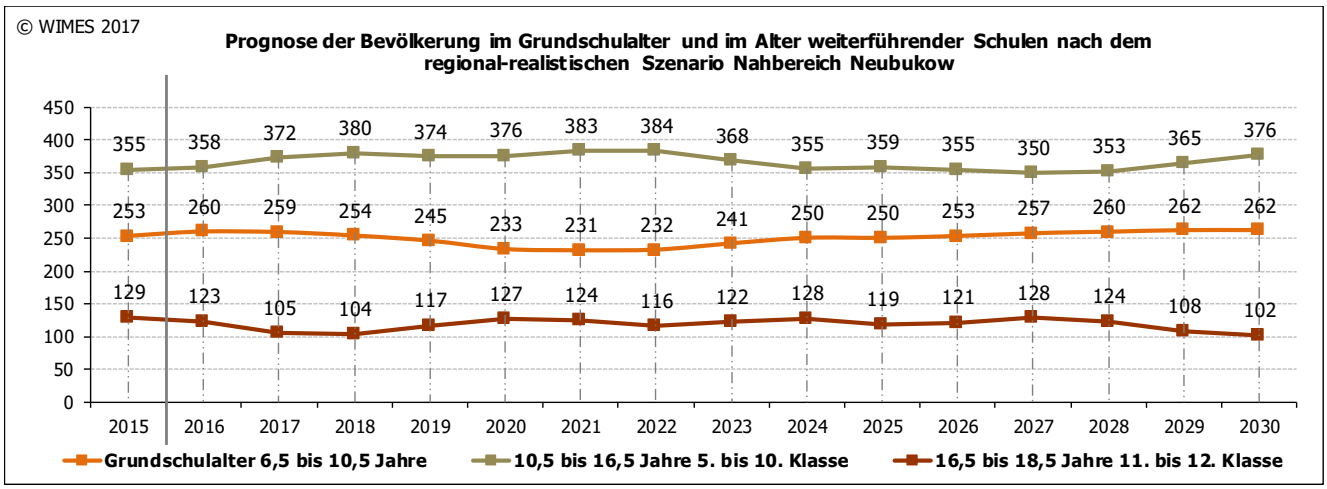


Abbildung 153: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum ein leichter Zugewinn um ca. 10 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler im Alter weiterführender Schulen wird sich voraussichtlich bei leicht schwankender Entwicklung insgesamt in etwa auf dem Niveau des Ausgangsjahres bewegen.

Abbildung 154: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

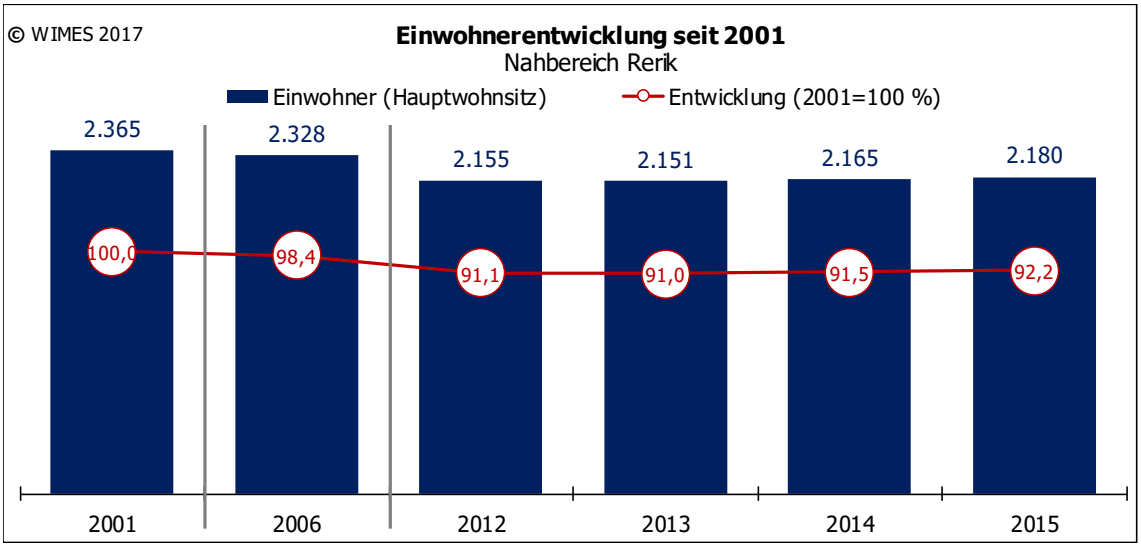


12 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Rerik

12.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten im Nahbereich Rerik stets Einwohnerverluste ein. Die Einwohnerzugewinne in den Jahren 2014 und 2015 ergaben sich vor allem durch den Zuzug von Flüchtlingen.

Abbildung 155: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Rerik



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, der höchste Einwohnerverlust im Gesamtzeitraum 2001 bis 2015 war in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren zu verzeichnen. Dieser ist auf den Geburtenknick in den 1990er Jahren sowie die ausbildungsbedingte Abwanderung zurückzuführen.

Auch in der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren trat zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 ein Verlust ein, dieser betrifft aber aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren nur den Zeitraum 2001 bis 2006. Zu 2012 und auch 2015 stieg die Einwohnerzahl in dieser Altersgruppe wieder an.

Einwohnergewinne 2001 zu 2015 gab es nur in der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre. In allen anderen ausgewählten Altersgruppe sind Bevölkerungsverluste eingetreten.

Tabelle 45: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	89	212	286	1.316	462	**2.365**
2006	99	143	251	1.243	592	**2.328**
2012	76	153	123	1.161	642	**2.155**
2015	72	155	130	1.144	679	**2.180**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-17	-57	-156	-172	217	**-185**
Entwicklung 2001-2015 in %	-19,1	-26,9	-54,5	-13,1	47,0	**-7,8**

Tabelle 46: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	3,8	9,0	12,1	55,6	19,5
2006	4,3	6,1	10,8	53,4	25,4
2012	3,5	7,1	5,7	53,9	29,8
2015	3,3	7,1	6,0	52,5	31,1
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	-0,5	-1,9	-6,1	-3,2	11,6

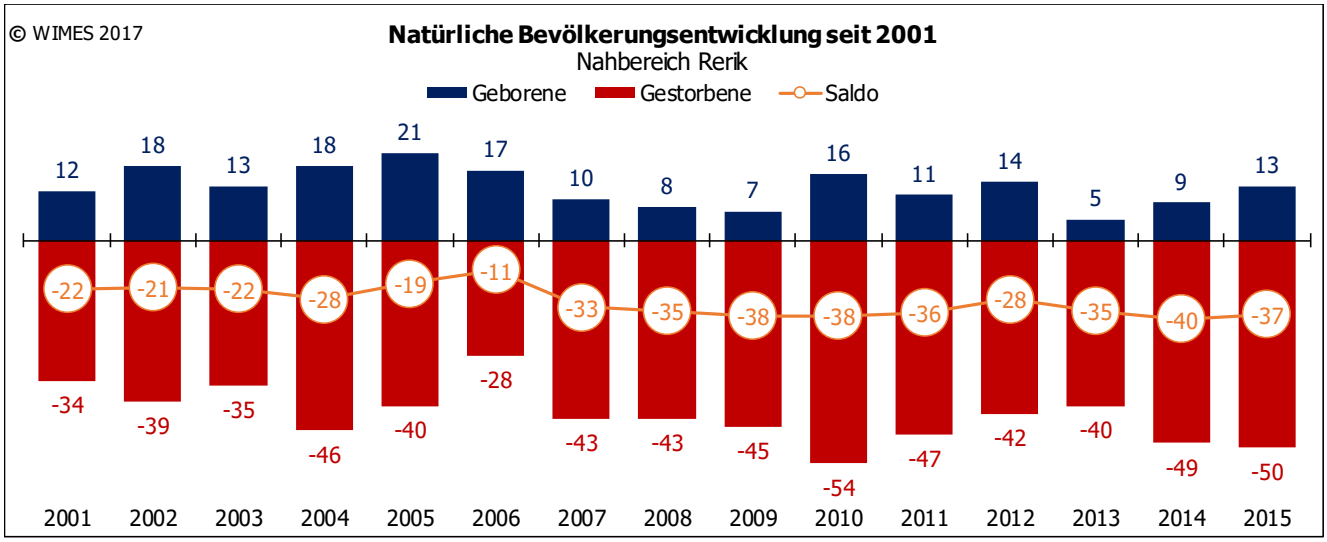
12.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Rerik

12.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

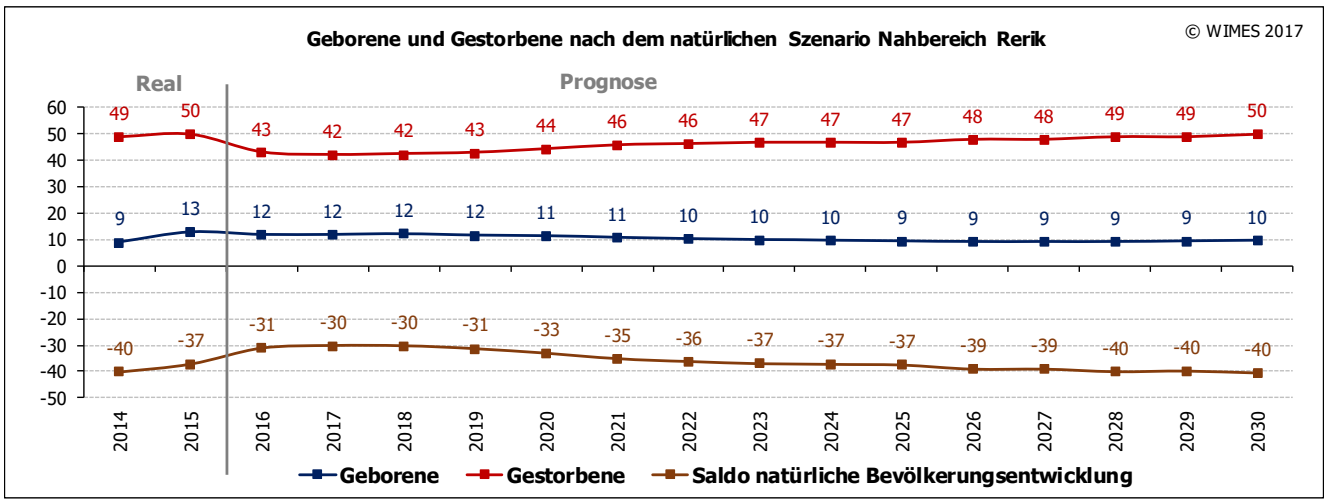
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten. Wie folgende Abbildung zeigt, schwankte sowohl die Zahl der Geborenen als auch der Gestorbenen im Betrachtungszeitraum deutlich.

Abbildung 156: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der Alterung der Bevölkerung nimmt die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf zu, die Geburtenzahl verbleibt auf niedrigem Niveau. Somit erhöht sich der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung über den Prognosezeitraum.

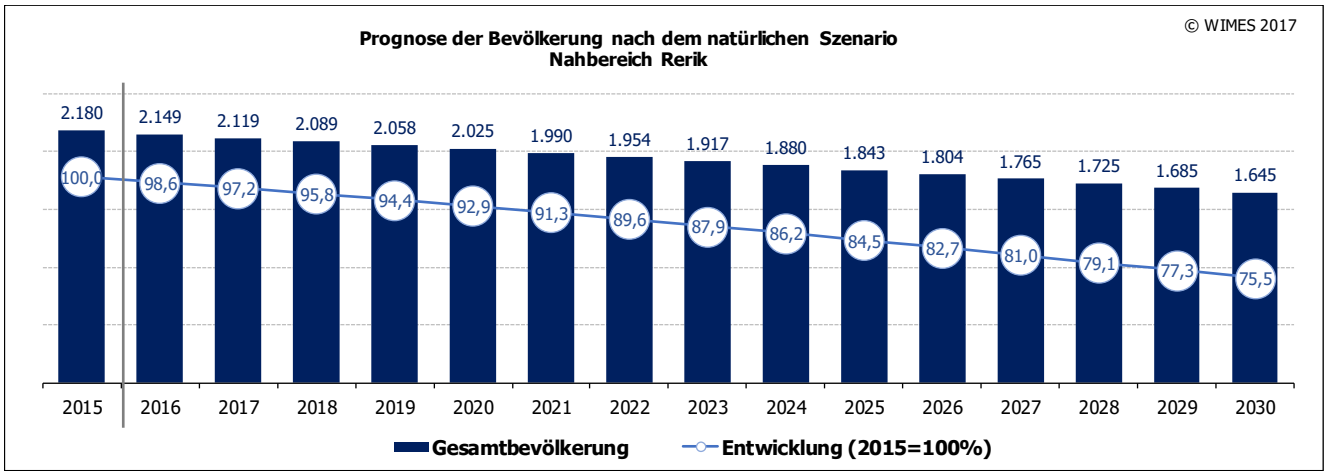
Abbildung 157: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von knapp 540 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 24,5 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 158: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



12.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

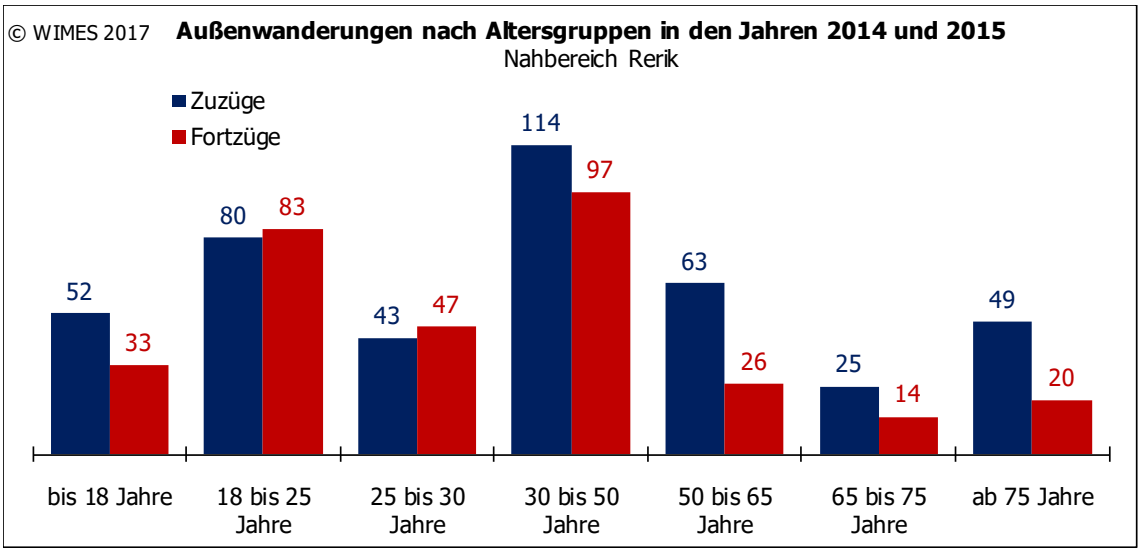
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 47: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	20	16	4	32	17	15	52	33	19
18 bis 25 Jahre	39	38	1	41	45	-4	80	83	-3
25 bis 30 Jahre	22	23	-1	21	24	-3	43	47	-4
30 bis 50 Jahre	52	43	9	62	54	8	114	97	17
50 bis 65 Jahre	27	6	21	36	20	16	63	26	37
65 bis 75 Jahre	15	6	9	10	8	2	25	14	11
ab 75 Jahre	24	13	11	25	7	18	49	20	29
Summe	**199**	**145**	**54**	**227**	**175**	**52**	**426**	**320**	**106**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Rerik lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Nur in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen und 25- bis 30-Jährigen traten geringe Wanderungsverluste ein, diese dürften ausbildungs- bzw. berufsbedingt sein.

Abbildung 159: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Ein negativer Wanderungssaldo war insgesamt vor allem gegenüber der Hansestadt Rostock und den übrigen Gemeinden/Städten in M-V zu verzeichnen. Hier war die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Rerik höher als die der Zuzüge.

Positive Wanderungssalden sind demgegenüber aus dem Landkreis Rostock, anderen Bundesländern sowie dem Ausland eingetreten.

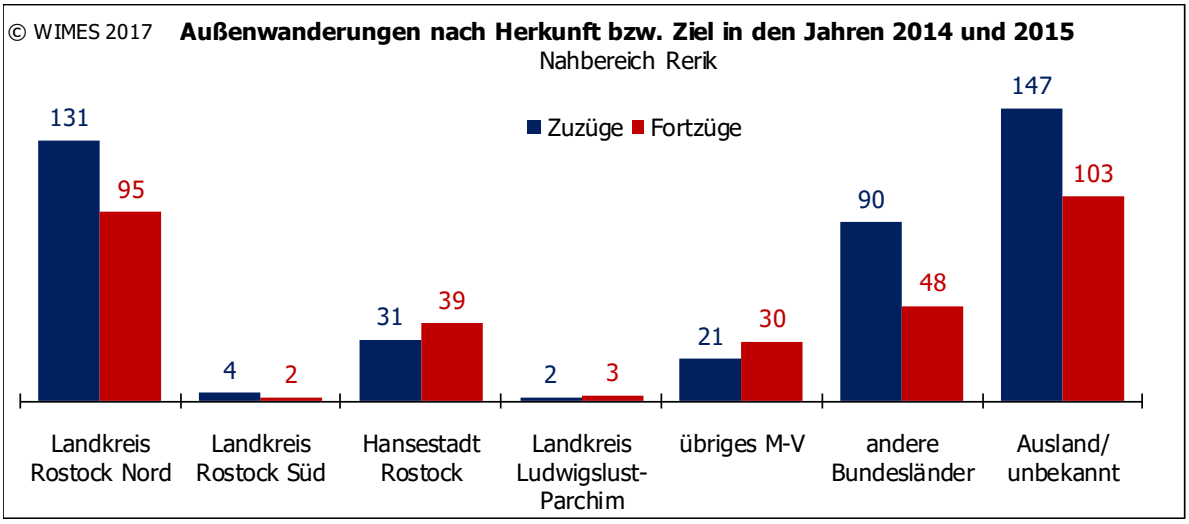
Tabelle 48: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	58	47	11	73	48	25	131	95	36
Landkreis Rostock Süd	4	1	3	0	1	-1	4	2	2
Hansestadt Rostock	15	17	-2	16	22	-6	31	39	-8
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0	1	-1	2	2	0	2	3	-1
übriges M-V	9	9	0	12	21	-9	21	30	-9
andere Bundesländer	54	29	25	36	19	17	90	48	42
Ausland/unbekannt	59	41	18	88	62	26	147	103	44
Summe	**199**	**145**	**54**	**227**	**175**	**52**	**426**	**320**	**106**

Besonders hoch sind auch die Zuzüge aus den anderen Bundesländern. Rerik ist ein attraktiver Zuzugsort insbesondere für Einwohner aus den alten Bundesländern, die diese Gemeinde aufgrund der sehr guten naturräumlichen Lage und Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie einer guten Sozialstruktur der Bevölkerung für ihren Altersruhesitz wählen.

Der positive Saldo Wanderungen aus dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise.

Abbildung 160: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

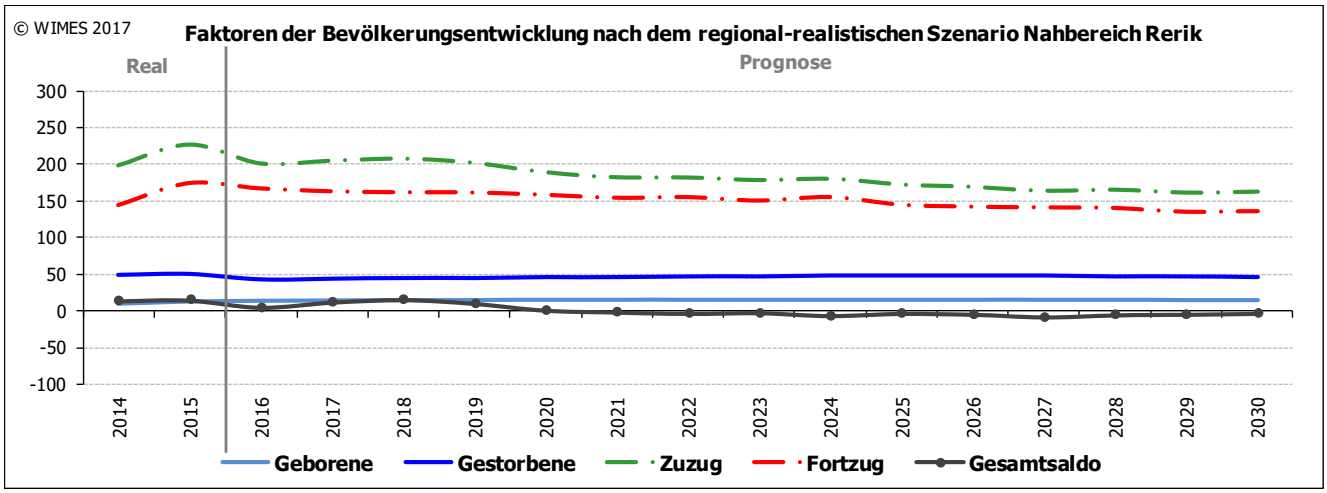
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Rerik wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Angenommen wurde eine abnehmende Tendenz sowohl der Zuzüge als auch der Fortzüge.

Als Zuzugsmotive wirken die gute Sozialstruktur der Bevölkerung, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung, die gute Ausstattung mit altersgerechter Infrastruktur sowie vor allem die gute naturräumliche Lage und die guten klimatischen Verhältnisse.

Angenommen wurde zudem ein Nachzug bis 2020 von ca. 30 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Rerik wohnen.

Die Zahl der Geburten und auch der Sterbefälle werden sich im Prognosezeitraum wahrscheinlich auf gleichbleibendem Niveau bewegen. Demzufolge verändert sich der Negativsaldo im Prognosezeitraum nur unwesentlich. Der Negativsaldo bewegt sich zwischen 30 und 32 Personen.

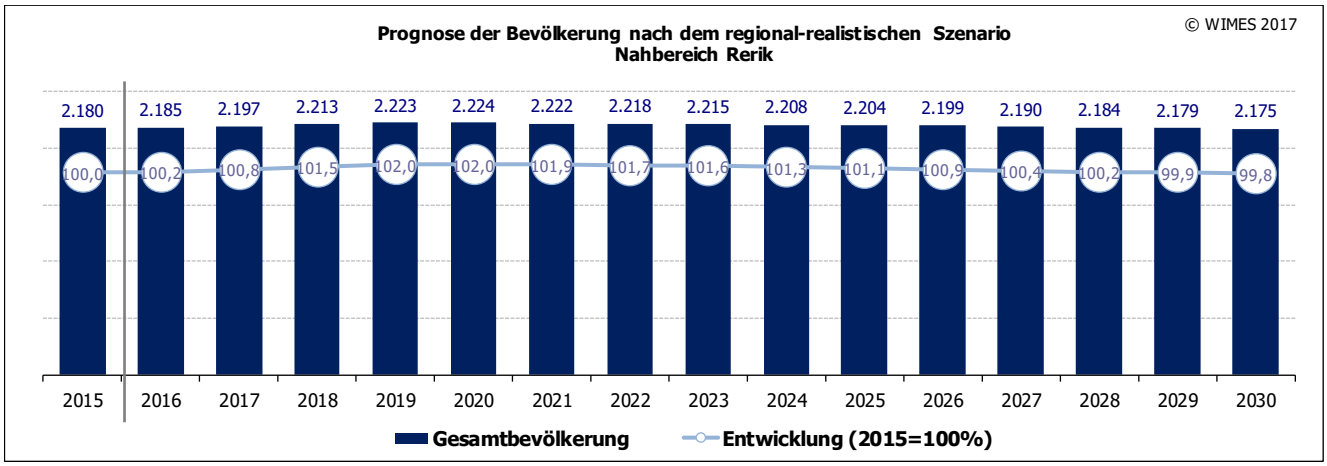
Abbildung 161: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Rerik noch bis zum Jahr 2020 leicht erhöhen. Danach wird die Einwohnerzahl aber stetig absinken. Von 2015 zu 2030 ergibt sich insgesamt gemäß der Bevölkerungsprognose nur ein geringfügiger Einwohnerverlust um 0,2 %, das sind lediglich fünf Personen.

Abbildung 162: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Rerik



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 geringfügig ansteigen, danach zunächst stabil bleiben und erst in den letzten Prognosejahren aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter leicht sinken.

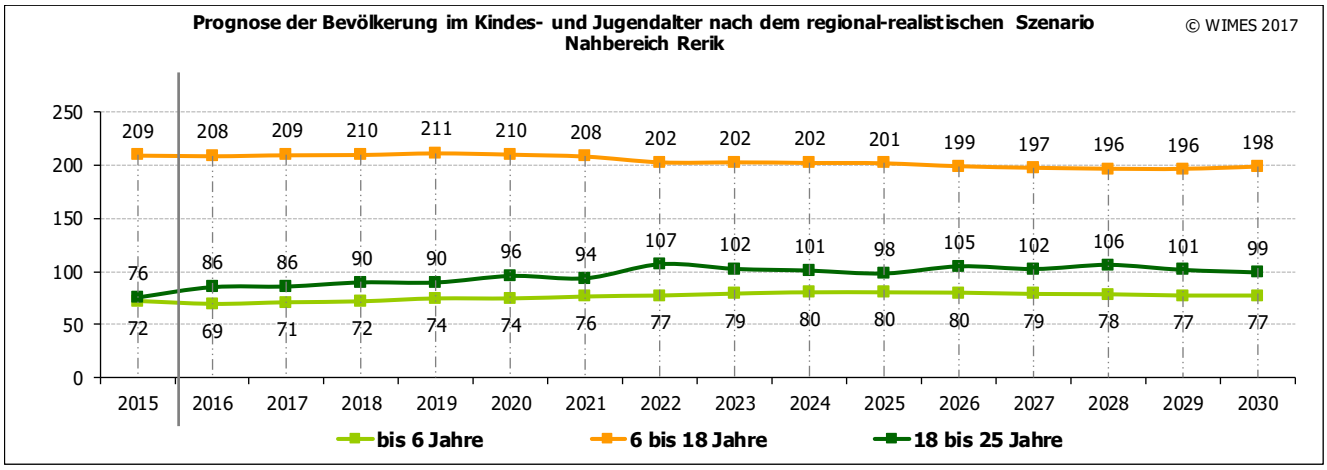
Für das Schulalter ist bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur ein geringer Verlust um rund 10 Personen zu erwarten.

Die Zahl der Jugendlichen wird bei schwankender Entwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes um rund 20 Einwohner ansteigen, bewegt sich nach wie vor auf geringem Niveau. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich um einen Prozentpunkt.

Noch bis 2024 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere nach 2024 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre wird sich noch bis 2022 erhöhen und danach aber absinken aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit.

Abbildung 163: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



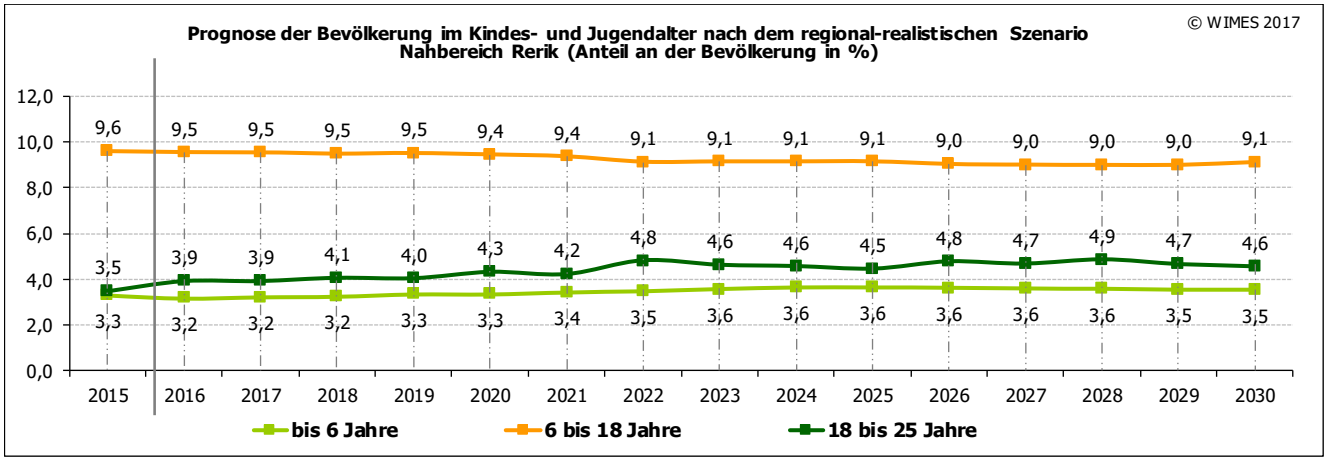
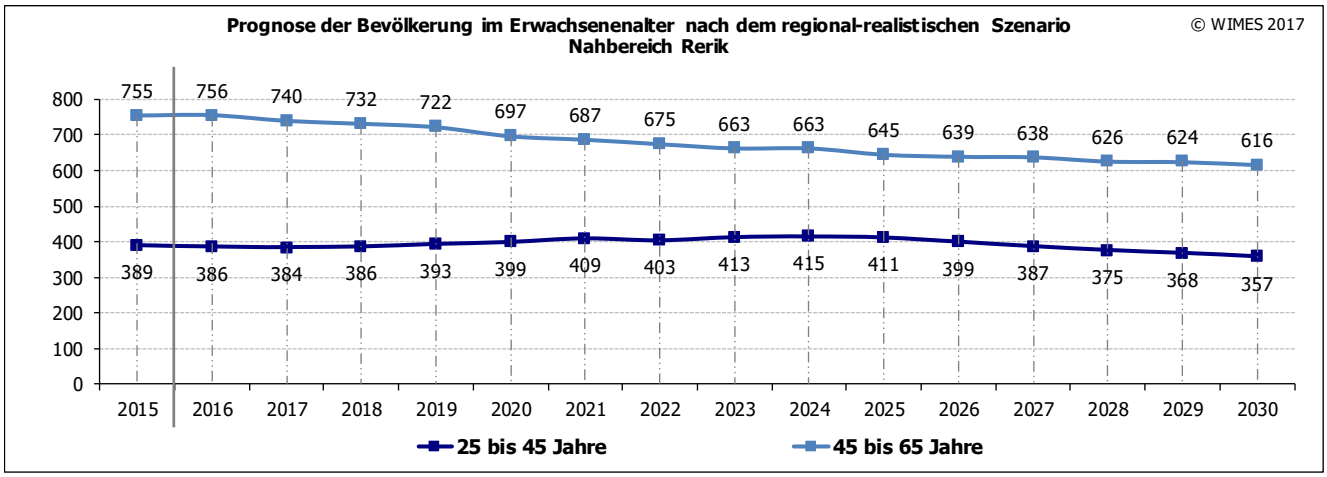


Abbildung 164: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



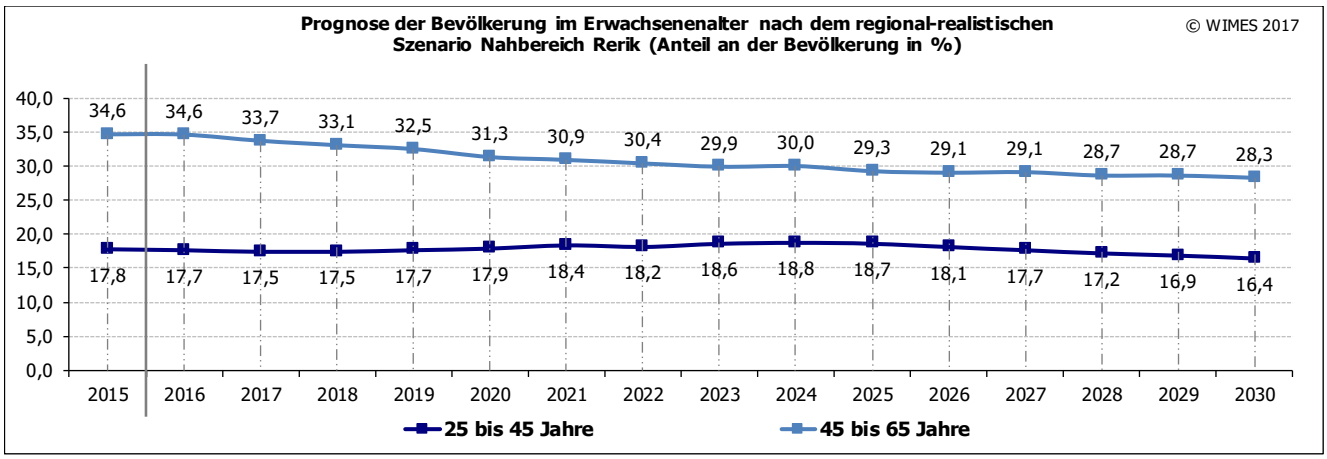
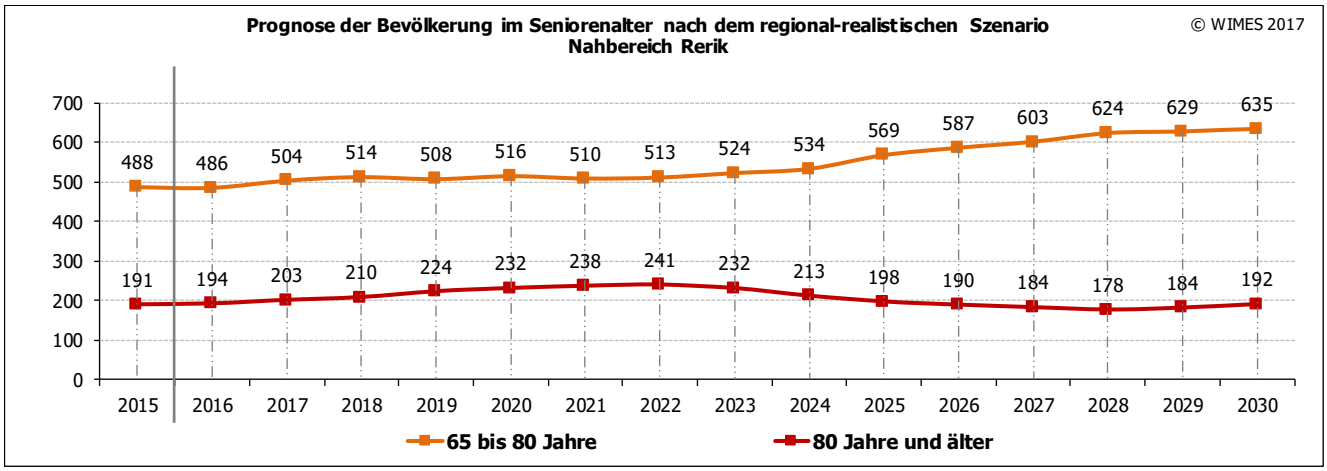
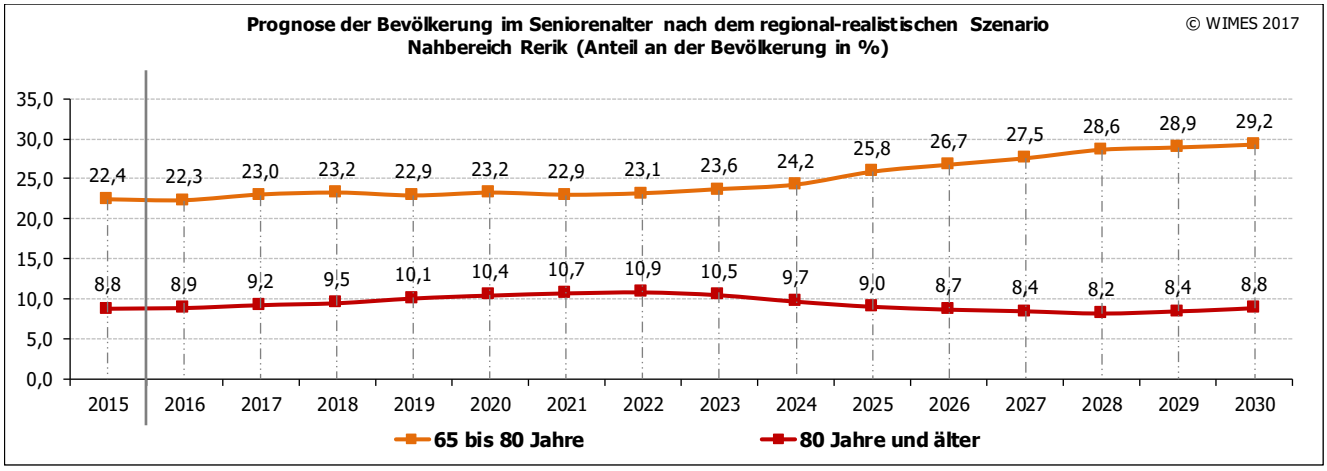


Abbildung 165: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Rerik im Prognosezeitraum bei leicht schwankender Entwicklung relativ stabil bleiben.

Abbildung 166: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

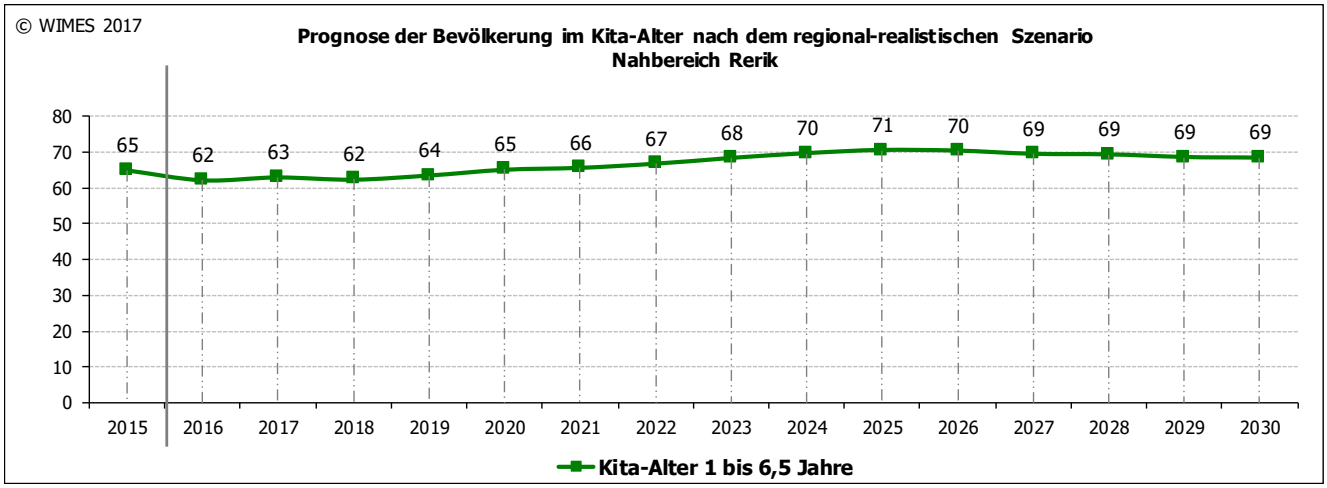
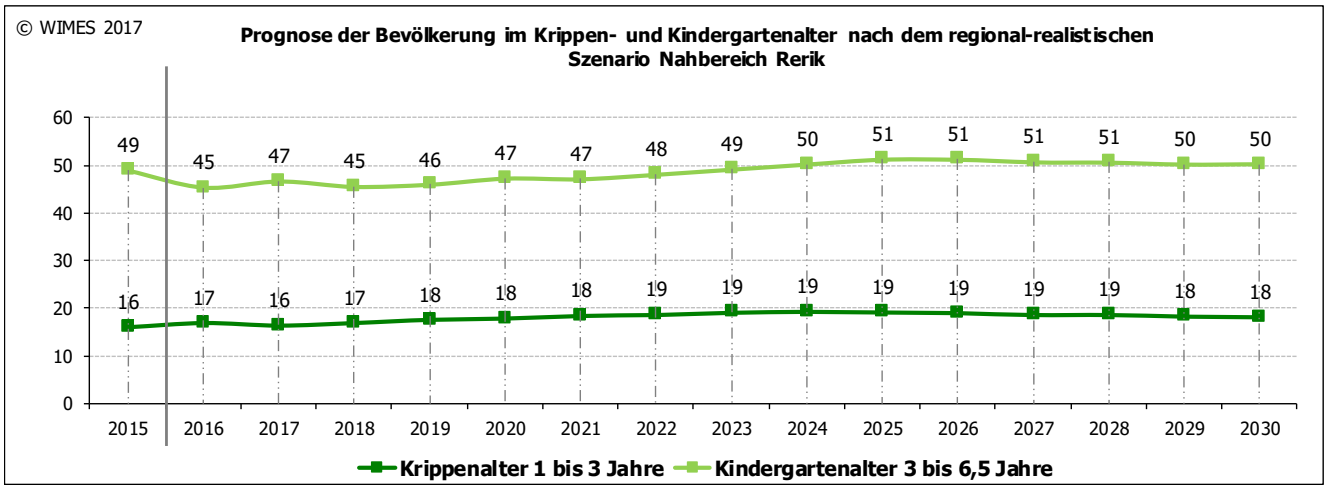
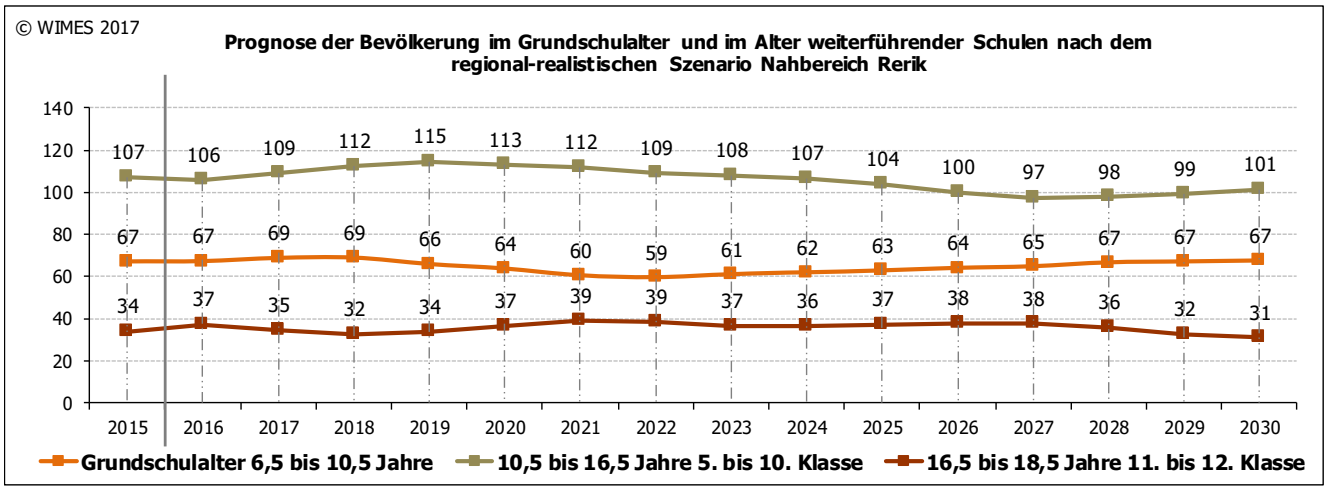


Abbildung 167: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum zunächst eine leichte Abnahme zu 2022, in 2030 bewegt sich die Zahl der Kinder in etwa auf dem heutigen Niveau. Auch die Zahl der Schüler im Alter weiterführender Schulen wird sich voraussichtlich bei leicht schwankender Entwicklung in etwa auf dem Niveau des Ausgangsjahres bewegen.

Abbildung 168: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

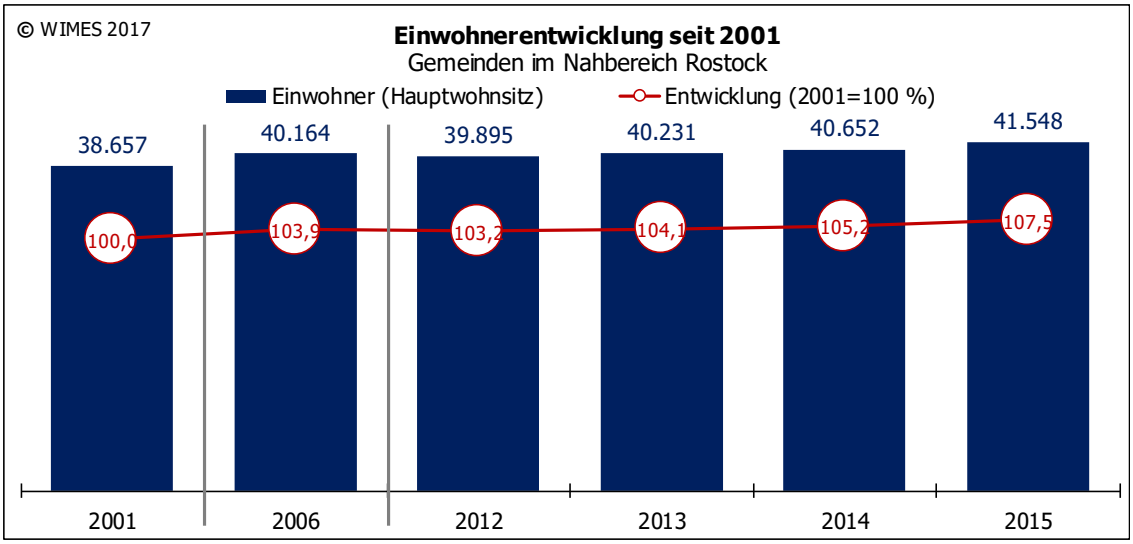


13 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Rostock (ohne Hansestadt Rostock)

13.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Rostock (ohne HRO) um 2.891 Personen (7,5 %) erhöht.

Abbildung 169: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Rostock (ohne HRO)



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren ein hoher Einwohnerverlust zu verzeichnen ist. Dieser hängt mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und vor allem mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren. Ab 2007 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren dann stetig gestiegen.

In den Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre, der Einwohner im Haupterwerbsalter und im Seniorenalter sind Einwohnergewinne eingetreten.

Tabelle 49: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	1.647	3.782	6.094	23.791	3.343	**38.657**
2006	1.925	2.693	5.326	25.206	5.014	**40.164**
2012	2.181	3.254	2.639	25.407	6.414	**39.895**
2015	2.366	3.635	2.487	25.681	7.379	**41.548**
Entwicklung 2001-2015 absolut	719	-147	-3.607	1.890	4.036	**2.891**
Entwicklung 2001-2015 in %	43,6	-3,9	-59,2	7,9	120,7	**7,5**

Tabelle 50: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,3	9,8	15,8	61,5	8,6
2006	4,8	6,7	13,3	62,8	12,5
2012	5,5	8,2	6,6	63,7	16,1
2015	5,7	8,7	6,0	61,8	17,8
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	1,4	-1,0	-9,8	0,3	9,1

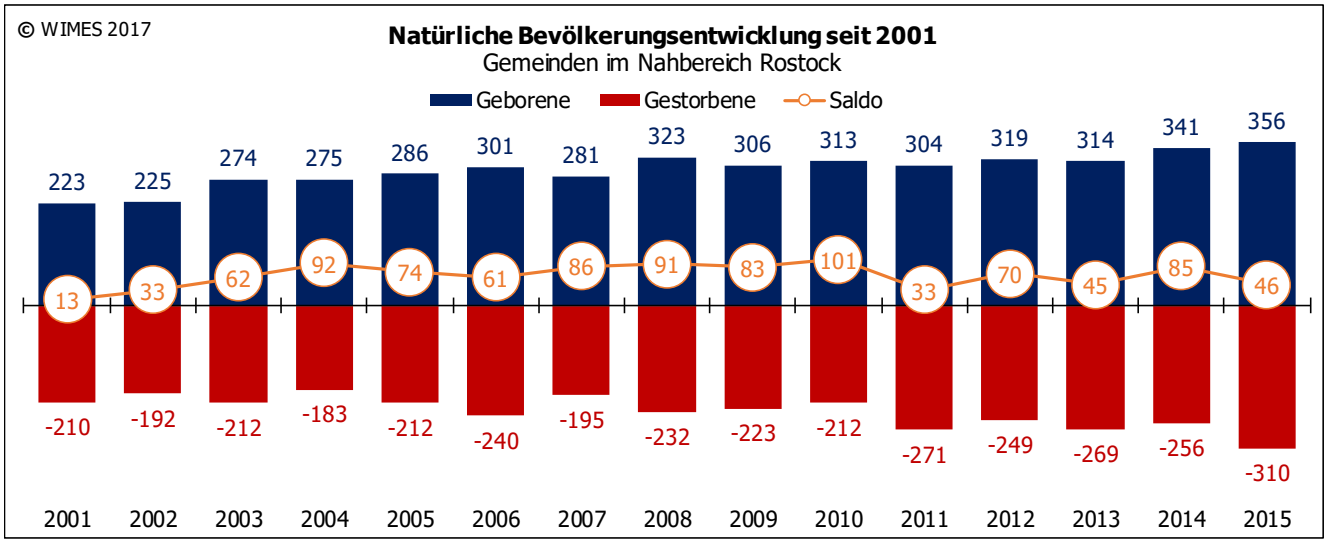
13.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Rostock (ohne HRO)

13.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

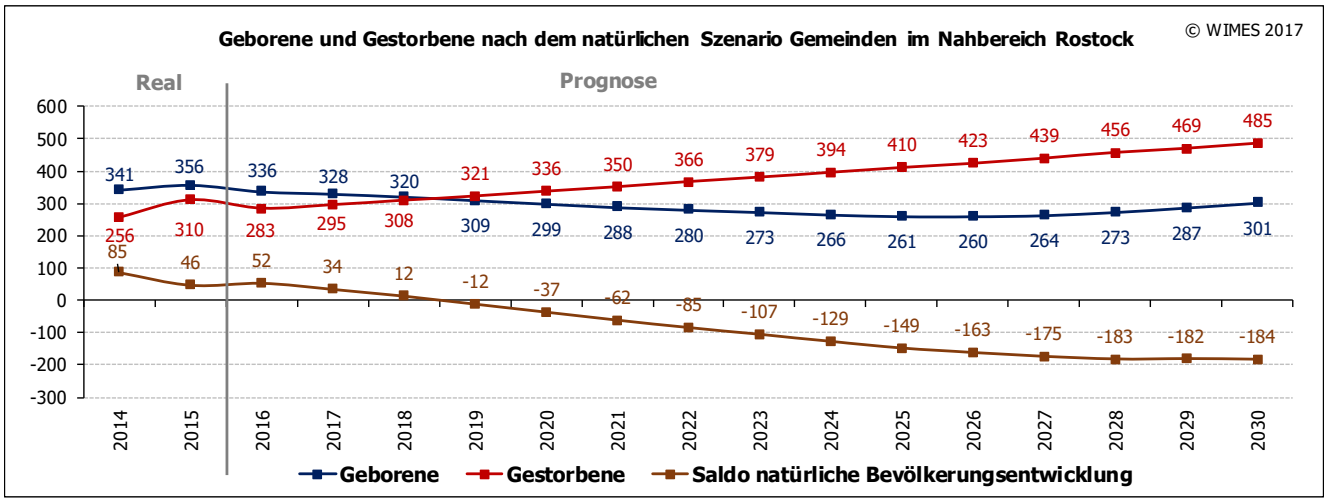
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 positiv, d. h., die Zahl der Geburten war stets höher als die Zahl der Sterbefälle.

Abbildung 170: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung würde nach dem natürlichen Szenario ab 2019 der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung negativ verlaufen, d. h., die Zahl der Sterbefälle würde höher ausfallen als die der Geburten. Aus dem positiven Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Ausgangsjahr der Prognoseberechnung würde am Ende der Prognose ein Negativsaldo von 184 Personen werden.

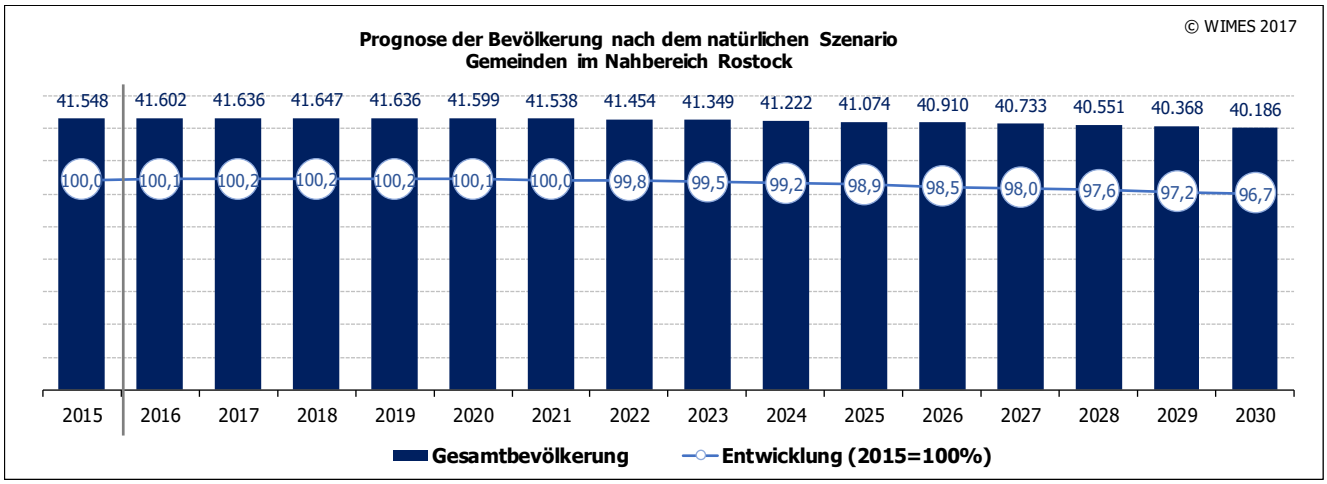
Abbildung 171: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Aber dennoch würde nach dem natürlichen Szenario gegenüber dem Basisjahr ein Einwohnergewinn bis zum Jahr 2018 von rund 100 Personen eintreten. Erst danach würde nach diesem Szenario ein Einwohnerverlust von rund 1.400 Personen eintreten. Die Ursache für den Bevölkerungsverlust ist durch die Zunahme der Sterbefälle und einen Rückgang der Geburten begründet.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 172: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



13.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

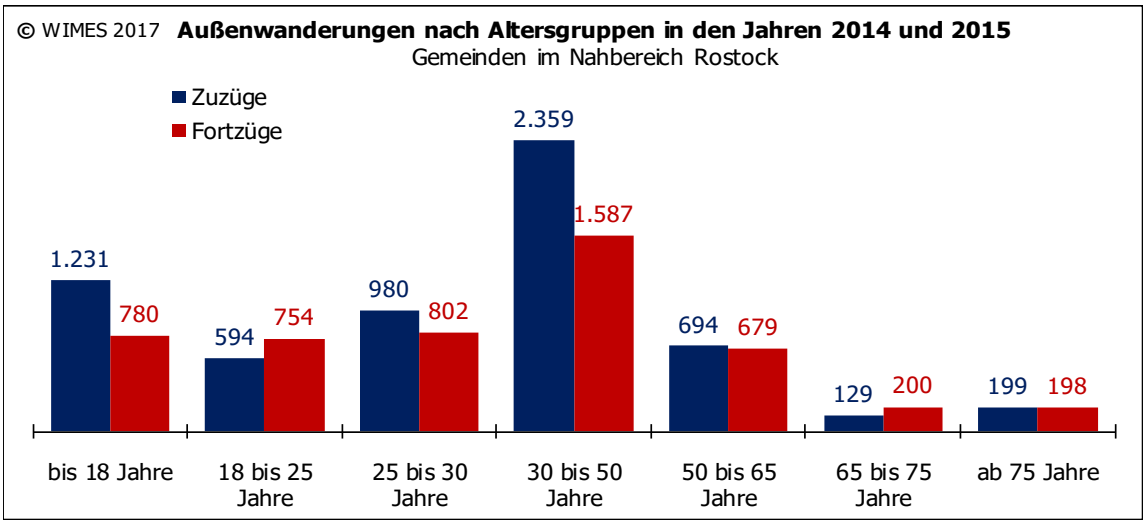
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 51: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	521	373	148	710	407	303	1.231	780	451
18 bis 25 Jahre	234	386	-152	360	368	-8	594	754	-160
25 bis 30 Jahre	431	405	26	549	397	152	980	802	178
30 bis 50 Jahre	1.088	779	309	1.271	808	463	2.359	1.587	772
50 bis 65 Jahre	351	339	12	343	340	3	694	679	15
65 bis 75 Jahre	62	96	-34	67	104	-37	129	200	-71
ab 75 Jahre	128	101	27	71	97	-26	199	198	1
Summe	**2.815**	**2.479**	**336**	**3.371**	**2.521**	**850**	**6.186**	**5.000**	**1.186**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Rostock (ohne HRO) lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne eingetreten. Dabei zeigen sich, unterschieden nach ausgewählten Altersgruppen, Unterschiede. Wanderungsverluste sind hauptsächlich im Ausbildungsalter (18 bis 25 Jahre) zu verzeichnen. Aber auch in der Altersgruppe der Senioren fanden aus Altersgründen Abwanderungen, überwiegen in die Hansestadt Rostock, statt.

Abbildung 173: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



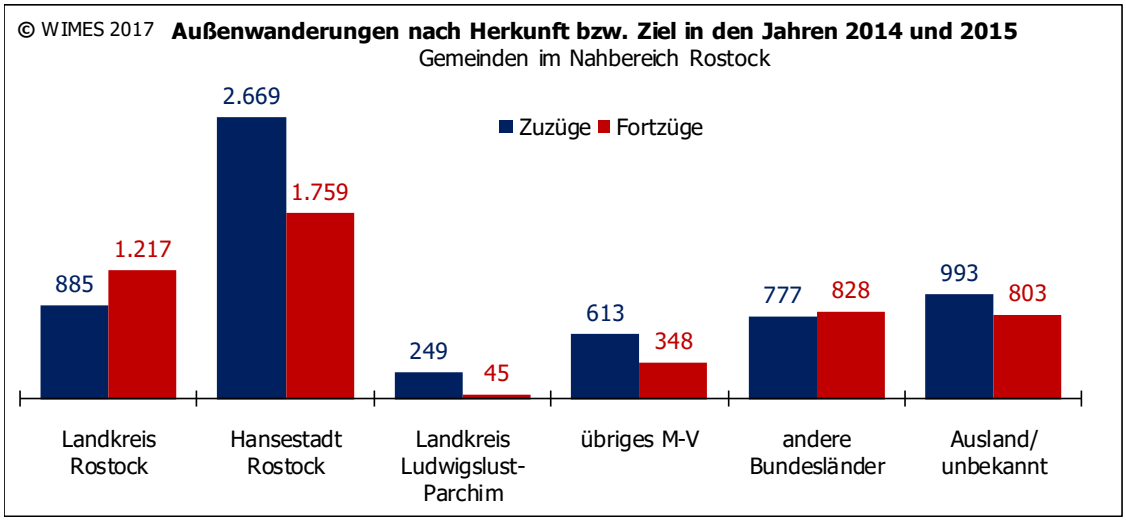
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind nur negative Wanderungssalden zwischen dem Nahbereich Rostock und der Hansestadt Rostock sowie anderen Bundesländern eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Rostock in diese Regionen lag über der Zahl der Zuzüge.

Tabelle 52: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock	417	603	-186	468	614	-146	885	1.217	-332
Hansestadt Rostock	1.282	868	414	1.387	891	496	2.669	1.759	910
Landkreis Ludwigslust-Parchim	48	25	23	201	20	181	249	45	204
übriges M-V	209	163	46	404	185	219	613	348	265
andere Bundesländer	449	411	38	328	417	-89	777	828	-51
Ausland/unbekannt	410	409	1	583	394	189	993	803	190
Summe	**2.815**	**2.479**	**336**	**3.371**	**2.521**	**850**	**6.186**	**5.000**	**1.186**

Der positive Saldo Wanderungen insbesondere im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Bundesländer hängt mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammen. Ein Teil der Flüchtlinge, die in Notunterkünften bzw. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht waren, sind, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, in andere Bundesländer weitergezogen.

Abbildung 174: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

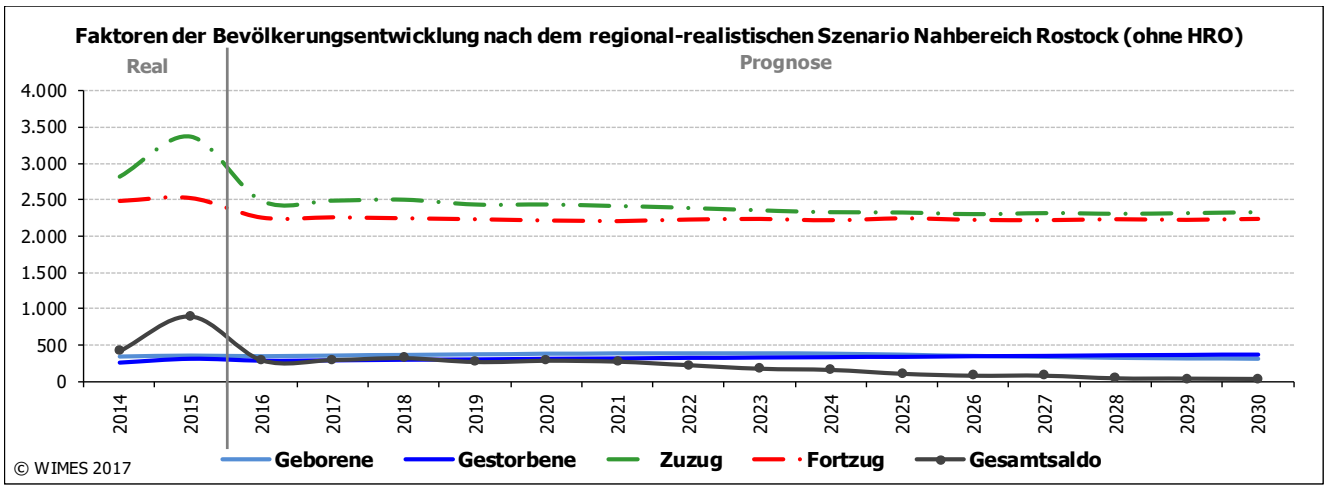
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Rostock (ohne HRO) wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen angenommen, so dass der Bevölkerungsumschlag zurückgeht.

Als Zuzugsmotive in den Nahbereich Rostock (ohne HRO) wirken die hohen Erwerbsquoten, die niedrigen Arbeitslosenquoten, eine hohe Kaufkraft der Bevölkerung sowie die gute Lage zum Naturraum und die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt. Zudem wurde ein Nachzug von rund 300 Familienangehörigen der ca. 600 Flüchtlingen mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Rostock (ohne HRO) wohnen (Stand Dezember 2016), angenommen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2024/2025 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken. Die Zahl der Geburten könnte um etwa 40 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen. Die Zahl der Sterbefälle wird aufgrund der zunehmenden Alterung ab 2020 stetig ansteigen.

Im Basisjahr der Prognoserechnung lag die Zahl der Sterbefälle bei 310 Personen, bis 2030 wurde eine Zunahme der Sterbefälle um rund 60 Personen unterstellt. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich demzufolge von 310 Personen im Jahr 2015 auf rund 370 Personen im Jahr 2030.

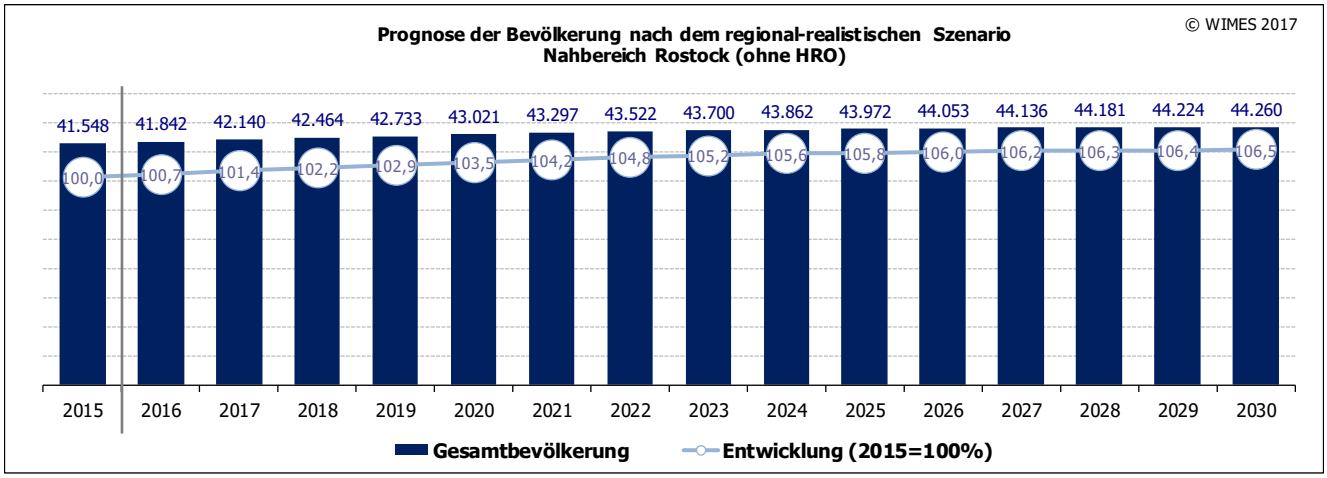
Abbildung 175: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen. Insgesamt wird ein Einwohnergewinn von 6,5 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 2.700 Einwohner.

Abbildung 176: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Rostock



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

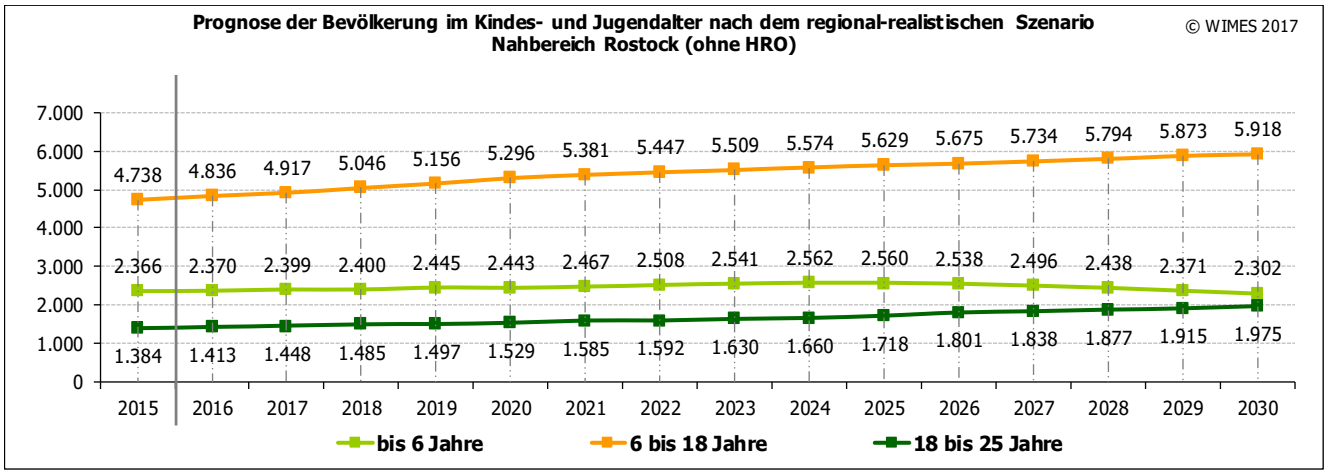
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um 1.180 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes stetig ansteigen, der Anteil erhöht sich von 3,3 % im Ausgangsjahr 2015 auf 4,5 % im Jahr 2030, gemessen an der Gesamtbevölkerung.

Noch bis 2021 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne treten insbesondere in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren ein. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich nur um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Basisjahr 2015 erhöhen.

Abbildung 177: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



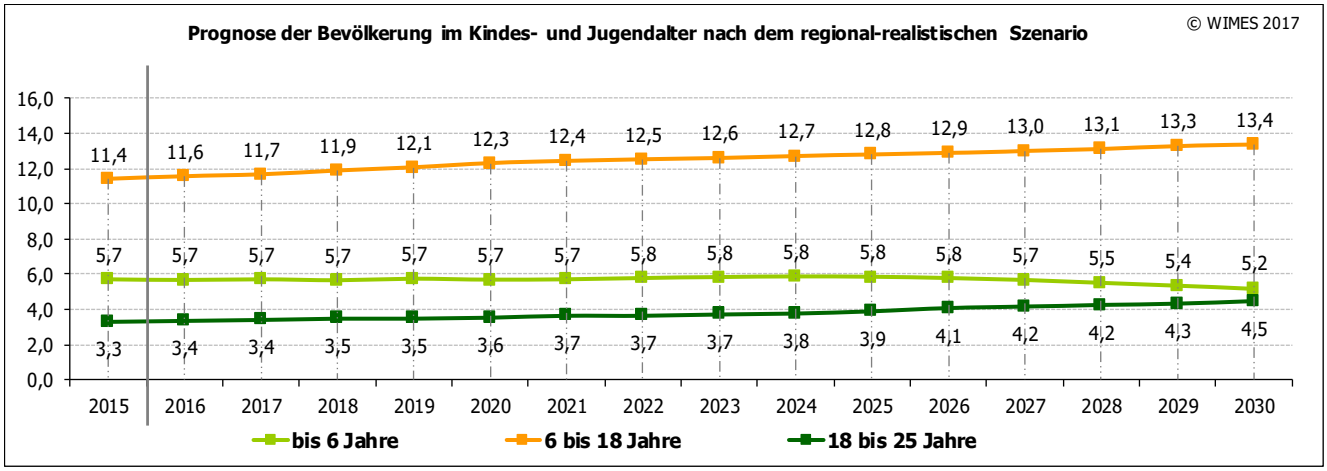
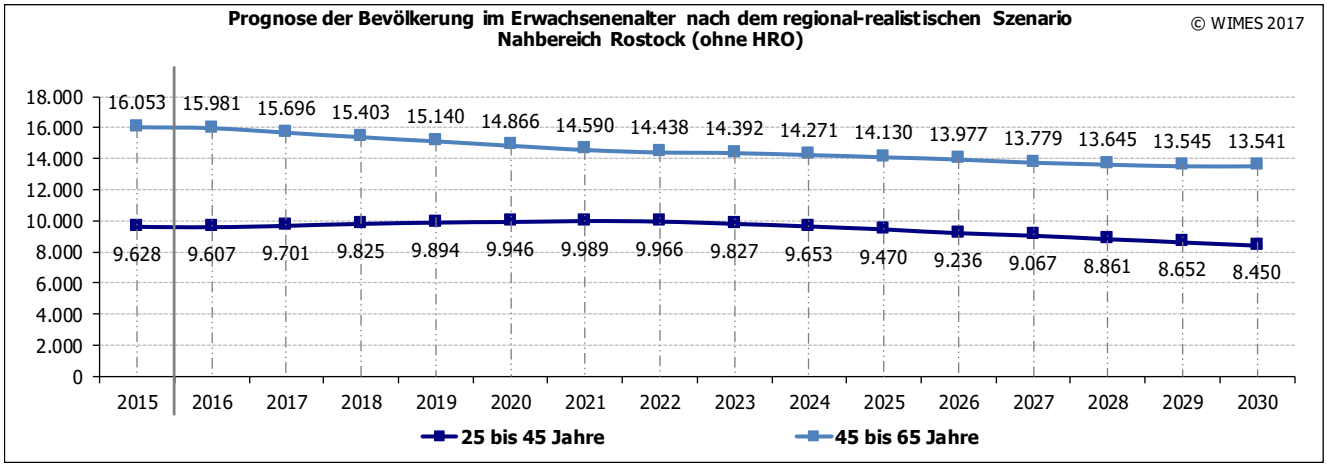


Abbildung 178: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



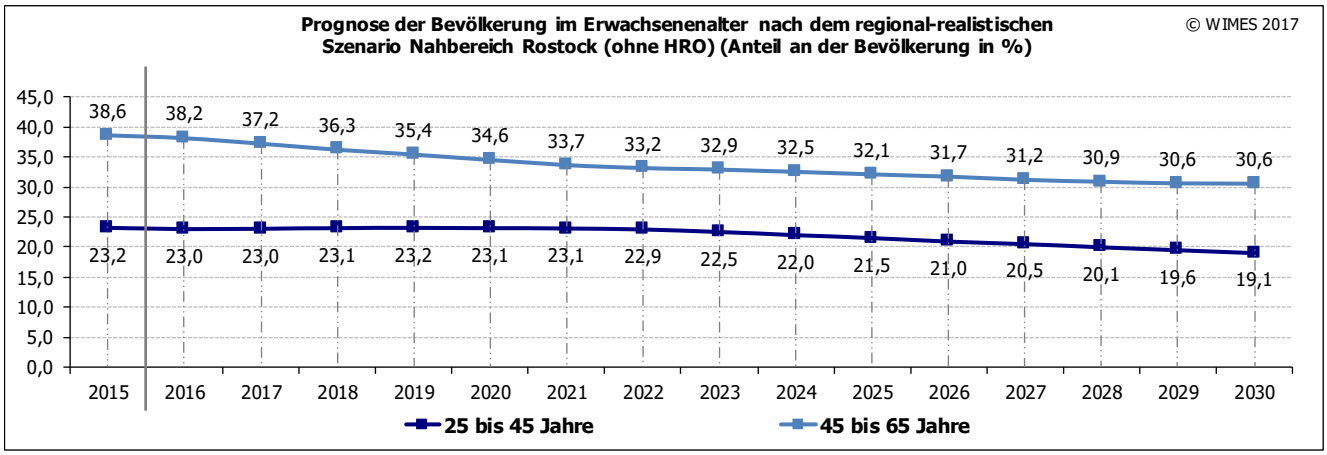
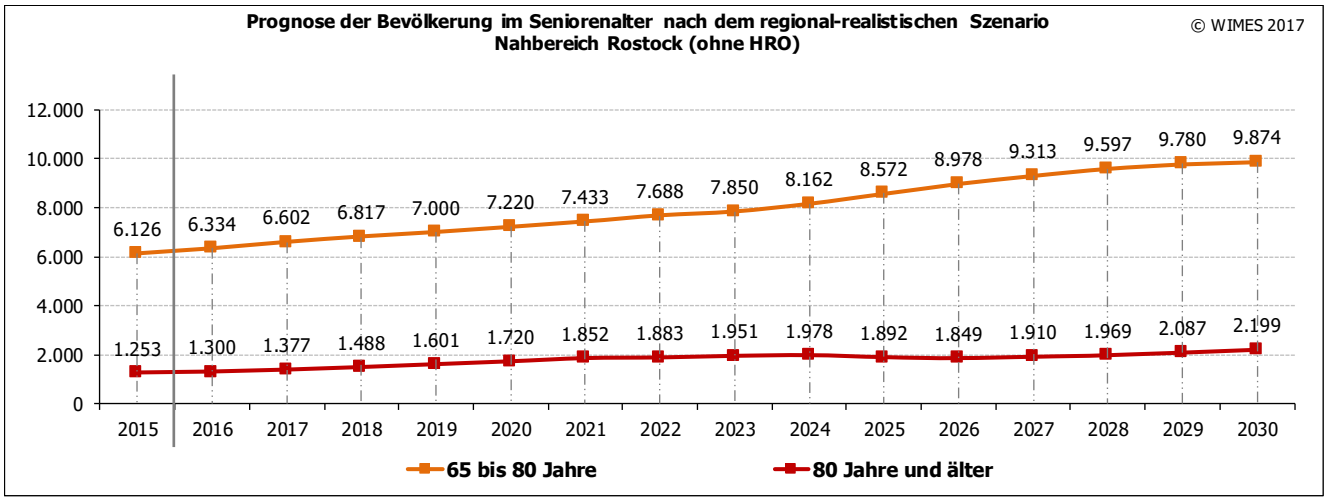
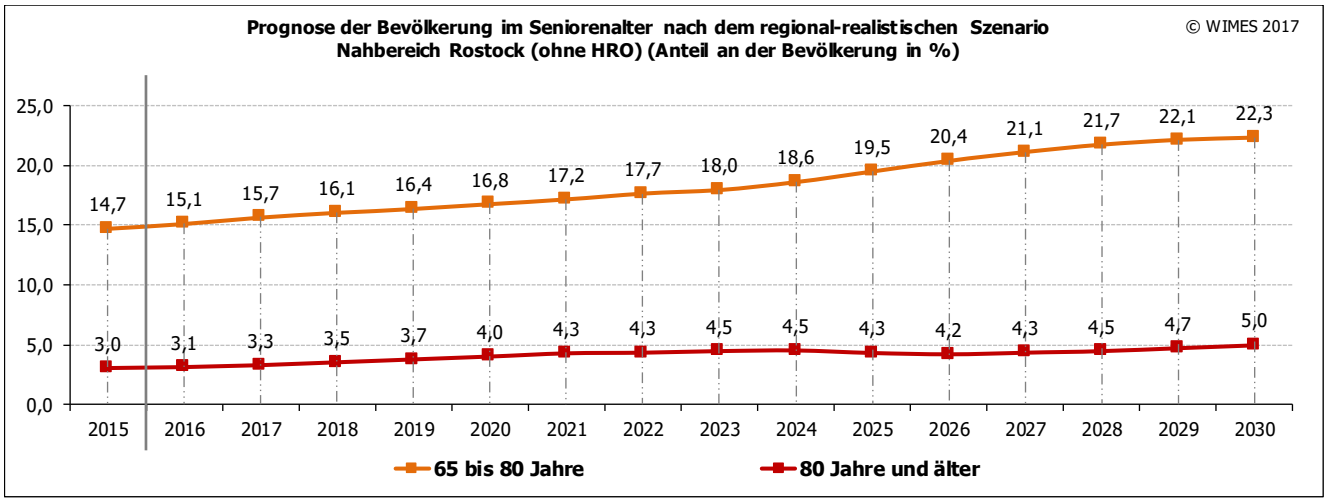


Abbildung 179: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird sich die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Rostock (ohne HRO) bis zum Jahr 2025 um insgesamt rund 200 Kinder erhöhen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 180: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

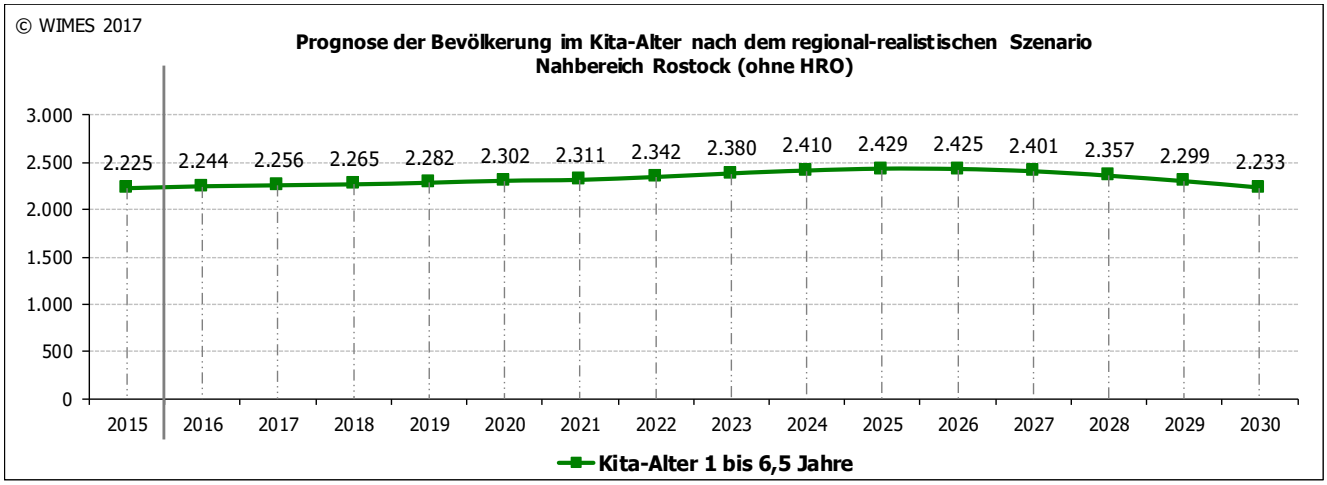
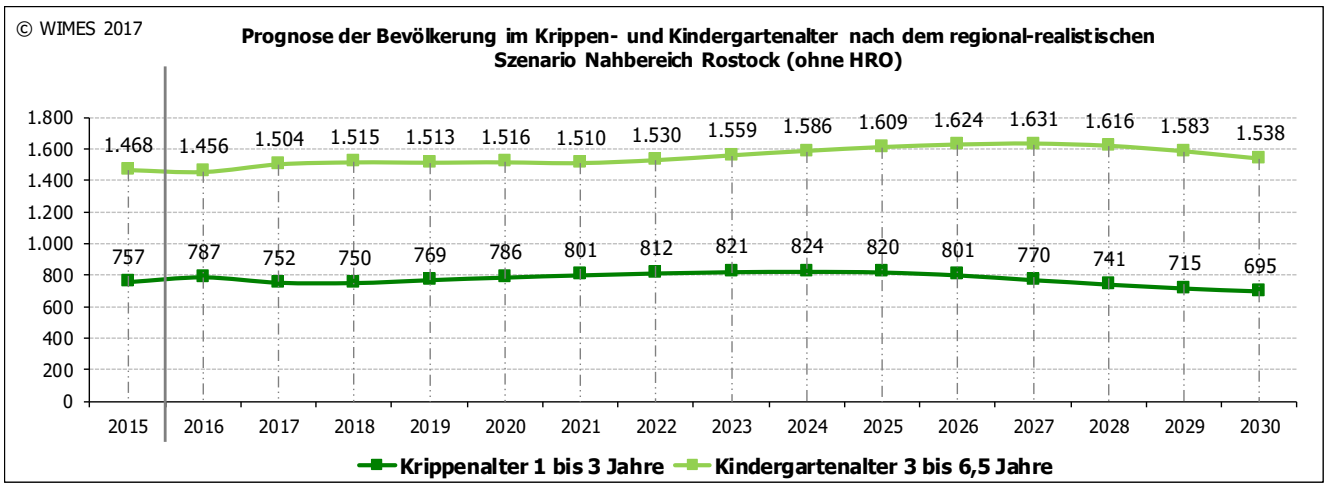
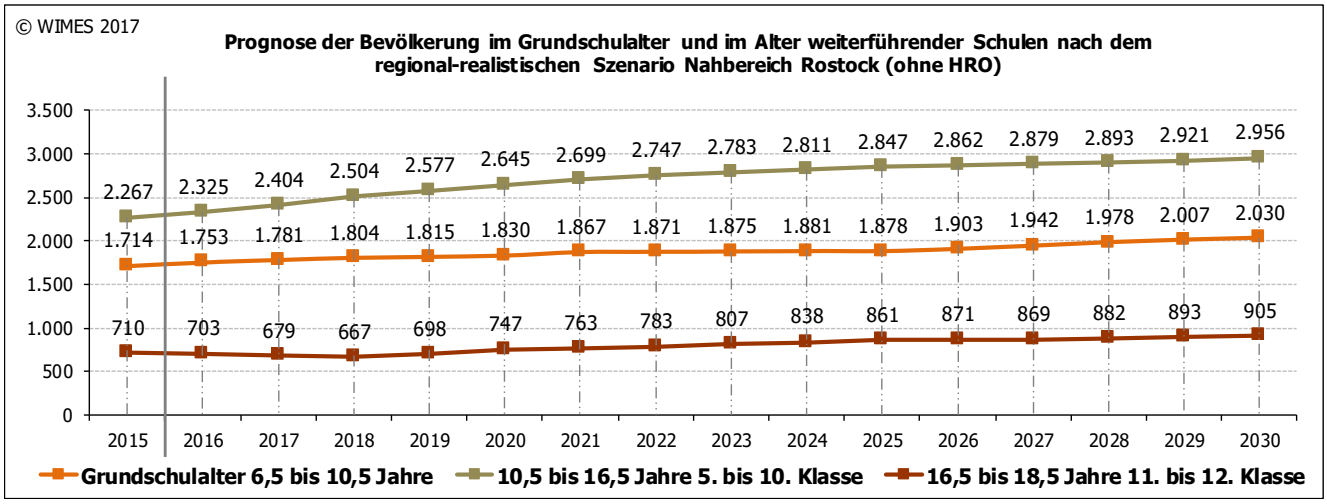


Abbildung 181: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 320 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich sogar um ca. 690 Schüler stetig ansteigen. Für die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 wird ein Anstieg um knapp 200 Personen vorausgesagt.

Abbildung 182: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

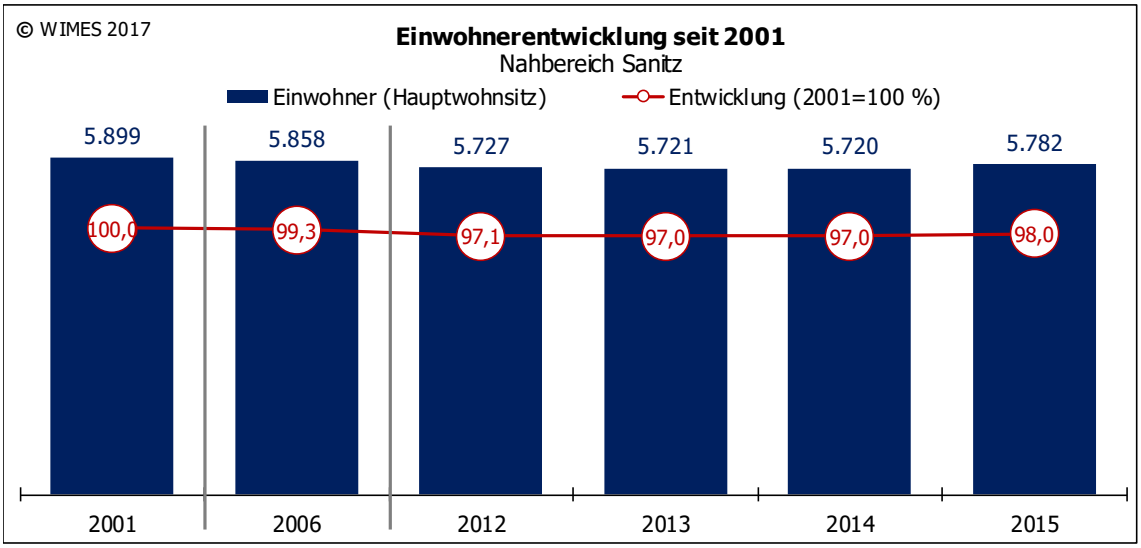


14 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Sanitz

14.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2014 traten im Nahbereich Sanitz stete Einwohnerverluste ein. Von 2014 zu 2015 traten insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne ein.

Abbildung 183: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Sanitz



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren ein hoher Einwohnerverlust zu verzeichnen ist. Dieser hängt mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren. Nach 2006 ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder gestiegen.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre, der Einwohner im Haupterwerbsalter und im Seniorenalter konnten Zugewinne erzielen.

Tabelle 53: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	257	643	899	3.347	753	**5.899**
2006	288	433	792	3.350	995	**5.858**
2012	277	469	420	3.466	1.095	**5.727**
2015	342	470	360	3.446	1.164	**5.782**
Entwicklung 2001-2015 absolut	85	-173	-539	99	411	**-117**
Entwicklung 2001-2015 in %	33,1	-26,9	-60,0	3,0	54,6	**-2,0**

Tabelle 54: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,4	10,9	15,2	56,7	12,8
2006	4,9	7,4	13,5	57,2	17,0
2012	4,8	8,2	7,3	60,5	19,1
2015	5,9	8,1	6,2	59,6	20,1
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,6	-2,8	-9,0	2,9	7,4

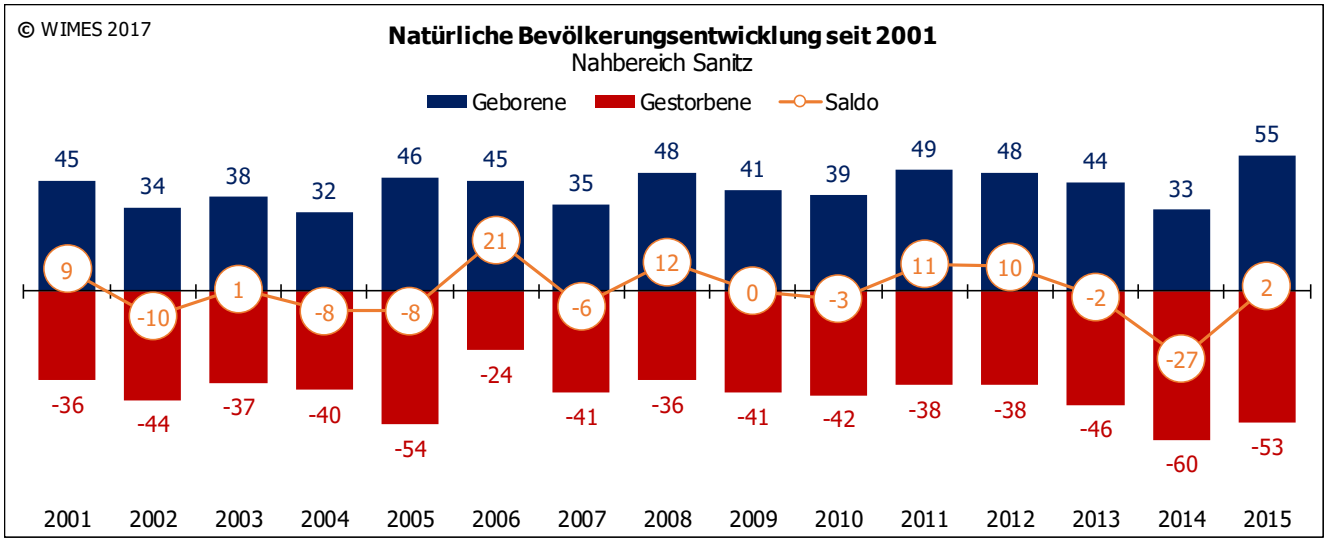
14.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Sanitz

14.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

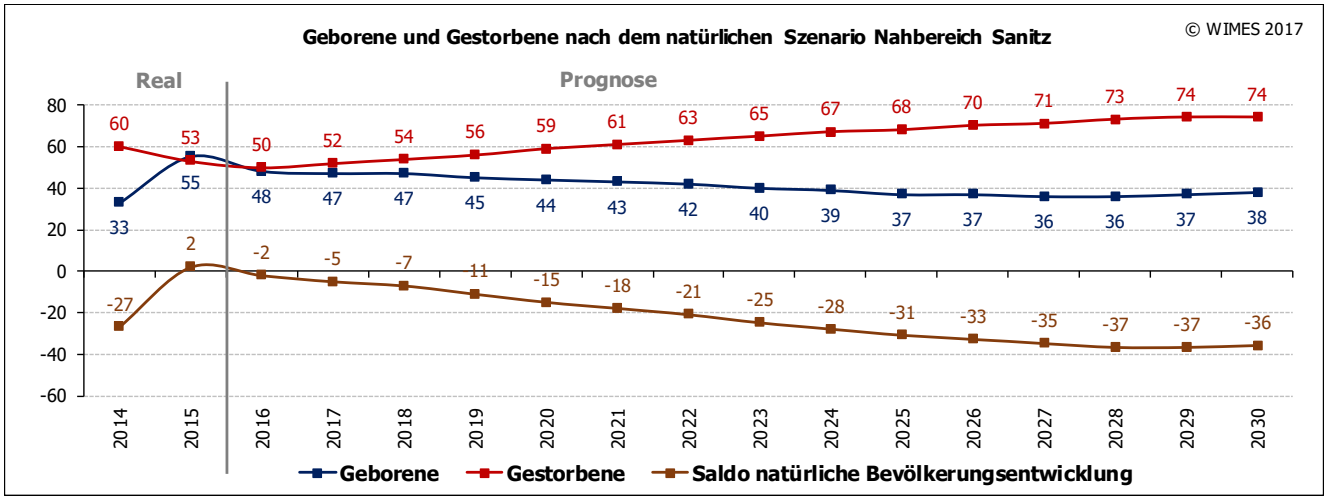
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwankte im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015. Der höchste Zugewinn ergab sich 2006 mit 21 Personen, der höchste Negativsaldo 2014 mit 27 Personen

Abbildung 184: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird nahezu stetig zunehmen.

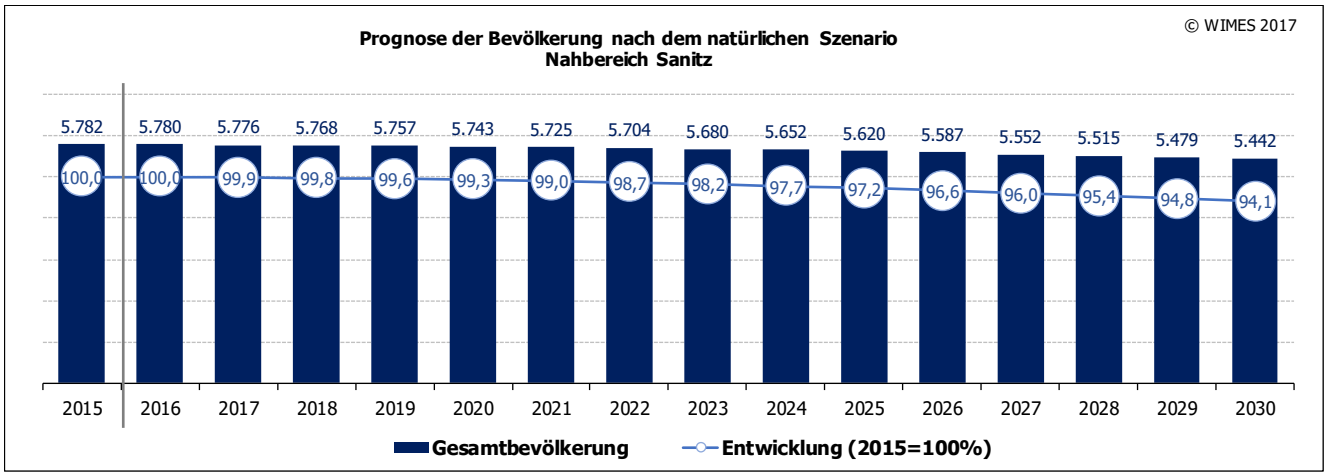
Abbildung 185: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 340 Personen (-5,9 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 186: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



14.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

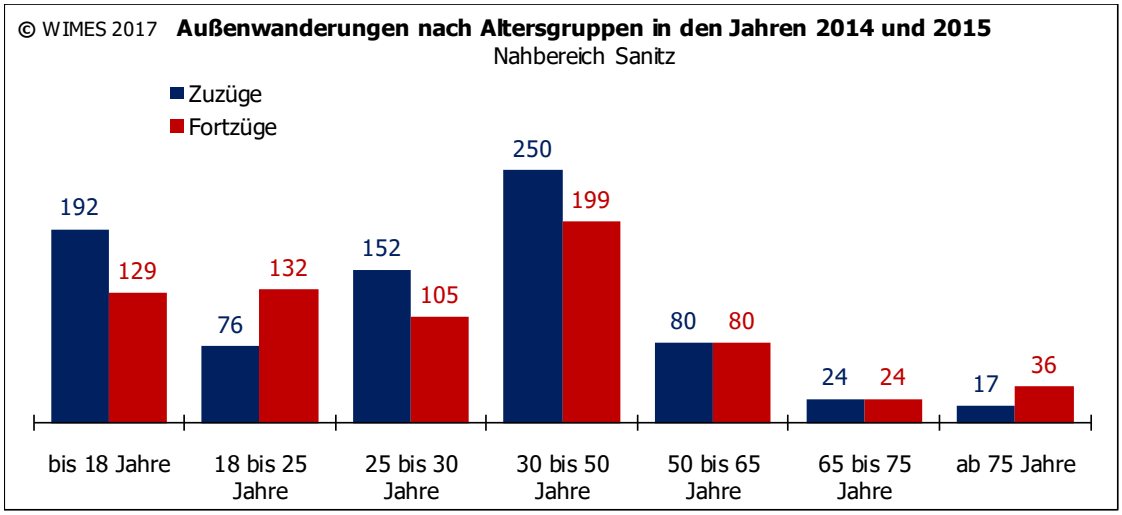
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 55: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	94	52	42	98	77	21	192	129	63
18 bis 25 Jahre	31	72	-41	45	60	-15	76	132	-56
25 bis 30 Jahre	72	42	30	80	63	17	152	105	47
30 bis 50 Jahre	96	90	6	154	109	45	250	199	51
50 bis 65 Jahre	34	47	-13	46	33	13	80	80	0
65 bis 75 Jahre	15	10	5	9	14	-5	24	24	0
ab 75 Jahre	9	12	-3	8	24	-16	17	36	-19
Summe	**351**	**325**	**26**	**440**	**380**	**60**	**791**	**705**	**86**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Sanitz lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es traten Wanderungsgewinne ein. Diese Zugewinne sind auf die Altersgruppen bis 18 Jahre, von 25 bis 30 Jahren und 30 bis 50 Jahren zurückzuführen. Für die anderen Altersgruppen ergaben sich Wanderungsverluste, dies betraf insbesondere die 18- bis 25-Jährigen aufgrund ausbildungsbedingter Abwanderungen.

Abbildung 187: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



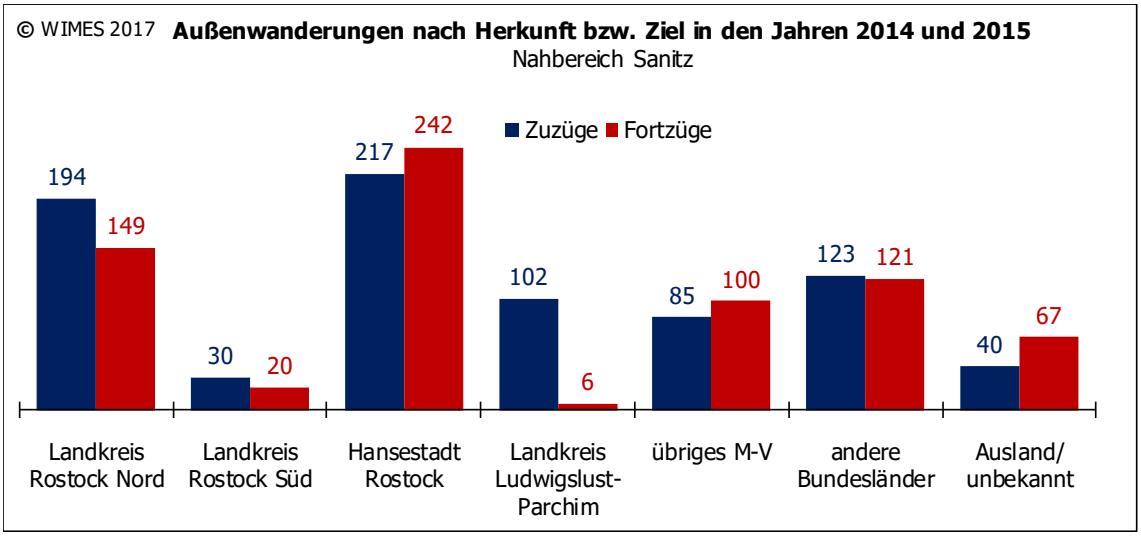
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind negative Wanderungssalden zwischen dem Nahbereich Sanitz und der Hansestadt Rostock, übriges M-V und dem Ausland/unbekannt eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Sanitz war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen.

Tabelle 56: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	95	59	36	99	90	9	194	149	45
Landkreis Rostock Süd	10	8	2	20	12	8	30	20	10
Hansestadt Rostock	83	123	-40	134	119	15	217	242	-25
Landkreis Ludwigslust-Parchim	47	3	44	55	3	52	102	6	96
übriges M-V	54	52	2	31	48	-17	85	100	-15
andere Bundesländer	56	55	1	67	66	1	123	121	2
Ausland/unbekannt	6	25	-19	34	42	-8	40	67	-27
Summe	**351**	**325**	**26**	**440**	**380**	**60**	**791**	**705**	**86**

Der positive Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Städte und Gemeinden in M-V könnte mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammenhängen. Ein Teil der Flüchtlinge ist, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, weitergezogen.

Abbildung 188: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



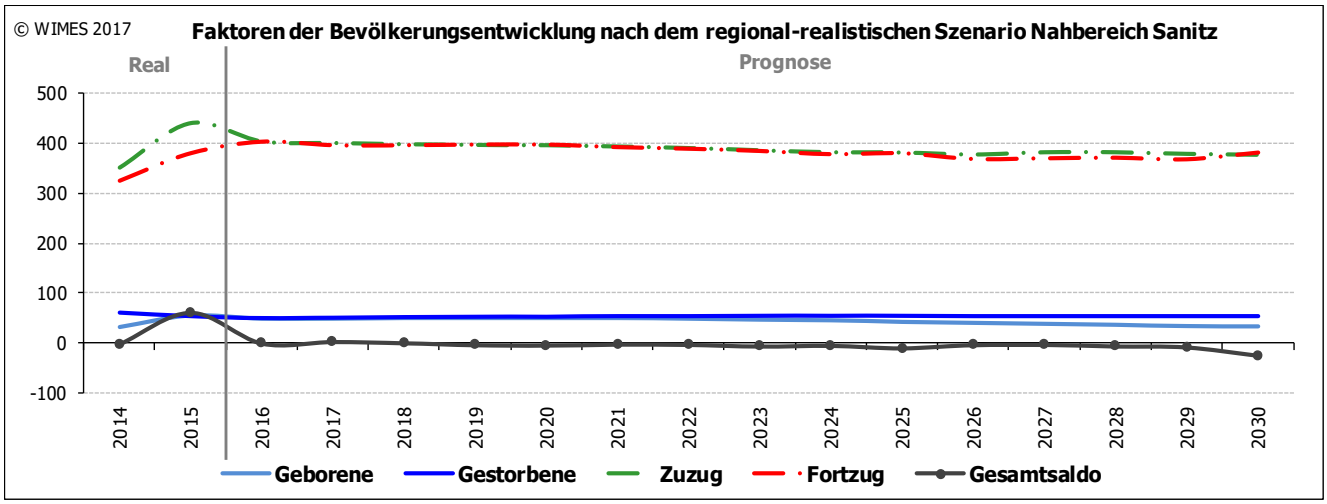
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Sanitz wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein geringer Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen erst nach 2020 angenommen.

Der Nahbereich Sanitz zeichnete sich in der Vergangenheit durch eine relativ stabile Einwohnerentwicklung aus. Angenommen wurde, das auch künftig die negativen Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch positive Wanderungssalden ausgeglichen werden. Insbesondere wurde ein leichter Zuzug aus Gemeinden des Landkreises Rostock unterstellt.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2022 stabil bleibt und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter langsam sinken wird. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur unwesentlich ansteigen wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird demgemäß am Ende des Prognosezeitraumes leicht negativ ausfallen.

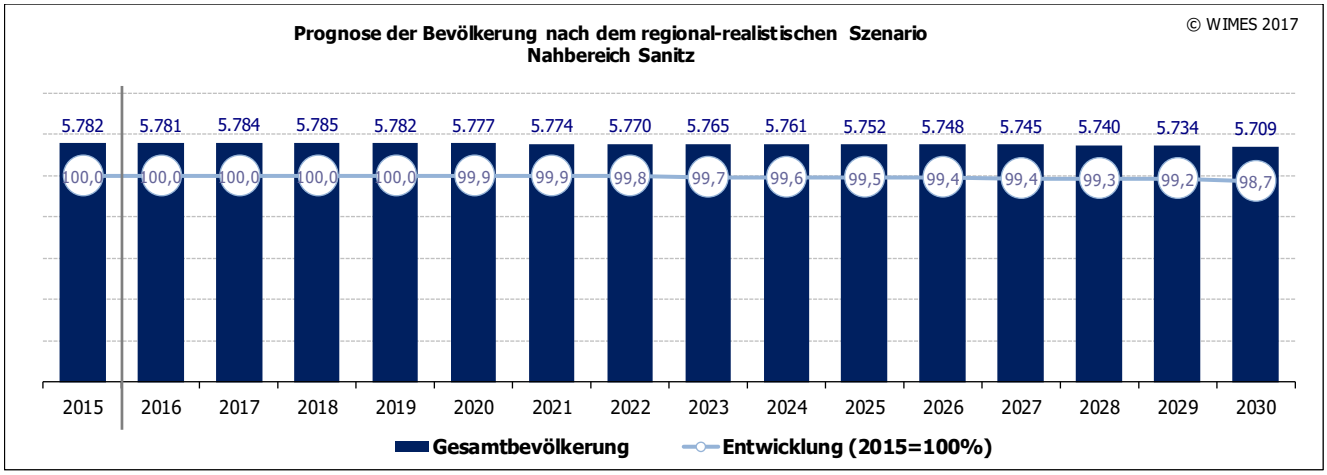
Abbildung 189: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird bis 2019 eine stabile Einwohnerentwicklung erwartet und danach wird die Einwohnerzahl aber stetig sinken. Bis 2030 wird ein Einwohnerverlust von 1,3 % erwartet, das sind ca. 70 Einwohner.

Abbildung 190: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Sanitz



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2023 verhältnismäßig stabil bleiben und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

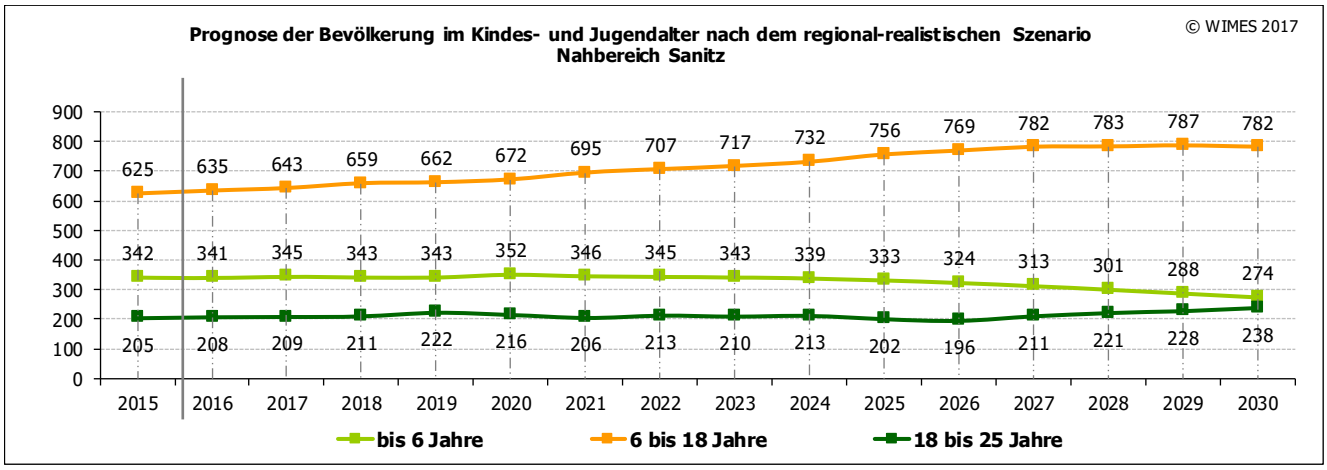
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im Prognosezeitraum eine stete Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 160 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird im Prognoseverlauf leicht ansteigen, weil ein Teil der Altersgruppe der Schulkinder in diese Altersgruppe hineinwächst.

Die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen wird noch bis 2021/2022 recht stabil bleiben, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren abnehmen, da ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

In der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2025 Bevölkerungszugewinne ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte bis 2021 leicht ansteigen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit sinken.

Abbildung 191: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



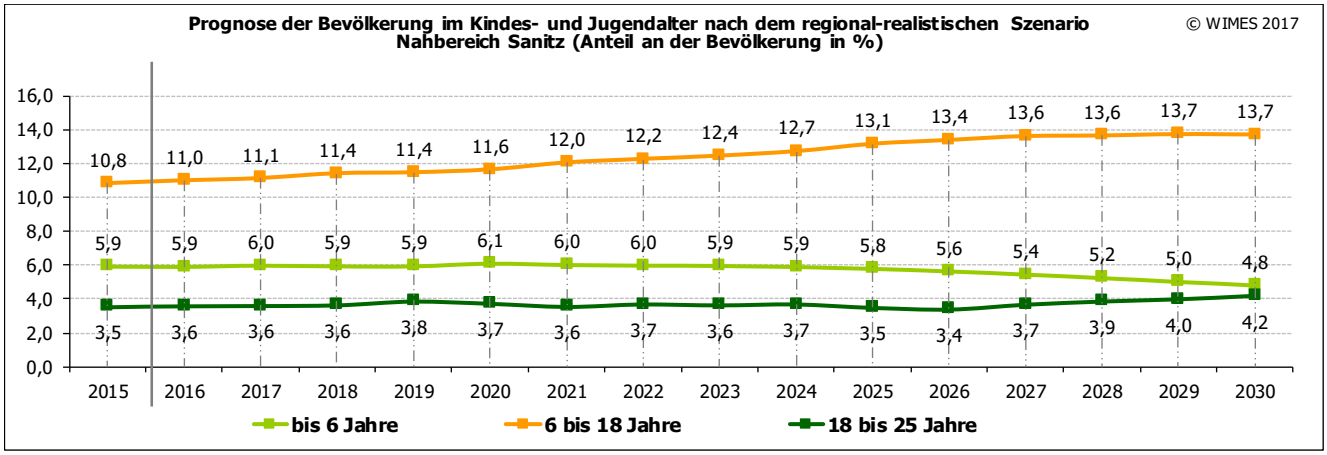
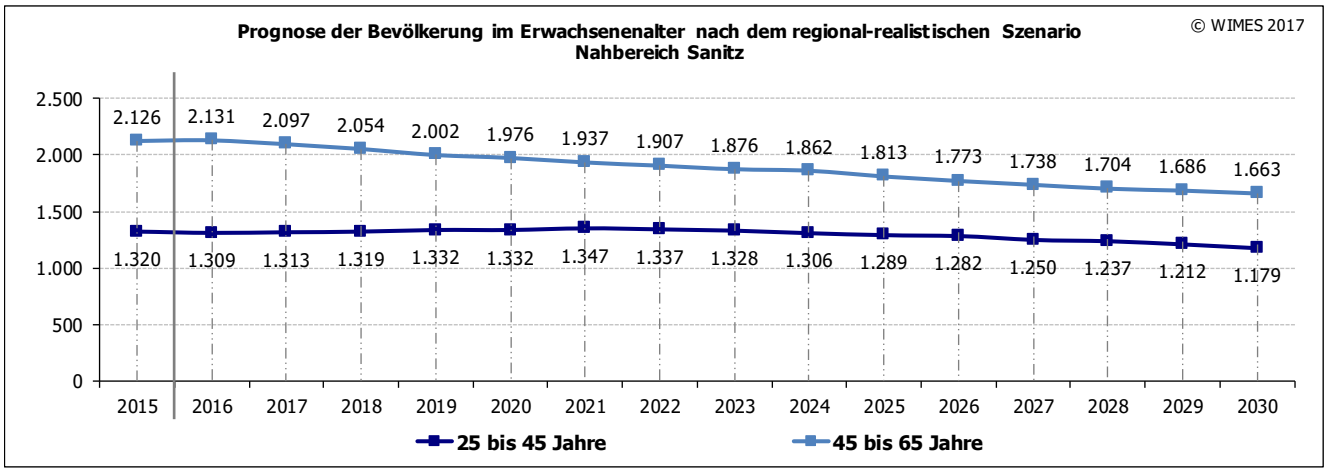


Abbildung 192: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



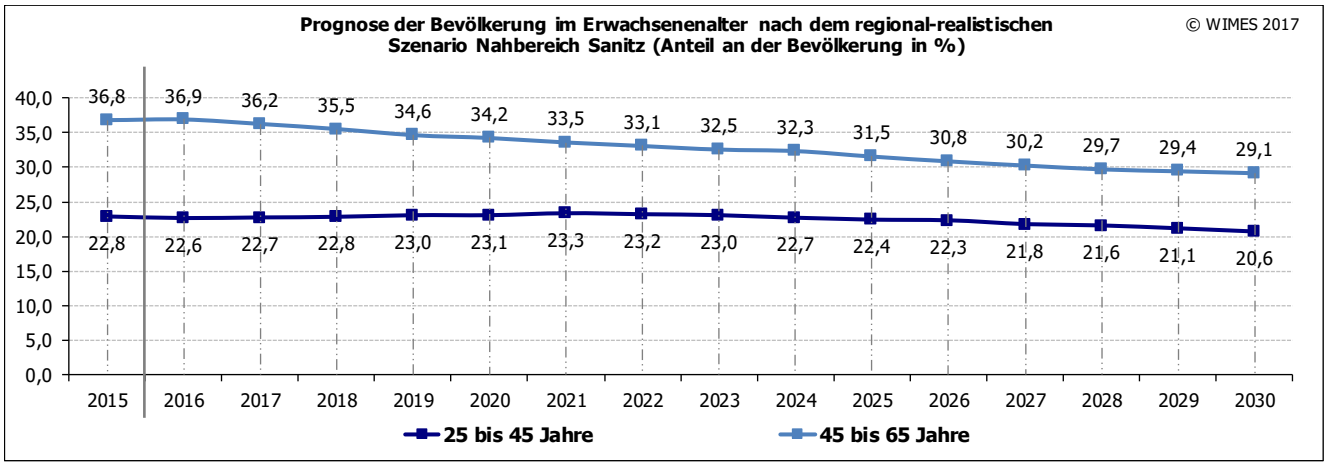
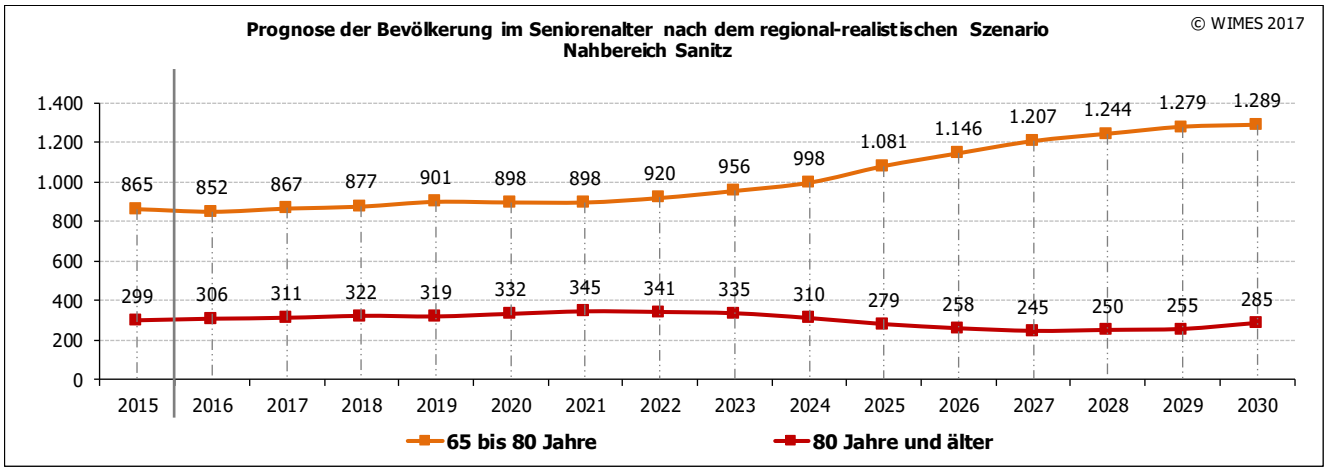
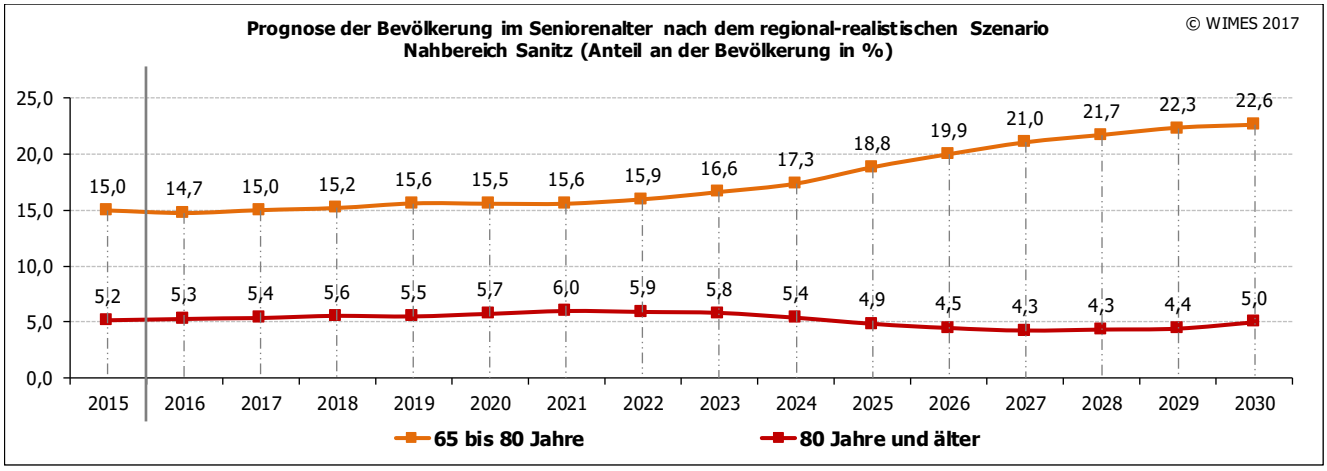


Abbildung 193: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Sanitz noch bis zum Jahr 2021 leicht zunehmen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 194: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

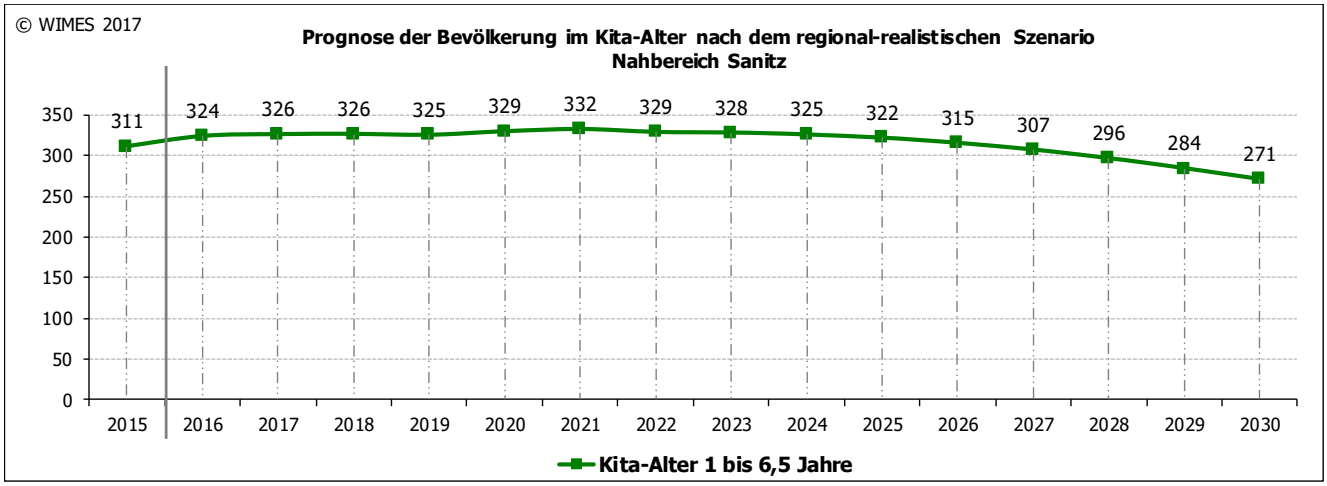
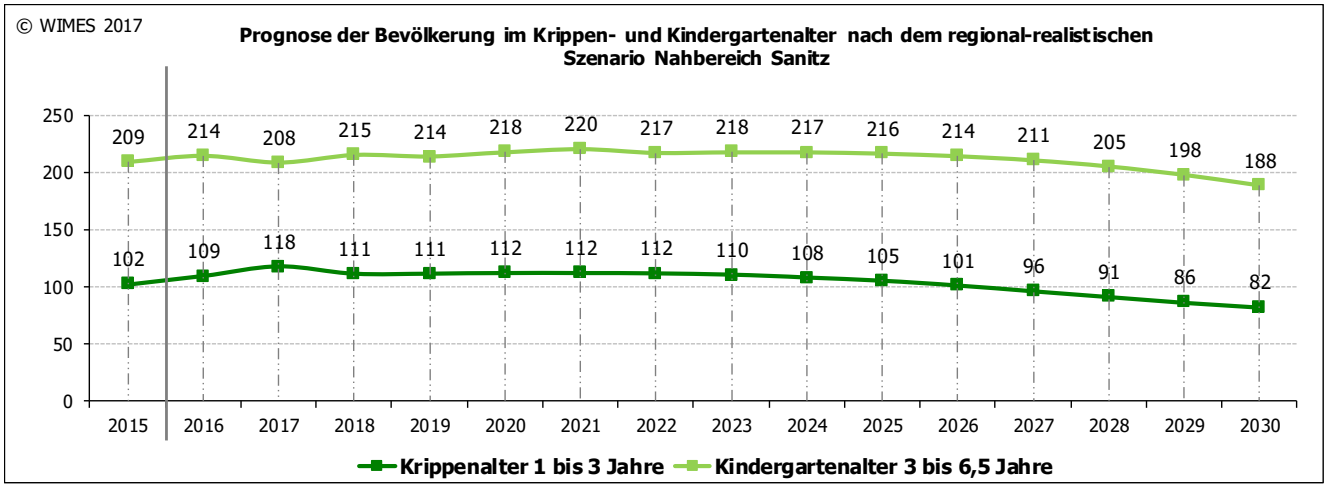
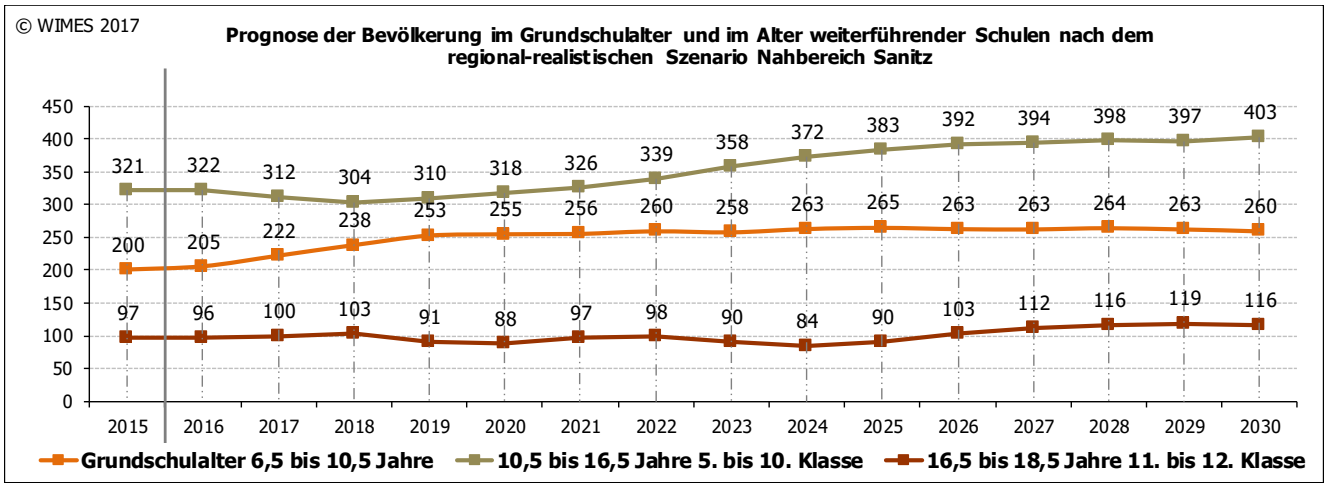


Abbildung 195: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Laut der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum eine Zunahme um rund 60 Schüler bis 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 80 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 könnte sich bei leicht schwankender Entwicklung bis 2030 um etwa 20 Personen erhöhen.

Abbildung 196: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

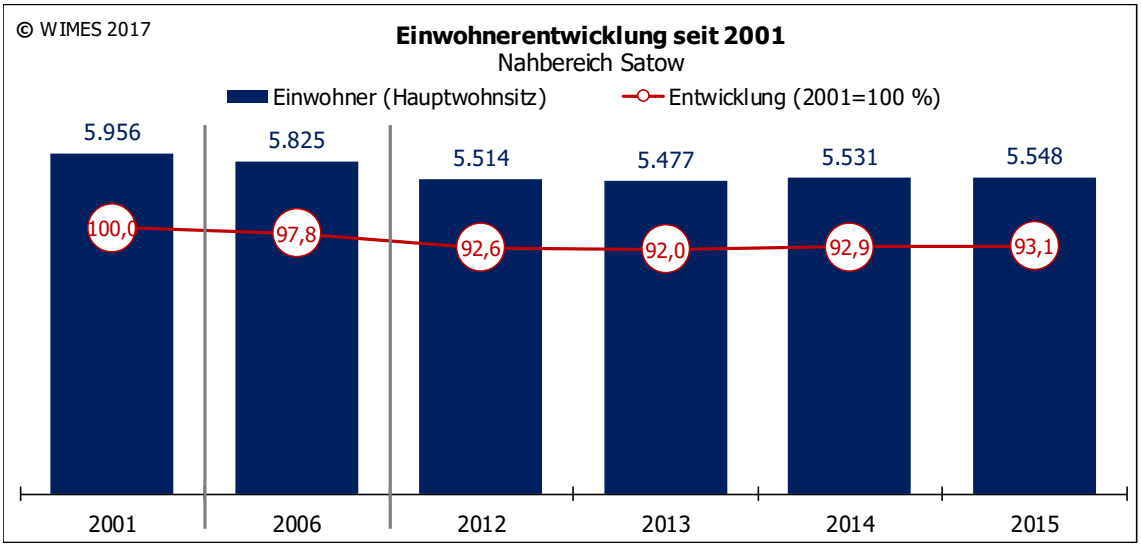


15 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Satow

15.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten im Nahbereich Satow Einwohnerverluste ein, 2014 und 2015 konnten dann Zugewinne verzeichnet werden. Insgesamt hat sich gegenüber dem Basisjahr die Zahl der Einwohner in Satow um rund 410 Personen verringert, das ist ein Rückgang von 6,9 %

Abbildung 197: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Satow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15- bis 25 Jahren recht hohe Einwohnerverluste eingetreten sind. Diese hängen überwiegend mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, aber der betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge in den 1990er Jahren. Nach 2006 nahm die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder zu.

Die Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre und der Einwohner ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielen.

Tabelle 57: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	264	555	917	3.439	781	**5.956**
2006	289	403	743	3.407	983	**5.825**
2012	284	441	420	3.343	1.026	**5.514**
2015	335	488	370	3.304	1.051	**5.548**
Entwicklung 2001-2015 absolut	71	-67	-547	-135	270	**-408**
Entwicklung 2001-2015 in %	26,9	-12,1	-59,7	-3,9	34,6	**-6,9**

Tabelle 58: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,4	9,3	15,4	57,7	13,1
2006	5,0	6,9	12,8	58,5	16,9
2012	5,2	8,0	7,6	60,6	18,6
2015	6,0	8,8	6,7	59,6	18,9
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	1,6	-0,5	-8,7	1,8	5,8

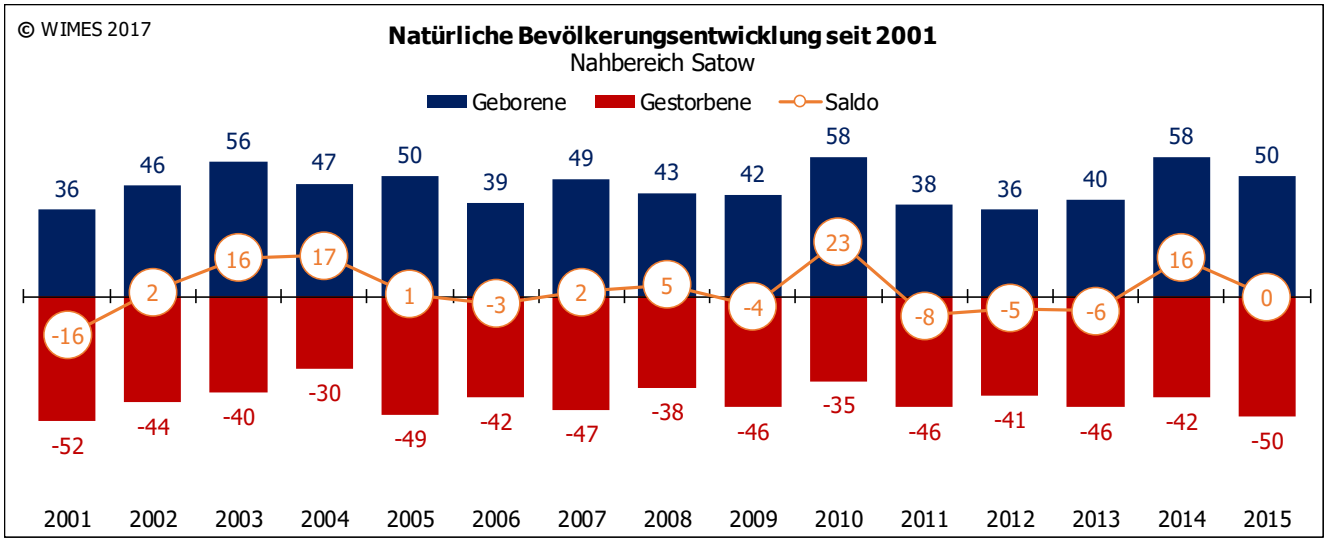
15.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Satow

15.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

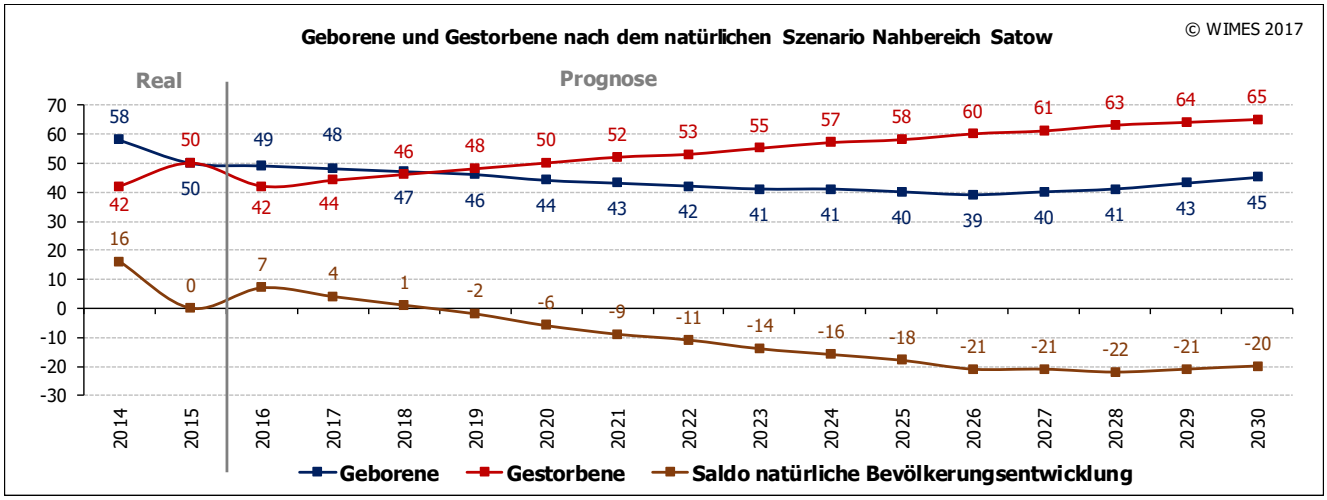
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schwankte im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015. Der höchste Zugewinn ergab sich 2010 mit 23 Personen, der höchste Negativsaldo 2001 mit 16 Personen

Abbildung 198: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird die Zahl der Sterbefälle im Prognoseverlauf zunehmen, die Geburtenzahl geht zunächst zurück. Ab 2019 liegt dann die Zahl der Sterbefälle über der der Geburten und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist negativ.

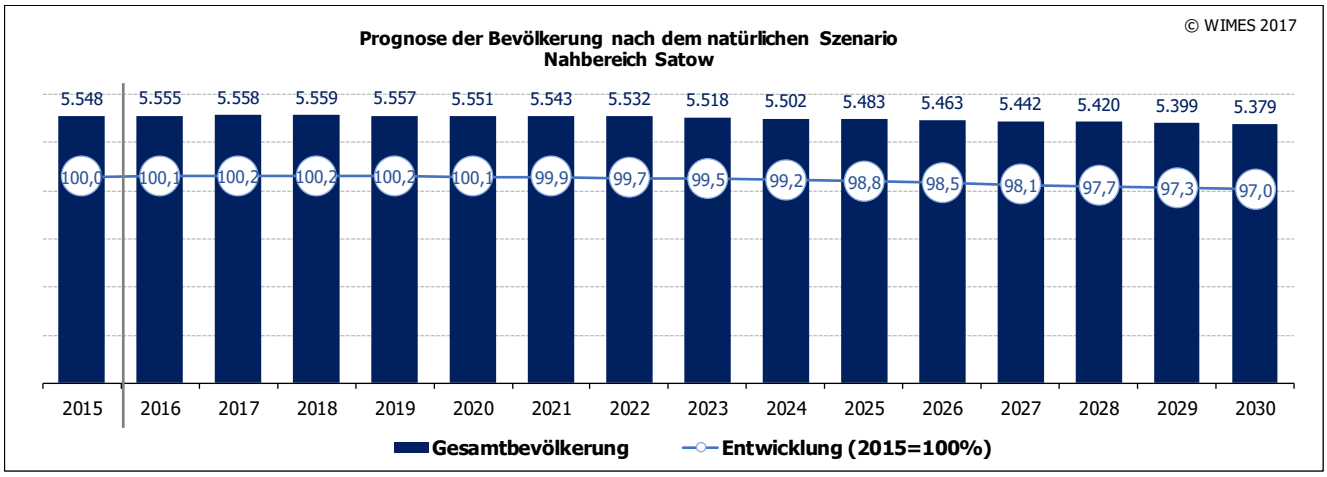
Abbildung 199: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein leichter Einwohnerverlust um rund 170 Personen (-3,0 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 200: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



15.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

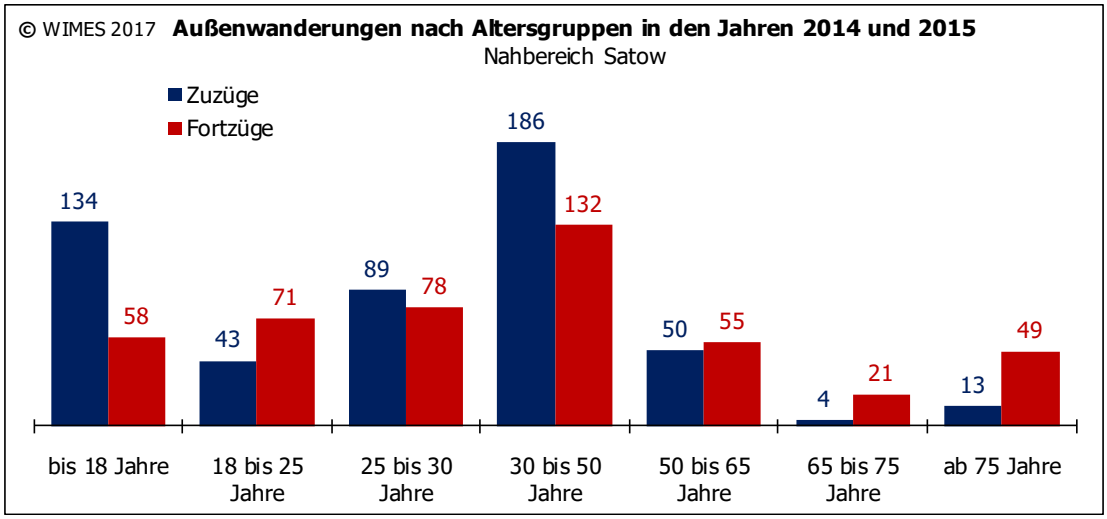
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 59: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	67	24	43	67	34	33	134	58	76
18 bis 25 Jahre	20	40	-20	23	31	-8	43	71	-28
25 bis 30 Jahre	37	41	-4	52	37	15	89	78	11
30 bis 50 Jahre	106	59	47	80	73	7	186	132	54
50 bis 65 Jahre	27	30	-3	23	25	-2	50	55	-5
65 bis 75 Jahre	3	12	-9	1	9	-8	4	21	-17
ab 75 Jahre	8	24	-16	5	25	-20	13	49	-36
Summe	**268**	**230**	**38**	**251**	**234**	**17**	**519**	**464**	**55**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Satow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es traten Wanderungsgewinne ein. Diese Zugewinne sind auf die Altersgruppen bis 18 Jahre, von 25 bis 30 Jahren und von 30 bis 50 Jahren zurückzuführen. Für die anderen Altersgruppen ergaben sich Wanderungsverluste, dies betraf insbesondere die 18- bis 25-Jährigen aufgrund ausbildungsbedingter Abwanderungen sowie die älteren Personen im Seniorenalter.

Abbildung 201: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015

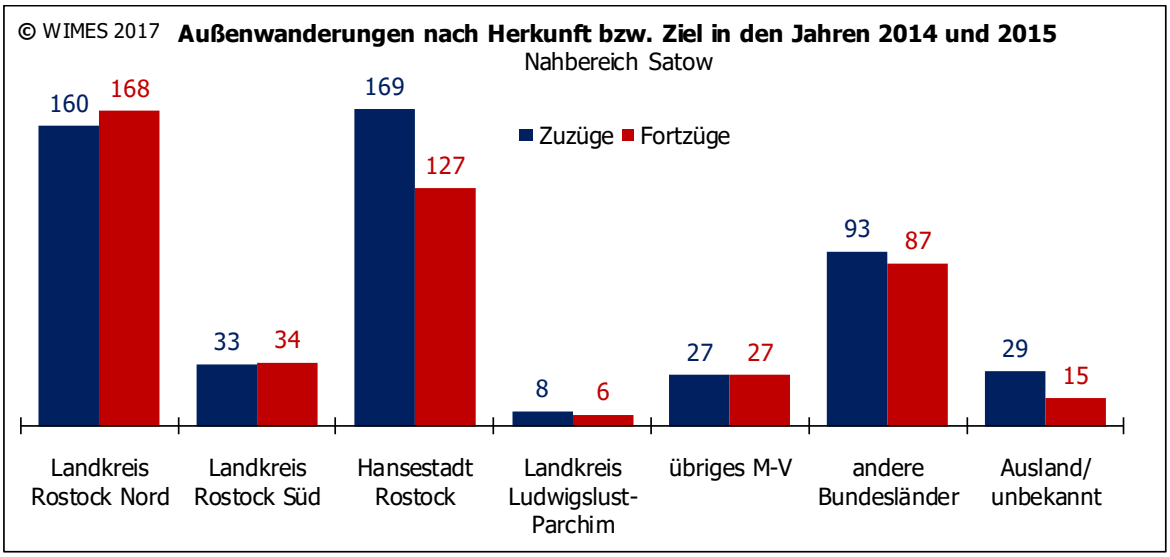


Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind nur zwischen dem Nahbereich Satow und dem Landkreis Rostock Nord und auch dem Landkreis Rostock Süd geringe negative Wanderungssalden eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Satow war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen.

Tabelle 60: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	87	86	1	73	82	-9	160	168	-8
Landkreis Rostock Süd	19	20	-1	14	14	0	33	34	-1
Hansestadt Rostock	88	67	21	81	60	21	169	127	42
Landkreis Ludwigslust-Parchim	7	6	1	1	0	1	8	6	2
übriges M-V	10	10	0	17	17	0	27	27	0
andere Bundesländer	45	38	7	48	49	-1	93	87	6
Ausland/unbekannt	12	3	9	17	12	5	29	15	14
Summe	**268**	**230**	**38**	**251**	**234**	**17**	**519**	**464**	**55**

Abbildung 202: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



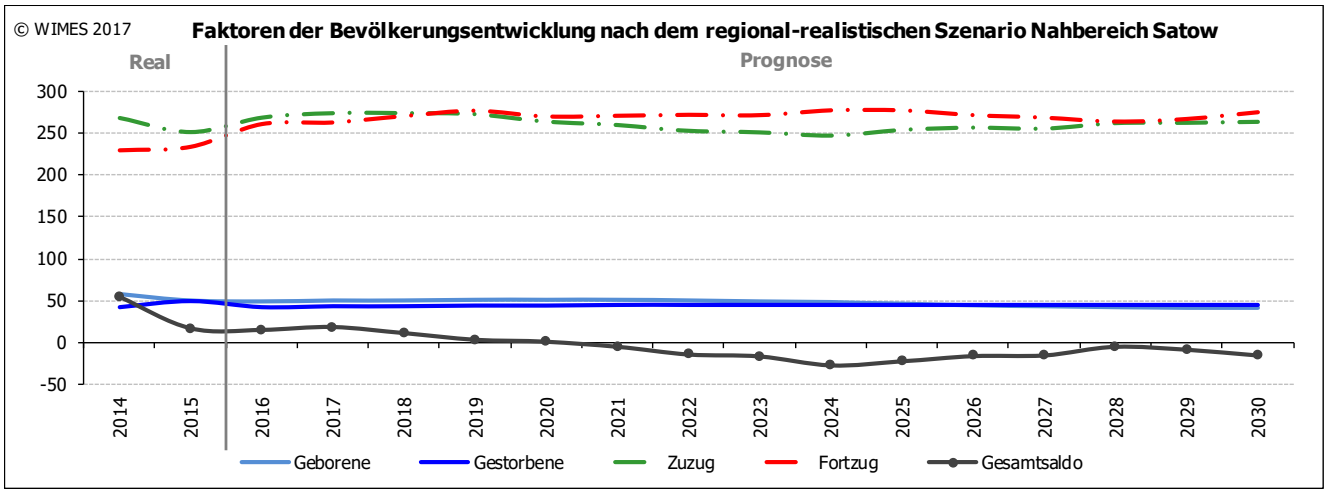
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Satow wurde noch bis 2018 ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Danach wurde ein negativer Wanderungssaldo angenommen, weil dann die Altersgruppe der Jugendlichen größer wird und demzufolge auch die ausbildungsbedingte Abwanderung.

Der Nahbereich Satow zeichnete sich in der Vergangenheit durch eine relativ stabile Einwohnerentwicklung aus. Angenommen wurde, das bis 2021/22 die Zahl der Geburten auf dem Niveau des Ausgangsjahres bleibt und danach erst langsam sinken wird. Am Ende des Prognosezeitraumes wird die Zahl wahrscheinlich um rund 10 Geburten unter dem Wert des Ausgangsjahres liegen.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur unwesentlich sinken wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird demgemäß bis 2025 leicht positiv und am Ende des Prognosezeitraumes aber leicht negativ ausfallen.

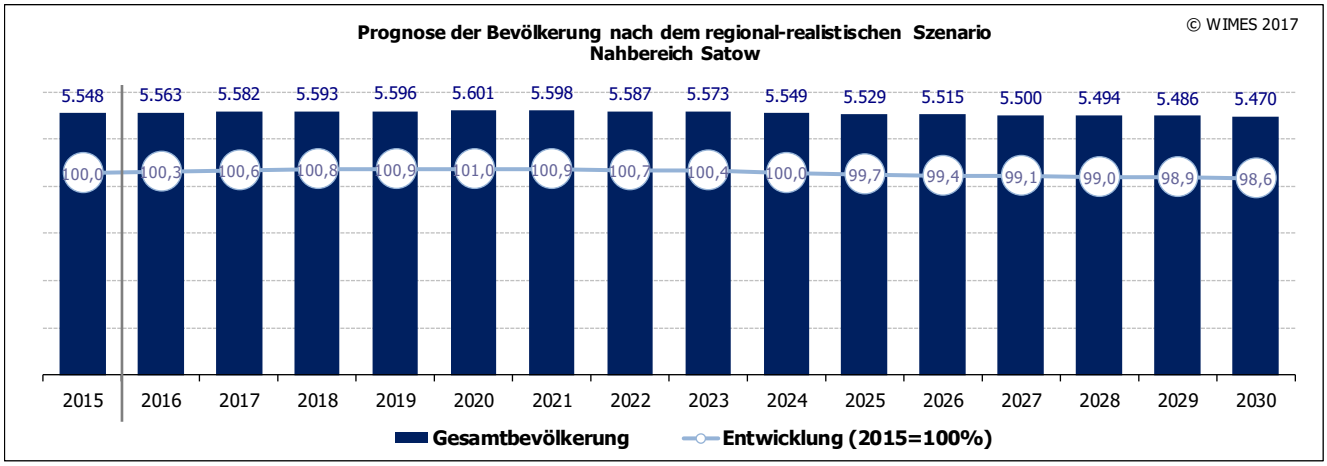
Abbildung 203: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2020 noch ansteigen und danach aber stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 1,4 % bis 2030 vorausgesagt, das sind rund 80 Einwohner.

Abbildung 204: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Satow



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch zu 2018/2019 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken.

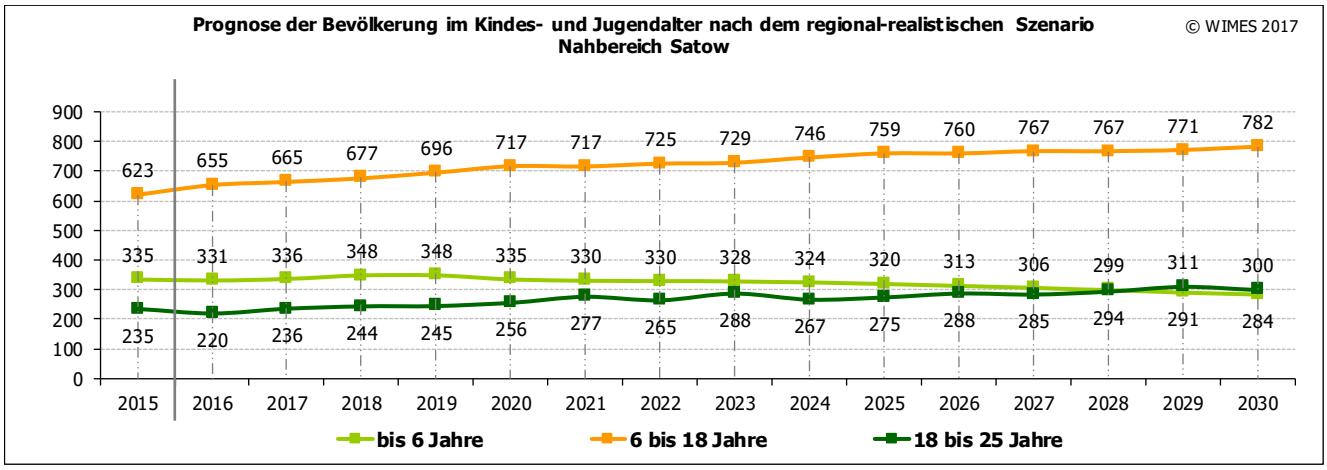
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 160 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Auch die Zahl der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren wird aufgrund der gestiegenen Zahlen der Geburten seit der Jahrtausendwende im Prognoseverlauf nun wieder langsam ansteigen.

Bis 2022 bleibt die Zahl der 25- bis 45-Jährigen relativ stabil, danach wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung erwartet. Die Zahl der 45- bis 65-Jährigen wird in den kommenden Jahren langsam sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

In der Altersgruppe der jungen Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten im Prognoseverlauf stete Zuwächse ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte noch bis 2021 leicht ansteigen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit um ca. 60 Personen gegenüber dem Jahr 2021 sinken.

Abbildung 205: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



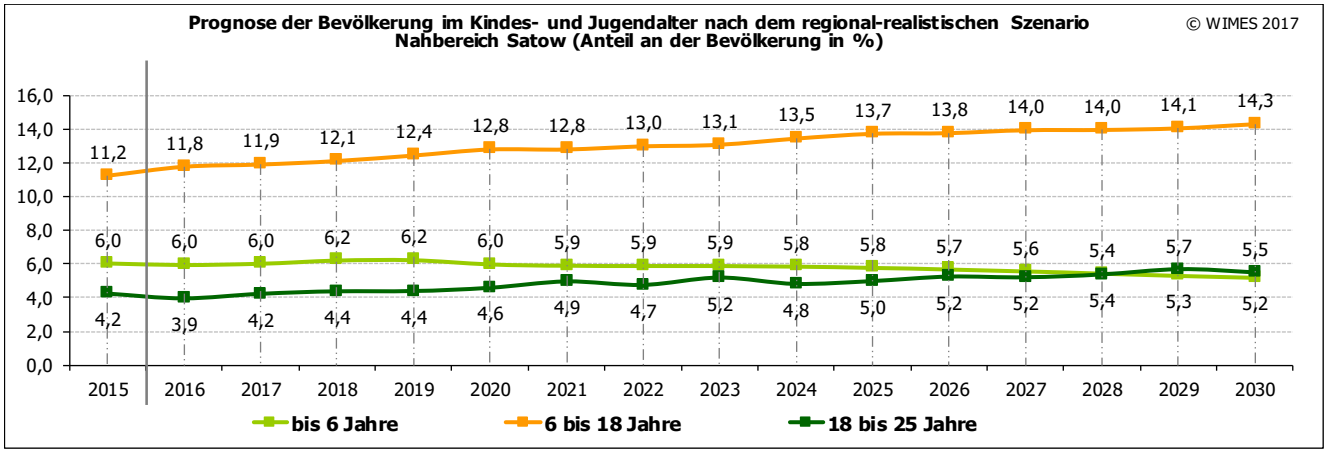
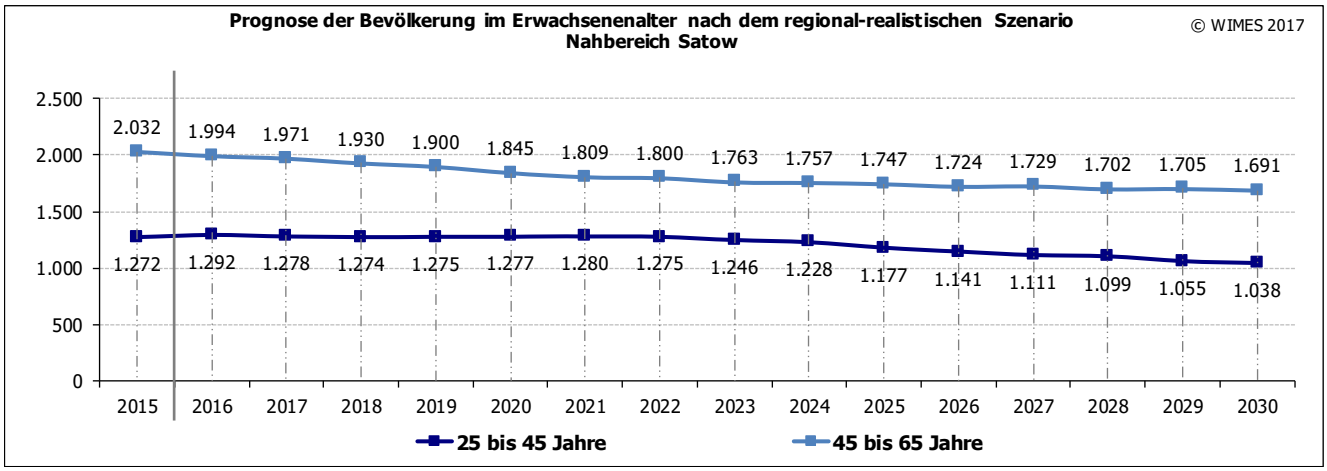


Abbildung 206: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



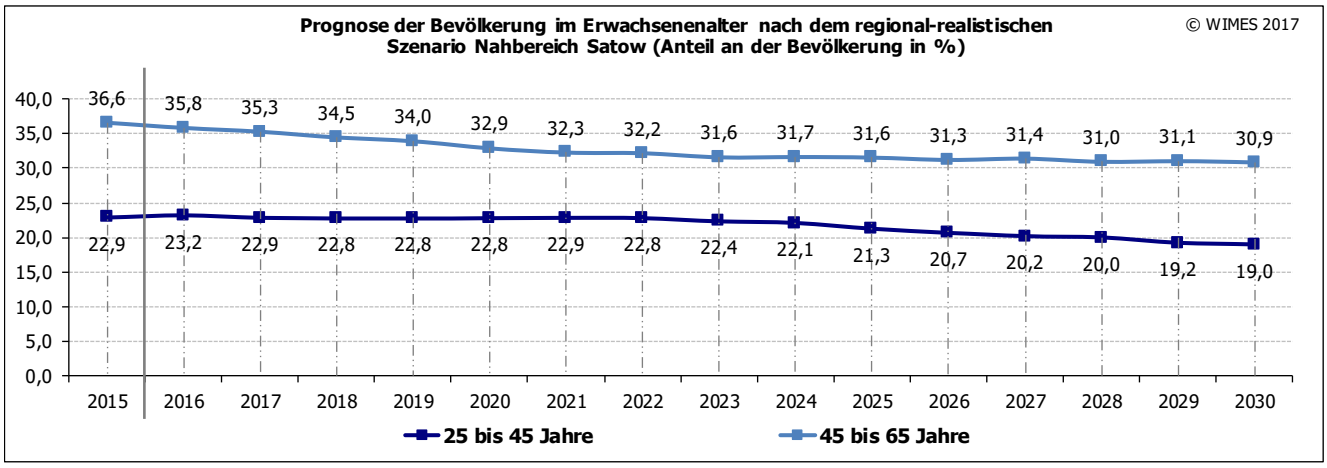
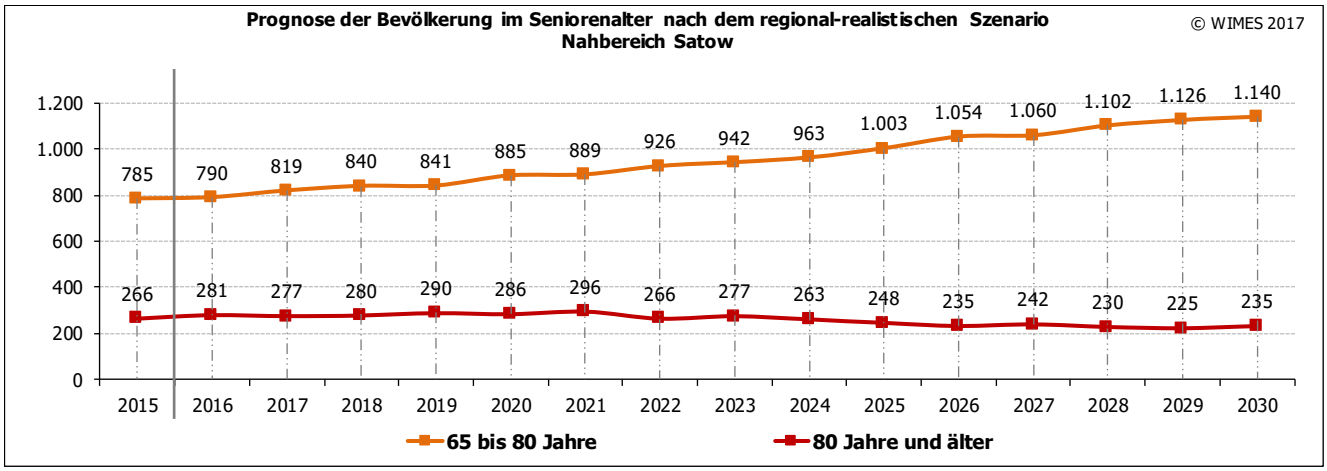
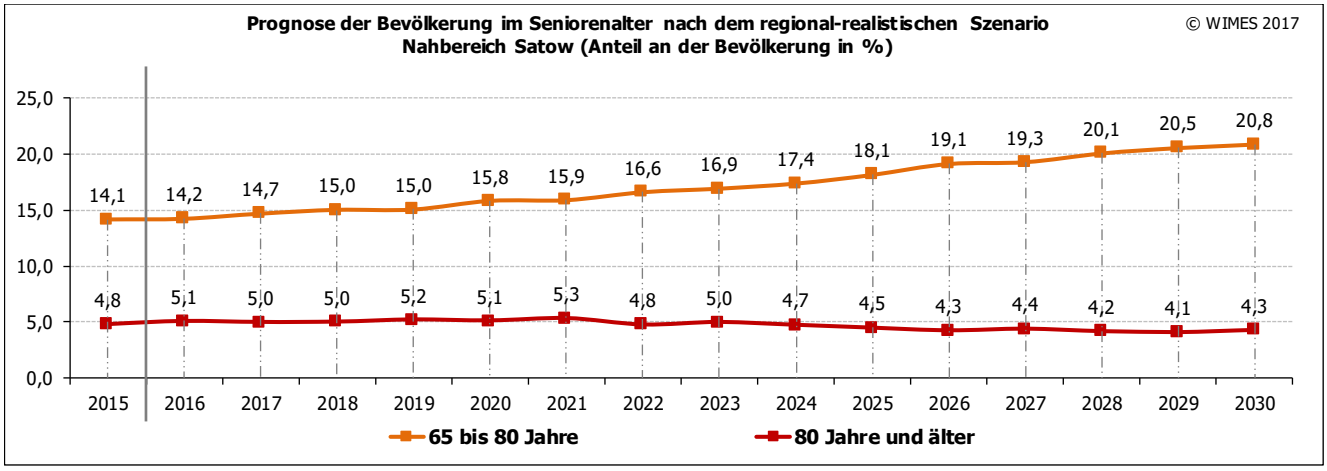


Abbildung 207: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Satow noch bis zum Jahr 2019 leicht ansteigen. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 208: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

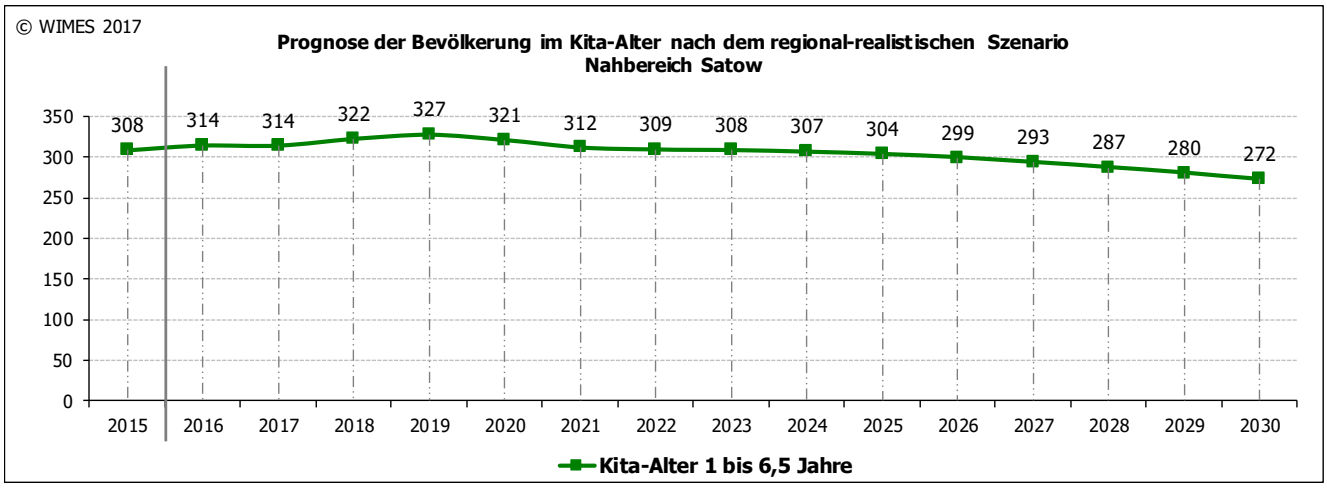
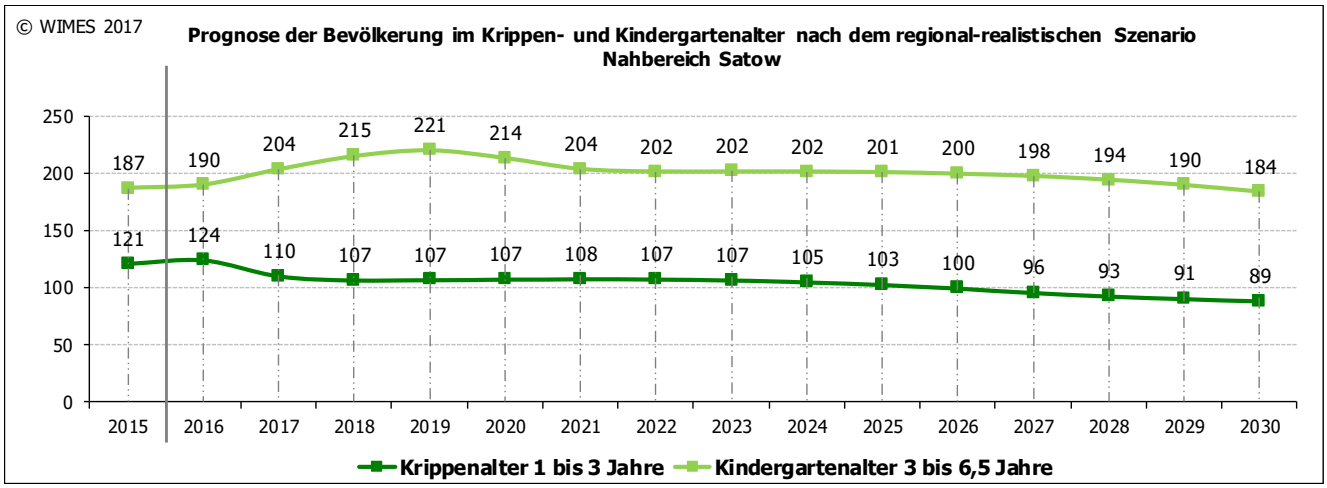
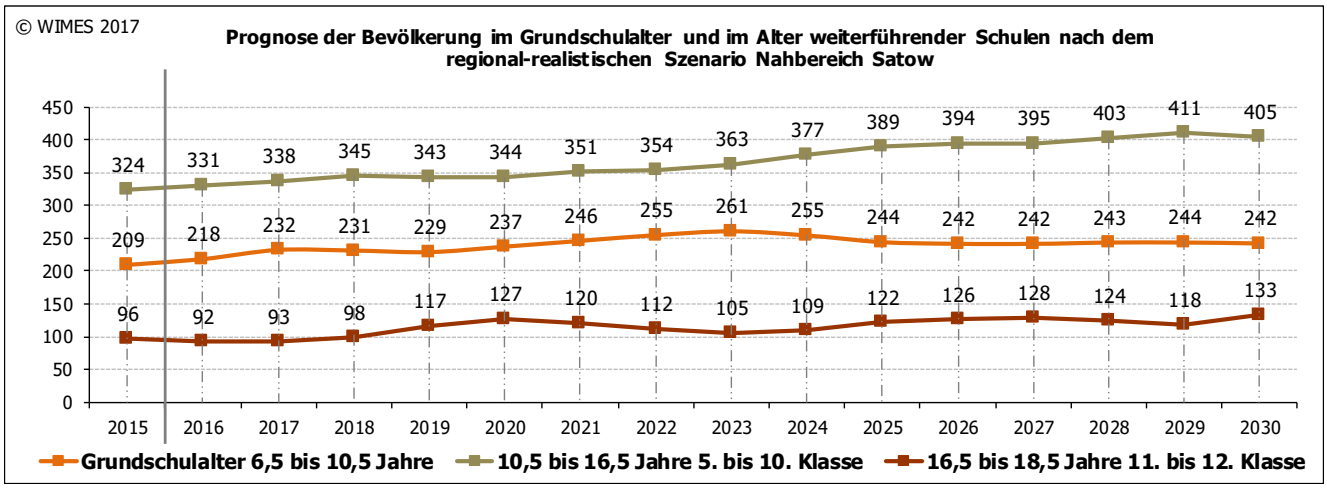


Abbildung 209: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter ein Gewinn um ca. 50 Schüler bis 2023, in 2030 wird sie voraussichtlich um rund 30 Personen über dem Niveau des Startjahres liegen. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 80 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl der Schüler der Abiturklassen 11 und 12 erhöht sich bei schwankender Entwicklung von 2015 bis 2030 insgesamt um knapp 40 Personen.

Abbildung 210: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

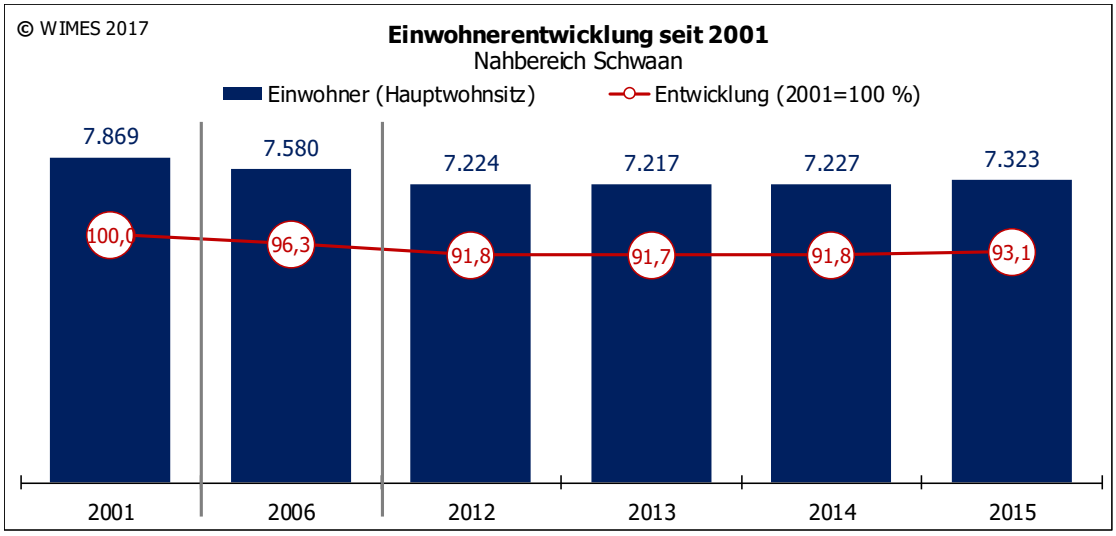


16 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Schwaan

16.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2013 traten im Nahbereich Schwaan Einwohnerverluste ein, zu 2014 und vor allem 2015 ergaben sich dann Bevölkerungszugewinne, zum Teil auch bedingt durch den Zuzug von Flüchtlingen. Insgesamt hat sich die Einwohnerzahl im Nahbereich Schwaan von 2001 zu 2015 um 546 Personen verringert (-6,9 %).

Abbildung 211: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Schwaan



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber auf die Entwicklung bis 2012 zurückzuführen aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Von 2012 zu 2015 hat sich die Zahl der 6- bis 15-Jährigen wieder erhöht.

In der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und der Senioren ab 65 Jahre konnten im Gesamtzeitraum Einwohnergewinne erzielt werden.

Tabelle 61: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	311	798	1.069	4.419	1.272	**7.869**
2006	320	475	1.011	4.252	1.522	**7.580**
2012	361	468	523	4.183	1.689	**7.224**
2015	395	573	430	4.273	1.652	**7.323**
Entwicklung 2001-2015 absolut	84	-225	-639	-146	380	**-546**
Entwicklung 2001-2015 in %	27,0	-28,2	-59,8	-3,3	29,9	**-6,9**

Tabelle 62: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,0	10,1	13,6	56,2	16,2
2006	4,2	6,3	13,3	56,1	20,1
2012	5,0	6,5	7,2	57,9	23,4
2015	5,4	7,8	5,9	58,4	22,6
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	1,4	-2,3	-7,7	2,2	6,4

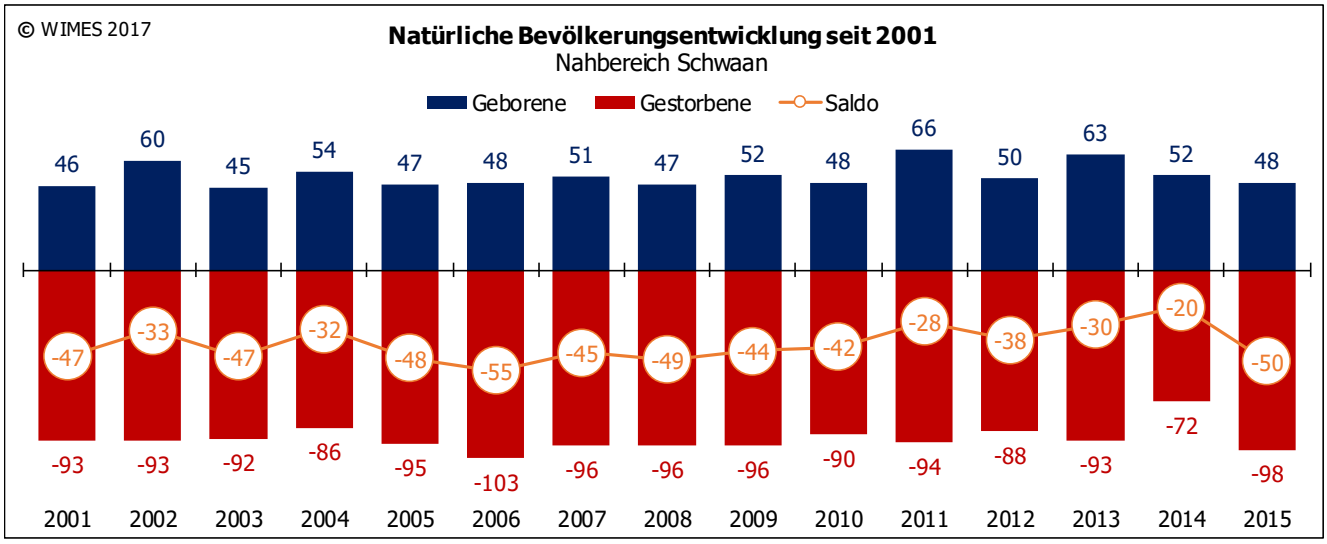
16.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Schwaan

16.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

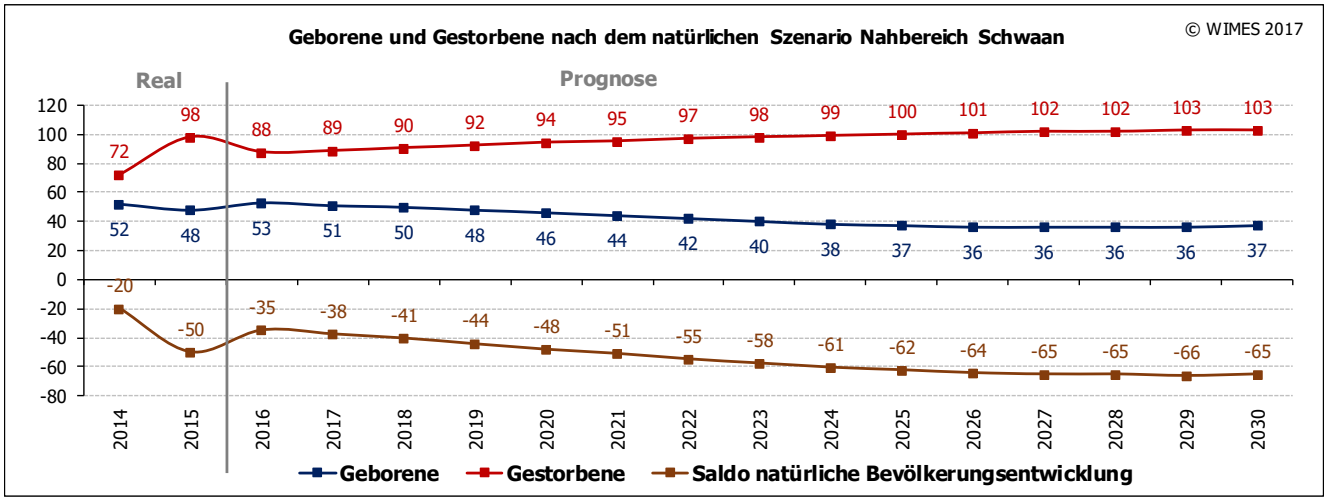
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 stets negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 212: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich stetig erhöhen.

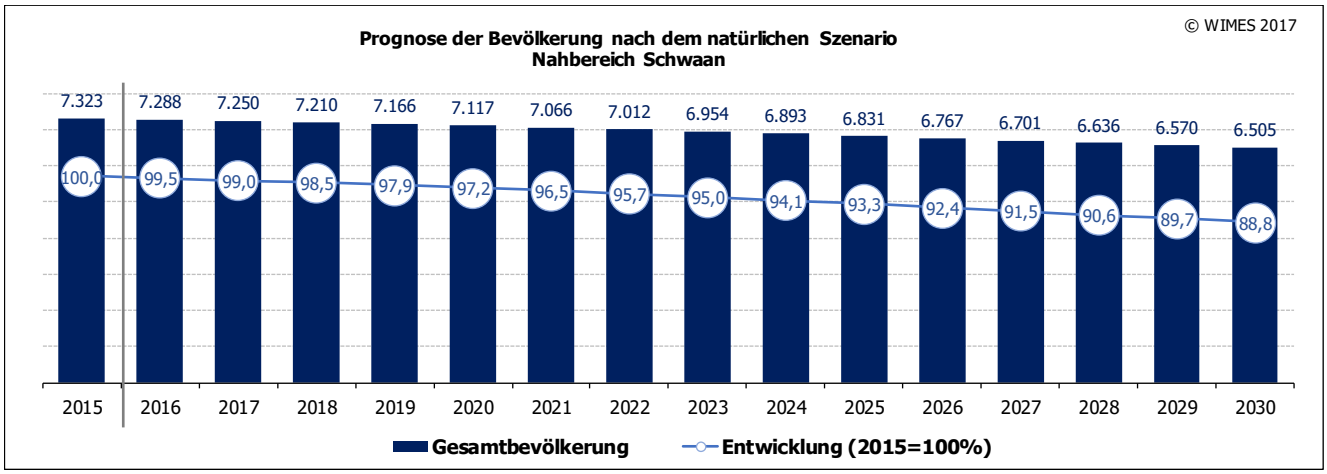
Abbildung 213: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 820 Personen (-11,2 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 214: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



16.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

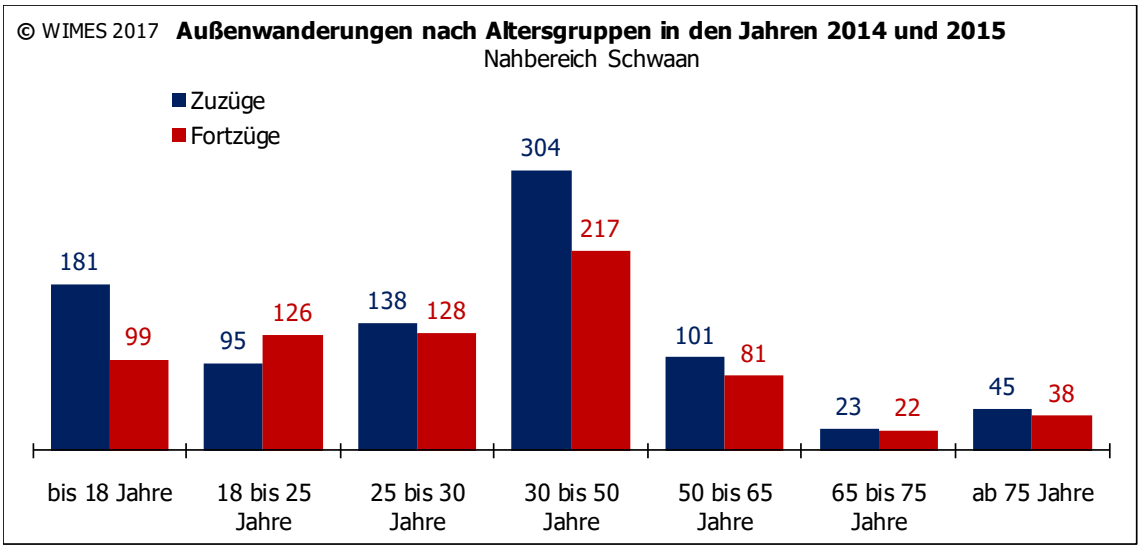
Eingang für die Prognoseberechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnungen wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 63: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	90	55	35	91	44	47	181	99	82
18 bis 25 Jahre	51	71	-20	44	55	-11	95	126	-31
25 bis 30 Jahre	66	63	3	72	65	7	138	128	10
30 bis 50 Jahre	133	125	8	171	92	79	304	217	87
50 bis 65 Jahre	48	47	1	53	34	19	101	81	20
65 bis 75 Jahre	12	13	-1	11	9	2	23	22	1
ab 75 Jahre	27	23	4	18	15	3	45	38	7
Summe	**427**	**397**	**30**	**460**	**314**	**146**	**887**	**711**	**176**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Schwaan lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es traten Wanderungsgewinne ein. Einzig in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen trat ein Wanderungsverlust aufgrund ausbildungsbedingter Abwanderung ein.

Abbildung 215: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



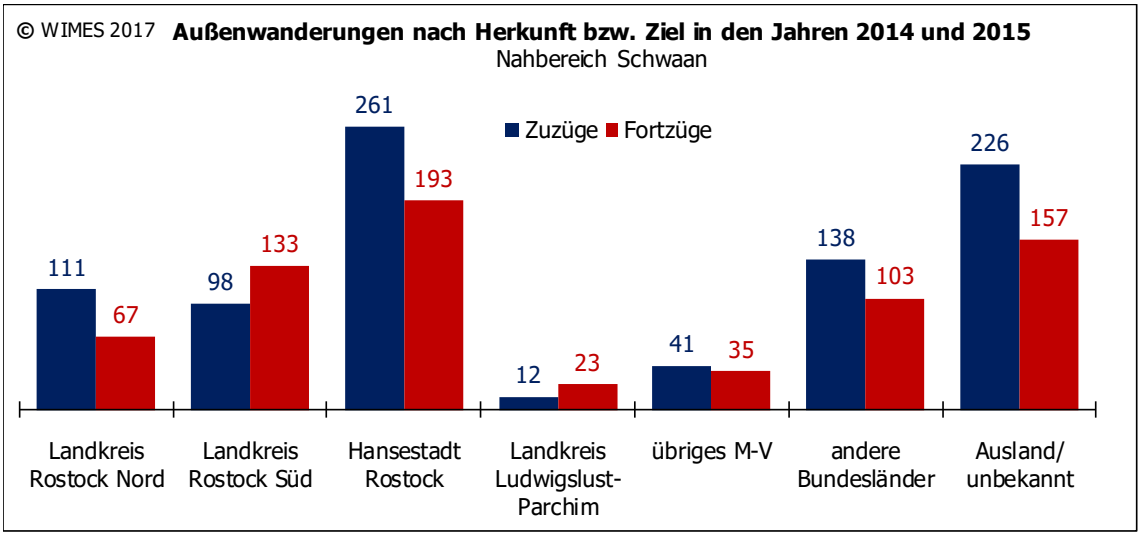
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Ein negativer Wanderungssaldo war insgesamt nur gegenüber den Landkreisen Rostock Süd und Ludwigslust-Parchim zu verzeichnen. Hier war die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Schwaan höher als die der Zuzüge.

Tabelle 64: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	61	38	23	50	29	21	111	67	44
Landkreis Rostock Süd	63	79	-16	35	54	-19	98	133	-35
Hansestadt Rostock	115	101	14	146	92	54	261	193	68
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0	9	-9	12	14	-2	12	23	-11
übriges M-V	21	22	-1	20	13	7	41	35	6
andere Bundesländer	81	68	13	57	35	22	138	103	35
Ausland/unbekannt	86	80	6	140	77	63	226	157	69
Summe	**427**	**397**	**30**	**460**	**314**	**146**	**887**	**711**	**176**

Der positive Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 aus dem Ausland begründet sich auch durch die Flüchtlingskrise.

Abbildung 216: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Schwaan wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein positiver Wanderungssaldo unterstellt. Insgesamt wurde aber ein Rückgang der absoluten Zahl der Wanderungen angenommen, so dass der Bevölkerungsumschlag zurückgeht.

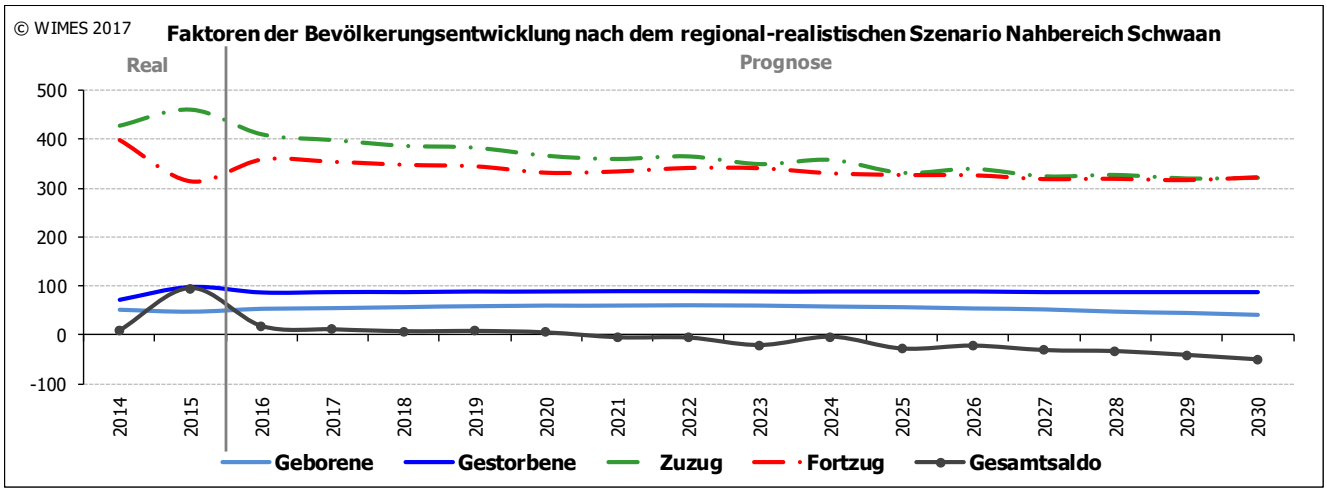
Als Zuzugsmotiv für Familien in den Nahbereich Schwaan wirkt die Nähe zur Hansestadt Rostock, die über ein hohes Arbeitsplatzaufkommen verfügt und die geringen Wohnkosten.

Zudem wurde ein Nachzug von rund 30 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Schwaan wohnen, angenommen.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2022/2023 leicht ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter langsam sinken.

Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes relativ gleichbleibt. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fällt demzufolge bis zum Ende des Prognosezeitraumes negativ aus.

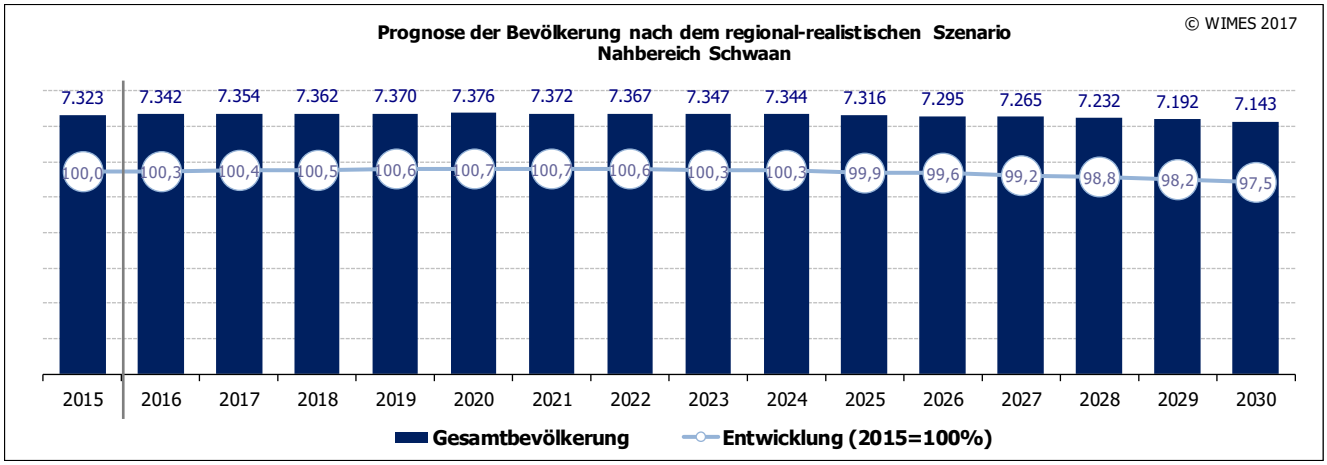
Abbildung 217: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung bis 2020 noch ansteigen und danach aber stetig sinken. Insgesamt wird aber nur ein Einwohnerverlust von 2,5 % bis 2030 vorausgesagt, das sind 180 Einwohner.

Abbildung 218: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Schwaan



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2024 verhältnismäßig stabil bleiben und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter sinken.

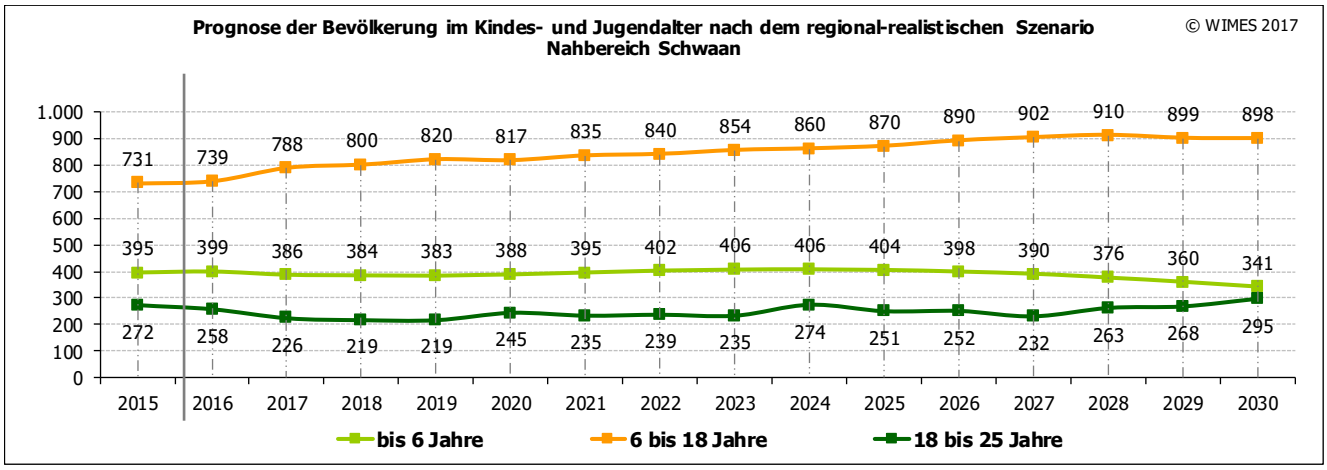
Im Schulalter wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten nahezu über den gesamten Prognosezeitraum hinweg eine Zunahme der Zahl der Kinder/Jugendlichen in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 170 Personen über dem heutigen Niveau liegen.

Die Zahl der Jugendlichen wird aufgrund des Geburtenknicks in den 1990er Jahren noch bis 2018/2019 leicht sinken und danach bei leicht schwankender Entwicklung wieder tendenziell steigen.

Noch bis 2019 treten in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen Bevölkerungszugewinne ein, danach wird eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren stetig abnehmen, da ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

In der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab dem Jahr 2023/2024 Bevölkerungszugewinne ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte bis 2021 leicht anstiegen und danach aber aufgrund zunehmender Sterblichkeit um ca. 80 Personen gegenüber dem Jahr 2021 sinken.

Abbildung 219: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



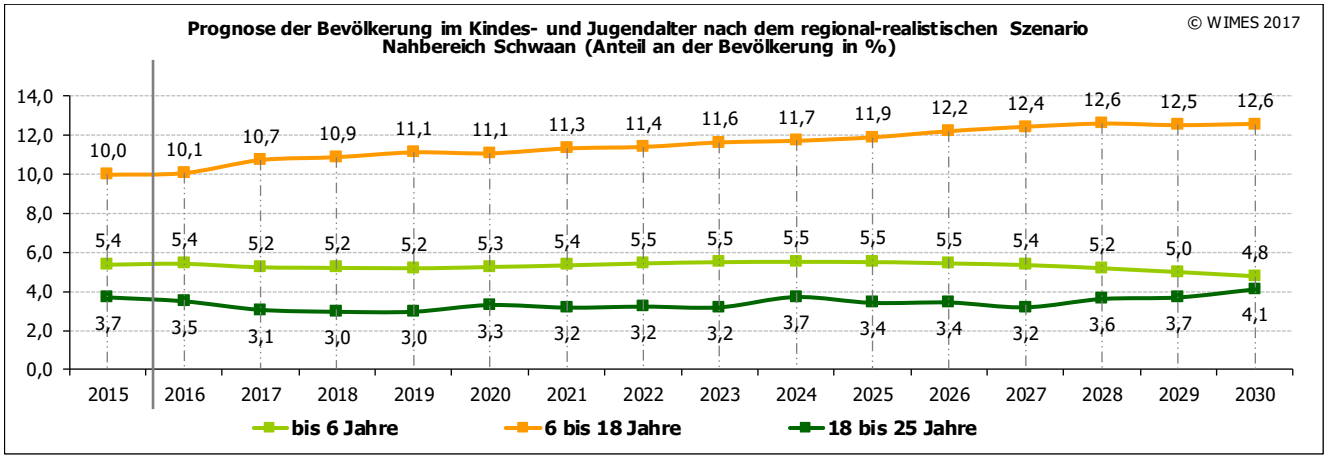
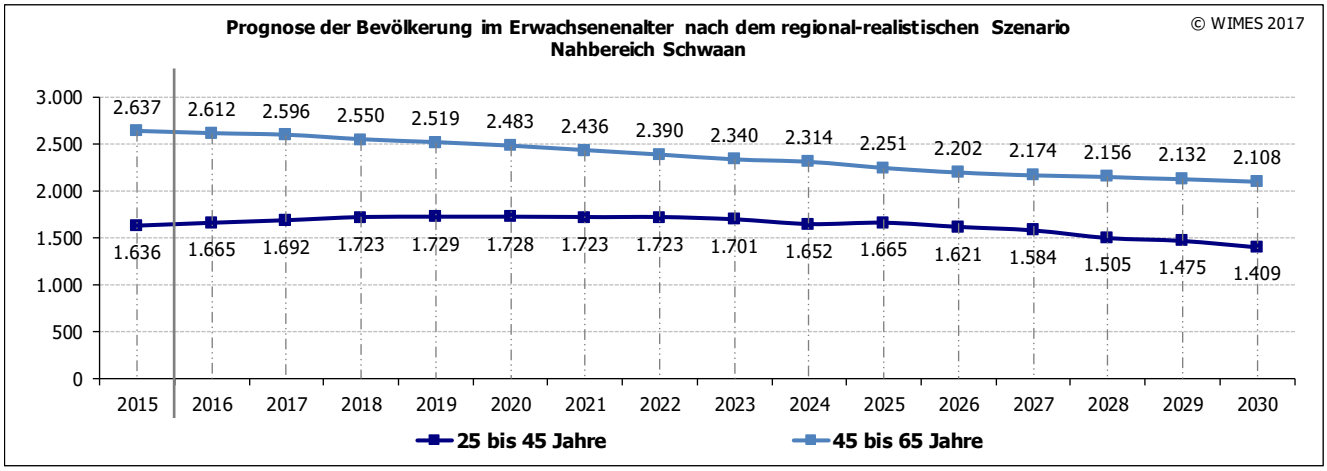


Abbildung 220: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



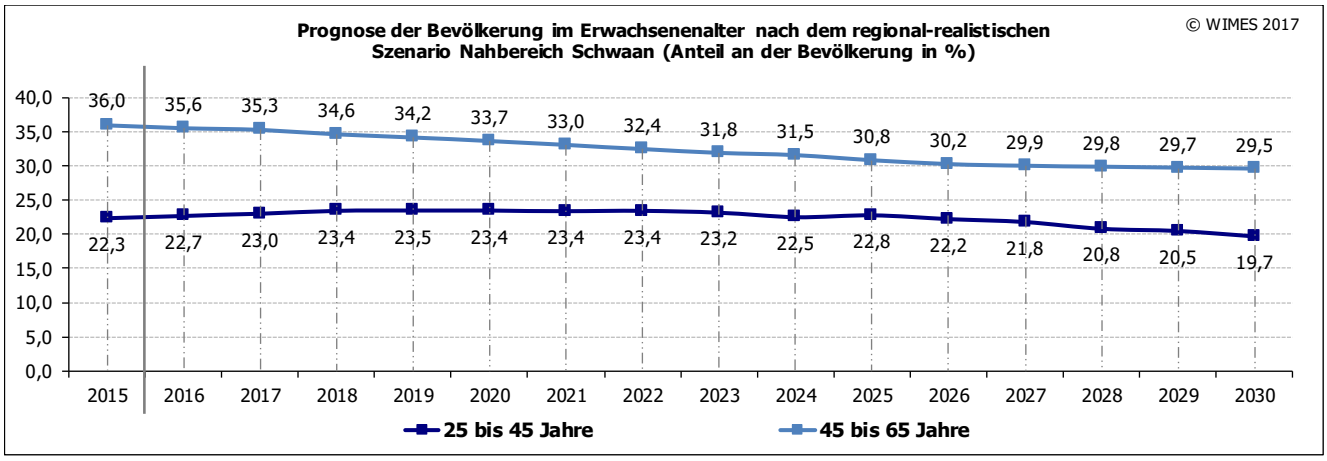
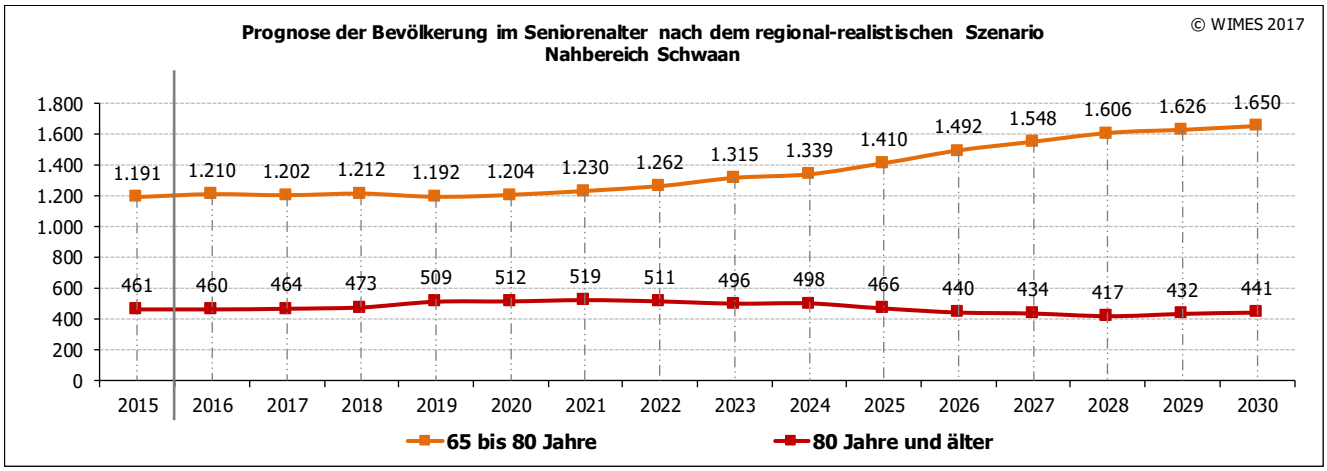
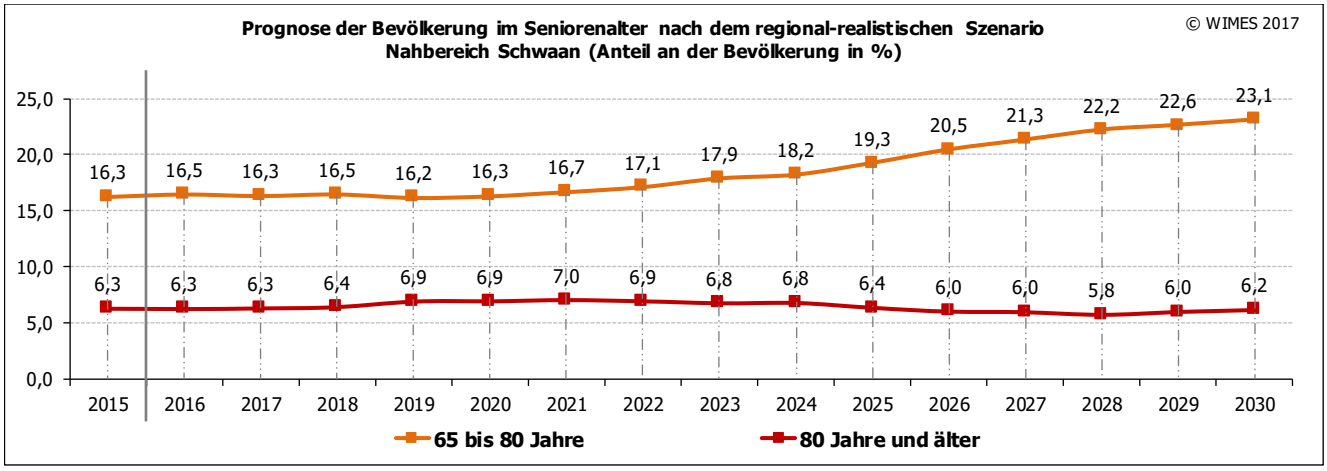


Abbildung 221: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Schwaan bis zum Jahr 2024/2025 eher relativ stabil bleiben. In den Folgejahren setzt aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter eine rückläufige Entwicklung ein.

Abbildung 222: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

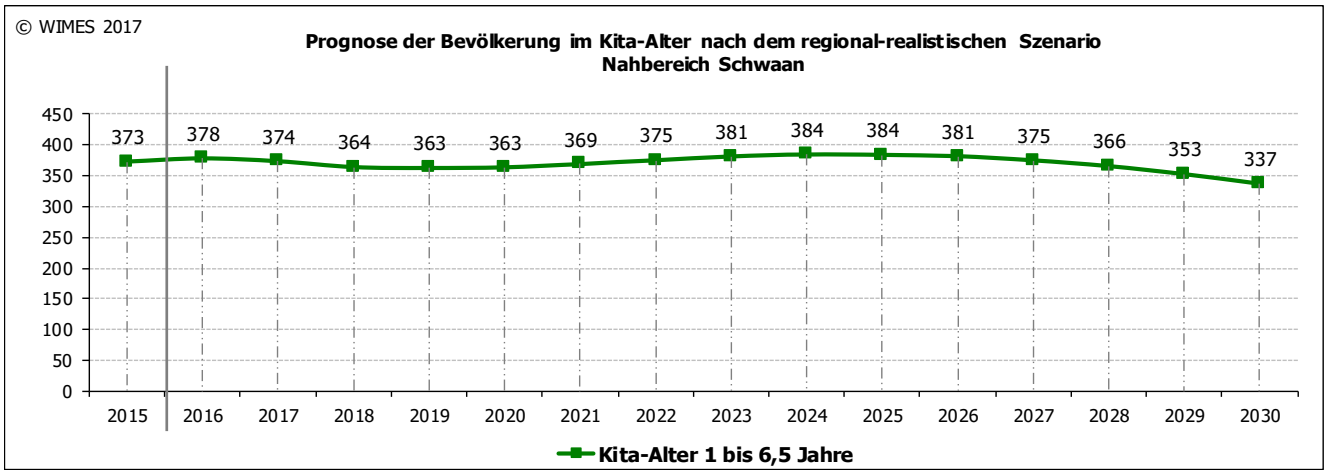
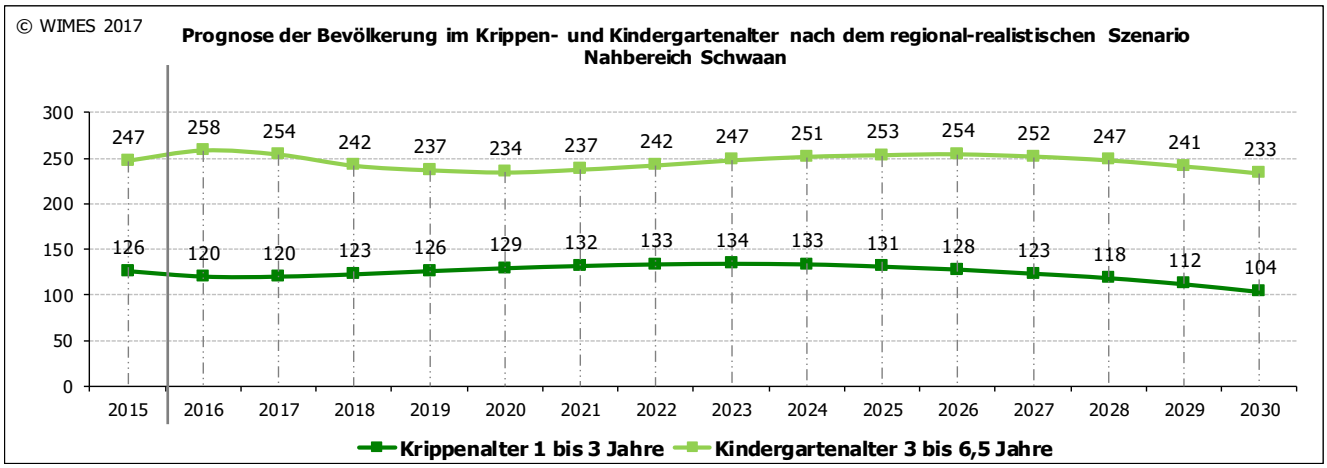
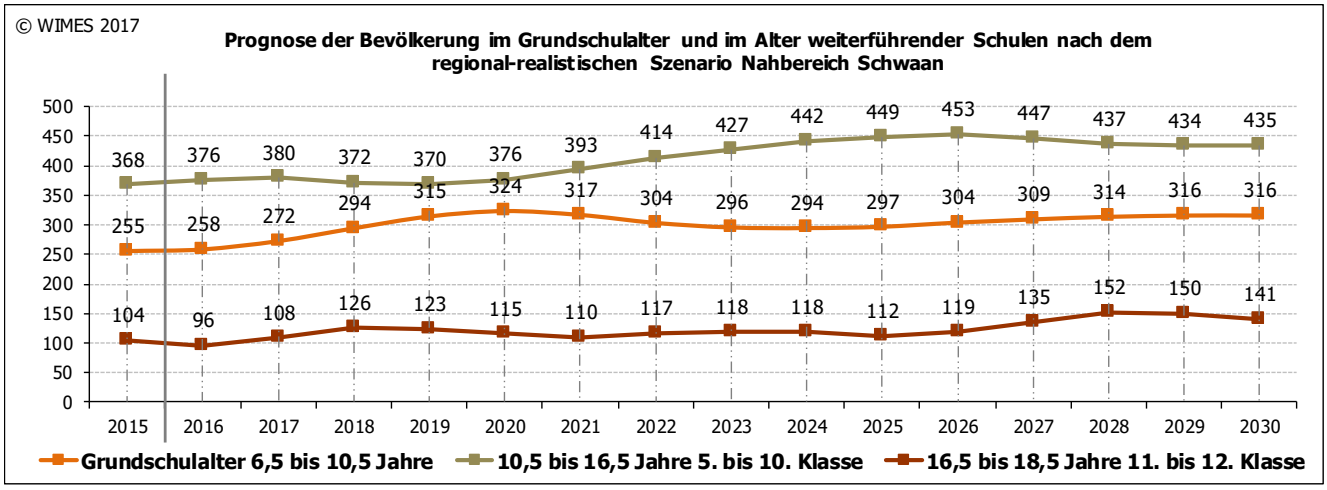


Abbildung 223: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Laut der Bevölkerungsvorausberechnung wird die Zahl der Kinder im Grundschulalter bis 2020 noch deutlich ansteigen um rund 70 Personen. Danach verläuft die Entwicklung zunächst leicht rückläufig, 2030 könnte die Zahl der Kinder im Grundschulalter aber noch um 60 Kinder über dem heutigen Niveau liegen. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 70 Schüler bis 2030 ansteigen. Die Zahl Schüler der Abiturklassen 11 und 12 erhöht sich im Prognosezeitraum bis 2030 bei schwankender Entwicklung um knapp 40 Personen.

Abbildung 224: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

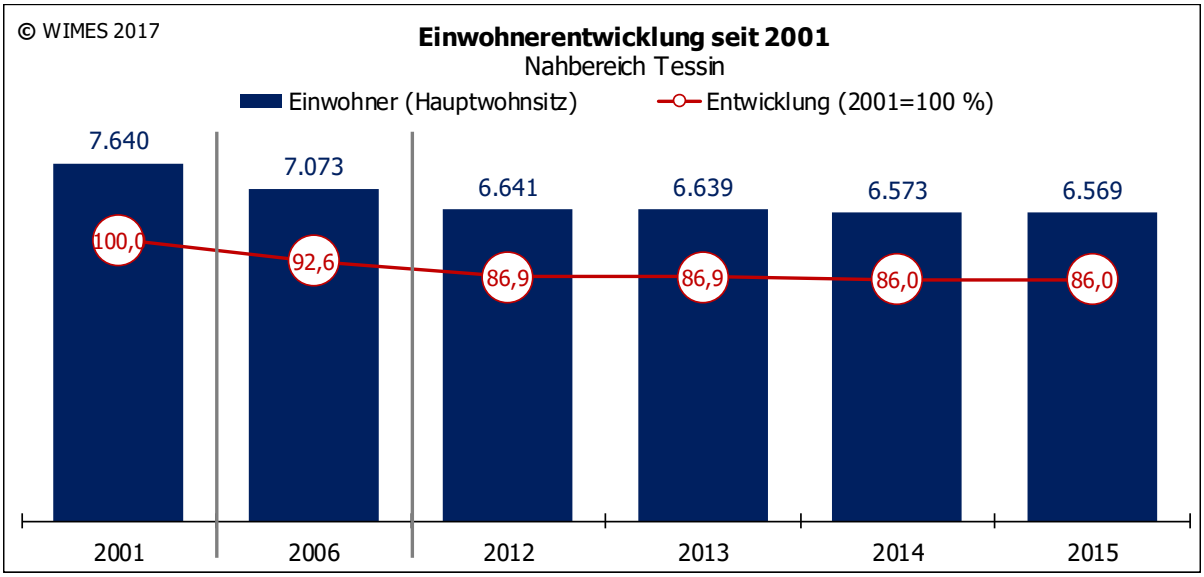


17 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Tessin

17.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Zeitraum 2001 bis 2015 traten im Nahbereich Tessin stets Einwohnerverluste ein. Insgesamt nahm die Einwohnerzahl dabei um 1.071 Personen ab (-14,0 %).

Abbildung 225: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Tessin



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren sehr hohe Einwohnerverluste eingetreten sind. Diese hängen überwiegend mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen sowie mit den geburtenschwachen Jahrgängen in den 1990er Jahren.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust von knapp 30 % eingetreten. Das betrifft den Zeitraum 2001 bis 2006 aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Ab 2006 ist die Zahl der 6- bis 15-Jährigen relativ stabil.

Leichte Einwohnergewinne gab es in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre und der Altersgruppe der Senioren. Der Einwohnergewinn bei den Senioren beruht allerdings nur auf dem Zeitraum 2011 bis 2006, danach ergaben sich Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe.

Tabelle 65: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	358	773	1.172	4.118	1.219	**7.640**
2006	347	546	867	3.930	1.383	**7.073**
2012	345	539	568	3.866	1.323	**6.641**
2015	369	542	453	3.884	1.321	**6.569**
Entwicklung 2001-2015 absolut	11	-231	-719	-234	102	**-1.071**
Entwicklung 2001-2015 in %	3,1	-29,9	-61,3	-5,7	8,4	**-14,0**

Tabelle 66: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,7	10,1	15,3	53,9	16,0
2006	4,9	7,7	12,3	55,6	19,6
2012	5,2	8,1	8,6	58,2	19,9
2015	5,6	8,3	6,9	59,1	20,1
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt	0,9	-1,9	-8,4	5,2	4,2

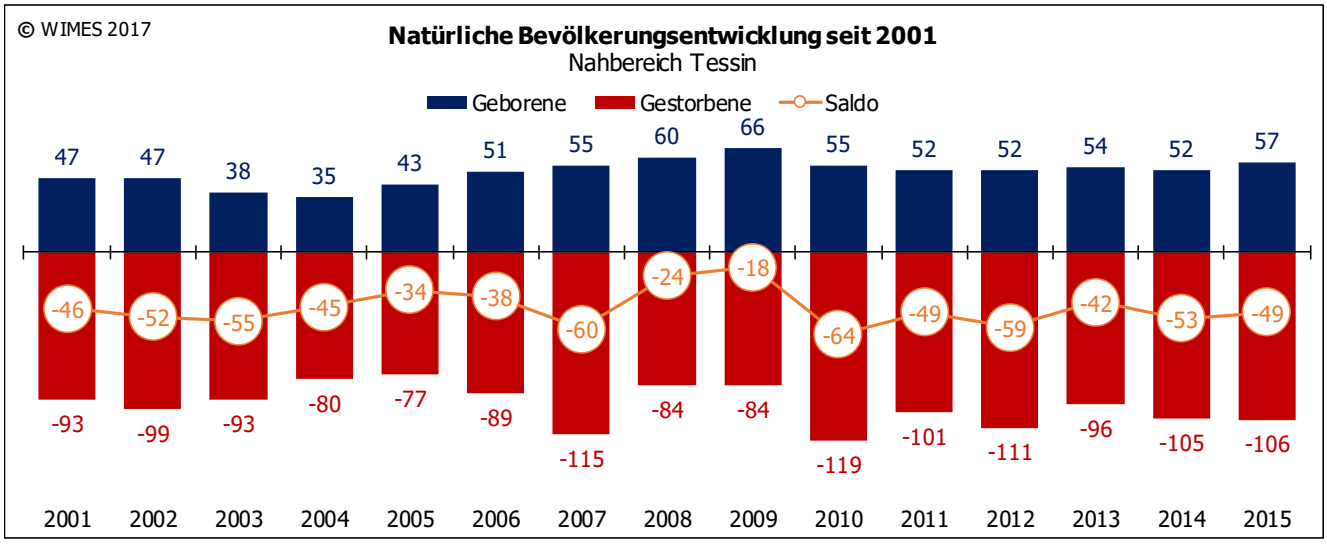
17.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Tessin

17.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreten, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

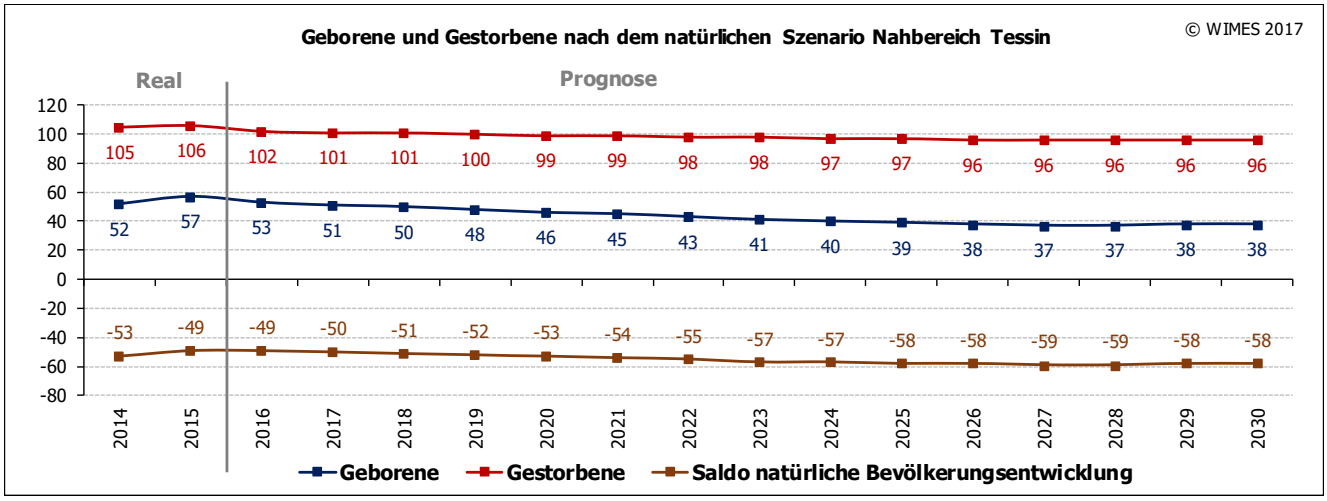
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 226: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Da die Zahl der Einwohner im Seniorenalter seit 2006 rückläufig ist, zum Teil durch Abwanderung, gehen auch die Sterbefälle im Prognosezeitraum leicht zurück. Die Zahl der Geburten geht stärker zurück als die Sterbefälle, daher wird der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum größer.

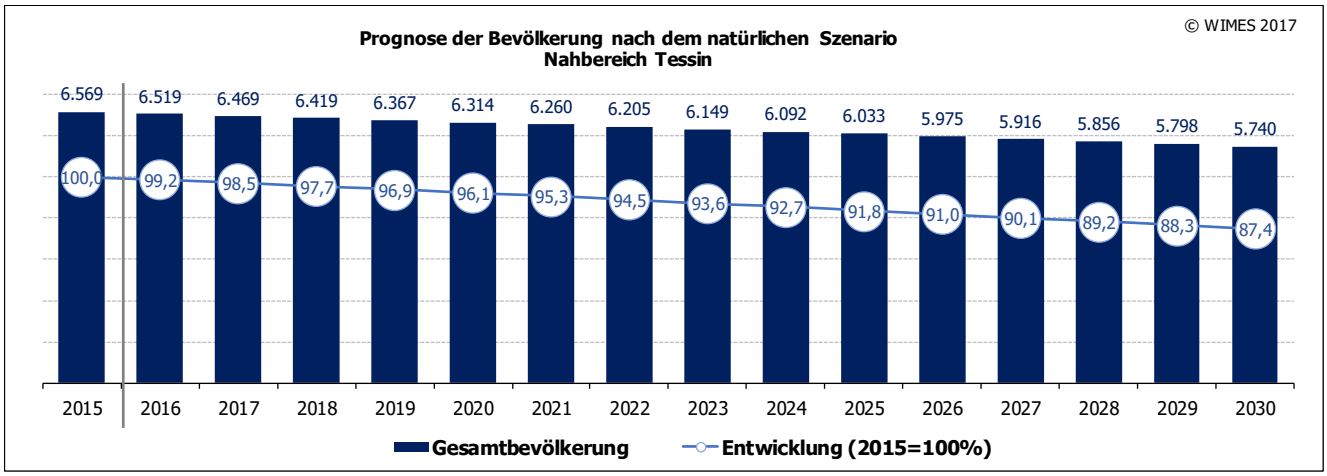
Abbildung 227: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 830 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 12,6 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 228: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



17.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

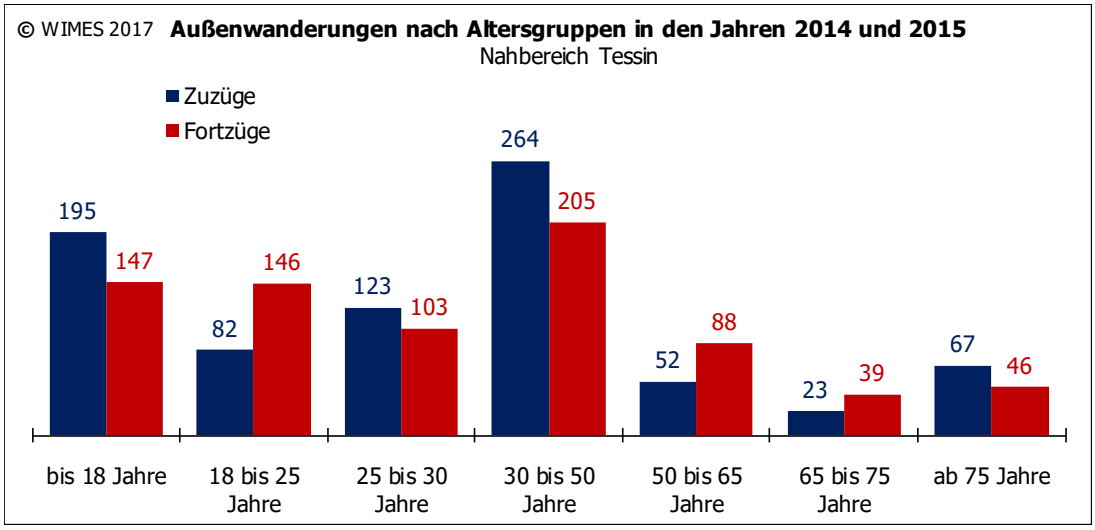
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 67: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	85	55	30	110	92	18	195	147	48
18 bis 25 Jahre	32	68	-36	50	78	-28	82	146	-64
25 bis 30 Jahre	52	51	1	71	52	19	123	103	20
30 bis 50 Jahre	115	85	30	149	120	29	264	205	59
50 bis 65 Jahre	19	52	-33	33	36	-3	52	88	-36
65 bis 75 Jahre	6	14	-8	17	25	-8	23	39	-16
ab 75 Jahre	23	20	3	44	26	18	67	46	21
Summe	**332**	**345**	**-13**	**474**	**429**	**45**	**806**	**774**	**32**

Während sich im Jahr 2014 im Nahbereich Tessin ein Wanderungsverlust ergab, konnte 2015 ein Zugewinn erreicht werden, d. h., die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Tessin lag im Jahr 2015 über der der Fortzüge. Nach Altersgruppen betrachtet, ergaben sich 2014/2015 insgesamt Verluste bei den 18- bis 25-Jährigen, dabei handelt es sich überwiegend um ausbildungsbedingte Abwanderungen. Auch in den Altersgruppen von 50 bis 75 Jahre sind Wanderungsverluste eingetreten.

Abbildung 229: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



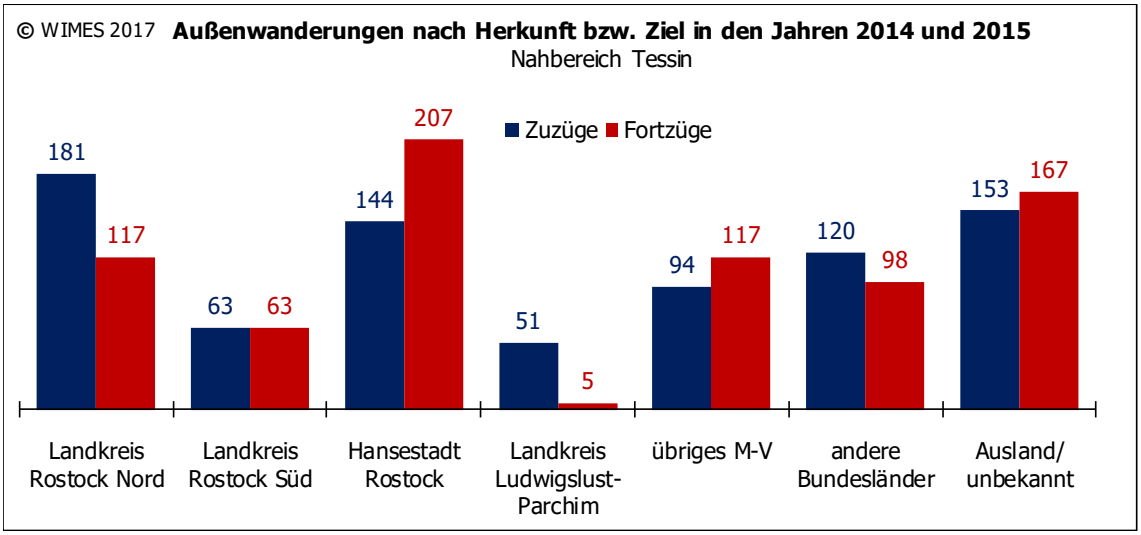
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind negative Wanderungssalden zwischen dem Nahbereich Tessin und der Hansestadt Rostock, übriges M-V und dem Ausland eingetreten, d. h., die Zahl der Fortzüge aus dem Nahbereich Tessin war höher als die der Zuzüge aus den genannten Regionen.

Tabelle 68: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	87	61	26	94	56	38	181	117	64
Landkreis Rostock Süd	34	33	1	29	30	-1	63	63	0
Hansestadt Rostock	57	92	-35	87	115	-28	144	207	-63
Landkreis Ludwigslust-Parchim	5	2	3	46	3	43	51	5	46
übriges M-V	34	47	-13	60	70	-10	94	117	-23
andere Bundesländer	56	46	10	64	52	12	120	98	22
Ausland/unbekannt	59	64	-5	94	103	-9	153	167	-14
Summe	**332**	**345**	**-13**	**474**	**429**	**45**	**806**	**774**	**32**

Der positive Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 aus dem LK Ludwigslust-Parchim begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge.

Abbildung 230: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



Annahme

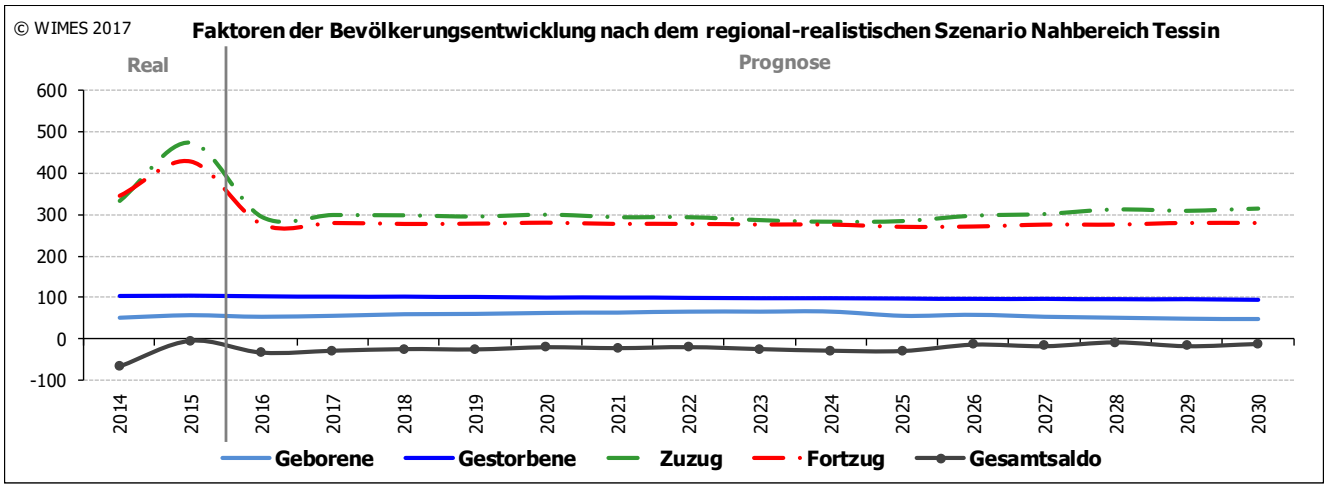
Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Tessin wurde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein leichter positiver Wanderungssaldo unterstellt.

Im Nahbereich Tessin sind im Zeitraum von 2012 bis 2015 trotz negativer Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nur sehr geringe Einwohnerverluste eingetreten. Das bedeutet, die Wanderungssalden waren positiv. Angenommen wurde, das auch künftig die negativen Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durch positive Wanderungssalden ausgeglichen werden. Insbesondere wurde ein leichter Zuzug aus Gemeinden des Landkreises Rostock unterstellt.

Zudem wurde ein Nachzug von rund 30 Familienangehörigen der Asylberechtigten mit Aufenthaltsgenehmigung, die im Nahbereich Tessin wohnen, angenommen.

Unterstellt wurde, dass die Zahl der Geburten noch bis 2025 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter langsam sinken wird. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur geringfügig sinken wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung fällt demgemäß aber auch zukünftig negativ aus.

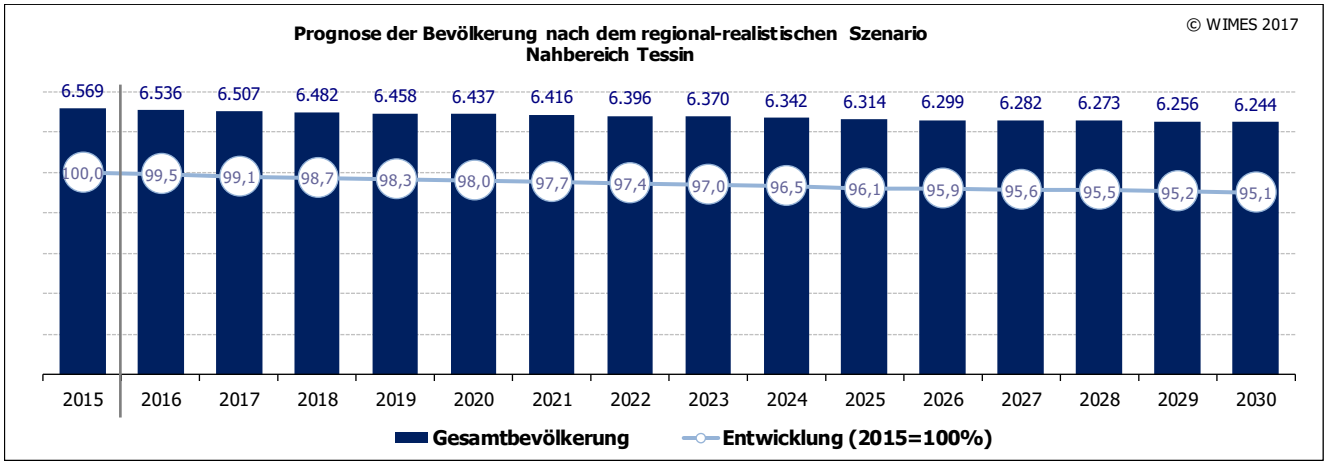
Abbildung 231: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum stetig sinken. Insgesamt wird ein Einwohnerverlust von 4,9 % bis 2030 vorausgesagt, das sind 325 Einwohner.

Abbildung 232: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Tessin



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird voraussichtlich 2024 ihren Höhepunkt erreichen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter wieder zurückgehen.

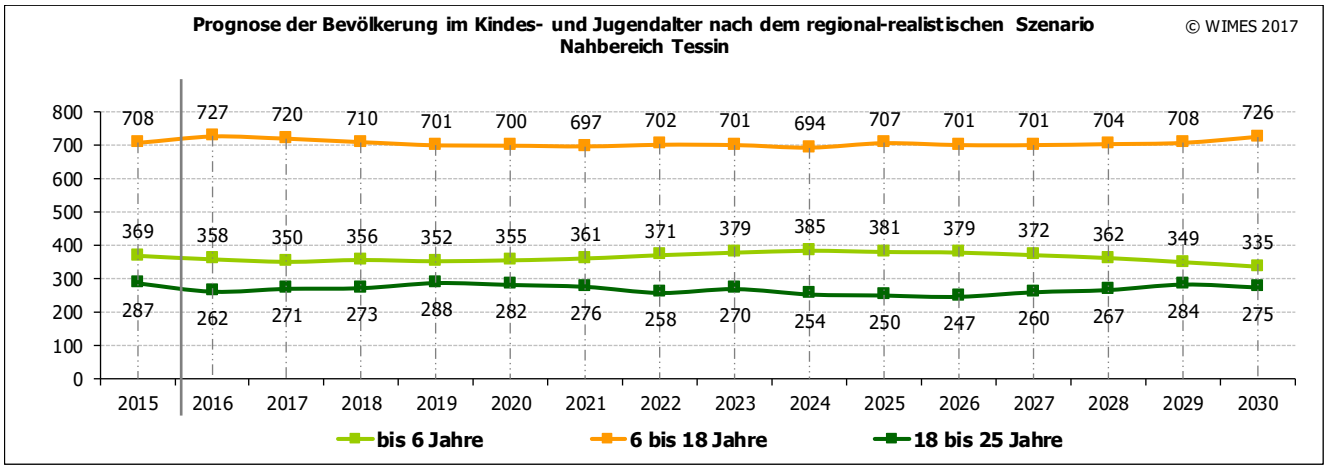
Im Schulalter wird bei schwankender Entwicklung über den Prognosezeitraum von 2015 bis 2030 insgesamt ein Zugewinn um rund 20 Personen erwartet.

Auch bei der Zahl der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren zeigt sich über die Prognosejahre hinweg ein schwankendes Niveau. Gegenüber dem Startjahr der Prognose ist zu 2030 nur von einem leichten Rückgang um 10 Personen auszugehen.

Für die Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen werden bis zum Jahr 2026 stete Bevölkerungszugewinne prognostiziert, in den Folgejahren wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Bevölkerungszugewinne in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren treten insbesondere ab 2025 ein. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre wird sich noch bis 2021 leicht erhöhen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit sinken.

Abbildung 233: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



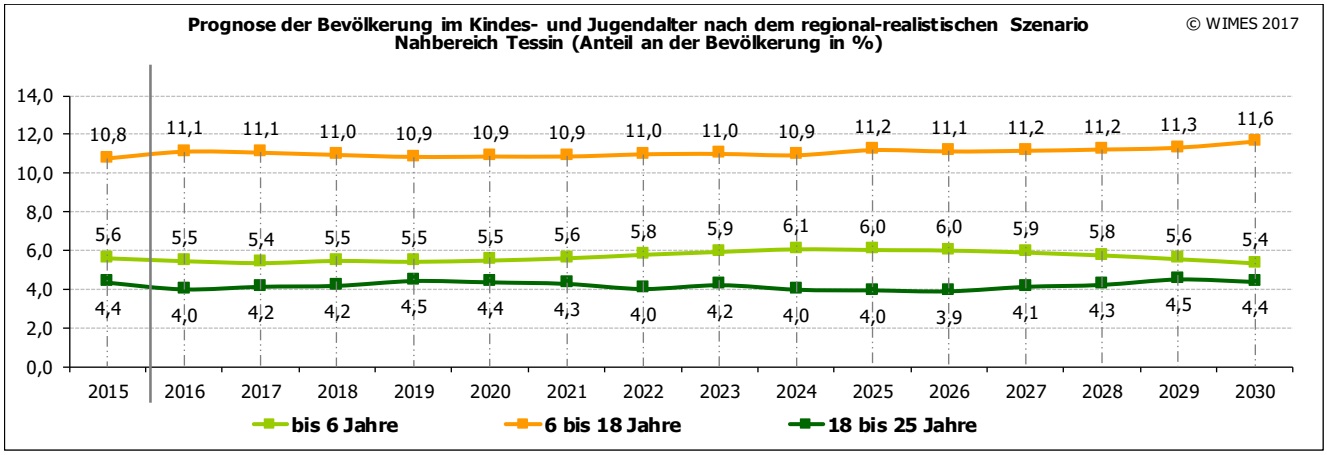
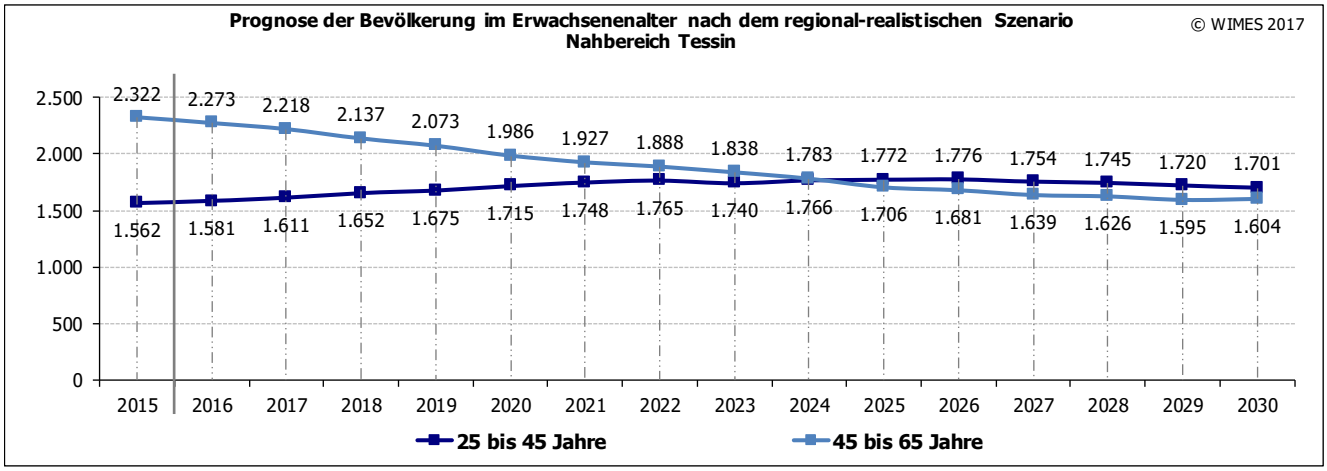


Abbildung 234: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



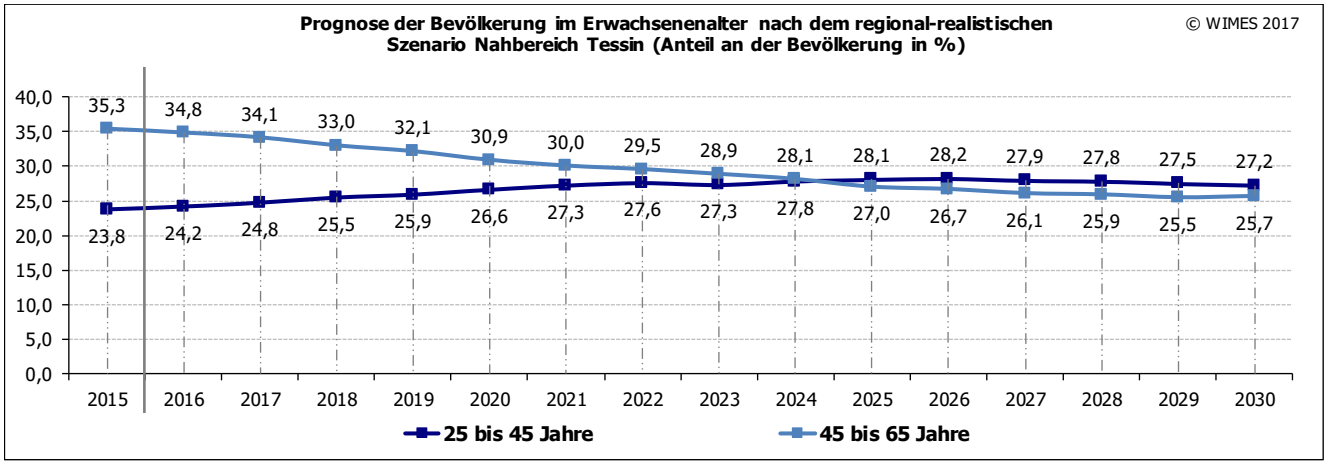
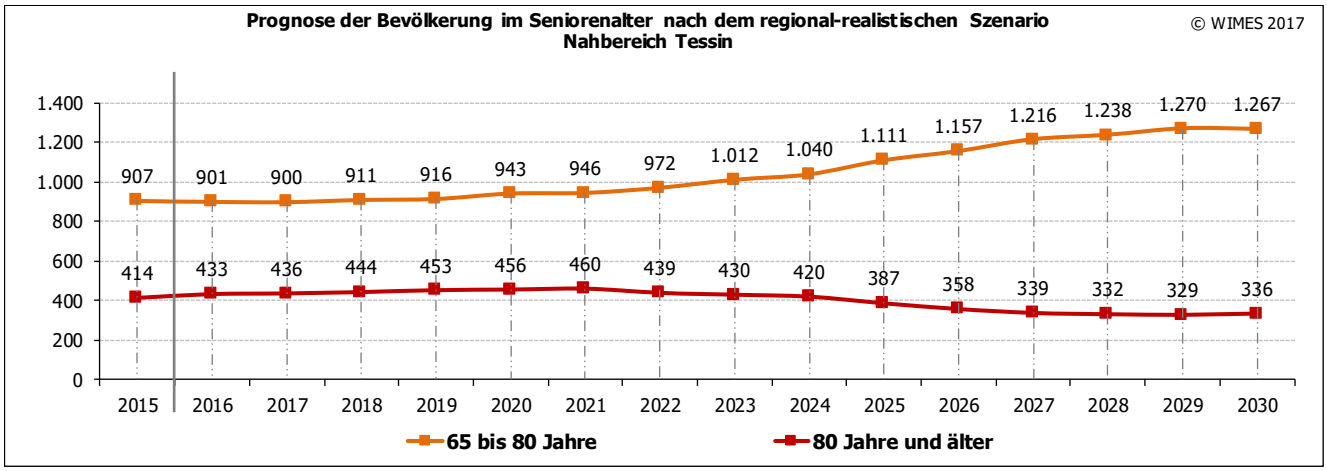
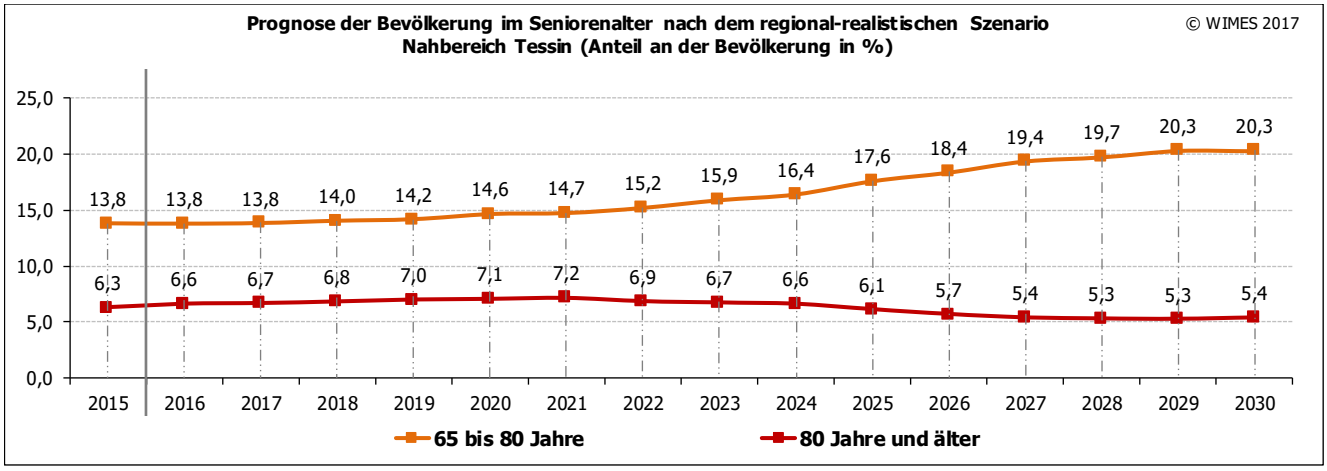


Abbildung 235: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Tessin bis zum Jahr 2020 leicht sinken. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter aber wieder ansteigen, so dass die vorhandenen Kita-Kapazitäten auch künftig erhalten werden müssen. In den letzten Prognosejahren zeigen sich aufgrund der fehlenden potenziellen Mütter leichte Verluste.

Abbildung 236: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

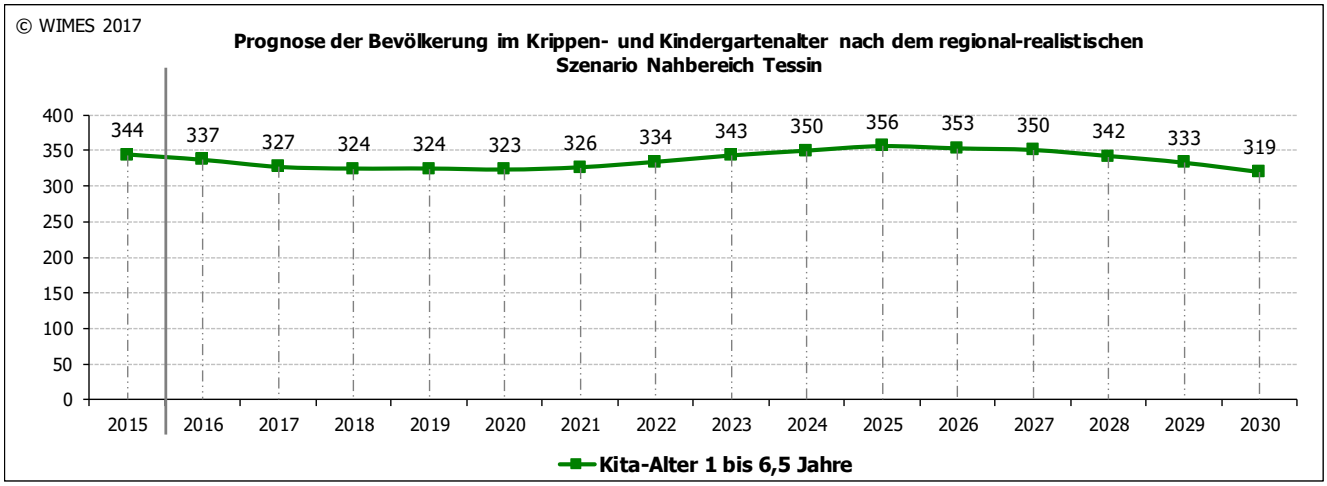
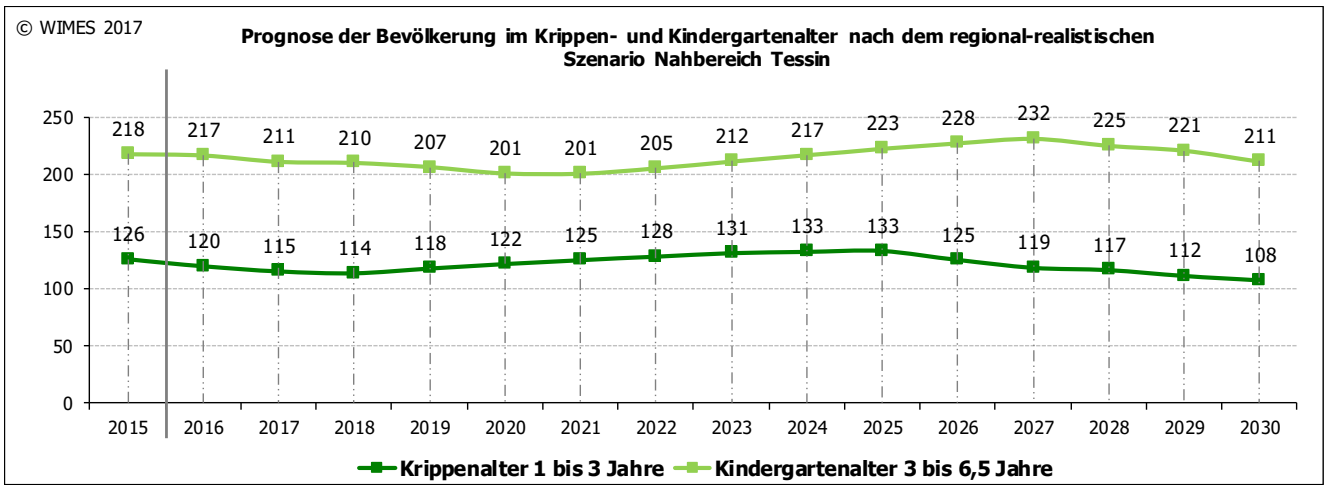
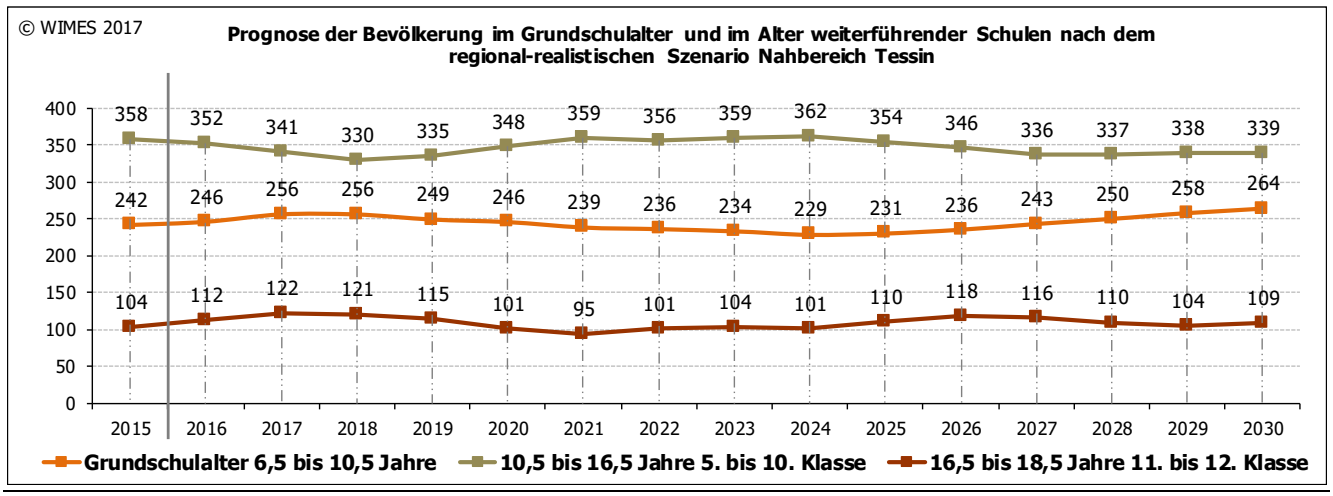


Abbildung 237: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnungen zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter im Prognosezeitraum ein Zugewinn um rund 20 Personen. Während die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 im Prognosezeitraum bei schwankender Entwicklung um etwa 20 Personen zurückgeht, wird die Zahl der Schüler im Alter der Abiturstufe um wahrscheinlich recht stabil bleiben.

Abbildung 238: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen

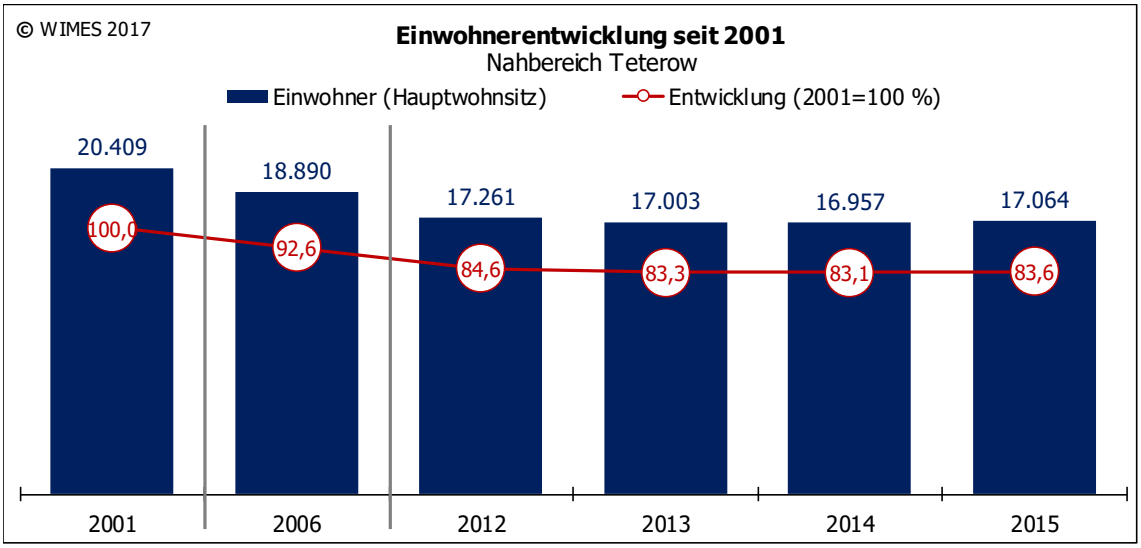


18 Bevölkerungsprognose für den Nahbereich Teterow

18.1 Ausgangssituation – Zusammenfassung Einwohnerentwicklung

Im Nahbereich Teterow sind im Zeitraum von 2001 bis 2014 deutliche Einwohnerverluste eingetreten. Gegenüber dem Jahr 2001 verringerte sich die Einwohnerzahl bis 2014 um 3.452 Personen (-16,4 %). Von 2014 zu 2015 traten insbesondere infolge des Zuzugs von Flüchtlingen Einwohnergewinne ein.

Abbildung 239: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Teterow



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust eingetreten ist. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der Abwanderung aufgrund von Ausbildung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber auf den Zeitraum von 2001 bis 2012 zurückzuführen aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. Von 2012 zu 2015 war ein Einwohnerzugewinn bei den 6- bis 15-Jährigen zu verzeichnen.

Einwohnergewinne gab es nur in der Altersgruppe der Senioren an 65 Jahren. In allen anderen ausgewählten Altersgruppe sind Bevölkerungsverluste eingetreten.

Tabelle 69: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	972	1.908	3.041	10.990	3.498	**20.409**
2006	930	1.311	2.453	10.247	3.949	**18.890**
2012	864	1.309	1.407	9.922	3.759	**17.261**
2015	814	1.348	1.280	9.763	3.859	**17.064**
Entwicklung 2001-2015 absolut	-158	-560	-1.761	-1.227	361	**-3.345**
Entwicklung 2001-2015 in %	-16,3	-29,4	-57,9	-11,2	10,3	**-16,4**

Tabelle 70: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,8	9,3	14,9	53,8	17,1
2006	4,9	6,9	13,0	54,2	20,9
2012	5,0	7,6	8,2	57,5	21,8
2015	4,8	7,9	7,5	57,2	22,6
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,0	-1,4	-7,4	3,4	5,5

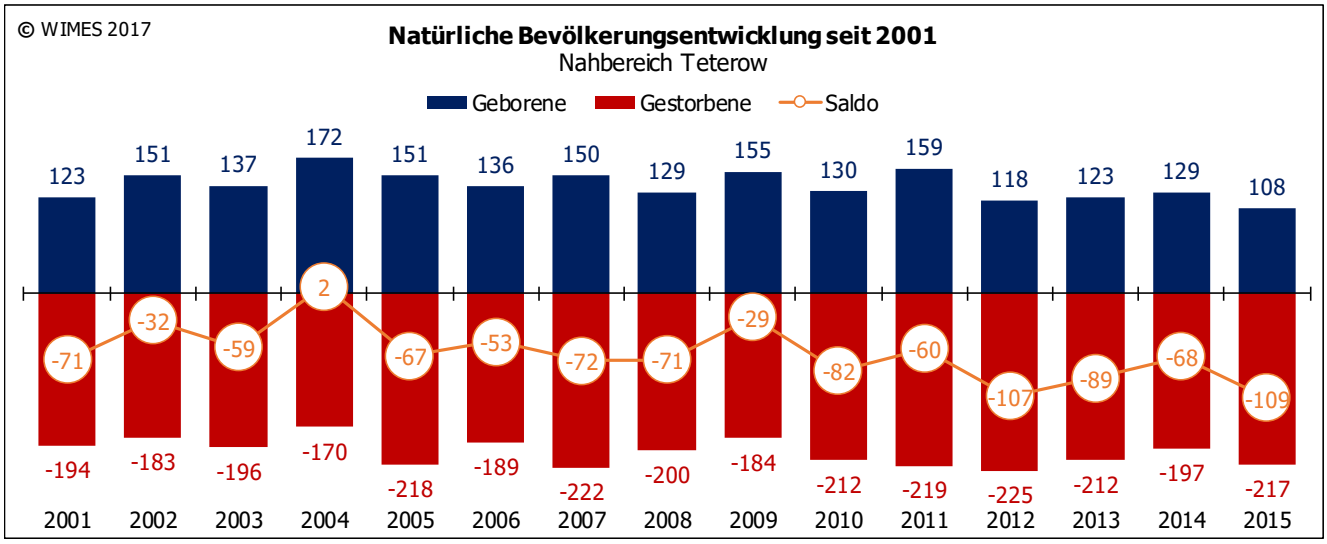
18.2 Bevölkerungsprognose 2030 für den Nahbereich Teterow

18.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

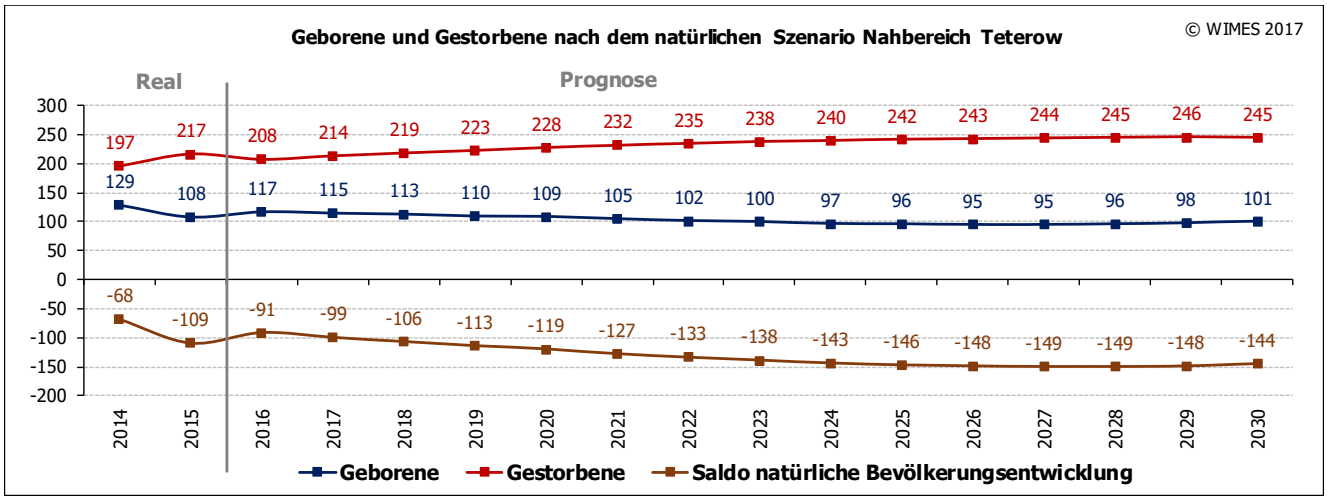
Mit Ausnahme des Jahres 2004 war der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h. die Zahl der Sterbefälle war höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 240: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund des Rückgangs der Geburten und der Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung würde sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 auf rund 140 Personen erhöhen.

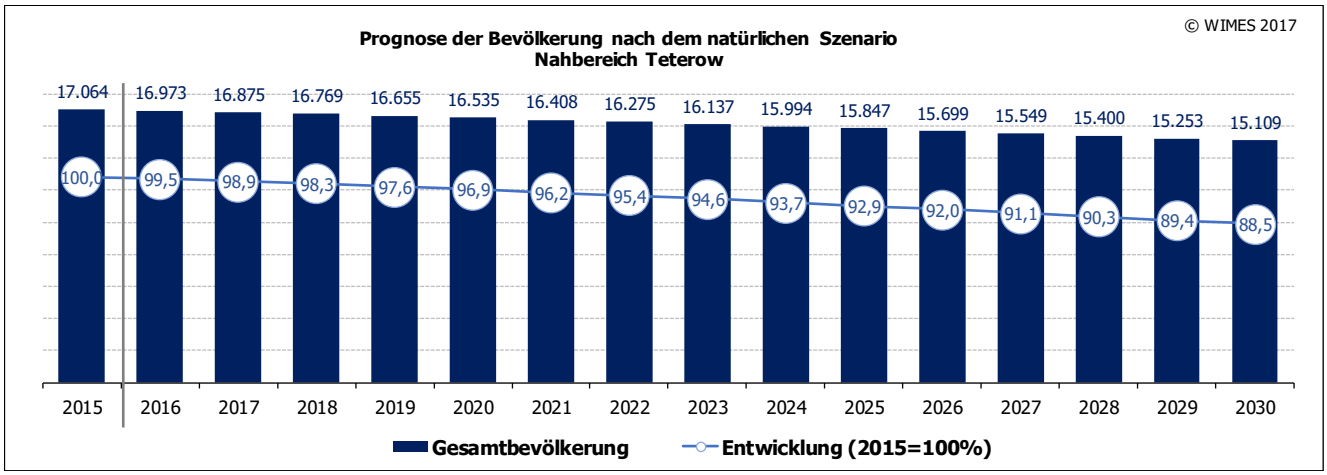
Abbildung 241: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030 ein Bevölkerungsverlust von rund 1.960 Personen eintreten, das entspricht einem Verlust von 11,5 %.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 242: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



18.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario

Dateninput

Wanderungen nach Altersgruppen und Herkunfts- /Zielort

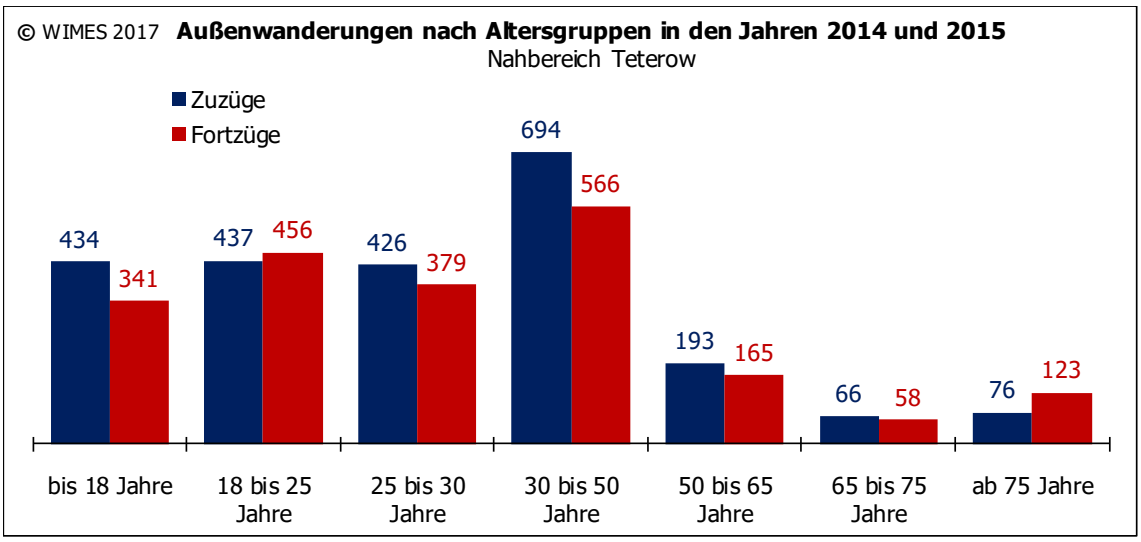
Eingang für die Prognoserechnung fanden die Wanderungen nach Einzeljahren, Geschlecht und Herkunfts-/Zielort. Für die Prognoseberechnung wurden folgende Altersgruppen zusammengefasst.

Tabelle 71: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen

	2014			2015			gesamt		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
bis 18 Jahre	178	146	32	256	195	61	434	341	93
18 bis 25 Jahre	156	204	-48	281	252	29	437	456	-19
25 bis 30 Jahre	175	168	7	251	211	40	426	379	47
30 bis 50 Jahre	264	234	30	430	332	98	694	566	128
50 bis 65 Jahre	96	75	21	97	90	7	193	165	28
65 bis 75 Jahre	34	28	6	32	30	2	66	58	8
ab 75 Jahre	38	64	-26	38	59	-21	76	123	-47
Summe	**941**	**919**	**22**	**1.385**	**1.169**	**216**	**2.326**	**2.088**	**238**

Die Zahl der Zuzüge in den Nahbereich Teterow lag in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt über der der Fortzüge, d. h., es waren Wanderungsgewinne zu verzeichnen. In der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen traten überwiegend ausbildungsbedingte Abwanderungen ein. In der Altersgruppe der älteren Senioren ab 75 Jahre waren die Wanderungssalden im Betrachtungszeitraum ebenfalls negativ.

Abbildung 243: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015



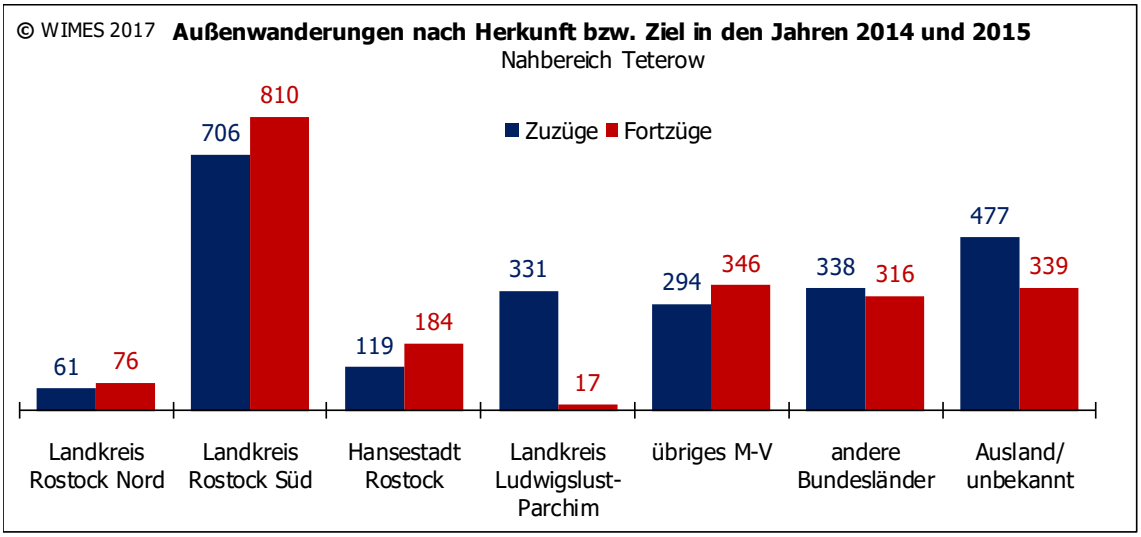
Folgende Tabelle zeigt die Wanderungen in den Jahren 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort. Im Betrachtungszeitraum 2014 bis 2015 sind deutliche Positivsalden, d.h. Wanderungsgewinne, zwischen dem Nahbereich Teterow und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim und dem Ausland eingetreten sowie ein leichter Zugewinn gegenüber den anderen Bundesländern. Gegenüber den anderen Herkunfts- bzw. Zielorten sind Wanderungsverluste kennzeichnend.

Tabelle 72: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort

	2014			**2015**			**gesamt**		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Landkreis Rostock Nord	18	31	-13	43	45	-2	61	76	-15
Landkreis Rostock Süd	345	372	-27	361	438	-77	706	810	-104
Hansestadt Rostock	53	83	-30	66	101	-35	119	184	-65
Landkreis Ludwigslust-Parchim	13	9	4	318	8	310	331	17	314
übriges M-V	162	167	-5	132	179	-47	294	346	-52
andere Bundesländer	189	162	27	149	154	-5	338	316	22
Ausland/unbekannt	161	95	66	316	244	72	477	339	138
Summe	**941**	**919**	**22**	**1.385**	**1.169**	**216**	**2.326**	**2.088**	**238**

Der positive Saldo der Wanderungen, insbesondere im Jahr 2015, aus dem LK Ludwigslust-Parchim und dem Ausland begründet sich durch die Flüchtlingskrise. In der Gemeinde Horst im LK Ludwigslust-Parchim befindet sich die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung und von dort aus erfolgt die regionale Verteilung der Flüchtlinge. Der negative Saldo der Wanderungen im Jahr 2015 in andere Städte und Gemeinden in M-V könnte mit dem Fortzug von Flüchtlingen zusammenhängen. Ein Teil der Flüchtlinge ist, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, weitergezogen.

Abbildung 244: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015



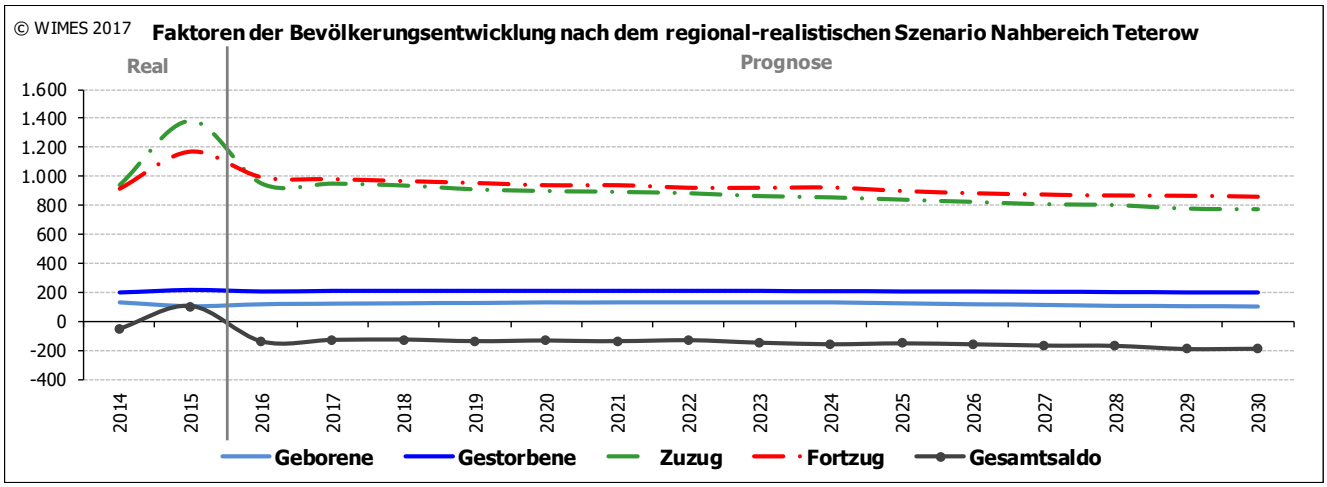
Annahme

Für die Bevölkerungsvorausberechnung nach dem regional-realistischen Szenario für den Nahbereich Teterow wurden bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht negative Wanderungssalden unterstellt.

Im Nahbereich Teterow waren in der Vergangenheit stets Einwohnerverluste eingetreten. Die positiven Wanderungssalden in den Jahres 2014 und 2015 sind zum Großteil durch den Zuzug von Flüchtlingen eingetreten. Im Nahbereich Teterow wohnten Ende 2015 rund 370 Asylberechtigte mit Aufenthaltsgenehmigung. Für die Prognoseberechnung wurde ein Nachzug von rund 150 Familienangehörigen unterstellt.

Die Zahl der Geburten wird noch bis 2023/24 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter leicht sinken. Angenommen wurde weiter, dass unter Berücksichtigung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die jährliche Zahl der Sterbefälle bis zum Ende des Prognosezeitraumes nur unwesentlich sinken wird. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung bewegt sich demgemäß im Prognosezeitraum zwischen -80 und -90 Personen.

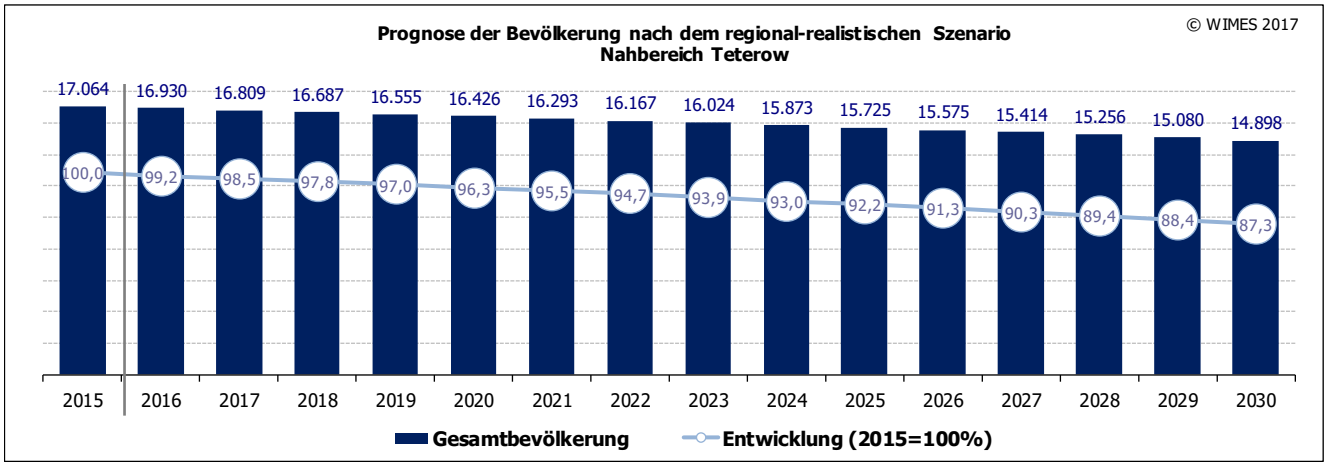
Abbildung 245: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Prognoseergebnisse

Sollten die getroffenen Annahmen nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Zahl der Einwohner im Nahbereich Teterow bis 2030 stetig sinken. Insgesamt wird bis 2030 ein Einwohnerverlust von 2.166 Personen vorausgesagt, das sind -12,7 %.

Abbildung 246: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Teterow



Für die Zahl der Kinder bis sechs Jahre ist zunächst bis 2024 noch ein Anstieg zu erwarten. Danach wird aber aufgrund der Abnahme der Zahl der potenziellen Mütter ein Bevölkerungsverlust in dieser Altersgruppe eintreten.

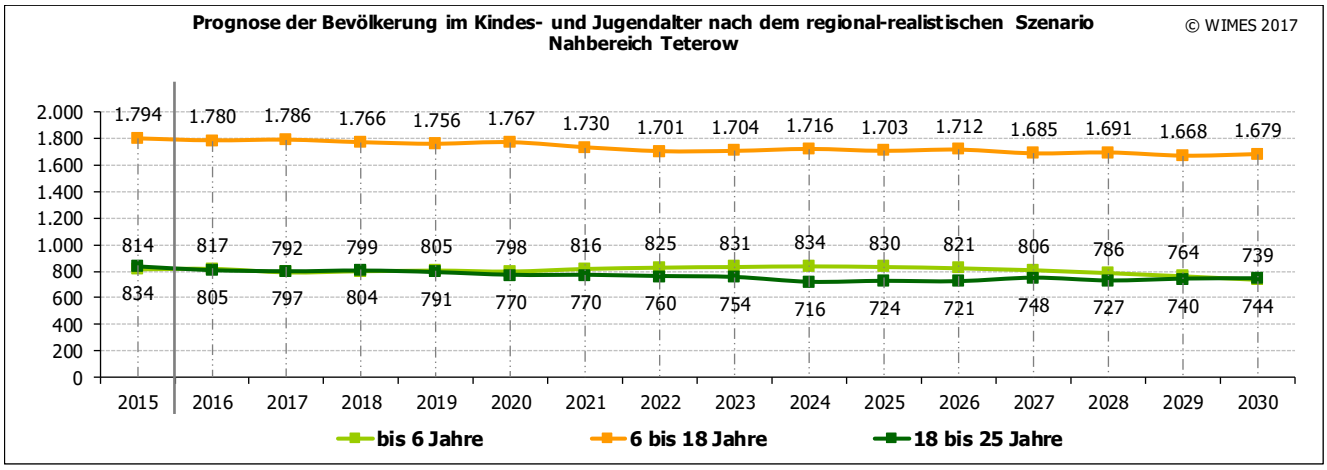
Im Schulalter von 6 bis 18 Jahren wird über den Prognosezeitraum von 2015 bis 2030 insgesamt ein Rückgang um 115 Personen erwartet.

Die Zahl der Jugendlichen wird sich bei schwankender Entwicklung bis zum Ende des Prognosezeitraumes um 90 Personen verringern. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöht sich wahrscheinlich geringfügig um 0,1 Prozentpunkte.

Die Zahl der Einwohner in der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen wird noch bis zum Jahr 2022 recht stabil bleiben, danach sind Bevölkerungsverlust zu erwarten. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird von Beginn an sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

Für die Altersgruppe der jüngeren Senioren von 65 bis 80 Jahren sind vor allem im Zeitraum ab 2025 Bevölkerungszugewinne kennzeichnend. Die Zahl der Senioren ab 80 Jahre könnte noch bis 2019 leicht ansteigen und danach aber aufgrund der zunehmenden Sterblichkeit sinken.

Abbildung 247: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter



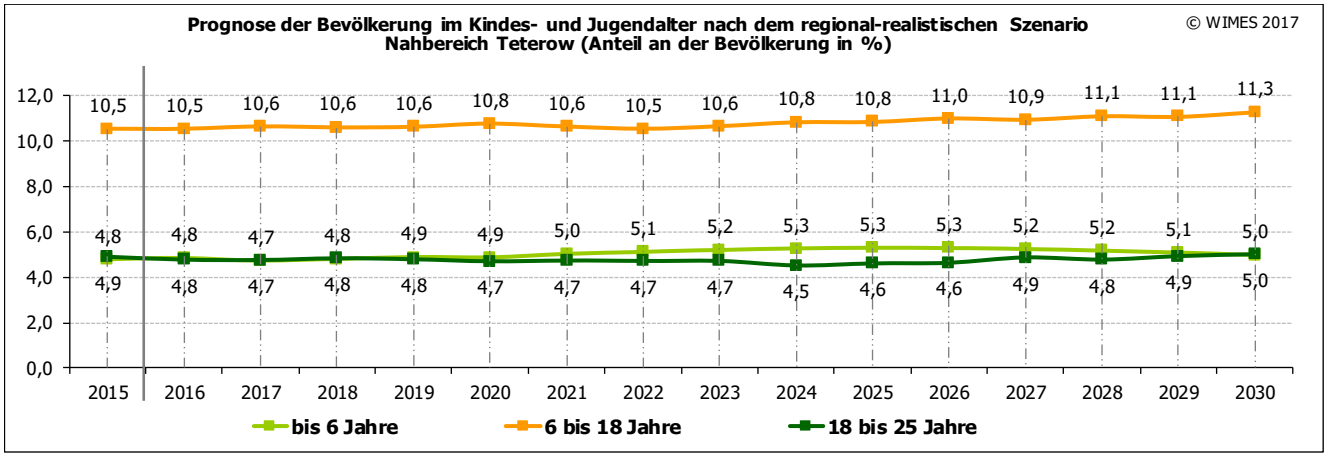
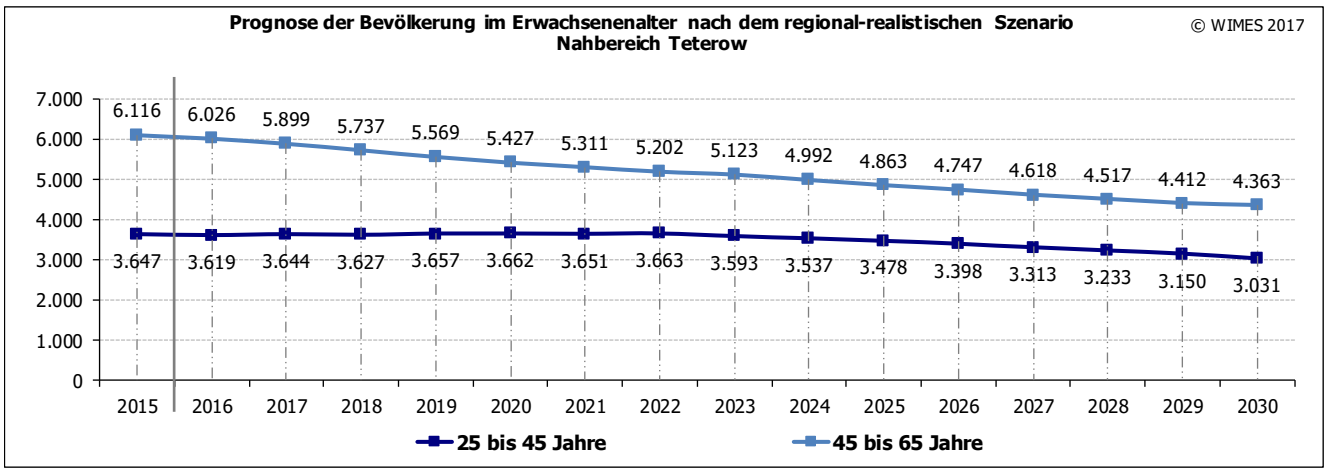


Abbildung 248: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)



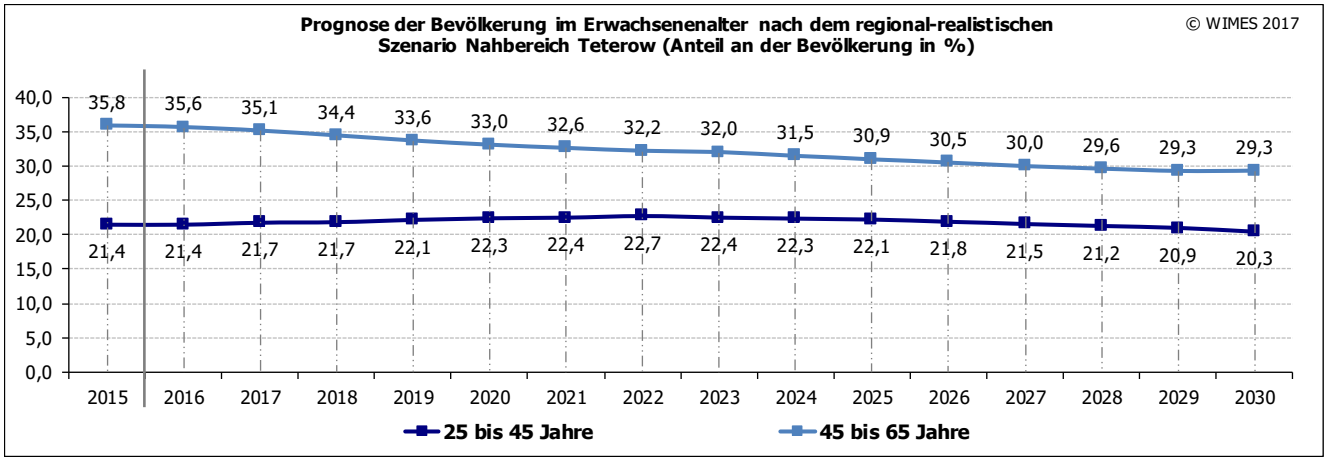
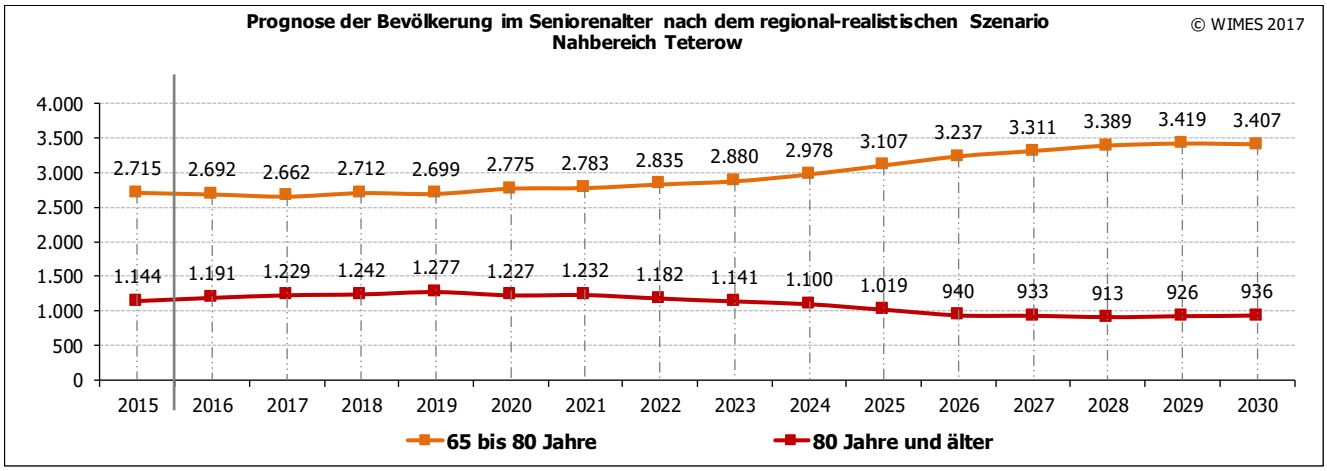
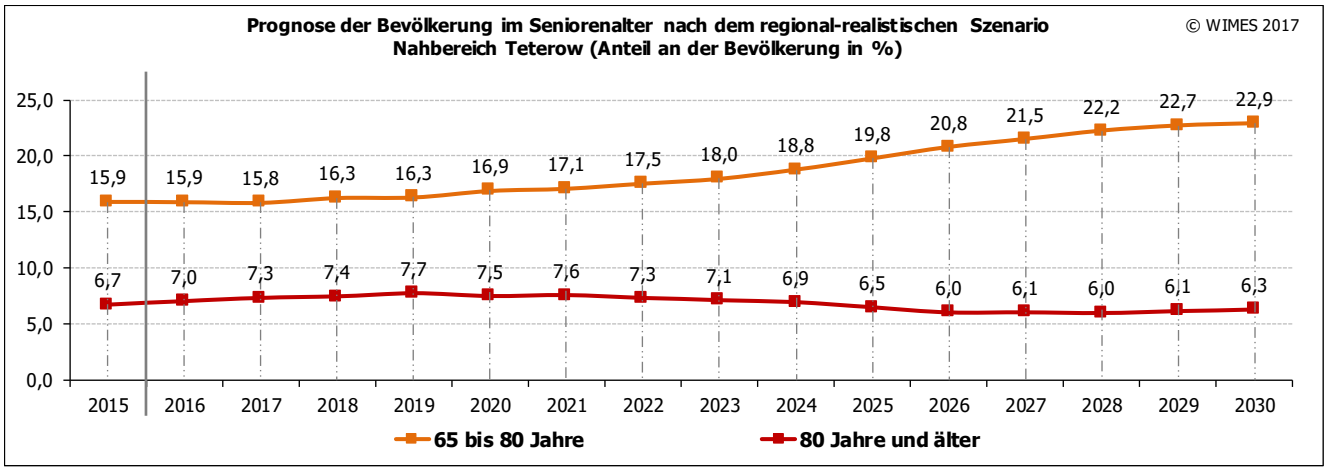


Abbildung 249: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter im Nahbereich Teterow bis zum Jahr 2020 leicht sinken. In den Folgejahren wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter aber wieder ansteigen, so dass die vorhandenen Kita-Kapazitäten auch künftig erhalten werden müssen. In den letzten Prognosejahren zeigen sich aufgrund der fehlenden potenziellen Mütter leichte Verluste

Abbildung 250: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

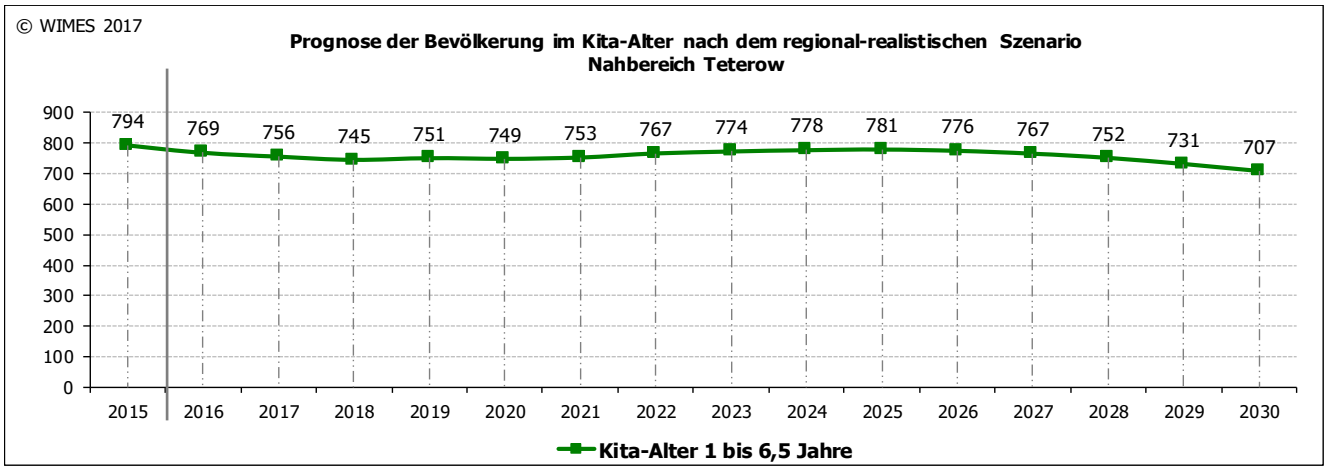
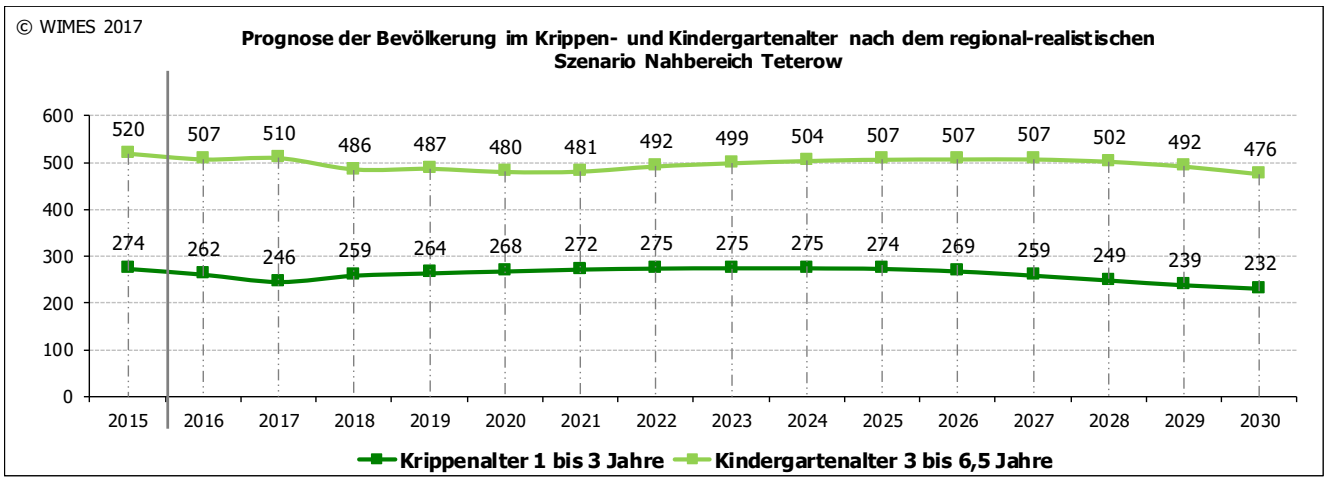
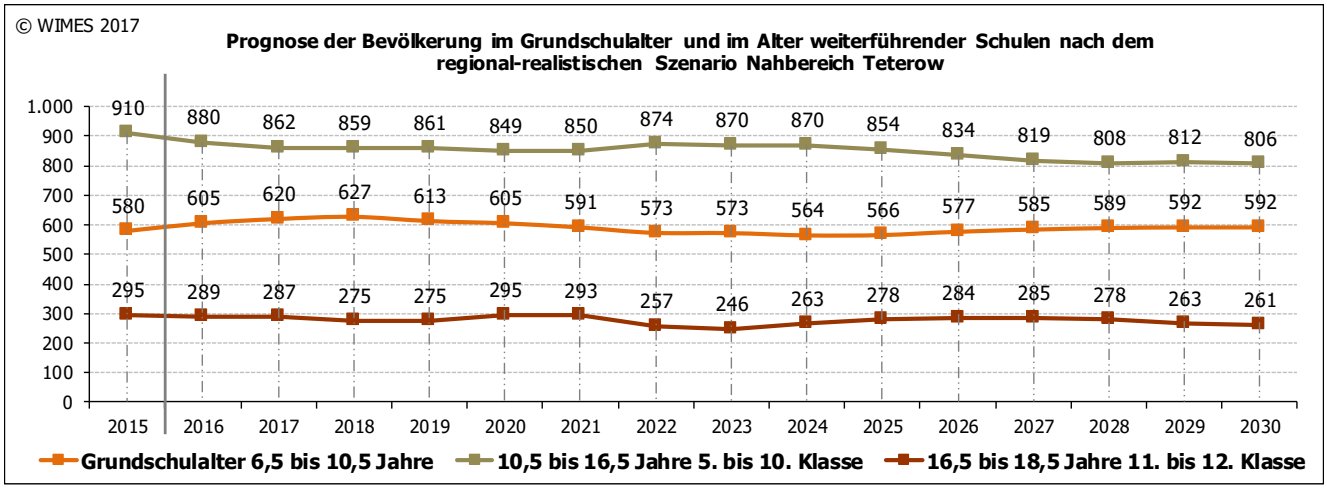


Abbildung 251: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter bis 2018 eine Zunahme. Bis 2024 sinkt die Zahl dann kurzzeitig, steigt dann aber wieder an und liegt im Jahr 2030 wahrscheinlich um etwa 10 Personen über dem Wert des Ausgangsjahres. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um ca. 100 Schüler bis 2030 sinken. Für die Zahl der Schüler der Abiturklassen 11 und 12 ist eine Bevölkerungsrückgang um rund 30 Personen zu erwarten.

Abbildung 252: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen



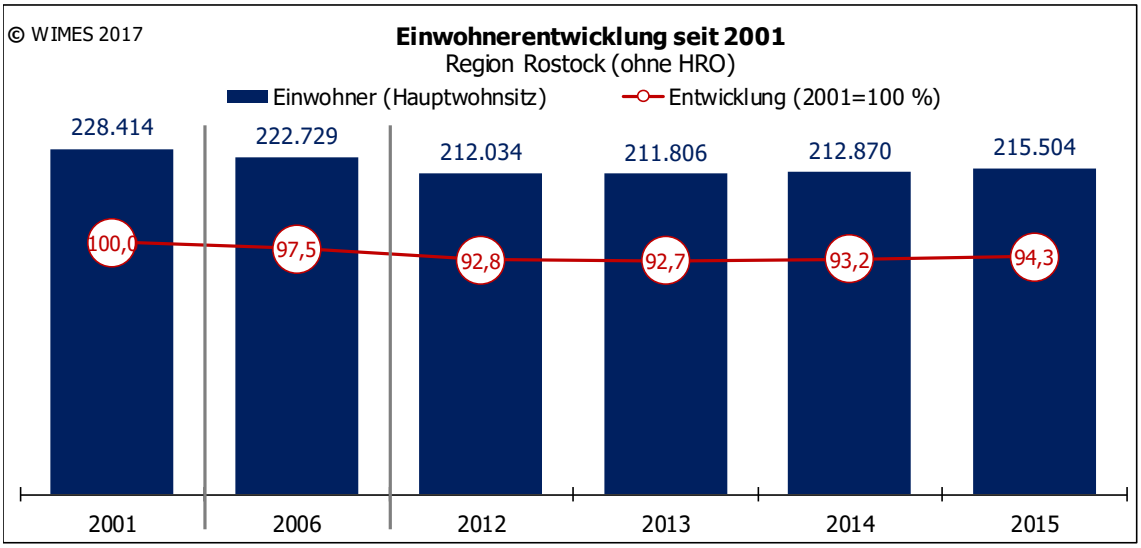
19 Zusammenfassung – Bevölkerungsprognose für die Region Rostock (ohne HRO)

Hinweis: Die Bevölkerungsprognose für die Region Rostock (ohne HRO) gesamt ergibt sich aus der Summe der Bevölkerungsprognosen der einzelnen Nahbereiche.

19.1 Ausgangssituation – Einwohnerentwicklung in der Region Rostock gesamt

Im Zeitraum 2001 bis 2015 hat sich die Einwohnerzahl in der Region Rostock (ohne HRO) um 12.910 Personen (-5,7 %) verringert.

Abbildung 253: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Region Rostock (ohne HRO)



Nach ausgewählten Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass im Gesamtzeitraum in der Altersgruppe der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren der höchste Einwohnerverlust zu verzeichnen war. Dieser hängt zum einen mit dem Geburtenknick in den 1990er Jahren und zum anderen mit der ausbildungsbedingten Abwanderung zusammen.

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 15 Jahren ist zwar im Vergleich zum Basisjahr 2001 auch ein Verlust eingetreten, dieser ist aber ausschließlich auf den Zeitraum von 2001 bis 2006 zurückzuführen aufgrund der geburtenschwachen Jahre in den 1990er Jahren. In den Folgejahren ist die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren wieder gestiegen.

In den Altersgruppen der Kinder bis sechs Jahre und der Senioren ab 65 Jahre konnten Zugewinne erzielt werden.

Tabelle 73: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen						
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre	**gesamt**
2001	9.951	21.769	33.744	129.081	33.869	**228.414**
2006	10.436	14.703	29.333	125.771	42.486	**222.729**
2012	10.672	16.013	16.175	124.326	44.848	**212.034**
2015	11.174	17.181	14.527	125.426	47.196	**215.504**
Entwicklung 2001-2015 absolut	1.223	-4.588	-19.217	-3.655	13.327	**-12.910**
Entwicklung 2001-2015 in %	12,3	-21,1	-56,9	-2,8	39,3	**-5,7**

Tabelle 74: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2001 bis 2015

Anteile ausgewählter Altersgruppen an dere Gesamtbevölkerung in %					
	Kinder bis 6 Jahre	Kinder 6-15 Jahre	Jugendliche 15-25 Jahre	Einwohner 25-65 Jahre	Einwohner ab 65 Jahre
2001	4,4	9,5	14,8	56,5	14,8
2006	4,7	6,6	13,2	56,5	19,1
2012	5,0	7,6	7,6	58,6	21,2
2015	5,2	8,0	6,7	58,2	21,9
Entwicklung 2001-2015 in %-Pkt.	0,8	-1,6	-8,0	1,7	7,1

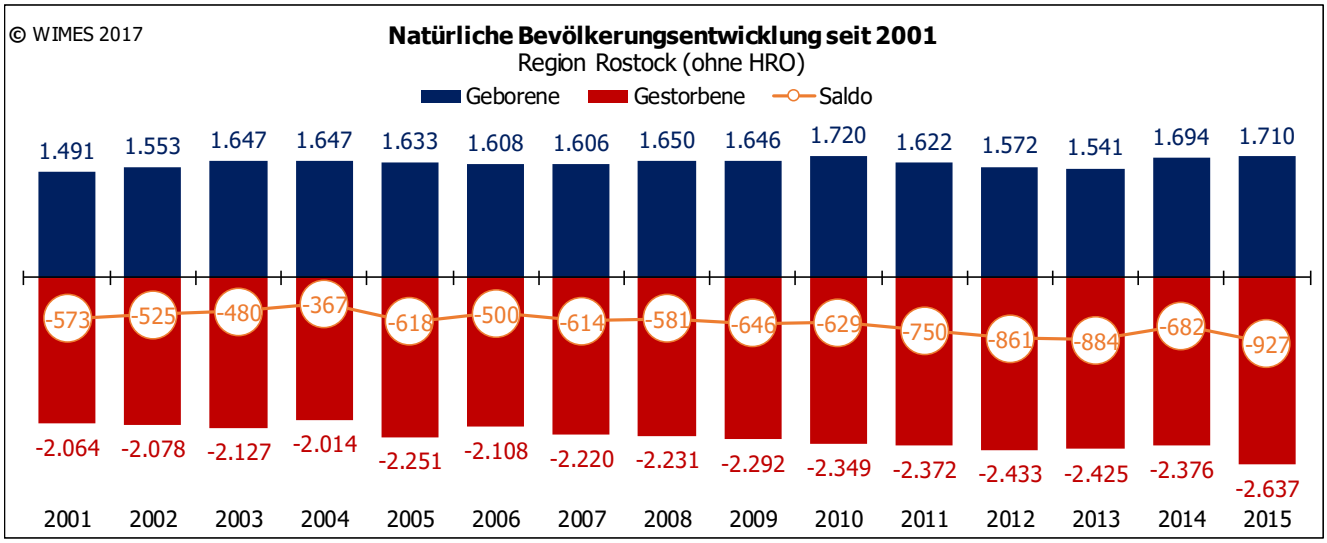
19.2 Bevölkerungsprognose 2030 für die Region Rostock gesamt (ohne HRO)

19.2.1 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem natürlichen Szenario

Das natürliche Szenario würde nur eintreffen, wenn keine Wanderungen stattfinden. Da es in der Realität nicht der Fall ist, ist dieses Szenario lediglich eine Verständnishilfe dafür, dass aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Einwohnerzahl sinkt (Sterbezahl ist höher als die Geburtenzahl).

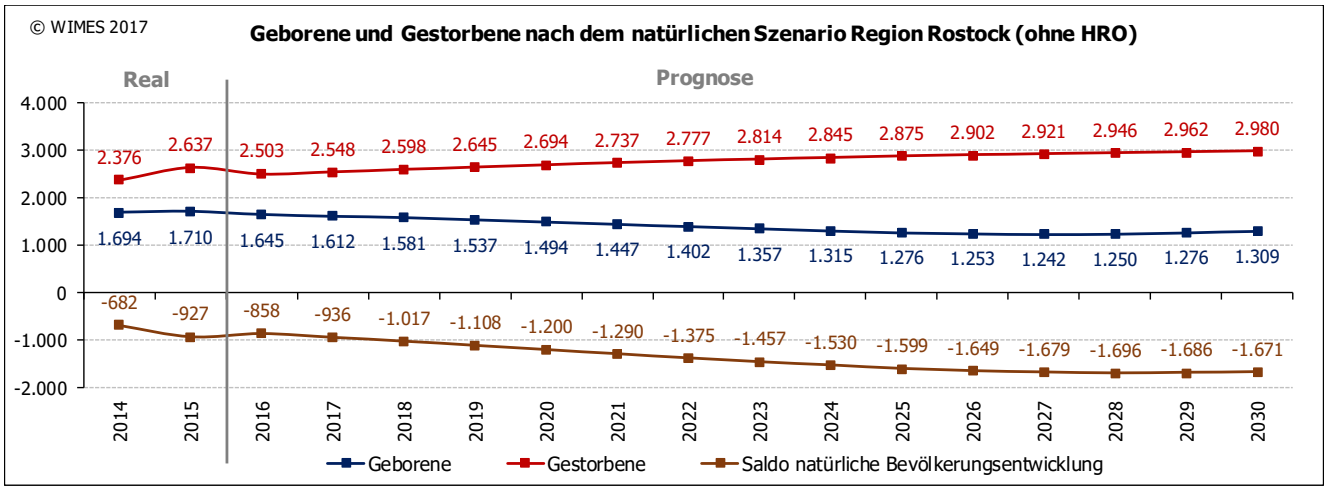
Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung war im gesamten Betrachtungszeitraum von 2001 bis 2015 negativ, d. h., die Zahl der Sterbefälle war stets höher als die Zahl der Geburten.

Abbildung 254: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo



Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung geht die Schere Geburten und Sterbefälle im Prognoseverlauf weiter auseinander. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung wird sich wahrscheinlich verdoppeln.

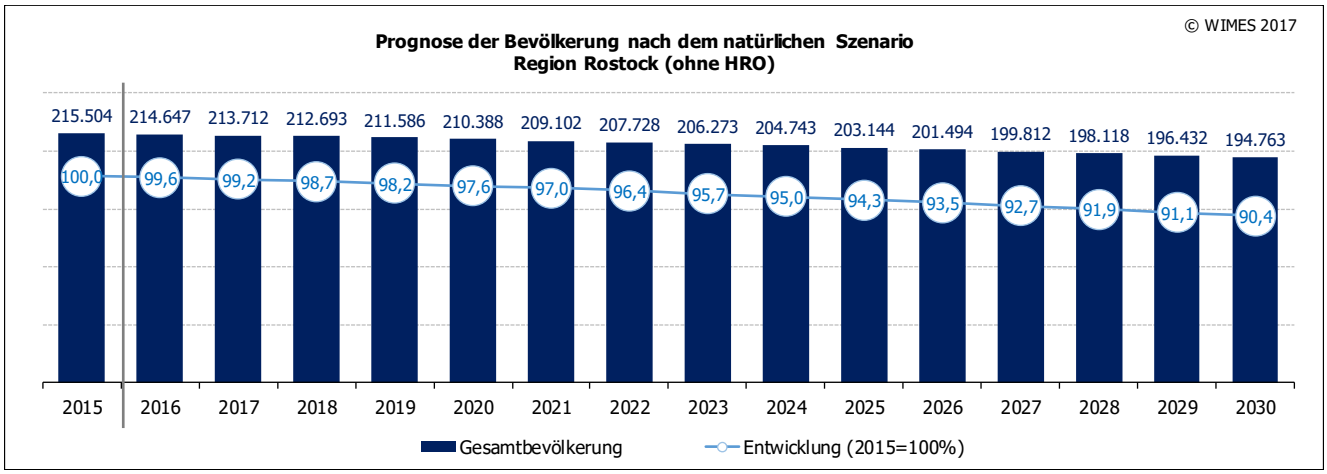
Abbildung 255: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle



Nach dem natürlichen Szenario würde bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein Einwohnerverlust um rund 20.740 Personen (-9,6 %) eintreten.

Wie eingangs beschrieben, hat dieses Szenario aber überwiegend eine "didaktische" Bedeutung und dient als "Verständnishilfe". Es dokumentiert die künftige Einwohnerentwicklung ohne den Einfluss von Wanderungen.

Abbildung 256: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario



19.2.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprognosen nach dem regional-realistischen Szenario für die Region Rostock gesamt (ohne HRO)

Annahmen

Entsprechend der Summe der Prognosen für die einzelnen Nahbereiche ergeben sich für die Region Rostock (ohne HRO) bis zum Ende des Prognosezeitraumes jährlich positive Wanderungssalden mit abnehmender Tendenz.

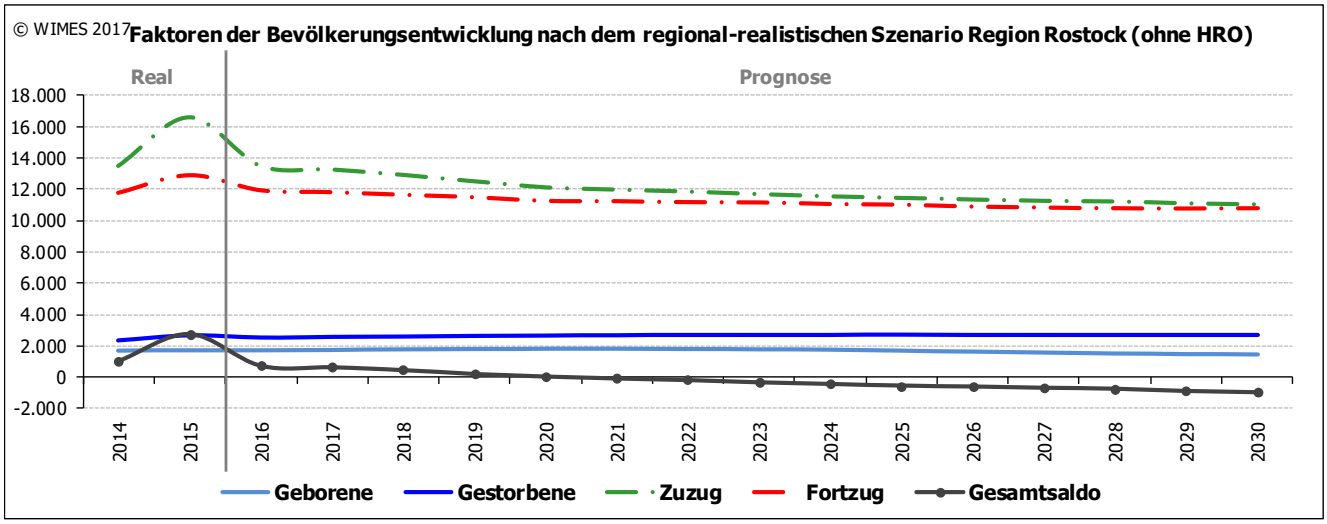
Die Wanderungsgewinne in 2014 und 2015 begründen sich vor allem durch den Zuzug von Flüchtlingen. Im Jahr 2013 gab es in der Region Rostock (ohne HRO) knapp 2.900 Ausländer und im Jahr 2015 waren es mehr als 6.400 Ausländer, das sind ca. 3.500 Ausländer mehr als vor der Flüchtlingskrise. Zu beachten ist jedoch, dass niemand genau weiß, wie viele Flüchtlinge tatsächlich in einer Stadt bzw. einer Gemeinde wohnen. Hinzu kommt, dass ein Teil der Flüchtlinge, nachdem sie ein positives Asylverfahren erhalten haben, weiterzieht und einige Flüchtlinge melden sich auch mit verschiedenen Staatszugehörigkeiten mehrmals an.

Für die Prognoseberechnung wurde angenommen, dass zwischen 40 % und 50 % der Flüchtlinge, nachdem sie eine Aufenthaltsgenehmigung in der Region Rostock (ohne HRO) erhalten haben, in andere Orte weiterziehen. Dann verbleiben in der Region Rostock (ohne HRO) ca. 1.550 asylberechtigte Flüchtlinge.

Angenommen wurde weiter, dass ein Familiennachzug von durchschnittlich 1,5 Personen bis über das Jahr 2020 hinaus erfolgt. Das wären rund 2.300 ausländische Personen.

Entsprechend dieser Annahme fallen die Wanderungssalden in den ersten Prognosejahren deutlich positiver aus, als zum Ende des Prognosezeitraumes.

Abbildung 257: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)



Die Zahl der Geburten wird noch bis 2020/21 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Einwohner im demographisch aktiven Alter sinken. Die Zahl der Geburten könnte um etwa 300 Geburten im Jahr 2030 unter dem heutigen Niveau liegen.

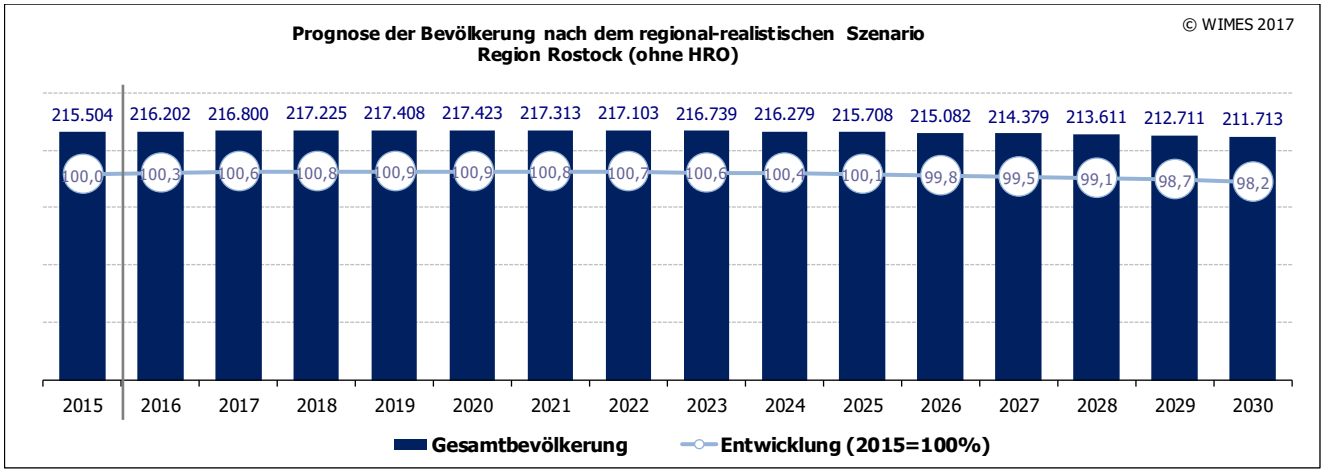
Die Zahl der Sterbefälle lag in 2014 bei 2.376 Personen und in 2015 bei 2.637 Personen. Für das erste Prognosejahr 2016 wurde ein Wert von 2.530 Sterbefällen unterstellt. Aufgrund der zunehmenden Alterung wird die Zahl der Sterbefälle über den Prognosezeitraum ansteigen. Der Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung erhöht sich von -927 Personen im Jahr 2015 auf ca. 1.240 Personen im Jahr 2030.

Trotz steter Wanderungsgewinne liegt der Gesamtsaldo ab 2021 aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im negativen Bereich, d.h., ab dann ergibt sich eine rückläufige Einwohnerentwicklung.

Prognoseergebnisse für die Gesamtregion (ohne HRO)

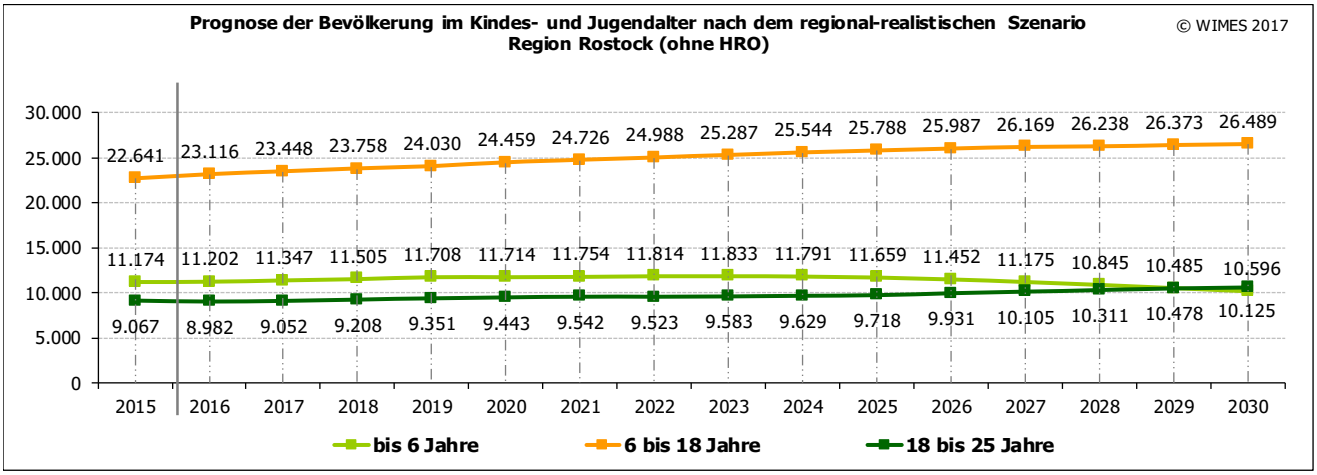
Sollten die getroffenen Annahmen für die einzelnen Nahbereiche nach dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose eintreffen, wird die Zahl der Einwohner noch bis 2020 stetig ansteigen. In den Folgejahren ist aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung zu erwarten. Insgesamt ergibt sich von 2015 zu 2030 ein Einwohnerverlust von fast 3.800 Personen.

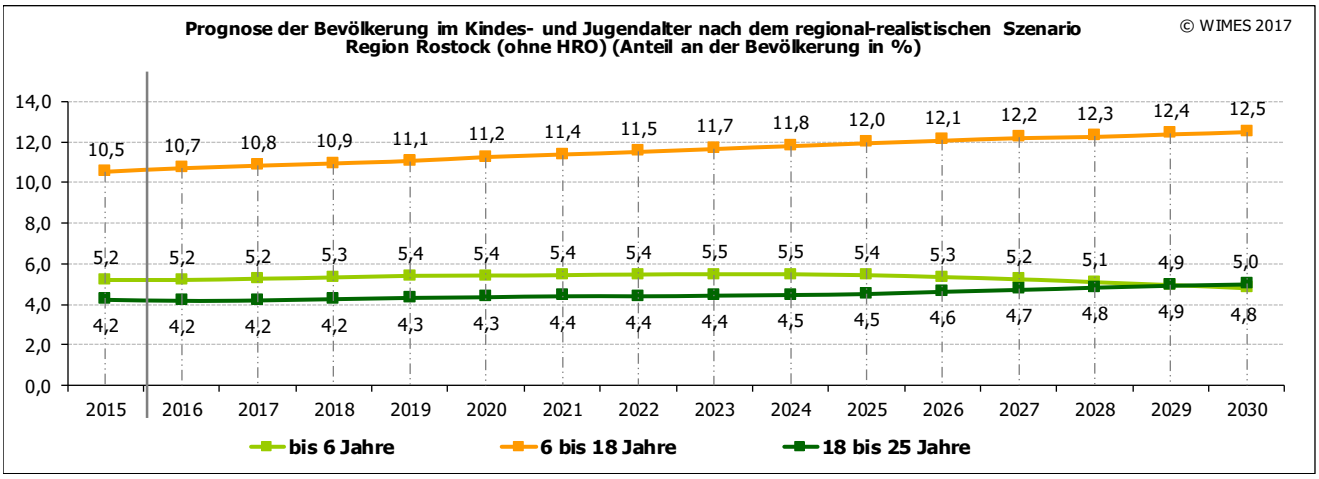
Abbildung 258: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Region Rostock (ohne HRO)



Die Zahl der Kinder bis sechs Jahre wird noch bis 2023 ansteigen und danach aufgrund des Rückgangs der Zahl potenzieller Mütter langsam sinken. Im Schulalter von 6 bis 18 Jahren wird aufgrund der seit der Jahrtausendwende steigenden Geburten im gesamten Prognosezeitraum eine Zunahme der Einwohnerzahl in dieser Altersgruppe erwartet. Am Ende des Prognosezeitraumes könnte die Zahl der Kinder von 6 bis 18 Jahren um rund 3.850 Personen über dem heutigen Niveau liegen. Auch die Zahl der 18- bis 25-Jährigen wird aufgrund der steigenden Zahlen der Geburten seit der Jahrtausendwende im Prognosezeitraum nun wieder langsam ansteigen.

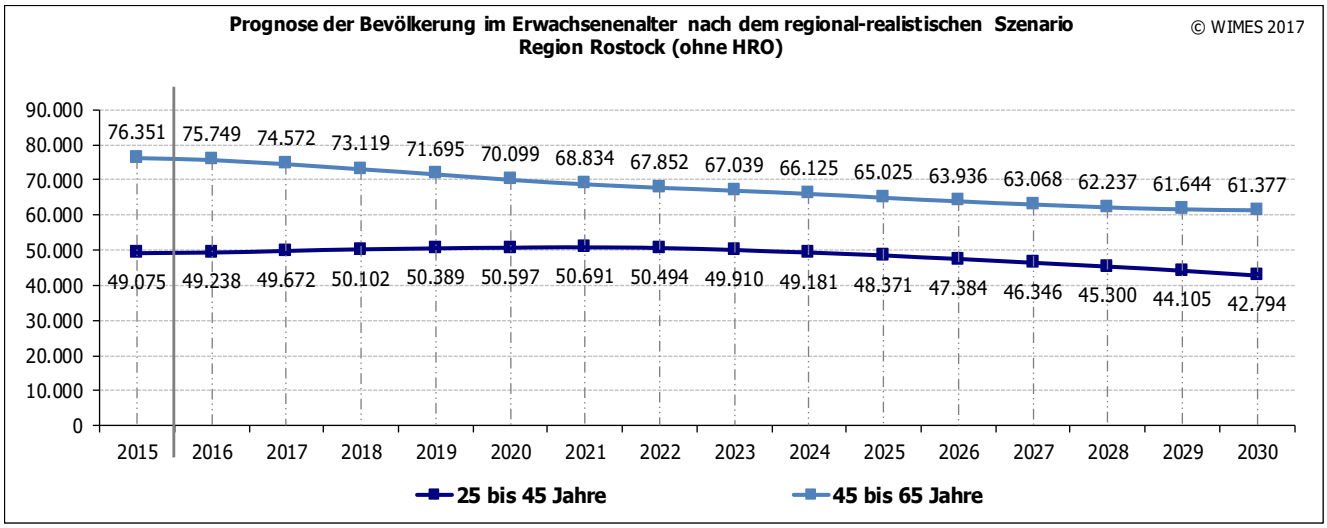
Abbildung 259: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter

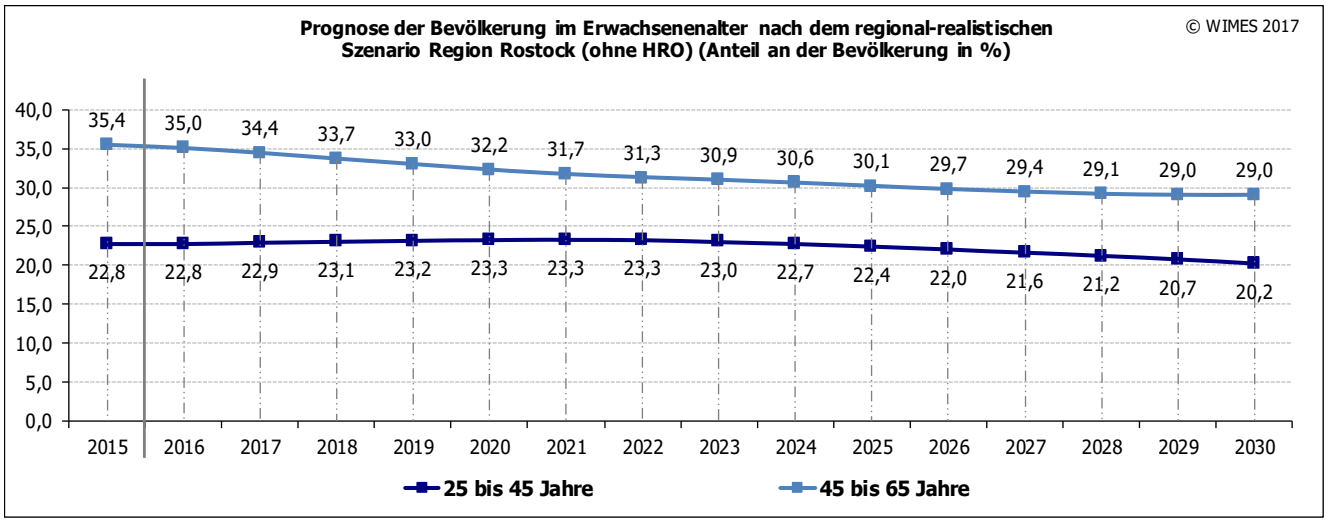




In der Altersgruppe der 25- bis 45-Jährigen ergeben sich noch bis 2021 Bevölkerungszugewinne, danach wird ein Bevölkerungsverlust erwartet. Die Zahl der Einwohner im Alter von 45 bis 65 Jahren wird in den kommenden Jahren sinken, weil ein Teil der Einwohner dieser Altersgruppe ins Seniorenalter hineinwächst.

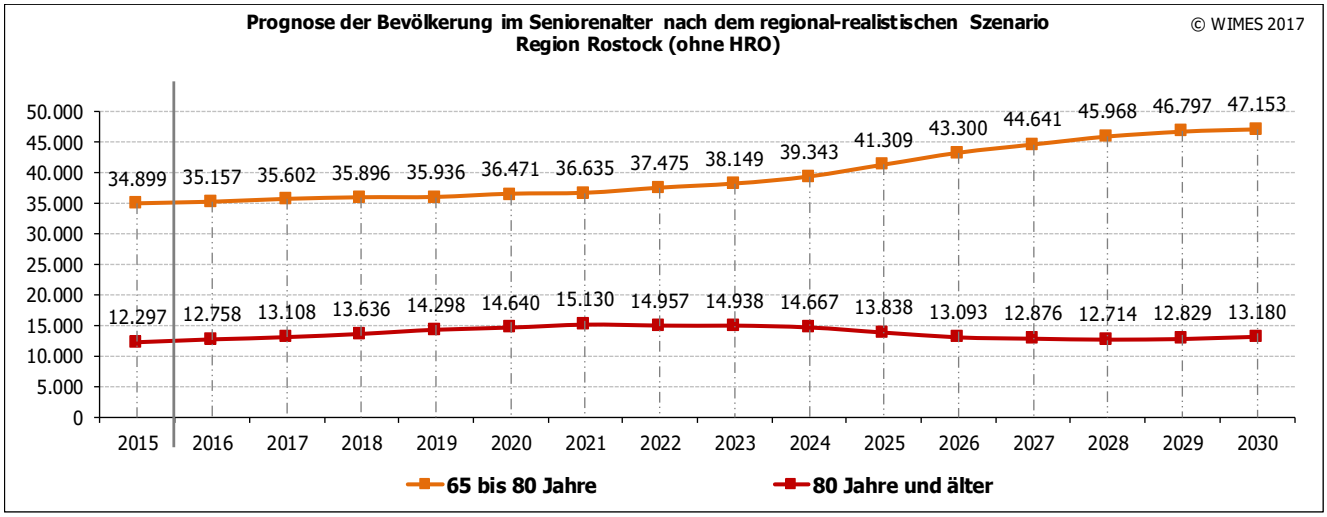
Abbildung 260: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)

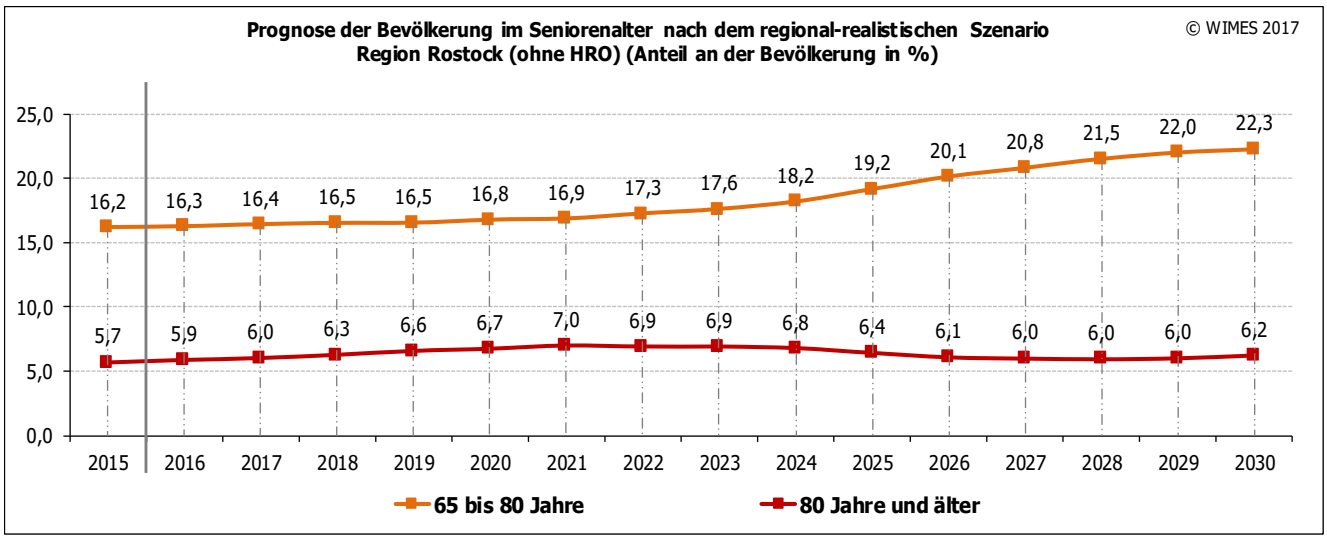




Hohe Einwohnergewinne werden in der Altersgruppe der jüngeren Senioren im Alter von 65 bis 80 Jahren erwartet. Der Anteil der hochbetagten Senioren ab 80 Jahre wird sich bis zum Ende des Prognosezeitraumes wahrscheinlich nur um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem Basisjahr 2015 erhöhen. Die Zahl der Einwohner ab 80 Jahre liegt im Jahr 2030 voraussichtlich um knapp 900 Personen über dem jetzigen Niveau.

Abbildung 261: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter





Relevante Altersgruppen für die Vorausberechnung des künftigen Bedarfs an Kita- und Schulkapazitäten

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognose wird die Zahl der Kinder im Kita-Alter bis zum Jahr 2024 ansteigen. In den Folgejahren treten jedoch aufgrund des Rückgangs der Frauen im demographisch aktiven Alter leichte Einwohnerverluste in dieser Altersgruppe ein.

Abbildung 262: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt

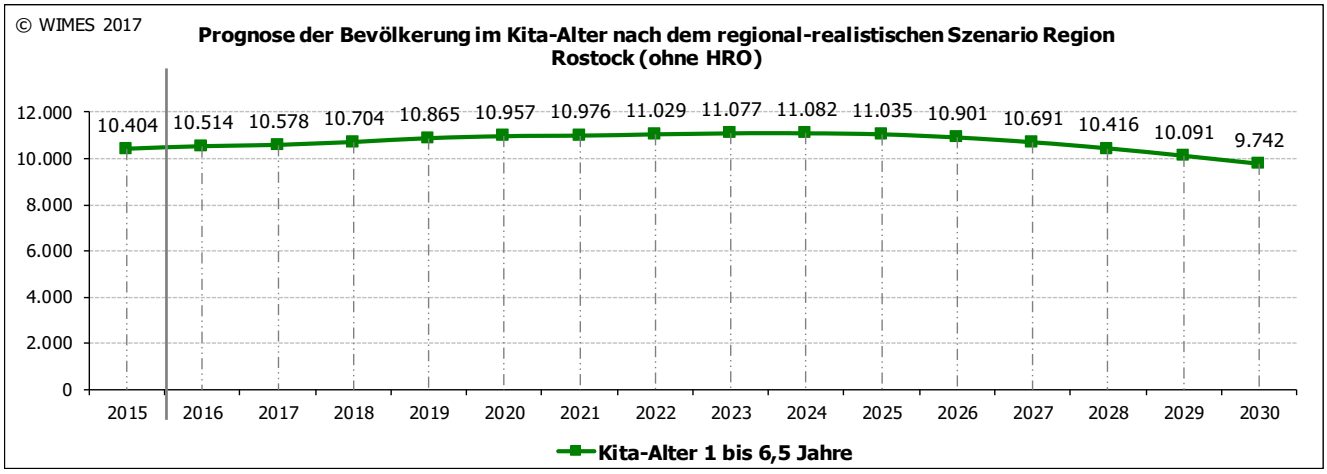
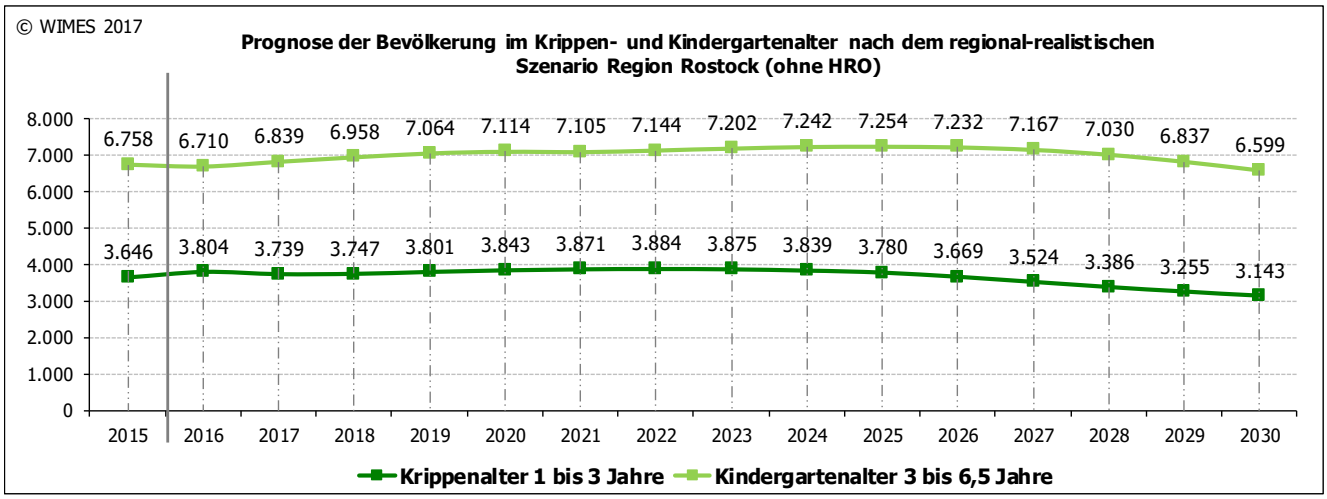
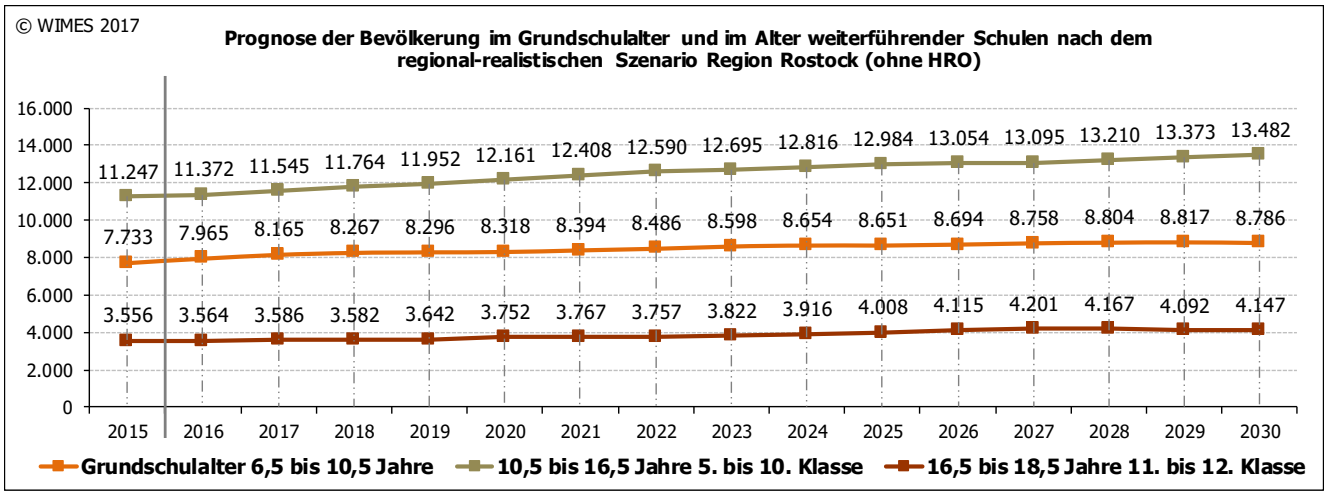


Abbildung 263: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter



Entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung zeigt sich für die Zahl der Kinder im Grundschulalter eine Zunahme um ca. 1.050 Schüler bis zum Ende des Prognosezeitraumes 2030. Die Zahl der Schüler der Klassen 5 bis 10 wird wahrscheinlich um insgesamt ca. 2.240 Schüler bis 2030 stetig ansteigen. Für die Zahl der Schüler der Abiturklassen 11 und 12 wird ein Anstieg um rund 590 Personen vorausgesagt.

Abbildung 264: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen



19.3 Zusammenfassung der Prognoseergebnisse der einzelnen Nahbereiche

Bisherige Entwicklung und Prognose der Einwohner gesamt

Die zwei folgenden Tabellen und Karten geben einen Überblick über die bisherige Bevölkerungsentwicklung der Nahbereiche in der Region Rostock im Zeitraum 2001 bis 2015 sowie die zu erwartenden Bevölkerungsgewinne bzw. -verluste entsprechend dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2030.

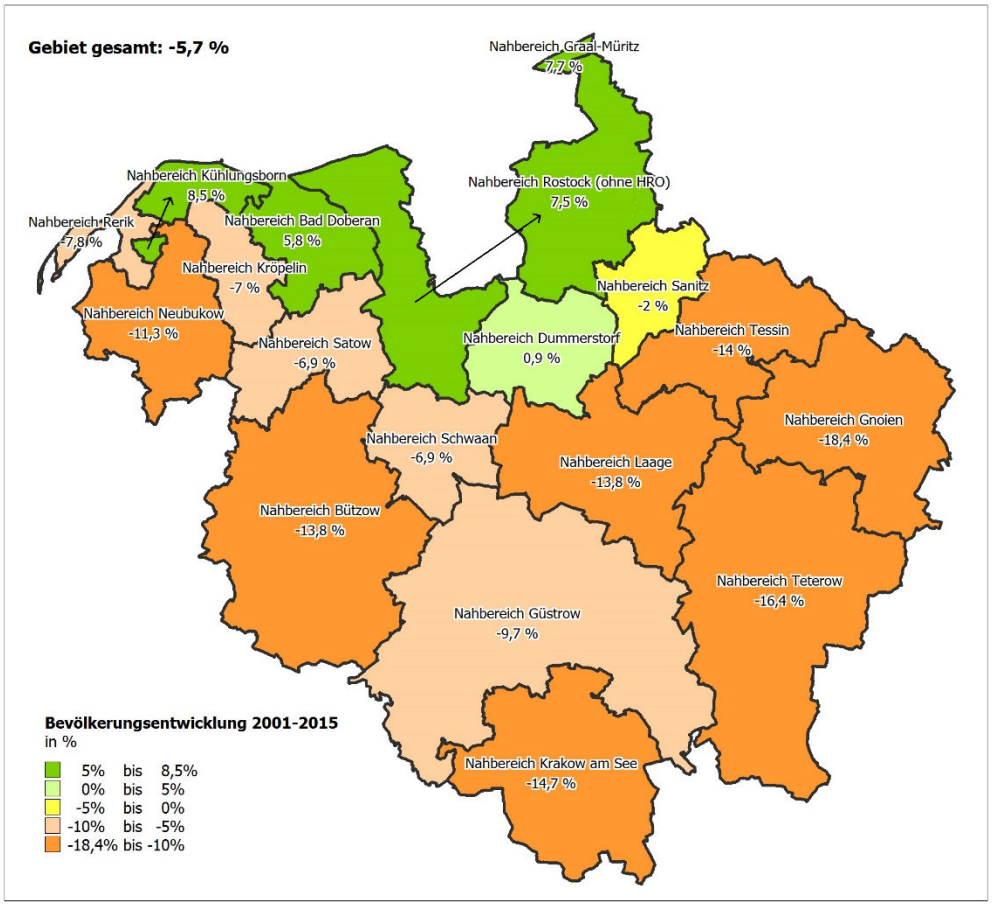
Tabelle 75: Bevölkerungsentwicklung Region Rostock (ohne HRO) 2001 bis 2015

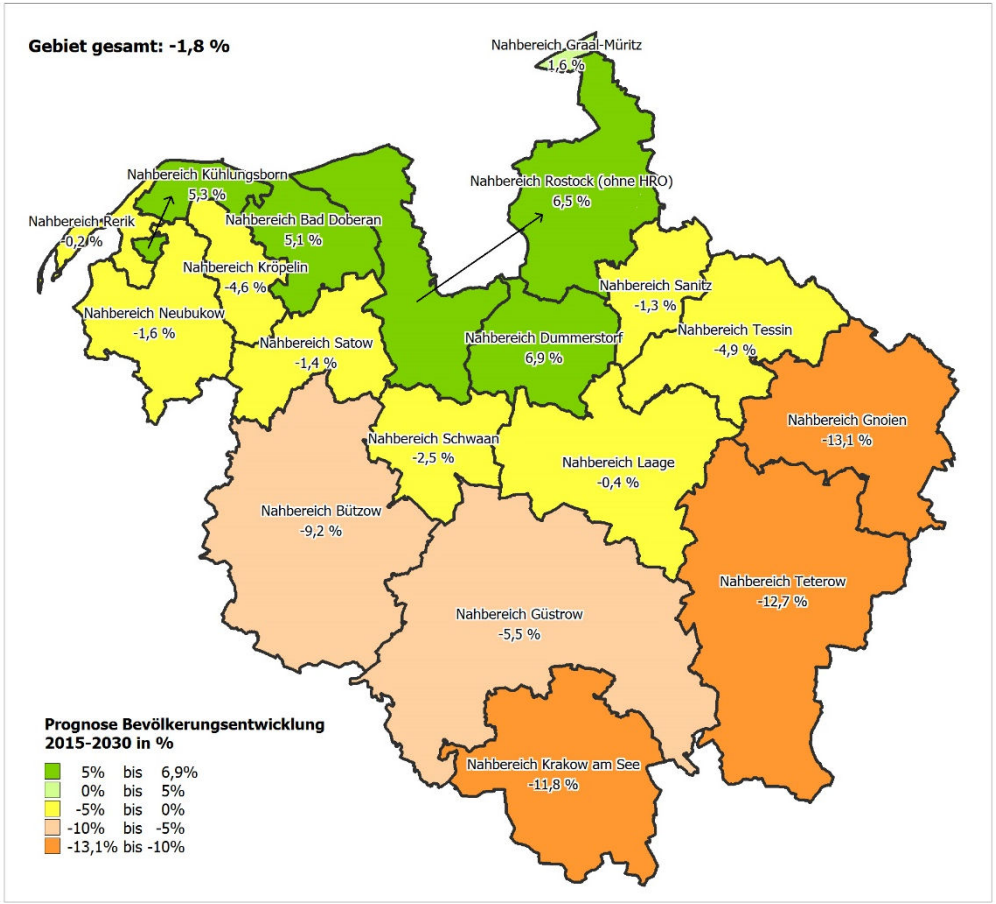
	Einwohner mit Hauptwohnsitz				Entwicklung 2001-2015	
Nahbereich	**2001**	**2006**	**2012**	**2015**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	15.983	16.201	16.011	16.916	933	5,8
Nahbereich Bützow	18.623	17.334	15.985	16.049	-2.574	-13,8
Nahbereich Dummerstorf	7.104	7.293	6.931	7.169	65	0,9
Nahbereich Gnoien	7.300	6.688	6.164	5.959	-1.341	-18,4
Nahbereich Graal-Müritz	3.889	4.213	4.216	4.190	301	7,7
Nahbereich Güstrow	46.913	44.993	42.089	42.368	-4.545	-9,7
Nahbereich Krakow am See	6.878	6.534	5.891	5.867	-1.011	-14,7
Nahbereich Kröpelin	5.221	5.177	4.855	4.857	-364	-7,0
Nahbereich Kühlungsborn	9.093	9.190	9.234	9.862	769	8,5
Nahbereich Laage	10.429	9.446	8.884	8.995	-1.434	-13,8
Nahbereich Neubukow	8.186	7.942	7.357	7.258	-928	-11,3
Nahbereich Rerik	2.365	2.328	2.155	2.180	-185	-7,8
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	38.657	40.164	39.895	41.548	2.891	7,5
Nahbereich Sanitz	5.899	5.858	5.727	5.782	-117	-2,0
Nahbereich Satow	5.956	5.825	5.514	5.548	-408	-6,9
Nahbereich Schwaan	7.869	7.580	7.224	7.323	-546	-6,9
Nahbereich Tessin	7.640	7.073	6.641	6.569	-1.071	-14,0
Nahbereich Teterow	20.409	18.890	17.261	17.064	-3.345	-16,4
Gesamt	**228.414**	**222.729**	**212.034**	**215.504**	**-12.910**	**-5,7**

Tabelle 76: Prognose der Bevölkerungsentwicklung Region Rostock (ohne HRO) 2015 bis 2030

	Einwohner mit Hauptwohnsitz				Entwicklung 2015-2030	
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	16.916	17.389	17.688	17.786	870	5,1
Nahbereich Bützow	16.049	15.791	15.280	14.579	-1.470	-9,2
Nahbereich Dummerstorf	7.169	7.424	7.593	7.662	493	6,9
Nahbereich Gnoien	5.959	5.746	5.481	5.180	-779	-13,1
Nahbereich Graal-Müritz	4.190	4.225	4.258	4.257	67	1,6
Nahbereich Güstrow	42.368	42.994	41.712	40.055	-2.313	-5,5
Nahbereich Krakow am See	5.867	5.621	5.405	5.175	-692	-11,8
Nahbereich Kröpelin	4.857	4.844	4.771	4.633	-224	-4,6
Nahbereich Kühlungsborn	9.862	10.254	10.429	10.387	525	5,3
Nahbereich Laage	8.995	9.099	9.113	8.958	-37	-0,4
Nahbereich Neubukow	7.258	7.176	7.169	7.141	-117	-1,6
Nahbereich Rerik	2.180	2.224	2.204	2.175	-5	-0,2
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	41.548	43.021	43.972	44.260	2.712	6,5
Nahbereich Sanitz	5.782	5.777	5.752	5.709	-73	-1,3
Nahbereich Satow	5.548	5.601	5.529	5.470	-78	-1,4
Nahbereich Schwaan	7.323	7.376	7.316	7.143	-180	-2,5
Nahbereich Tessin	6.569	6.437	6.314	6.244	-325	-4,9
Nahbereich Teterow	17.064	16.426	15.725	14.898	-2.166	-12,7
Gesamt	**215.504**	**217.423**	**215.708**	**211.713**	**-3.791**	**-1,8**

Karte 1: Bevölkerungsentwicklung Region Rostock (ohne HRO) von 2001 bis 2015 sowie Prognose 2015 bis 2030





Im Zeitraum 2001 bis 2015 nahm die Einwohnerzahl in der Region Rostock (ohne HRO) insgesamt um 5,7 % ab. Regional ist die Bevölkerungsentwicklung jedoch recht unterschiedlich verlaufen. Einwohnerzugewinne waren in den Nahbereichen Kühlungsborn, Bad Doberan, Rostock (ohne HRO), Graal-Müritz und Dummerstorf zu verzeichnen, d.h. vor allem an der Küstenlinie und im Umfeld der Hansestadt Rostock. Den höchsten Einwohnerverlust hatte dagegen der Nahbereich Gnoien mit -18,4 % zu verzeichnen.

Entsprechend dem regional-realistischen Szenario der Bevölkerungsprognose ist auch im Zeitraum 2015 bis 2030 in den Nahbereichen Kühlungsborn, Bad Doberan, Rostock (ohne HRO), Graal-Müritz und Dummerstorf von einem Einwohnerzuwachs auszugehen. In den übrigen Nahbereichen wird ein Rückgang der Einwohnerzahl angenommen. Liegt der erwartete Bevölkerungsrückgang im Nahbereich Rerik bei lediglich -0,2 %, wird für den Nahbereich Gnoien ein Wert von -13,1 % prognostiziert. Insgesamt wird für die Region von 2015 zu 2030 von einer leichten Bevölkerungsabnahme um -1,8 % ausgegangen.

Prognose der Kinder im Alter bis 6 Jahre

Folgende Tabellen und Karten geben einen Überblick über die Prognose der Kinder bis sechs Jahre nach Nahbereichen entsprechend dem regional-realistischen Szenario.

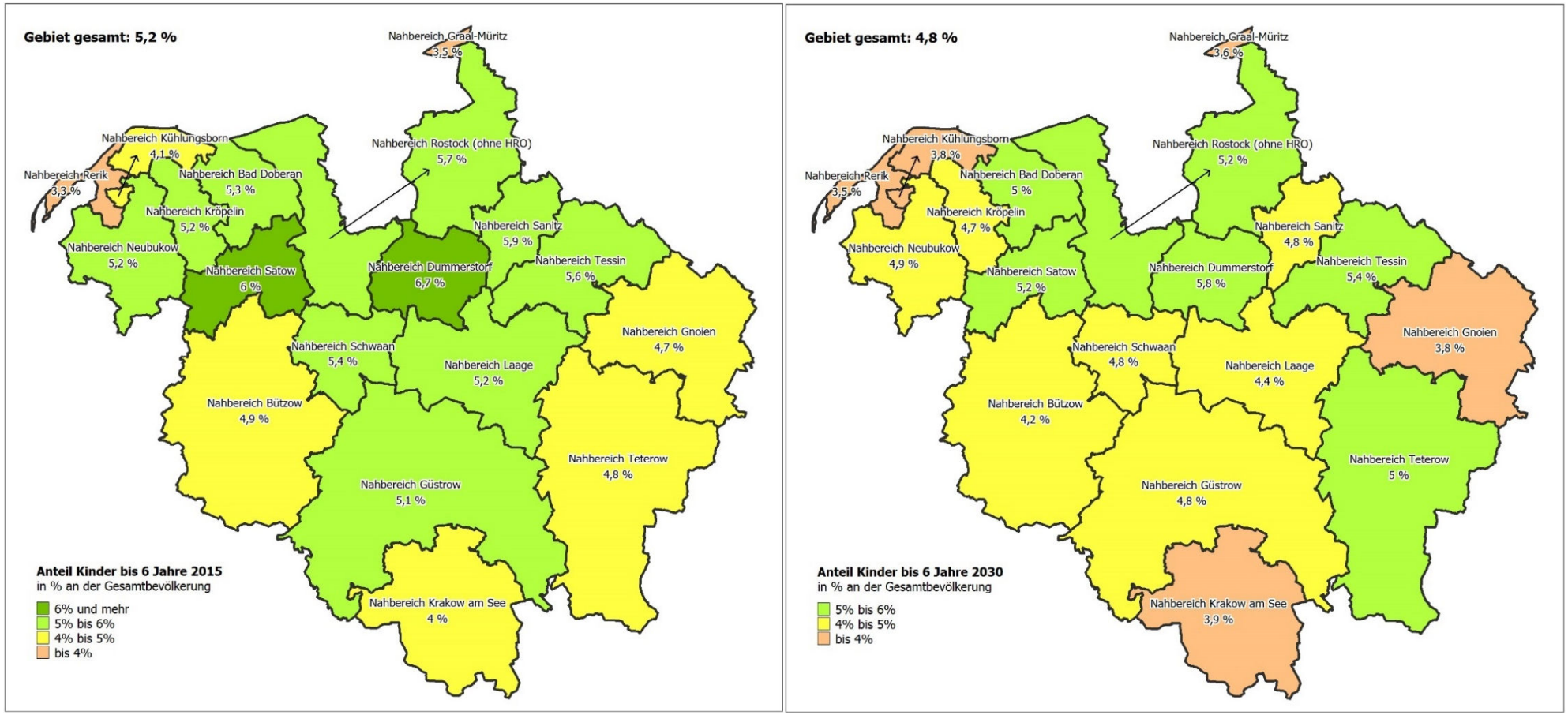
Tabelle 77: Prognose der Entwicklung der Kinder bis 6 Jahre Region Rostock (ohne HRO) bis 2030

	Zahl der Kinder bis 6 Jahre				Entwicklung 2015-2030	
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	895	961	1.001	891	-4	-0,4
Nahbereich Bützow	789	765	743	616	-173	-21,9
Nahbereich Dummerstorf	478	488	515	446	-32	-6,7
Nahbereich Gnoien	283	285	266	197	-86	-30,5
Nahbereich Graal-Müritz	147	141	159	153	6	3,8
Nahbereich Güstrow	2.149	2.480	2.258	1.910	-239	-11,1
Nahbereich Krakow am See	236	242	221	202	-34	-14,3
Nahbereich Kröpelin	253	270	258	218	-35	-13,7
Nahbereich Kühlungsborn	404	474	468	396	-8	-2,0
Nahbereich Laage	469	474	464	391	-78	-16,7
Nahbereich Neubukow	378	389	398	353	-25	-6,7
Nahbereich Rerik	72	74	80	77	5	7,1
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	2.366	2.443	2.560	2.302	-64	-2,7
Nahbereich Sanitz	342	352	333	274	-68	-19,8
Nahbereich Satow	335	335	320	284	-51	-15,2
Nahbereich Schwaan	395	388	404	341	-54	-13,6
Nahbereich Tessin	369	355	381	335	-34	-9,2
Nahbereich Teterow	814	798	830	739	-75	-9,2
Gesamt	**11.174**	**11.714**	**11.659**	**10.125**	**-1.049**	**-9,4**

	Anteil Kinder bis 6 Jahre an der Bevölkerung in %				Entwicklung 2015-2030
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	in %-Punkten
Nahbereich Bad Doberan	5,3	5,5	5,7	5,0	-0,3
Nahbereich Bützow	4,9	4,8	4,9	4,2	-0,7
Nahbereich Dummerstorf	6,7	6,6	6,8	5,8	-0,9
Nahbereich Gnoien	4,7	5,0	4,9	3,8	-0,9
Nahbereich Graal-Müritz	3,5	3,3	3,7	3,6	0,1
Nahbereich Güstrow	5,1	5,8	5,4	4,8	-0,3
Nahbereich Krakow am See	4,0	4,3	4,1	3,9	-0,1
Nahbereich Kröpelin	5,2	5,6	5,4	4,7	-0,5
Nahbereich Kühlungsborn	4,1	4,6	4,5	3,8	-0,3
Nahbereich Laage	5,2	5,2	5,1	4,4	-0,8
Nahbereich Neubukow	5,2	5,4	5,5	4,9	-0,3
Nahbereich Rerik	3,3	3,3	3,6	3,5	0,2
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	5,7	5,7	5,8	5,2	-0,5
Nahbereich Sanitz	5,9	6,1	5,8	4,8	-1,1
Nahbereich Satow	6,0	6,0	5,8	5,2	-0,8
Nahbereich Schwaan	5,4	5,3	5,5	4,8	-0,6
Nahbereich Tessin	5,6	5,5	6,0	5,4	-0,2
Nahbereich Teterow	4,8	4,9	5,3	5,0	0,2
Gesamt	**5,2**	**5,4**	**5,4**	**4,8**	**-0,4**

Für die Zahl der Kinder bis 6 Jahre wird von 2015 zu 2030 insgesamt ein Einwohnerrückgang um 9,4 % erwartet. Geringfügige Zuwächse ergeben sich nur für die Nahbereiche Rerik und Graal-Müritz. Beide Nahbereiche sind im Basisjahr 2015 durch die geringsten Anteile der Kinder bis sechs Jahre gekennzeichnet (unter 4 %). Den Höchstwert verzeichnete Dummerstorf mit 6,7 %. Insgesamt liegt der Anteil in der Region Rostock bei 5,2 %, zu 2030 wird der Wert leicht absinken auf 4,8 %.

Karte 2: Anteil der Kinder bis 6 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock (ohne HRO) 2015 sowie 2030



Prognose der Einwohner im Alter von 6 bis 18 Jahren

Folgende Tabellen und Karten geben einen Überblick über die Prognose der Kinder/Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren nach Nahbereichen entsprechend dem regional-realistischen Szenario.

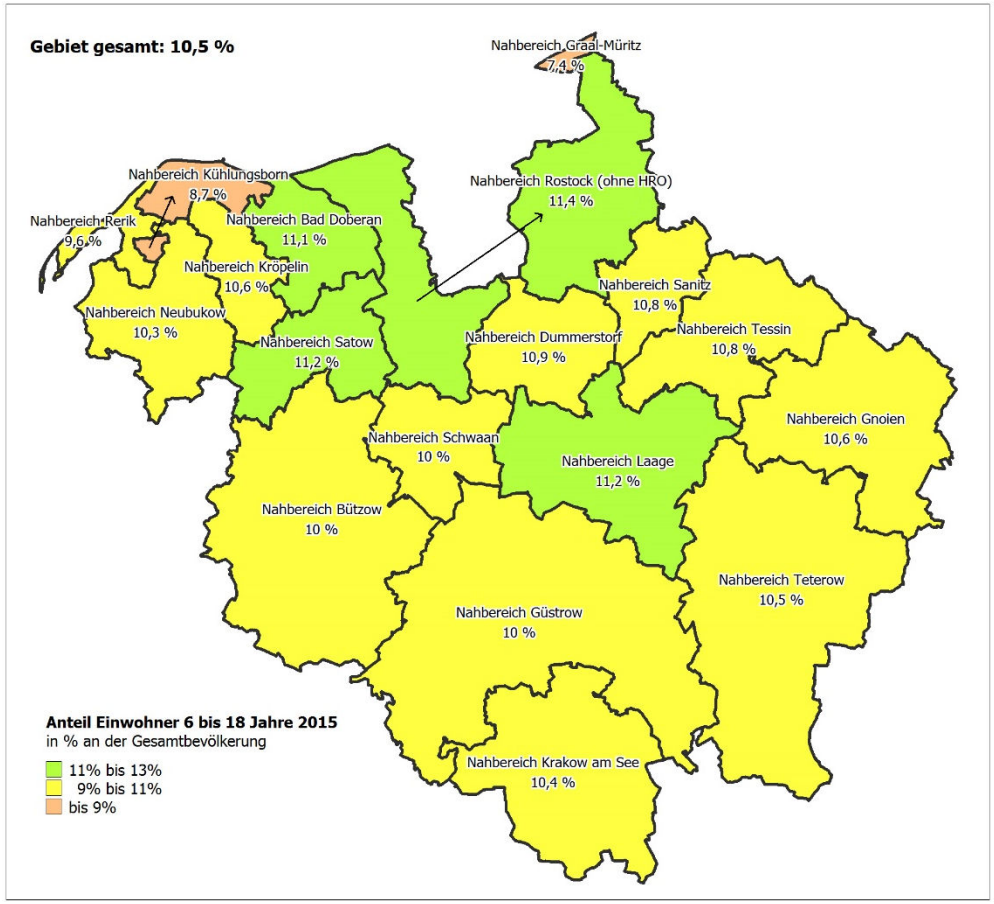
Tabelle 78: Prognose Entwicklung der Einwohner 6 bis 18 Jahre Region Rostock (ohne HRO) bis 2030

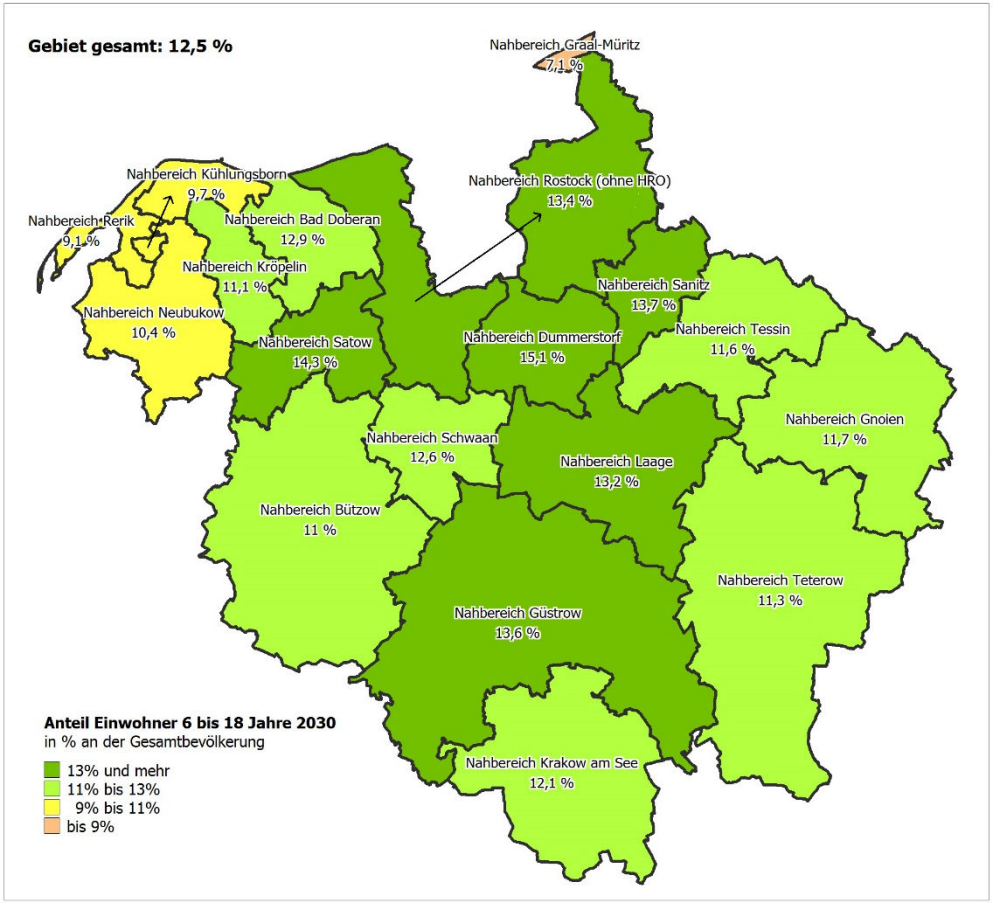
	Zahl der Einwohner 6 bis 18 Jahre				Entwicklung 2015-2030	
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	1.886	2.017	2.173	2.295	409	21,7
Nahbereich Bützow	1.606	1.634	1.640	1.601	-5	-0,3
Nahbereich Dummerstorf	781	928	1.059	1.153	372	47,7
Nahbereich Gnoien	634	647	640	607	-27	-4,2
Nahbereich Graal-Müritz	310	308	297	301	-9	-2,9
Nahbereich Güstrow	4.256	4.890	5.364	5.467	1.211	28,5
Nahbereich Krakow am See	612	595	620	625	13	2,2
Nahbereich Kröpelin	516	507	508	515	-1	-0,2
Nahbereich Kühlungsborn	860	884	941	1.012	152	17,7
Nahbereich Laage	1.007	1.127	1.192	1.183	176	17,5
Nahbereich Neubukow	745	744	729	744	-1	-0,1
Nahbereich Rerik	209	210	201	198	-11	-5,2
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	4.738	5.296	5.629	5.918	1.180	24,9
Nahbereich Sanitz	625	672	756	782	157	25,1
Nahbereich Satow	623	717	759	782	159	25,6
Nahbereich Schwaan	731	817	870	898	167	22,8
Nahbereich Tessin	708	700	707	726	18	2,5
Nahbereich Teterow	1.794	1.767	1.703	1.679	-115	-6,4
Gesamt	**22.641**	**24.459**	**25.788**	**26.489**	**3.848**	**17,0**

	Anteil der Einwohner 6 bis 18 Jahre an der Bevölkerung in %				Entwicklung 2015-2030
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	in %-Punkten
Nahbereich Bad Doberan	11,1	11,6	12,3	12,9	1,8
Nahbereich Bützow	10,0	10,3	10,7	11,0	1,0
Nahbereich Dummerstorf	10,9	12,5	13,9	15,1	4,2
Nahbereich Gnoien	10,6	11,3	11,7	11,7	1,1
Nahbereich Graal-Müritz	7,4	7,3	7,0	7,1	-0,3
Nahbereich Güstrow	10,0	11,4	12,9	13,6	3,6
Nahbereich Krakow am See	10,4	10,6	11,5	12,1	1,7
Nahbereich Kröpelin	10,6	10,5	10,6	11,1	0,5
Nahbereich Kühlungsborn	8,7	8,6	9,0	9,7	1,0
Nahbereich Laage	11,2	12,4	13,1	13,2	2,0
Nahbereich Neubukow	10,3	10,4	10,2	10,4	0,1
Nahbereich Rerik	9,6	9,4	9,1	9,1	-0,5
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	11,4	12,3	12,8	13,4	2,0
Nahbereich Sanitz	10,8	11,6	13,1	13,7	2,9
Nahbereich Satow	11,2	12,8	13,7	14,3	3,1
Nahbereich Schwaan	10,0	11,1	11,9	12,6	2,6
Nahbereich Tessin	10,8	10,9	11,2	11,6	0,8
Nahbereich Teterow	10,5	10,8	10,8	11,3	0,8
Gesamt	**10,5**	**11,2**	**12,0**	**12,5**	**2,0**

In der Altersgruppe der Schulkinder von 6 bis 18 Jahren wird laut der Prognosen von 2015 zu 2030 die Einwohnerzahl in der Region Rostock (ohne HRO) um 17 % ansteigen (rund +3.850 Personen). Der Anteil der 6- bis 18-Jährigen liegt im Basisjahr 2015 insgesamt bei 10,5 %, auf die geringsten Werte verweisen dabei die Nahbereiche Kühlungsborn mit 8,7 % und wiederum Graal-Müritz mit 7,4 %. Demgegenüber liegt der Anteil in den Nahbereichen Bad Doberan, Satow, Laage und Rostock (ohne HRO) bei über 11 %. Bis zum Jahr 2030 nimmt der Anteil in der Region Rostock insgesamt um zwei Prozentpunkte zu. Mit Ausnahme der Nahbereiche Graal-Müritz und Rerik wird die Zahl der 6- bis 18-Jährigen in allen anderen Nahbereichen ansteigen.

Karte 3: Anteil der Einwohner 6 bis 18 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock (ohne HRO) 2015 sowie 2030





Prognose der Einwohner im Alter von 18 bis 25 Jahren

Folgende Tabellen und Karten geben einen Überblick über die Prognose der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren nach Nahbereichen entsprechend dem regional-realistischen Szenario.

Tabelle 79: Prognose Entwicklung Einwohner 18 bis 25 Jahre Region Rostock (ohne HRO) bis 2030

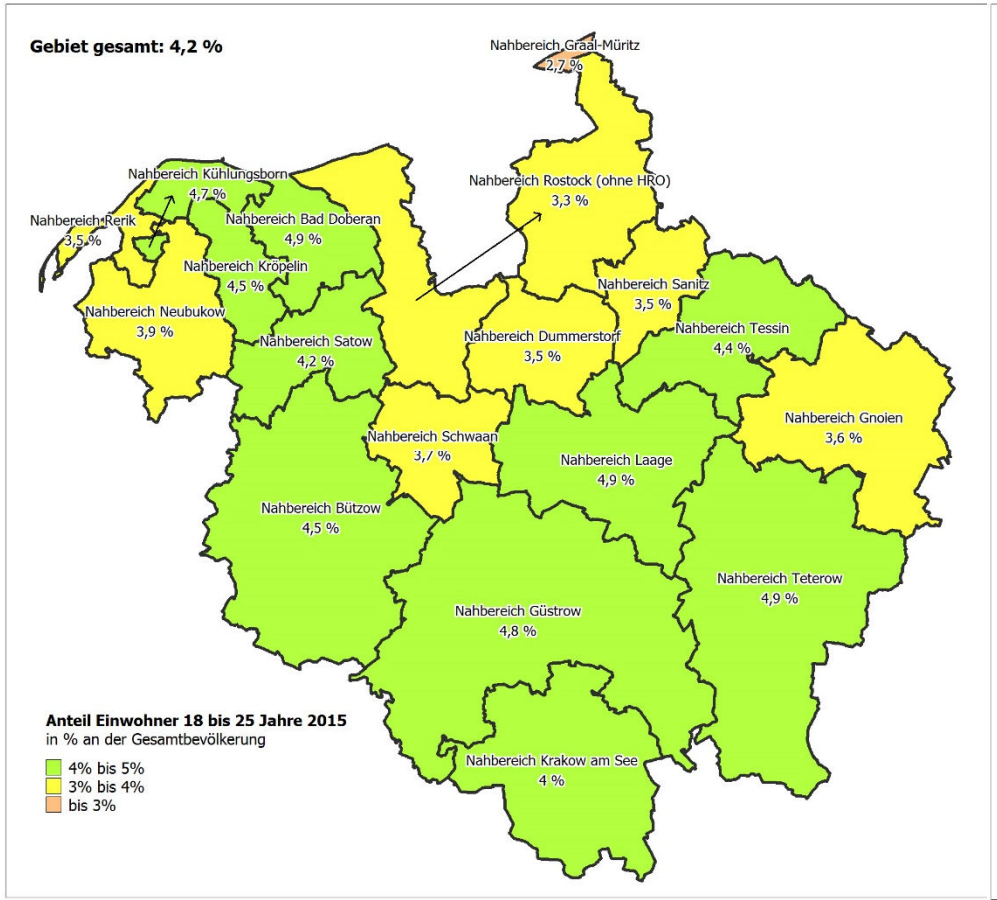
	Zahl der Einwohner 18 bis 25 Jahre				Entwicklung 2015-2030	
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	827	768	762	850	23	2,7
Nahbereich Bützow	718	619	567	567	-151	-21,0
Nahbereich Dummerstorf	250	299	312	383	133	53,0
Nahbereich Gnoien	212	202	213	212	0	0,0
Nahbereich Graal-Müritz	113	135	126	138	25	22,1
Nahbereich Güstrow	2.018	2.378	2.504	2.781	763	37,8
Nahbereich Krakow am See	235	261	248	240	5	2,1
Nahbereich Kröpelin	218	235	253	234	16	7,5
Nahbereich Kühlungsborn	459	467	458	445	-14	-3,1
Nahbereich Laage	439	393	435	493	54	12,3
Nahbereich Neubukow	285	292	323	328	43	15,2
Nahbereich Rerik	76	96	98	99	23	30,4
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	1.384	1.529	1.718	1.975	591	42,7
Nahbereich Sanitz	205	216	202	238	33	16,1
Nahbereich Satow	235	256	275	300	65	27,7
Nahbereich Schwaan	272	245	251	295	23	8,6
Nahbereich Tessin	287	282	250	275	-12	-4,2
Nahbereich Teterow	834	770	724	744	-90	-10,8
Gesamt	**9.067**	**9.443**	**9.718**	**10.596**	**1.529**	**16,9**

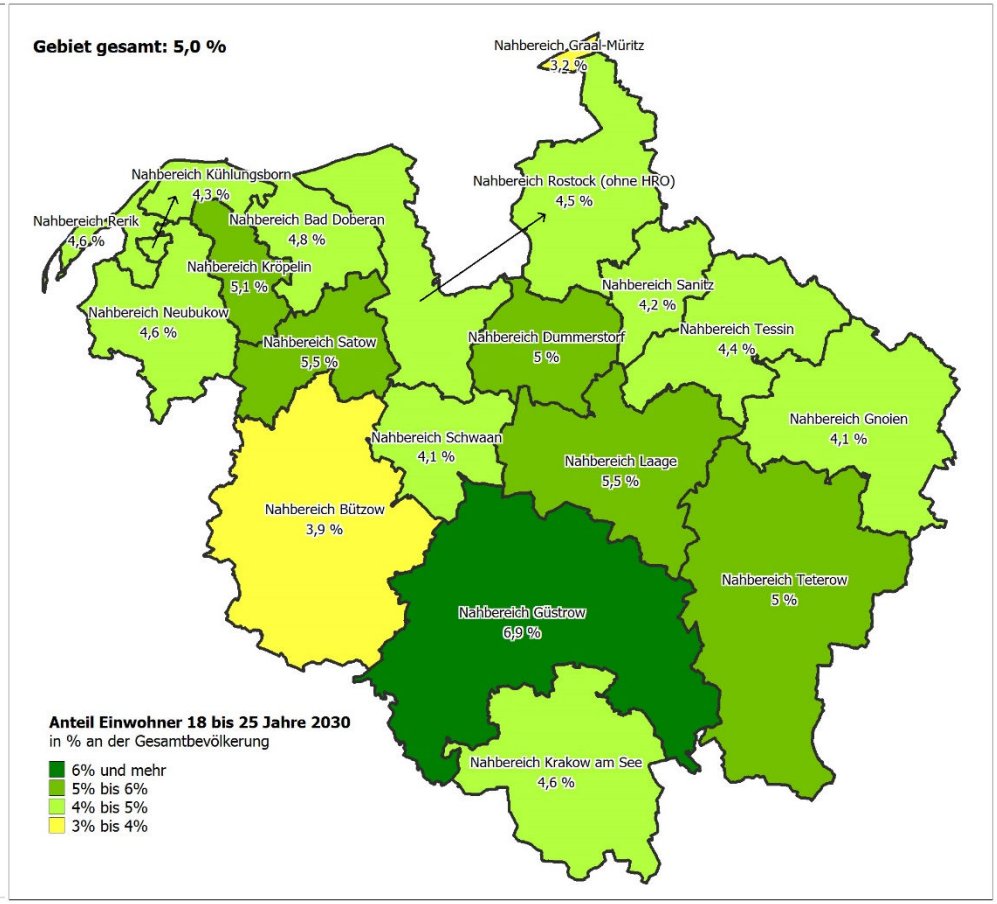
	Anteil der Einwohner 18 bis 25 Jahre an der Bevölkerung in %				Entwicklung 2015-2030
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	in %-Punkten
Nahbereich Bad Doberan	4,9	4,4	4,3	4,8	-0,1
Nahbereich Bützow	4,5	3,9	3,7	3,9	-0,6
Nahbereich Dummerstorf	3,5	4,0	4,1	5,0	1,5
Nahbereich Gnoien	3,6	3,5	3,9	4,1	0,5
Nahbereich Graal-Müritz	2,7	3,2	2,9	3,2	0,5
Nahbereich Güstrow	4,8	5,5	6,0	6,9	2,1
Nahbereich Krakow am See	4,0	4,6	4,6	4,6	0,6
Nahbereich Kröpelin	4,5	4,8	5,3	5,1	0,6
Nahbereich Kühlungsborn	4,7	4,6	4,4	4,3	-0,4
Nahbereich Laage	4,9	4,3	4,8	5,5	0,6
Nahbereich Neubukow	3,9	4,1	4,5	4,6	0,7
Nahbereich Rerik	3,5	4,3	4,5	4,6	1,1
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	3,3	3,6	3,9	4,5	1,2
Nahbereich Sanitz	3,5	3,7	3,5	4,2	0,7
Nahbereich Satow	4,2	4,6	5,0	5,5	1,3
Nahbereich Schwaan	3,7	3,3	3,4	4,1	0,4
Nahbereich Tessin	4,4	4,4	4,0	4,4	0,0
Nahbereich Teterow	4,9	4,7	4,6	5,0	0,1
Gesamt	**4,2**	**4,3**	**4,5**	**5,0**	**0,8**

Auch für die Altersgruppe der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren wird von 2015 zu 2030 ein Einwohnerzuwachs erwartet, dieser liegt insgesamt bei 16,9 %. Nur für die Nahbereiche Bützow, Kühlungsborn, Tessin und Teterow verweisen die Prognosen auf einen Einwohnerrückgang in dieser Altersgruppe.

Der Anteil der 18- bis 25-Jährigen wird sich insgesamt leicht von 4,2 % auf 5,0 % erhöhen. Recht gering wird der Anteil 2030 dann nach wie vor im Nahbereich Graal-Müritz mit 3,2 % sein. Der Höchstwert ist im Nahbereich Güstrow mit 6,9 % zu erwarten.

Karte 4: Anteil der Einwohner 18 bis 25 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock (ohne HRO) 2015 sowie 2030





Prognose der Einwohner im Alter von 25 bis 65 Jahren

Folgende Tabellen und Karten geben einen Überblick über Prognose der Einwohner im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren nach Nahbereichen entsprechend dem regional-realistischen Szenario.

Tabelle 80: Prognose Entwicklung Einwohner 25 bis 65 Jahre Region Rostock (ohne HRO) bis 2030

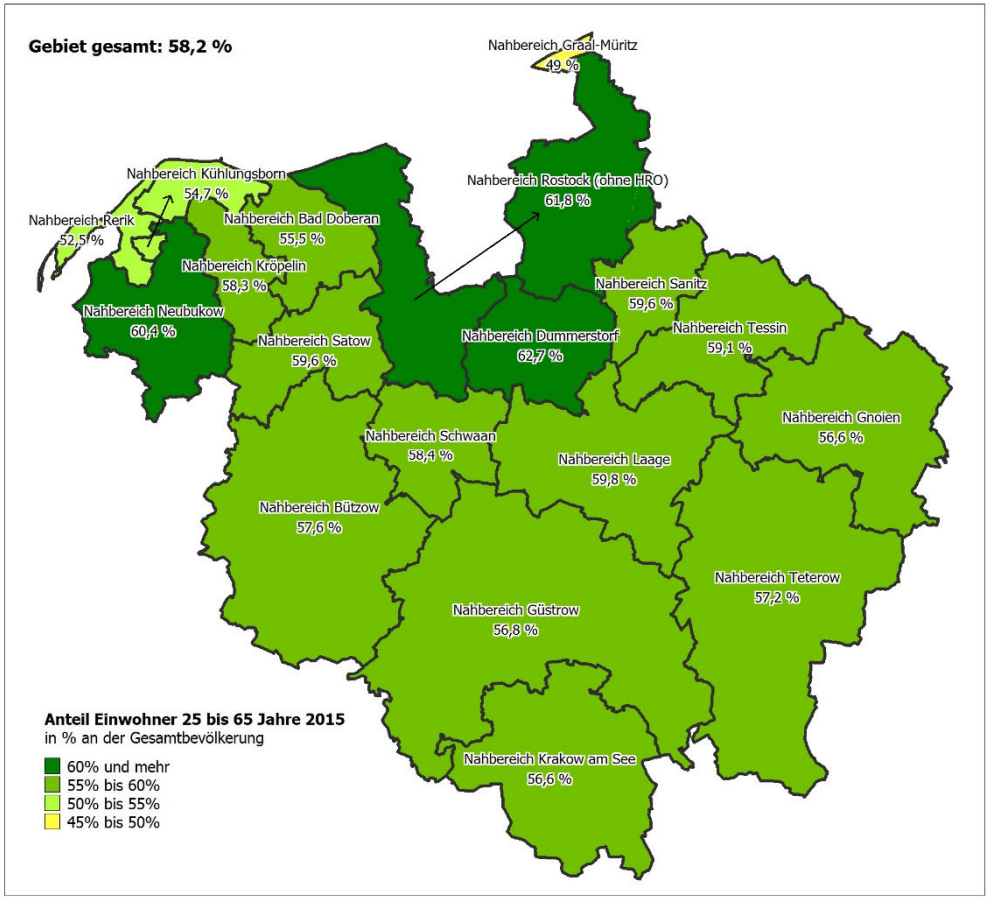
	Zahl der Einwohner 25 bis 65 Jahre				Entwicklung 2015-2030	
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	9.387	9.361	9.264	8.797	-590	-6,3
Nahbereich Bützow	9.252	8.923	8.300	7.375	-1.877	-20,3
Nahbereich Dummerstorf	4.496	4.426	4.245	3.997	-499	-11,1
Nahbereich Gnoien	3.374	3.192	2.873	2.579	-795	-23,6
Nahbereich Graal-Müritz	2.053	1.994	1.959	1.907	-146	-7,1
Nahbereich Güstrow	24.057	22.755	20.595	18.275	-5.782	-24,0
Nahbereich Krakow am See	3.321	3.089	2.798	2.467	-854	-25,7
Nahbereich Kröpelin	2.833	2.698	2.598	2.421	-412	-14,5
Nahbereich Kühlungsborn	5.395	5.318	5.225	5.015	-380	-7,0
Nahbereich Laage	5.376	5.373	5.112	4.703	-673	-12,5
Nahbereich Neubukow	4.387	4.229	4.011	3.883	-504	-11,5
Nahbereich Rerik	1.144	1.095	1.056	973	-171	-14,9
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	25.681	24.813	23.600	21.992	-3.689	-14,4
Nahbereich Sanitz	3.446	3.308	3.101	2.841	-605	-17,6
Nahbereich Satow	3.304	3.122	2.924	2.729	-575	-17,4
Nahbereich Schwaan	4.273	4.211	3.916	3.518	-755	-17,7
Nahbereich Tessin	3.884	3.701	3.477	3.305	-579	-14,9
Nahbereich Teterow	9.763	9.090	8.341	7.394	-2.369	-24,3
Gesamt	**125.426**	**120.696**	**113.396**	**104.171**	**-21.255**	**-16,9**

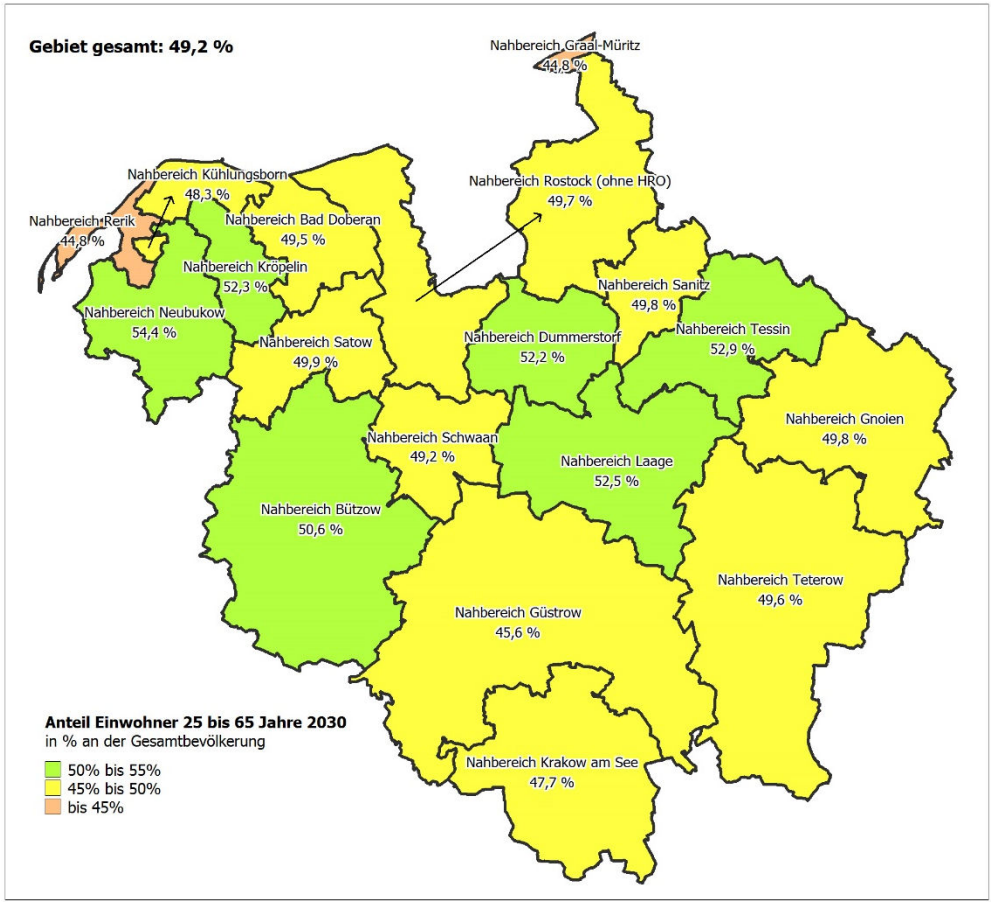
	Anteil der Einwohner 25 bis 65 Jahre an der Bevölkerung in %				Entwicklung 2015-2030
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	in %-Punkten
Nahbereich Bad Doberan	55,5	53,8	52,4	49,5	-6,0
Nahbereich Bützow	57,6	56,5	54,3	50,6	-7,0
Nahbereich Dummerstorf	62,7	59,6	55,9	52,2	-10,5
Nahbereich Gnoien	56,6	55,6	52,4	49,8	-6,8
Nahbereich Graal-Müritz	49,0	47,2	46,0	44,8	-4,2
Nahbereich Güstrow	56,8	52,9	49,4	45,6	-11,2
Nahbereich Krakow am See	56,6	55,0	51,8	47,7	-8,9
Nahbereich Kröpelin	58,3	55,7	54,5	52,3	-6,0
Nahbereich Kühlungsborn	54,7	51,9	50,1	48,3	-6,4
Nahbereich Laage	59,8	59,0	56,1	52,5	-7,3
Nahbereich Neubukow	60,4	58,9	56,0	54,4	-6,0
Nahbereich Rerik	52,5	49,3	47,9	44,8	-7,7
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	61,8	57,7	53,7	49,7	-12,1
Nahbereich Sanitz	59,6	57,3	53,9	49,8	-9,8
Nahbereich Satow	59,6	55,7	52,9	49,9	-9,7
Nahbereich Schwaan	58,4	57,1	53,5	49,2	-9,2
Nahbereich Tessin	59,1	57,5	55,1	52,9	-6,2
Nahbereich Teterow	57,2	55,3	53,0	49,6	-7,6
Gesamt	**58,2**	**55,5**	**52,6**	**49,2**	**-9,0**

Laut der Prognosen ergibt sich für die Zahl der Einwohner im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren in der Region Rostock (ohne HRO) von 2015 zu 2030 ein Einwohnerrückgang um 16,9 % (knapp -21.260 Personen). Die prognostizierten Bevölkerungsverluste betreffen alle Nahbereiche, fallen regional jedoch sehr unterschiedlich aus. Wird für die Nahbereiche Bad Doberan, Graal-Müritz und Kühlungsborn ein Bevölkerungsrückgang in dieser Altersgruppe von unter 8 % erwartet, ergeben sich für die Nahbereiche Bützow, Gnoien, Güstrow, Krakow am See und Teterow Verluste von über 20 %.

Entsprechend dem Bevölkerungsrückgang in dieser Altersgruppe wird sich auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung von 2015 zu 2030 reduzieren. Im Basisjahr 2015 liegt der Wert in der Region Rostock (ohne HRO) gesamt noch bei 58,2 %, im Jahr 2030 wird wahrscheinlich nur noch ein von 49,2 % an der Gesamtbevölkerung erreicht. Wie auch die zwei folgenden Karten verdeutlichen, ist für alle Nahbereiche von einem Rückgang des Anteils auszugehen.

Karte 5: Anteil der Einwohner 25 bis 65 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock (ohne HRO) 2015 sowie 2030





Prognose der Einwohner im Alter ab 65 Jahre

Folgende Tabellen und Karten geben einen Überblick über die Prognose der Senioren ab 65 Jahre nach Nahbereichen entsprechend dem regional-realistischen Szenario.

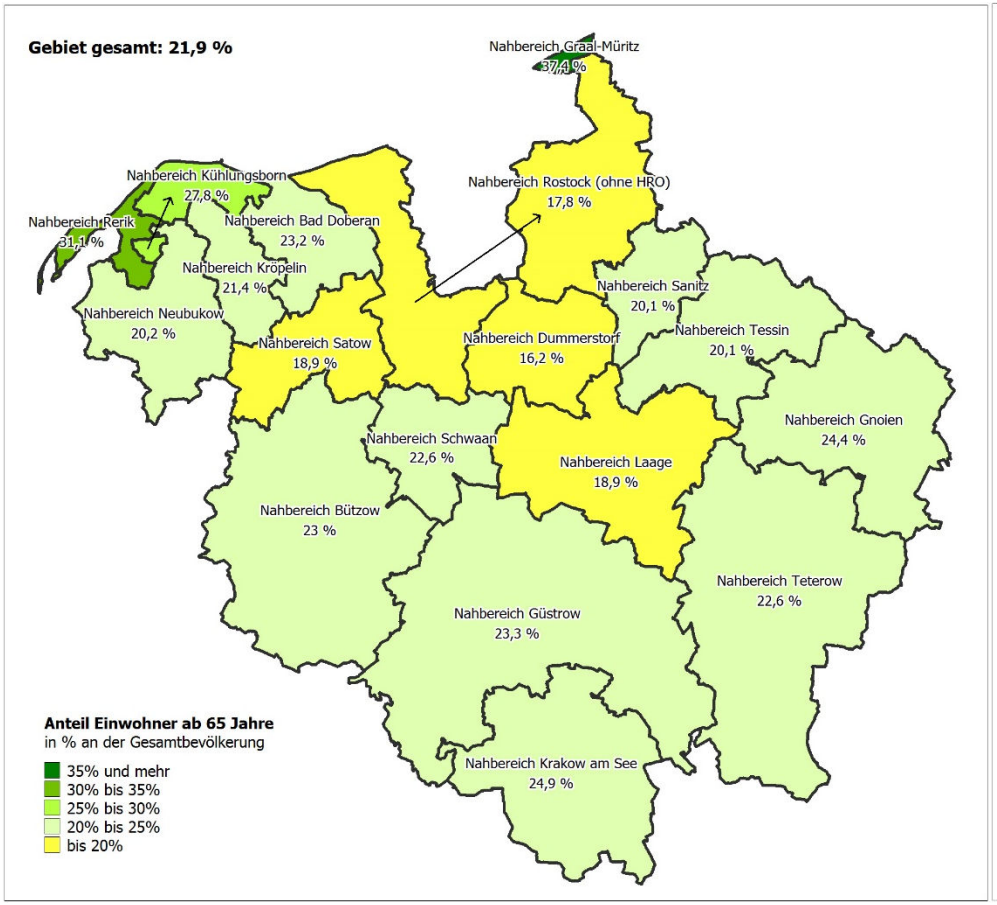
Tabelle 81: Prognose der Entwicklung der Einwohner ab 65 Jahre Region Rostock (ohne HRO)

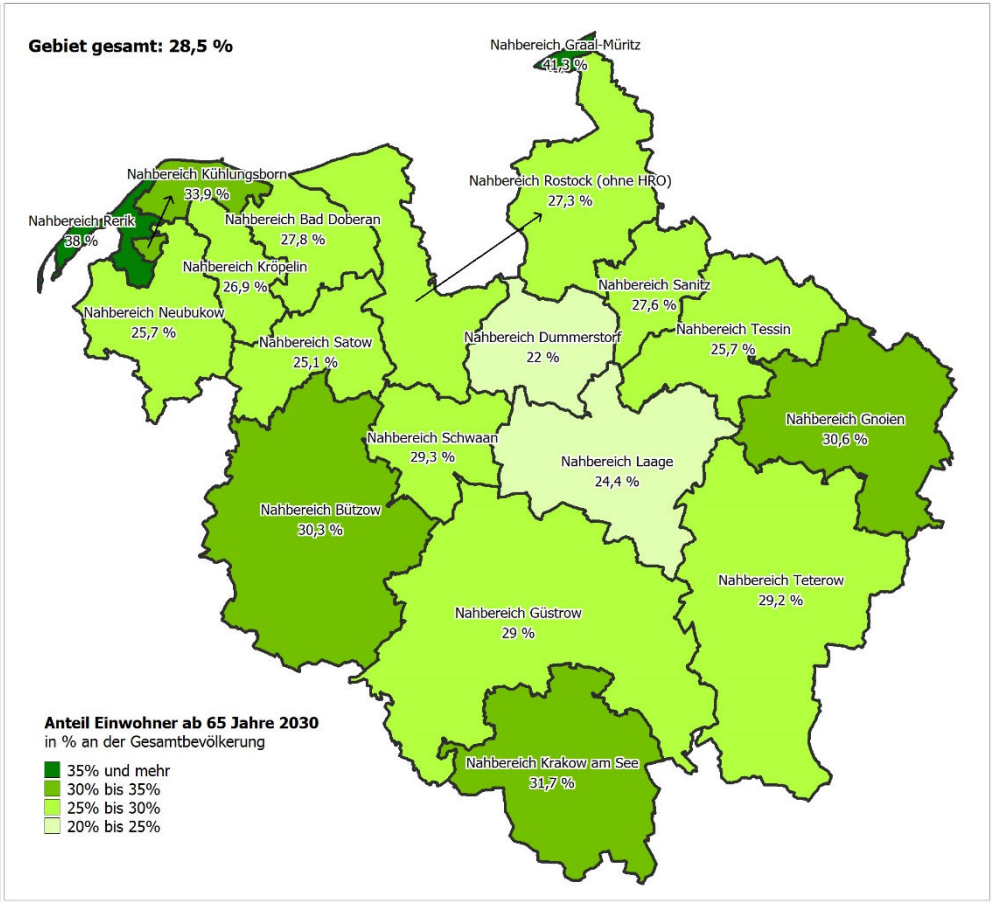
	Zahl der Einwohner ab 65 Jahre				Entwicklung 2015-2030	
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	absolut	in %
Nahbereich Bad Doberan	3.921	4.281	4.488	4.953	1.032	26,3
Nahbereich Bützow	3.684	3.851	4.030	4.419	735	20,0
Nahbereich Dummerstorf	1.164	1.283	1.462	1.683	519	44,6
Nahbereich Gnoien	1.456	1.419	1.489	1.585	129	8,9
Nahbereich Graal-Müritz	1.567	1.647	1.717	1.759	192	12,2
Nahbereich Güstrow	9.888	10.491	10.991	11.620	1.732	17,5
Nahbereich Krakow am See	1.463	1.433	1.518	1.641	178	12,2
Nahbereich Kröpelin	1.037	1.134	1.154	1.244	207	20,0
Nahbereich Kühlungsborn	2.744	3.111	3.337	3.520	776	28,3
Nahbereich Laage	1.704	1.732	1.910	2.187	483	28,4
Nahbereich Neubukow	1.463	1.522	1.709	1.833	370	25,3
Nahbereich Rerik	679	748	768	827	148	21,8
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	7.379	8.940	10.464	12.073	4.694	63,6
Nahbereich Sanitz	1.164	1.230	1.360	1.574	410	35,2
Nahbereich Satow	1.051	1.171	1.251	1.375	324	30,8
Nahbereich Schwaan	1.652	1.716	1.875	2.091	439	26,6
Nahbereich Tessin	1.321	1.399	1.498	1.603	282	21,4
Nahbereich Teterow	3.859	4.002	4.126	4.343	484	12,5
Gesamt	**47.196**	**51.111**	**55.147**	**60.332**	**13.136**	**27,8**

	Anteil der Einwohner ab 65 Jahre an der Bevölkerung in %				Entwicklung 2015-2030
Nahbereich	**2015**	**2020**	**2025**	**2030**	in %-Punkten
Nahbereich Bad Doberan	23,2	24,6	25,4	27,8	4,6
Nahbereich Bützow	23,0	24,4	26,4	30,3	7,3
Nahbereich Dummerstorf	16,2	17,3	19,3	22,0	5,8
Nahbereich Gnoien	24,4	24,7	27,2	30,6	6,2
Nahbereich Graal-Müritz	37,4	39,0	40,3	41,3	3,9
Nahbereich Güstrow	23,3	24,4	26,4	29,0	5,7
Nahbereich Krakow am See	24,9	25,5	28,1	31,7	6,8
Nahbereich Kröpelin	21,4	23,4	24,2	26,9	5,5
Nahbereich Kühlungsborn	27,8	30,3	32,0	33,9	6,1
Nahbereich Laage	18,9	19,0	21,0	24,4	5,5
Nahbereich Neubukow	20,2	21,2	23,8	25,7	5,5
Nahbereich Rerik	31,1	33,6	34,8	38,0	6,9
Nahbereich Rostock (ohne HRO)	17,8	20,8	23,8	27,3	9,5
Nahbereich Sanitz	20,1	21,3	23,7	27,6	7,5
Nahbereich Satow	18,9	20,9	22,6	25,1	6,2
Nahbereich Schwaan	22,6	23,3	25,6	29,3	6,7
Nahbereich Tessin	20,1	21,7	23,7	25,7	5,6
Nahbereich Teterow	22,6	24,4	26,2	29,2	6,6
Gesamt	**21,9**	**23,5**	**25,6**	**28,5**	**6,6**

Für die Zahl der Senioren ab 65 Jahre wird von 2015 zu 2030 insgesamt ein Bevölkerungszugewinn um 27,8 % erwartet (rund +13.140 Personen). Die Zahl der älteren Einwohner steigt dabei in allen Nahbereichen an. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt im Basisjahr 2015 bei 21,9 %. Die Höchstwerte entfallen mit über 30 % auf die Nahbereiche Graal-Müritz und Rerik, dies korreliert hier mit den geringen Anteilen bei den Kindern und Jugendlichen. Zu 2030 nimmt der Anteil der Senioren ab 65 Jahre in der Region Rostock (ohne HRO) um 6,6 Prozentpunkte auf 28,5 % zu. Dann werden voraussichtlich sechs der insgesamt 18 Nahbereiche einen Anteil der Senioren ab 65 Jahre von über 30 % haben.

Karte 6: Anteil der Einwohner ab 65 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock (ohne HRO) 2015 sowie 2030





Abbildungs-, Tabellen und Kartenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Bad Doberan....7
Abbildung 2: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....8
Abbildung 3: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....8
Abbildung 4: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....9
Abbildung 5: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015....9
Abbildung 6: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....10
Abbildung 7: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)....11
Abbildung 8: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Bad Doberan....11
Abbildung 9: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter....12
Abbildung 10: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)....12
Abbildung 11: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....13
Abbildung 12: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....14
Abbildung 13: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter....14
Abbildung 14: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen....14
Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Bützow....15
Abbildung 16: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....16
Abbildung 17: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....16
Abbildung 18: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....17
Abbildung 19: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015....17
Abbildung 20: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....18
Abbildung 21: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)....19
Abbildung 22: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Bützow....19
Abbildung 23: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter....20
Abbildung 24: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)....20
Abbildung 25: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....21
Abbildung 26: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....22
Abbildung 27: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter....22
Abbildung 28: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen....22
Abbildung 29: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Dummerstorf....23
Abbildung 30: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....24
Abbildung 31: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....24
Abbildung 32: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....25
Abbildung 33: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015....25
Abbildung 34: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....26
Abbildung 35: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung)....27
Abbildung 36: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Dummerstorf....27
Abbildung 37: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter....28
Abbildung 38: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter)....28
Abbildung 39: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....29
Abbildung 40: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....30
Abbildung 41: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter....30
Abbildung 42: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen....30
Abbildung 43: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Gnoien....31
Abbildung 44: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....32
Abbildung 45: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....32

Abbildung 46: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....33
Abbildung 47: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 33
Abbildung 48: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....34
Abbildung 49: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..35
Abbildung 50: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Gnoien 35
Abbildung 51: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 36
Abbildung 52: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 36
Abbildung 53: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....37
Abbildung 54: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....38
Abbildung 55: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...38
Abbildung 56: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 38
Abbildung 57: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Graal-Müritz 39
Abbildung 58: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....40
Abbildung 59: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....40
Abbildung 60: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....41
Abbildung 61: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 41
Abbildung 62: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....42
Abbildung 63: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..43
Abbildung 64: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Graal-Müritz....43
Abbildung 65: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 44
Abbildung 66: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 44
Abbildung 67: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....45
Abbildung 68: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....46
Abbildung 69: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...46
Abbildung 70: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 46
Abbildung 71: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Güstrow....47
Abbildung 72: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....48
Abbildung 73: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....48
Abbildung 74: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....49
Abbildung 75: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 49
Abbildung 76: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....50
Abbildung 77: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..51
Abbildung 78: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Güstrow 51
Abbildung 79: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 52
Abbildung 80: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 52
Abbildung 81: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter....53
Abbildung 82: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt....54
Abbildung 83: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...54
Abbildung 84: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 54
Abbildung 85: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Krakow am See 55
Abbildung 86: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo....56
Abbildung 87: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle....56
Abbildung 88: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario....57
Abbildung 89: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 57
Abbildung 90: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015....58
Abbildung 91: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung) ..59
Abbildung 92: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Krakow am See...59
Abbildung 93: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 60

Abbildung 94: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 60
Abbildung 95: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 61
Abbildung 96: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 62
Abbildung 97: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter ...62
Abbildung 98: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 62
Abbildung 99: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Kröpelin 63
Abbildung 100: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 64
Abbildung 101: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 64
Abbildung 102: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 65
Abbildung 103: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 65
Abbildung 104: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 66
Abbildung 105: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung).67
Abbildung 106: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Kröpelin 67
Abbildung 107: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 68
Abbildung 108: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 68
Abbildung 109: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 69
Abbildung 110: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 70
Abbildung 111: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter..70
Abbildung 112: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 70
Abbildung 113: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Kühlungsborn 71
Abbildung 114: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 72
Abbildung 115: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 72
Abbildung 116: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 73
Abbildung 117: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 73
Abbildung 118: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 74
Abbildung 119: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung).75
Abbildung 120: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Kühlungsborn....75
Abbildung 121: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 76
Abbildung 122: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 76
Abbildung 123: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 77
Abbildung 124: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 78
Abbildung 125: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter..78
Abbildung 126: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 78
Abbildung 127: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Laage 79
Abbildung 128: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 80
Abbildung 129: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 80
Abbildung 130: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 81
Abbildung 131: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 81
Abbildung 132: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 82
Abbildung 133: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung).83
Abbildung 134: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Lage.....83
Abbildung 135: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 84
Abbildung 136: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 84
Abbildung 137: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 85
Abbildung 138: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 86
Abbildung 139: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter..86
Abbildung 140: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 86
Abbildung 141: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Neubukow.....87

Abbildung 142: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 88
Abbildung 143: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 88
Abbildung 144: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 89
Abbildung 145: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 89
Abbildung 146: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 90
Abbildung 147: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung). 91
Abbildung 148: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Neubukow 91
Abbildung 149: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 92
Abbildung 150: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) 92
Abbildung 151: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 93
Abbildung 152: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 94
Abbildung 153: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.. 94
Abbildung 154: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 94
Abbildung 155: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Rerik 95
Abbildung 156: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 96
Abbildung 157: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 96
Abbildung 158: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 97
Abbildung 159: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 97
Abbildung 160: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 98
Abbildung 161: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren der Einwohnerentwicklung). 99
Abbildung 162: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Rerik 99
Abbildung 163: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 100
Abbildung 164: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 100
Abbildung 165: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 101
Abbildung 166: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 102
Abbildung 167: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 102
Abbildung 168: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 102
Abbildung 169: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Rostock (ohne HRO) 103
Abbildung 170: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 104
Abbildung 171: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 104
Abbildung 172: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 105
Abbildung 173: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 105
Abbildung 174: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 106
Abbildung 175: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 107
Abbildung 176: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Rostock 107
Abbildung 177: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 108
Abbildung 178: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 108
Abbildung 179: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 109
Abbildung 180: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 110
Abbildung 181: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 110
Abbildung 182: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 110
Abbildung 183: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Sanitz 111
Abbildung 184: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 112
Abbildung 185: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 112
Abbildung 186: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 113
Abbildung 187: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 113
Abbildung 188: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 114
Abbildung 189: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 115

Abbildung 190: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Sanitz 115
Abbildung 191: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 116
Abbildung 192: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 116
Abbildung 193: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 117
Abbildung 194: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 118
Abbildung 195: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 118
Abbildung 196: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 118
Abbildung 197: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Satow 119
Abbildung 198: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 120
Abbildung 199: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 120
Abbildung 200: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 121
Abbildung 201: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 121
Abbildung 202: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 122
Abbildung 203: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 123
Abbildung 204: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Satow 123
Abbildung 205: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 124
Abbildung 206: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 124
Abbildung 207: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 125
Abbildung 208: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 126
Abbildung 209: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 126
Abbildung 210: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 126
Abbildung 211: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Schwaan 127
Abbildung 212: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 128
Abbildung 213: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 128
Abbildung 214: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 129
Abbildung 215: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 129
Abbildung 216: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 130
Abbildung 217: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 131
Abbildung 218: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Schwaan 131
Abbildung 219: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 132
Abbildung 220: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 132
Abbildung 221: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 133
Abbildung 222: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 134
Abbildung 223: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 134
Abbildung 224: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 134
Abbildung 225: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Tessin 135
Abbildung 226: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 136
Abbildung 227: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 136
Abbildung 228: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 137
Abbildung 229: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 137
Abbildung 230: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 138
Abbildung 231: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 139
Abbildung 232: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Tessin 139
Abbildung 233: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 140
Abbildung 234: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 140
Abbildung 235: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 141
Abbildung 236: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 142
Abbildung 237: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 142

Abbildung 238: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 142
Abbildung 239: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Nahbereich Teterow 143
Abbildung 240: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 144
Abbildung 241: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 144
Abbildung 242: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 145
Abbildung 243: Wanderungen nach Altersgruppen 2014 bis 2015 145
Abbildung 244: Wanderungen nach Herkunfts- und Zielort von 2014 bis 2015 146
Abbildung 245: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 147
Abbildung 246: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für den Nahbereich Teterow 147
Abbildung 247: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 148
Abbildung 248: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 148
Abbildung 249: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 149
Abbildung 250: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 150
Abbildung 251: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 150
Abbildung 252: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 150
Abbildung 253: Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2015 Region Rostock (ohne HRO) 151
Abbildung 254: Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie deren Saldo 152
Abbildung 255: Realentwicklung und Prognose der Geburten und der Sterbefälle 152
Abbildung 256: Einwohnerprognose nach dem natürlichen Szenario 153
Abbildung 257: Annahmen für die Prognoserechnung (Einflussfaktoren Einwohnerentwicklung) 153
Abbildung 258: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose gesamt für die Region Rostock (ohne HRO) 154
Abbildung 259: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder- und Jugendalter 154
Abbildung 260: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Erwachsenenalter (Haupterwerbsalter) ... 155
Abbildung 261: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Seniorenalter 156
Abbildung 262: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder Kita-Alter gesamt 157
Abbildung 263: Ergebnisse der Bevölkerungsprognose – Kinder im Krippen- und Kindergartenalter 157
Abbildung 264: Bevölkerungsprognose – Grundschulalter und Alter weiterführender Schulen 157

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 7
Tabelle 2: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 7
Tabelle 3: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 9
Tabelle 4: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 10
Tabelle 5: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 15
Tabelle 6: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 15
Tabelle 7: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 17
Tabelle 8: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 18
Tabelle 9: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 23
Tabelle 10: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 23
Tabelle 11: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 25
Tabelle 12: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 26
Tabelle 13: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 31
Tabelle 14: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 31
Tabelle 15: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 33
Tabelle 16: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 34
Tabelle 17: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 39
Tabelle 18: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 39
Tabelle 19: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 41

Tabelle 20: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 42
Tabelle 21: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 47
Tabelle 22: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 47
Tabelle 23: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 49
Tabelle 24: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 50
Tabelle 25: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 55
Tabelle 26: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 55
Tabelle 27: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 57
Tabelle 28: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 58
Tabelle 29: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 63
Tabelle 30: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 63
Tabelle 31: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 65
Tabelle 32: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 66
Tabelle 33: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 71
Tabelle 34: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 71
Tabelle 35: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 73
Tabelle 36: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 74
Tabelle 37: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 79
Tabelle 38: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 79
Tabelle 39: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 81
Tabelle 40: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 82
Tabelle 41: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 87
Tabelle 42: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 87
Tabelle 43: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 89
Tabelle 44: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 90
Tabelle 45: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 95
Tabelle 46: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 95
Tabelle 47: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 97
Tabelle 48: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 98
Tabelle 49: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 103
Tabelle 50: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 103
Tabelle 51: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 105
Tabelle 52: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 106
Tabelle 53: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 111
Tabelle 54: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 111
Tabelle 55: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 113
Tabelle 56: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 114
Tabelle 57: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 119
Tabelle 58: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 119
Tabelle 59: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 121
Tabelle 60: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 122
Tabelle 61: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 127
Tabelle 62: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 127
Tabelle 63: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 129
Tabelle 64: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 130
Tabelle 65: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 135
Tabelle 66: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 135
Tabelle 67: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 137

Tabelle 68: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 138
Tabelle 69: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015..... 143
Tabelle 70: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 143
Tabelle 71: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Altersgruppen 145
Tabelle 72: Wanderungen der Jahre 2014 und 2015 nach Herkunfts- und Zielort 146
Tabelle 73: Einwohnerentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015..... 151
Tabelle 74: Veränderung der Anteile nach ausgewählten Altersgruppen 2001 bis 2015 151
Tabelle 75: Bevölkerungsentwicklung Region Rostock 2001 bis 2015..... 158
Tabelle 76: Prognose der Bevölkerungsentwicklung Region Rostock 2015 bis 2030 158
Tabelle 77: Prognose der Entwicklung der Kinder bis 6 Jahre Region Rostock bis 2030 160
Tabelle 78: Prognose Entwicklung der Einwohner 6 bis 18 Jahre Region Rostock bis 2030 162
Tabelle 79: Prognose Entwicklung Einwohner 18 bis 25 Jahre Region Rostock bis 2030 164
Tabelle 80: Prognose Entwicklung Einwohner 25 bis 65 Jahre Region Rostock bis 2030 166
Tabelle 81: Prognose der Entwicklung der Einwohner ab 65 Jahre Region Rostock 168

Kartenverzeichnis

Karte 1: Bevölkerungsentwicklung Region Rostock real und Prognose 159
Karte 2: Anteil der Kinder bis 6 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock 161
Karte 3: Anteil der Einwohner 6 bis 18 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock..... 163
Karte 4: Anteil der Einwohner 18 bis 25 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock.... 165
Karte 5: Anteil der Einwohner 25 bis 65 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock ... 167
Karte 6: Anteil der Einwohner ab 65 Jahre an der Gesamtbevölkerung in % Region Rostock 169